Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt Bielefe[illegible]nzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,46 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 5. März 1938

Anzeigenpreis: [illegible] mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielef[illegible]esamtausgabe 26 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in [illegible]gabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. [illegible] Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Horforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 54 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Heute mit den vielen Kleinanzeigen

Hodza glaubt an den Ausgleich bei gutem Willen

Der Ministerpräsident über die Beziehungen Berlin—Prag

Prag, 4. 3.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza sprach am Freitagabend im Prager Abgeordnetenhaus über die internationale Lage und legte besonders das Verhältnis der Tschechoslowakei zum Deutschen Reiche klar, wobei er sich auch mit der letzten Rede des Führers beschäftigte. Er erklärte seine Uebereinstimmung mit der Erklärung Adolf Hitlers, daß es bei gutem Willen möglich sei, einen Weg des Ausgleiches zur Beruhigung zu finden.

Hodza wies eingangs darauf hin, daß der Vertrag der tschechoslowakischen Republik mit Frankreich und der Sowjetunion sich als „Instrument des Friedens" bewährt habe, er stellte ferner das gute Verhältnis seines Staates zu allen Ländern im Donauraum fest. Hinsichtlich Deutschlands teilte er mit, daß wirtschaftliche Verhandlungen mit gutem Erfolge beendet seien, und daß diese eine Brücke bildeten zu weiteren Fragen im Geiste gegenseitigen Verständnisses. Insbesondere sollten die Organe der Oeffentlichkeit, vor allem die der Journalistik auf beiden Seiten Angriffe vermeiden und Objektivität als höchsten Stolz der Presse bewahren."

Sodann verwies Dr. Hodza auf die Erklärung des Führers, daß zu den Interessen des Deutschen Reiches auch der Schutz der Bürger deutscher Nationalität anderer Staaten gehöre, die aus eigener Kraft nicht imstande seien, sich innerhalb ihrer eigenen Grenzen das Recht auf allgemeine menschliche, politische und weltanschauliche Freiheit zu sichern. Nach unserem Urteil, sagte Dr. Hodza, braucht man diese Erklärung nicht auf die Tschechoslowakei zu beziehen, deswegen nicht, weil man von den deutschen Bürgern der Republik nicht sagen kann, daß sie aus eigener Kraft nicht imstande wären, sich das vorgenannte Recht zu sichern. Es könnte jedoch die Anschauung entstehen, daß der Reichskanzler an den Schutz der Deutschen auch in der Tschechoslowakei denke.

Ein in diesem Sinne formulierter Standpunkt wäre ein Eingriff in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei. Es wäre ein sehr schlechter Dienst an der weiteren Entwicklung in Mitteleuropa und an den Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reich, wenn wir hier nicht sehr klar sagen würden, daß die Tschechoslowakei niemals und unter keinen Umständen einen Eingriff in ihre innerpolitischen Angelegenheiten zulassen kann. Die tschechoslowakische Regierung läßt daher niemanden in Zweifel darüber, daß die Bevölkerung dieses Staates gänzliche Attribute ihrer staatlichen Selbständigkeit mit allen ihren Kräften, falls sie berührt würden, verteidigen würde. Wir sind uns heute alle gegenseitig Klarheit schuldig. Eine klare Sprache bedeutet guten Willen, Loyalität und Frieden. Die Heimat der seit altersher hier ansässigen deutschen Bevölkerung liegt im tschechoslowakischen Staat. Es ist daher die Aufgabe einzig und ausschließlich dieses Staates, vom ersten Tage seiner Erneuerung an, sein Verhältnis zu dieser Bevölkerung zu regeln, daß diese selbst die ewige Wahrheit fühlt und erlebt, daß ihre ewige Heimat in der Tschechoslowakei ist.

•

Die Entgegnung des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten auf jenen Passus der Führerrede, in dem von dem Schutz aller Auslandsdeutschen durch das Reich die Rede ist, bedarf einer gewissen Berichtigung insofern, daß es eine Fehlannahme Hodzas ist, wenn er feststellt, daß die Sudetendeutschen den tschechoslowakischen Staat als ihre „ewige Heimat" empfänden, und daß jede Fürsorge für diese Menschen durch das Reich eine „Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei" seien. Leider ist die Lage der deutschen Minderheit in der Republik des Herrn Hodza allerdings so, daß sie noch keinerlei Heimatgefühl für die Tschechoslowakei aufzubringen in der Lage ist, da sie entrechtet und ausgeliefert dem Terror und der Schikane fremden Volkstums ausgesetzt ist, dazu Hunger und Elend an ihre Tür klopft und ihr sehr wohl bewußt ist, daß man sie ihres Deutschtums mit allen Mitteln und notfalls auf kaltem Wege berauben will.

Wenn Herr Hodza den Ausgleich mit gutem Willen sucht, dann muß er die Minderheitenpolitik seiner Regierung um hundertsechzigstes Grad herumwerfen. Das ist die einzige Möglichkeit, den Frieden und auch ein freundnachbarliches Verhältnis zwischen uns und unserm südöstlichen Nachbarn zu konsolidieren. Tho.

Rundfunkrede Seyß-Inquarts

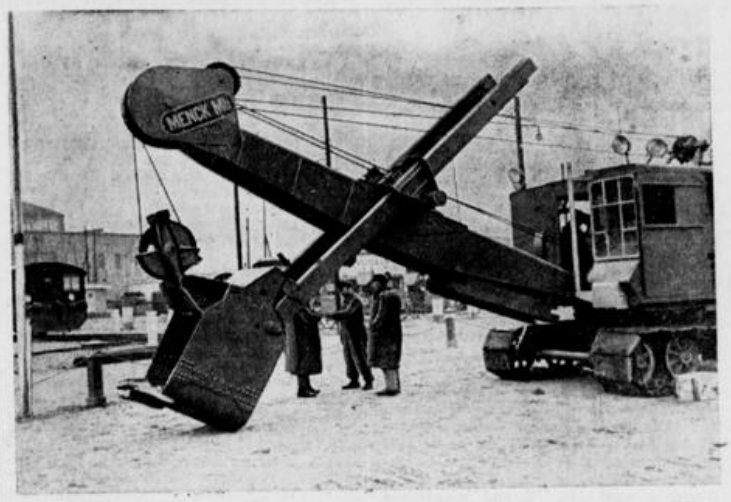
Gemeinschaftsempfang der Nationalsozialisten

Wien, 5. 3.

Am Sonnabend führt Sicherheitsminister Dr. Seyß-Inquart in Linz mit dem dortigen Landeshauptmann Dr. Glaißner, dem volkspolitischen Referenten Breitentaler und führenden Männern der nationalsozialistischen Bewegung bedeutsame Besprechungen. Anschließend findet ein Appell von 500 nationalsozialistischen Vertrauensmännern statt, auf dem Minister Seyß-Inquart eine Rede halten wird, die durch den Rundfunk übertragen wird. An vielen Orten wird aus diesem Anlaß ein Gemeinschaftsempfang der nationalsozialistischen Bewegung veranstaltet.

Der Beirat des volkspolitischen Referates beim Amt des Frontführers hat nunmehr in der Seitzer-Gasse in Wien ein eigenes Büro bezogen. In diesen Beirat wurde inzwischen auch der ehemalige Landesleiter der NSDAP. Kärnten, Major Klausner, und Professor Menglin berufen. Die Schaffung derartiger Beiräte in allen Bundesländern steht bevor. An Stelle des zurückgetretenen steyrischen Landeshauptmanns Dr. Stepan wurde der Staatsrat Dr. Rudolf Trummer ernannt.

Vor der Eröffnung der Leipziger Messe



An der Leipziger Frühjahrsmesse, die Reichswirtschaftsminister Funk am 6. März eröffnet, beteiligen sich etwa 826 Firmen aus 32 Staaten. Unser Bild zeigt einen modernen Riesenbagger auf der Baumesse. Weltbild (K)

Gold oder Arbeit?

Hin und her wogt nach wie vor der Kampf um das Gold der Welt. Der französische Frank ist bereits zweimal abgewertet worden, weil die Regierung es glaubte nicht verantworten zu können, daß der „Staatsschatz" von 50 Milliarden Frank angegriffen würde. Und vor kurzer Zeit erst hing die Frage einer erneuten Abwertung in Frankreich aus dem gleichen Grunde an einem seidenen Faden.

Das Jahr 1937 hat uns aber auch gelehrt, daß die liberalistische Welt nicht ganz sicher ist, ob der Besitz großer Goldmengen wohl volle Sicherheit gegen Entwertung biete. Man erinnert sich, daß im Frühjahr des verflossenen Jahres eine Welle der „Goldenthortung" einsetzte, als nämlich die Befürchtung auftauchte, die Vereinigten Staaten könnten — um sich vor dem Zustrom der Goldmilliarden zu retten — den Goldpreis in Dollar herabsetzen. Man sieht, daß das internationale Kapital, welches schon seit einem runden Jahrzehnt aus einer Währung in die andere flüchtet und keine Ruhe zu finden vermag, nunmehr auch nicht mehr im Goldbesitz die Sicherheit gewährleistet sieht.

Auch vom währungsmäßigen Standpunkt aus betrachtet hat sich längst bestätigt, daß das Gold zwar einen glänzenden Namen hat, daß man es aber vor Entwertung keineswegs schützen kann. Wir sind — genau genommen — schon seit Beginn des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, d. h. also seit rund hundert Jahren, nicht mehr in der Lage, unsere Währungen durch Goldbestände voll zu sichern. Denn, wollten wir beispielsweise bei uns in Deutschland alle die Geldforderungen, die täglich greifbar sind (wie Bankguthaben, Postscheckguthaben, Einlagen bei den Sparkassen, der Reichsbank usw.), in Gold befriedigen, so würden wir hierzu einen Betrag von mehr als 100 Milliarden benötigen. Der gesamte Goldbestand der Welt beziffert sich nach dem gegenwärtigen Stand jedoch nur auf 57,5 Milliarden Reichsmark. Das gleiche Bild ergibt sich für alle großen Wirtschaftsländer. — Und hierin liegt auch schließlich die Ursache für die Mißerfolge, die Frankreich, England, die Vereinigten Staaten und andere Länder bei dem Versuch erlitten, ihre Währungen beim vollen Goldwert zu erhalten.

Die europäischen Staaten besitzen zur Zeit insgesamt einen monetären Goldbestand von 21,3 Milliarden Reichsmark. In diesen teilen sich England, Frankreich, Belgien, Holland und die Schweiz. Die übrigen Staaten sind nicht nennenswert an den Goldreserven beteiligt. Alle diese Goldländer haben aber, wie erinnerlich, ihre Währung nicht zu halten vermocht. So verzeichneten die Niederlande bei einem

„Alte Garde" in der Westmark

Dreitägige Fahrt durch den Gau Koblenz-Trier

Koblenz, 5. 3.

Schon jetzt rüstet der Gau Koblenz-Trier zu ihrem großen Ereignis, zum Besuch der „Alten Garde". 100 Ehrenzeichenträger der Partei, darunter führende Männer des öffentlichen Lebens aus allen Teilen des Reiches, werden Ende Juni für drei Tage Gäste des Westmark-Gaues sein. In diesen drei Tagen soll den alten Kämpfern ein eindrucksvolles Bild vom weinfrohen, schönen, aber auch harten und mühsam schaffenden Grenzland im Westen des Reiches vermittelt werden.

Die Fahrt, die in Omnibussen und auf Dampfern durchgeführt wird, sieht zwar im einzelnen noch nicht genau fest. Sie wird aber voraussichtlich in Trier beginnen und in Koblenz enden. Die glanzvollsten Punkte der Westmark — und deren sind es ja nicht wenige — werden berührt, wie die Stätten der Arbeit, Bauern und Arbeiter, Winzer und Schiffer ihrem beschwerlichen Tagewerk nachgehen. In persönlicher Aussprache mit den Menschen der Westmark, können die Männer der „Alten Garde" Wesen und Eigenart dieses in Jahrtausenden heiß umkämpften deutschen Grenzgebietes kennenlernen. Fröhliche gesellige Abende sollen alle Teilnehmer vereinigen und die alte Kameradschaft aus der Kampfzeit **weiter befestigen und pflegen helfen.**

„Das Reich der toten Seelen"

Abscheu der Auslandspresse über den Moskauer Prozeß

Berlin, 4. 3.

Die gesamte Auslandspresse bringt dem Moskauer Theaterprozeß allergrößte Beachtung entgegen. Es ist selbstverständlich, daß die merkwürdige Sinnesänderung Krestinskis größtes Erstaunen ausgelöst hat.

Die Pariser Morgenpresse fragt in diesem Zusammenhang, welchen barbarischen Folterungen er im Lubjanka-Keller unterworfen worden sei. „Journée industrielle" wirft die Frage auf, welchen Wert die sowjetrussische Unterstützung im Kriegsfalle für Frankreich noch haben könne. Besonders bemerkenswert ist die Stellungnahme der jugoslawischen liberalen Agramer „Jutarnji List". Das Blatt schreibt u. a.: „Moskauer Prozesse sind für ein europäisches Gehirn nicht faßbar. Sowjetrußland ist das Land ohne Lachen geworden, und wenn doch ein Lachen erklingt, dann ist es schrill und geisterhaft. Es ist ein Reich der toten Seelen geworden, denn das lebendige freie Wort bringt den Tod."

Auch den schwedischen Marxisten gehen die Augen auf. So schreibt das Hauptorgan der Regierungspartei „Socialdemokraten", daß sich erneut Entsetzen, Abscheu und Geächter in der Menschheit über die Zustände in Sowjetrußland verbreiten. Das sozialdemokratische Provinzblatt „Oestgoten" schreibt u. a., daß es viel berechtigter wäre, wenn Stalin und seine willigen Werkzeuge in der GPU. auf der Anklagebank säßen. **Diese Stellungnahme der sozialdemokratischen** Blätter verdient insofern noch ein besonderes Interesse, als am 3. März in Stockholm die Vertreter der skandinavischen Gewerkschaften zu einer gemeinsamen Beratung zusammentrafen, um endgültig zu dem Vorschlag auf Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften der Sowjetunion Stellung zu nehmen. Wie „Aftonbladet" heute erfahren haben will, dürften sich die Vertreter der schwedischen, dänischen und finnischen Gewerkschaften voraussichtlich gegen den Vorschlag aussprechen. Ueber die Haltung der norwegischen Vertreter sei augenblicklich noch nichts Bestimmtes bekannt.

Die polnische Telegrafen-Agentur vertritt die Auffassung, daß Krestinskis sensationelles Verhalten nichts anderes sei, als ein neues Regiekunststück der sowjetischen Gerichtsbarkeit. „Kurjer Warszawski" betont dagegen, daß Krestinski zwischen seiner ersten und zweiten Vernehmung im Lubjanka-Keller „geeigneten Torturen" unterworfen sei. Der rechtseingestellte „Wschiod Warszawski" lenkt die Aufmerksamkeit auf die Mittel, die von der GPU angewandt worden sind. Der Zusammenbruch Krestinskis liege in den Geheimnissen begründet, als er zwischen Mittwochabend 9 Uhr und Donnerstag 8 Uhr im Lubjanka-Keller verbrachte. Der marxistische „Dziennik Ludowy" spricht von einem „gespenstischen Schauspiel". Das Blut, das das Gebäude des Systems und der Herrschaft zusammenschweißen sollte, wird zu einem Faktor der Trennung und des Zerfalls.

Siehe Seite 2

von 1,8 Milliarden Reichsmark eine Währungsentwertung von 31 v. H., Großbritannien bei einem Golddeckstand von 6,7 Milliarden Reichsmark eine Währungsentwertung von 40 v. H. und endlich Frankreich bei einem Golddeckstand von 6 Milliarden Reichsmark eine Währungsentwertung von 51 v. H.

Wenn wir es nun einmal genau nehmen, so ist wohl ein reichlicher Goldfundus für jedes Land in Notzeiten eine erfreuliche Reserve, so vor allem etwa in Kriegszeiten. In Friedenszeiten gilt ein großer Hort an Gold als ein nach allen Seiten hin sichtbarer „Reichtum", als ein Vermögensstock. Viel wichtiger aber als der Schein eines solchen Goldreichtums ist die Zahl der schaffenden Hände und die Summe der Werte, die diese Hände jedes Jahr erarbeiten. Und hier stellt sich überraschenderweise heraus, daß fast alle Länder in einem einzigen Jahr ein größeres Einkommen erarbeiten, als sie an „Goldvermögen" besitzen. Deutschland hatte sogar im letzten Jahr ein Volkseinkommen von 68 Milliarden Reichsmark. Im Vergleich mit dem Krisenjahr 1932 (damals 46 Milliarden Reichsmark) sind 1937 rund 22 Milliarden Reichsmark mehr verdient worden, das ist genau die Summe, die den gesamten Golddeckstand der europäischen Staaten ausmacht. Hier scheint also der Kern zu liegen.

Wichtig ist also nicht in erster Linie, welches Goldvermögen ein Land besitzt, sondern welche Arbeitskraft es aufzuweisen hat. Und für die Sicherheit einer Währung bürgt nicht der Goldhort, der tot in den Stahlkammern einer Notenbank liegt, sondern allein das Vertrauen des Volkes zu seiner Führung.

Verfolgen wir einmal das Volkseinkommen der vier größten Wirtschaftsländer der Welt. England, Frankreich und die Vereinigten Staaten haben ihre Währung fahren lassen. Alle drei Länder haben beträchtliche Buchgewinne aus den Abwertungen gezogen. Ihr Gold wurde plötzlich mit einem wesentlich höheren Betrag in Ansatz gebracht. Aber in allen drei Ländern ist, wenn man das Volkseinkommen ebenfalls in Gold berechnet, seit dem Krisenjahr 1932 keine nennenswerte Steigerung übrig geblieben. Das englische Volk beispielsweise verdiente im letzten Jahr nur 14 Milliarden Reichsmark mehr als 1932. Die Vereinigten Staaten weisen — auf Goldbasis umgerechnet — trotz der gewaltigen Hochkonjunktur seit 1932 nur 1 Milliarde Reichsmark Volkseinkommen mehr auf. Und Frankreich hat im Jahre 1937 sogar 14 Milliarden Volkseinkommen weniger ausgewiesen als vor fünf Jahren. Der Goldhort wurde wohl ängstlich und mit Erfolg gehütet — nicht aber das Einkommen der gesamten Nation. Das Volkseinkommen eines einzigen Jahres ist aber, wie die folgenden Zahlen bestätigen, mehrere Male größer als der Goldschatz; das gilt für alle großen Wirtschaftsländer.

Das Volkseinkommen in Gold berechnet betrug 1932 in Deutschland 46 Milliarden Reichsmark, in England 54 Milliarden Reichsmark, in den Vereinigten Staaten 167 Milliarden Reichsmark, und in Frankreich 34 Milliarden Reichsmark. 1937 dagegen in Deutschland 68 Milliarden Reichsmark, in England 68 Milliarden Reichsmark, in den Vereinigten Staaten 168 Milliarden Reichsmark und in Frankreich 18 Milliarden Reichsmark.

Alle Völker wollen den Frieden. Gibt es aber ein schöneres Ziel, als in friedlicher Arbeit aufzubauen? Die „Habenichtse" haben einen Wert, der sich durch keinen Goldschatz auch nur bruchteilweise aufwiegen ließe; das ist ein 67-Millionen-Volk schaffender Deutscher, die in Vertrauen und Hoffnung an ihrem großen Werk arbeiten und es mit jedem Jahr gewaltiger emporwachsen sehen. Wir haben ein 67-Millionen-Volk, das bereits in fünf Jahren sein Einkommen um die Hälfte vergrößert hat. Sollten wir uns wohl sehnen, um jeden Preis einen Goldschatz zu hüten, um dafür etwa unsere Schaffenskraft und unser gewaltiges Vertrauen in unsere deutsche Zukunft in die Waagschale zu werfen? Wir haben in Deutschland gegenwärtig nur einen kleinen Teil Rentner und überwältigend viele Schaffende. Deswegen vertrauen wir auch nicht einem goldenen Rentner-Ideal, sondern wir vertrauen unseren gesunden Hirnen und Fäusten.

E. Hoffmann

Budenkos Buch erscheint

In einem deutschen Verlag

Berlin, 4. 3.

Die neue, furchtbare Terrorwelle in der Sowjetunion lenkt erneut die Aufmerksamkeit auf die Flucht des ehemaligen Sowjetgeschäftsträgers in Rumänien, Budenko. Budenko hat bekanntlich die Absicht geäußert, seine Erinnerungen zu veröffentlichen. Nunmehr erfährt man durch ein Interview, daß der ehemalige rote Diplomat der Zeitschrift „Contra-Komintern" gab und das in der Märznummer des Blattes veröffentlicht ist, daß seine Broschüre in Deutschland, im Nibelungen-Verlag, Berlin, erscheinen wird, der zugleich auch die Rechte für die deutschsprachige Ausgabe des zweiten, umfassenden Erinnerungsbandes erworben hat.

Es ist zu erwarten, daß dieser Bericht eines erst ganz kürzlich dem roten „Paradies" entronnenen hohen bolschewistischen Beamten gerade im Hinblick auf die laufenden Moskauer Terrorprozesse über Hintergründe und Methoden der roten Zwangsherrschaft wichtige Aufschlüsse geben wird.

Krestinski wurde „geständnisreif" gefoltert

Die Methoden der „Sonderbrigade" — In einer Nacht um 20 Jahre gealtert

Warschau, 4. 3.

Aus zuverlässiger Seite ist aus Moskau ein Bericht in Warschau eingegangen, aus dem hervorgeht, unter welchen Umständen und mit welchen Mitteln der ehemalige Sowjetbotschafter in Berlin und frühere Außenkommissar Krestinski zu seinem aufsehenerregenden Geständnis gezwungen worden ist.

Tatsache ist, daß Krestinski die Foltermittel der GPU. von früher her kannte, und deshalb zunächst in der Voruntersuchung „geständig" war, um dann in der Hauptverhandlung den Versuch zu machen, seine Unschuld zu beteuern. Der Widerruf seiner Geständnisse rief beim Staatsanwalt Wyschinski und seinen Mitarbeitern größte Bestürzung hervor. Wyschinski machte wegen des Verhaltens Krestinskis dem GPU.-Kommissar Jeschow die schwersten Vorwürfe. Erst der Gerichtsvorsitzende, Ulrich, konnte Wyschinski beruhigen.

Krestinski wurde in einem geschlossenen Wagen zum Lubjanka-Gefängnis gebracht. Jeschow begleitete diese Fahrt in seinem eigenen Wagen. Dort wurde Krestinski in den Keller des Gefängnisses gebracht und der „Sonderbrigade" übergeben, ausgesuchten, besonders rohen und brutalen Kerlen, die schon in ihrem Aussehen alles Menschliche verloren haben. Er mußte sich entkleiden und wurde dann in einen Kellerraum geführt. Wie der Gewährsmann, der bisher selbst in den Diensten der GPU. gestanden hat, aber nunmehr mit Abscheu sich von diesen Methoden abwendet und Rußland bei nächster Gelegenheit verlassen will, bei seinem Aufenthalt im Lubjanka-Gefängnis weiter erfahren hat, ist Krestinski dann bis nach Mitternacht unter Anwendung der grauenerregendsten Folterinstrumente gemartert worden.

Die Folter durch die Sonderbrigade gehe stets wie folgt vor sich: In dem Kellerraum, der für die Folterung benutzt werde, herrsche eine Temperatur von über 50 Grad Celsius. Vier große Scheinwerfer seien während der ganzen Nacht auf den Deliquenten gerichtet, der während der ganzen Nacht stehen müsse. Alle halbe Stunde bekomme der Deliquent ein Glas Salzwasser, das er auszutrinken habe. Dem Deliquenten werden die grauenvollsten Martern immer wieder in allen Einzelheiten geschildert, denen er unterworfen werden würde wenn er nicht gestehe. Es werden ihm Bilder von solchen Martern gezeigt, die so furchtbar sind, daß sie nur ein durch und durch krankes Gehirn erfinnen konnte. Viele Deliquenten werden auch viele Stunden lang mit hungrigen Ratten zusammengesperrt. Die Folterknechte haben besonders darauf zu achten, daß die Beschuldigten unter keinen Umständen auch nur einen Augenblick schlafen oder Ruhe finden. Eine einzige Nacht im Folterkeller breche den stärksten Widerstand, weil kein Mensch in der Lage sei, die unmenschlichen körperlichen und seelischen Torturen auszuhalten, denen er dort ausgesetzt ist.

Kurz nach Mitternacht sei der Staatsanwalt Wyschinski zusammen mit dem GPU.-Kommissar Jeschow im Gefängnis erschienen. Beide hätten sich sofort zu Krestinski in die Zelle begeben. Sie seien dort etwa eine Stunde verblieben. In dieser Zeit hätte Krestinski immer wieder durchdringende, markerschütternde Schreie ausgestoßen. Dazwischen habe man das fast tierische Gebrüll Jeschows gehört. Kurz vor 2 Uhr nachts hätten Wyschinski und Jeschow die Zelle Krestinskis wieder verlassen. Krestinski sei dann in einen anderen Raum gebracht worden und sei völlig apathisch und gebrochen gewesen. Er habe den Eindruck eines Irrsinnigen gemacht.

Der Arzt des Lubjanka-Gefängnisses, der durch Anwendung besonderer Betäubungsgifte bereits viele Beschuldigte in den Zustand völliger Willenslosigkeit versetzt hat, gab Krestinski dann eine Einspritzung. Es hätten dann zwei Beamte der GPU. die Zelle Krestinskis betreten und seien bis zum Morgen dem Beginn der Verhandlung, bei ihm geblieben. Jeschow sei morgens nochmals allein im Lubjanka-Gefängnis erschienen und habe sich davon überzeugt, daß Krestinski nunmehr bereit sei, zu gestehen. Er habe dann angeordnet, daß die beiden Beamten der GPU. weiterhin bei Krestinski bleiben und ihn ins Gerichtsgebäude begleiten sollten.

Den Vertretern der Presse und dem Publikum im Gerichtssaal sei am Donnerstagmorgen sofort aufgefallen, daß Krestinski einen ganz anderen Eindruck als am Tage vorher machte. Krestinski sei völlig apathisch gewesen und habe immer wieder furchtsam zu dem einen der beiden GPU.-Beamten hinübergesehen, der ihn in den Gerichtssaal begleitete und kein Auge von ihm ließ.

Seine Gesichtszüge waren völlig verfallen. Krestinski schien um 20 Jahre gealtert. Er konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten. Der Kopf fiel ihm immer wieder auf die Brust herunter. An der Stelle des Mannes, der noch am Tage vorher mutig und unerschrocken sich gegen die ungeheuerlichen Beschuldigungen wehrte, habe am Donnerstag ein menschliches Wrack gesessen.

Auf Befehl wird weitergestanden

Die nächsten Opfer vor den Moskauer Kopfrichtern

Moskau, 4. 3.

Im weiteren Verlauf des Stalinschen Theaterprozesses in Moskau „gestand" der ehemalige Postkommissar Rykow stundenlang und wunschgemäß seine Verschwörertätigkeit. Rykow tut das geradezu mit Galgenhumor, versucht aber mehr die Rolle des Politikers als die des „Verbrechers" zu spielen. Er schildert die Entwicklung der sog. „Rechtsopposition" und gesteht dann Attentate auf Stalin und Kaganowitsch. Als aus Rykow nichts mehr herauszuholen ist, muß der vollkommen erledigte Krestinski mit weiteren Geständnissen herhalten.

Bei Wiedereröffnung der Sitzung werden Scharangowitsch und Chodschajew vernommen, die beide nichts mit Jagoda und Genossen zu tun haben, sondern offensichtlich der anderen Gruppe, der der angeklagten Nationalitäten zuzurechnen sind.

Die Verhandlung brachte, auch wenn man skeptisch sein will und gewisse Abstreichungen in den Aussagen vornimmt, doch das Vorhandensein gewisser umfangreicher Oppositionsbewegungen in den Nationalitätengebieten der Sowjetunion. Als erster tritt der Angeklagte Scharangowitsch vor das Mikrofon, der zuletzt den Posten des Generalsekretärs der weißrussischen bolschewistischen Partei bekleidete. Seine Aussagen zielen darauf hin, daß in Weißrußland, im wesentlichen seit 1932, eine große nationalistische Organisation bestand, der fast alle führenden weißrussischen Politiker angehörten. Das Ziel der weißrussischen Gruppe sei die nationale Unabhängigkeit ihres Landes.

Die Vernehmung des Angeklagten Faisulla Chodschajew zieht sich über mehrere Stunden hin. Er bezeichnet sich bewußt, ja sogar mit unverkennbarem Stolz als usbekischer Nationalist. Chodschajew will bereits seit dem Jahre 1920, damals in seiner Eigenschaft als Präsident der autonomen Republik Buchara, auf die Begründung eines von der Sowjetunion unabhängigen mittelasiatischen Staates hingearbeitet haben, den er als „eine Art Pufferstaat zwischen England und Rußland" (!) bezeichnet. Er, Chodschajew, habe „nach dem Typus der jungtürkischen Partei" eine antisowjetische Organisation geschaffen, die den Namen „Einigung und Fortschritt" trug. Sein Mitangeklagter Ikramow habe eine Parallel-Organisation, „Nationale Unabhängigkeit", ins Leben gerufen.

Chodschajews Aussagen, die bis dahin mit überzeugender Beredsamkeit vorgetragen wurden, werden nun vom Staatsanwalt unterbrochen. Chodschajew muß jetzt zur Schilderung der „Verbrechen" der usbekischen Gruppe übergehen, die wiederum in grotesken Sabotageakten, Schädlingsarbeit, Vorbereitung terroristischer Akte usw. bestanden haben sollen. Der schlaue Asiate Chodschajew kommt der Aufforderung zwar nach, versteht es aber dabei mit großem Geschick, die groben Fehler der Moskauer Politik in Mittelasien zu kennzeichnen, obwohl er diese natürlich letzten Endes auf das Schuldkonto der von ihm angeführten „Verschwörung" nimmt. Bucharin habe ihm, so bemerkt schließlich Chodschajew, noch im Jahre 1936 die Weisung gegeben, den bewaffneten Aufstand in Mittelasien vorzubereiten und über die Grenze hinweg sich mit den Vertretern Großbritanniens in Verbindung zu setzen. „Ich bin ein dreifacher Verbrecher", so beschließt Chodschajew seine Aussage. „Ich bin ein Nationalist, ich bin ein Mitglied des landesverräterischen Zentrums der Opposition, und ich habe das Vertrauen Stalins schmählich hintergangen." — Die Sitzung wird darauf unterbrochen.

Neuer Konflikt in Neu-Delhi

Kongreßpartei verläßt den Staatsrat

London, 4. 3.

Als am Freitag im Staatsrat in Neu-Delhi eine Regierungserklärung zu einer Haushaltsfrage verlesen werden sollte, verließen sämtliche Mitglieder der indischen Kongreß- und Fortschrittspartei den Sitzungsraum. Die Regierungserklärung betraf eine Streitfrage über den Verteidigungshaushalt. Kürzlich hatte die Regierung beschlossen, einen Betrag von 30 000 Pfund, der hauptsächlich Beamtengehälter betraf, aus den allgemeinen Haushalt herauszunehmen und auf den Verteidigungsvoranschlag zu setzen, der im Gegensatz zum allgemeinen Haushalt nicht vom Parlament gebilligt werden muß. Darüber war es zum Streit mit der Kongreßpartei gekommen, der sich jetzt durch die Weigerung der Abgeordneten, den Standpunkt der Regierung anzuhören, noch verschärft hat.

Der Senat fügte sich

Ein Kapitel des Arbeitsstatuts unter Dach und Fach

Paris, 4. 3.

In sechster Lesung hat der Senat am Freitag schließlich den Gesetzentwurf über das Schlichtungsverfahren der neuen Arbeitsordnung in einer „Vertrauensabstimmung" endgültig in derselben Form wie die Kammer verabschiedet. Die Kammer hatte kurz nach Mitternacht nach längerer Aussprache die Gesetzesvorlage zur Schaffung einer „autonomen Kasse zur Landesverteidigung" mit 583 gegen Null Stimmen angenommen. Die Sitzung wurde dann unterbrochen.

Die Sitzung der Kammer wurde um 4,15 Uhr auf Vorschlag des Ministerpräsidenten auf Sonnabendnachmittag vertagt. Es darf nicht übersehen werden, daß es sich bei der so mühselig durch sechs Lesungen geschleppten Gesetzesvorlage erst um ein Kapitel der großen, mehrere Hauptkapitel umfassenden Gesamtvorlage des neuen „Statuts der Arbeit" handelt.

Um den Senat zu beruhigen, knüpfte Ministerpräsident Chautemps an die geschichtliche Ueberlieferung einer sogenannten Sozialgesetzgebung aus der Zeit Philipps des Kühnen aus dem 16. Jahrhundert an. — Der Streik der Hotelangestellten in Nizza ist beendet. Dagegen liegt aus Nantes eine neue Streikmeldung vor. Hier sind die Taxifahrer wegen der noch aus der Zeit der Pferdedroschen veralteten Bestimmungen und der zu hohen Standgebühren in den Streik getreten.

Wachsende Afrikasorgen

Deutsche Kolonialforderungen abgelehnt

Paris, 5. 3.

Zu Ehren des neuen Gouverneurs von Algerien, Boisson, fand am Freitag im französischen Kolonialinstitut ein Frühstück statt, in dessen Rahmen kolonialpolitische Fragen erörtert wurden. Der den Vorsitz führende radikalsozialistische Abgeordnete und frühere Kolonialminister Lamoureux erklärte dabei, daß Frankreich den deutschen Kolonialforderungen nicht nachgeben dürfe.

Vom 8. bis 12. März findet eine Tagung des sogenannten Mittelmeerkomitees statt, auf der bedeutsame nordafrikanische Angelegenheiten zur Debatte stehen. Mit den zuständigen Stellen führte Innenminister Sarraut am Freitag Besprechungen, die sich mit der Notlage der eingeborenen Bevölkerung, der Ueberwachung der überhandnehmenden afrikanischen Einwanderungen in Frankreich, militärischen Problemen und der Frage des Eingeborenen-Wahlrechtes in Algerien befassen. Gegen den letzten Punkt erhebt die Opposition scharfen Widerspruch. Durch eine Ausdehnung des Eingeborenen-Wahlrechtes würden die Sicherheit und die Rechte der französischen Siedler gefährdet. Es werde sogar bereits mit einer Volksabstimmung in Algerien gedroht, um das Gesetz zu Fall zu bringen.

Hungerrevolten in Barcelona

Schwere Krise unter den Milizen

Bilbao, 4. 3.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist es in Barcelona beim Bekanntwerden einer erneuten Kürzung der Reisrationen unter der Bevölkerung zu drohenden Protestkundgebungen gekommen. Die bolschewistischen „Ueberfallkommandos" wurden eingesetzt und vertrieben die hungernden Opfer der bolschewistischen Gewaltherrschaft.

Neues vom Tage

Der Führer und Reichskanzler hat den Chef des Ministeramtes des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring Ministerialdirigent Dr. Erich Gritzbach zum Ministerialdirektor ernannt.

•

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, wird sich am Dienstag, dem 8. März, zu kurzem Aufenthalt nach London begeben, um sich von den Persönlichkeiten in seinem früheren Wirkungskreis zu verabschieden.

•

In der belgischen Kammer erklärte Kriegsminister General Denis, daß die technische Ausrüstung des belgischen Heeres, vor allem aber die Luftwaffe, auf einen höheren Stand gebracht werden müsse. Belgien habe volle Handlungsfreiheit, die technischen Fragen der Verteidigung ohne Rücksicht auf irgendeine „Koordination" zu lösen.

•

Dominionminister Malcolm MacDonald hatte in den späten Abendstunden des Donnerstag eine fast dreistündige Unterredung mit dem irischen Ministerpräsidenten de Valera.

•

Der britische Botschafter in Rom, Lord Perth, wurde am Freitag von König Georg VI. empfangen. Die Audienz dauerte über eine Stunde. Lord Perth begibt sich am Sonnabend wieder nach Rom.

•

Im Sejm wurde am Donnerstag in zweiter und dritter Lesung das neue Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht einstimmig angenommen. In dem Gesetz wird die Bedeutung besonders unterstrichen, die dem Militärdienst auch für die staatsbürgerliche Erziehung zukommt.

Vom 25. März bis 3. April:

Unsere Gaukulturwoche

In drei Städten des Gaues Westfalen-Nord in diesem Jahre Veranstaltungen

Bielefeld Kulturzentrum Ostwestfalens

Zum zweitenmal rüstet der Gau Westfalen-Nord zur Durchführung seiner Kulturwoche, die vom 25. März bis 3. April stattfindet. Sie wickelt sich in diesem Jahre nicht allein in der Gaustadt Münster ab, sondern verteilt sich auf die drei größten Städte des Gaues: Münster, Bielefeld und Gelsenkirchen. In diesem äußerlichen Einteilungsprinzip spiegelt sich die nationalsozialistische Auffassung, daß für eine planvolle Kulturpflege das Einzelne ebenso bedeutsam ist wie das Ganze, und daß ohne seine einzelnen, gesunden Teile das Ganze nicht lebenskräftig noch wirksam sein könne.

Das Programm der Gaukulturwoche, als Querschnitt durch die Leistungsfülle des Gaues, umfaßt die verschiedensten Zweige des kulturellen Lebens. Am Anfang steht eine rassenpolitische Kundgebung am Freitag, dem 25. März, in der Halle Münsterland in Münster, auf der Dr. Groß, der Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP., die rassischen Grundlagen und Werte unserer Kultur beleuchten wird. Das Gebiet der bildenden Kunst betreffen drei Ausstellungen, die in Münster, Bielefeld und Gelsenkirchen gezeigt werden und dazu dienen, in wechselseitigem Austausch der künstlerischen Werke einmal eine engere Verbindung zwischen den Künstlern selbst zu schaffen und zum andern den Volksgenossen die Eigenart der verschiedenen landschaftlichen Gebiete deutlich zu machen. So zeigen die Künstler aus dem Ruhrgebiet ihre Werke in Münster (Haus Rothenburg). Die Münsterländer wandern nach Bielefeld (Ausstellung im Kunsthaus). Die Bielefelder richten sich im Georgshaus zu Gelsenkirchen ein. Das Thema „Baukultur", dem wir heute besondere Aufmerksamkeit zuwenden, wird der Präsident des Ruhrsiedlungsverbandes, Dr. Lange, aus reicher Erfahrung schöpfend, in einem Lichtbildervortrag behandeln, der am 31. März im Haus der Technik zu Bielefeld stattfindet.

Reges Leben herrscht auch im Bereiche der Musik. Für den 28. März (Alter Rathaussaal in Münster) bereitet die Westfälische Schule für Musik ein Konzert kammermusikalischen Charakters vor, das unter der Leitung von Dr. Greß steht. Am Tage darauf konzertiert das neugebildete Sinfonieorchester der SA.-Gruppe Westfalen unter Leitung von Obersturmbannführer Fred Schmidt in Schützenhof in Münster.

Eine Arbeitstagung, auf der Dr. Albrecht, Berlin, innerständische und organisatorische Probleme erörtern wird, vereinigt die Mitglieder der Reichsmusikkammer am Donnerstag, dem 31. März, im Haus der Technik zu Bielefeld.

Das Städtische Orchester Bielefeld wird in einem großen Konzert in der Rudolf-Oetker-Halle in Verbindung mit der HJ. unter Leitung von Musikdirektor Pg. Gößling sein Können unter Beweis stellen. Dem Städtischen Orchester Gelsenkirchen, das unter Leitung seines Musikdirektors Folkerts einen beachtlichen Aufschwung genommen hat, bietet sich die Gelegenheit, einen Beweis seines Könnens zu geben auf der sonntäglichen Morgenfeier am 3. April im Hans-Sachs-Haus, die von der Gaukulturhauptstelle getragen wird. Durch die Lesung des Dichters Wolfram Brockmeier in dieser Morgenfeier kommt auch das Schrifttum zu Wort, ebenso wie durch die Uraufführung des Schauspiels „Vor der Brücke" von Fritz Nölle, dem erfolgreichen in Dortmund wohnenden Schriftsteller.

Hierher gehört auch die Ausstellung „Annette von Droste-Hülshoff und ihr Kreis", die im Städtischen Museum in Bielefeld gezeigt wird. Auf dem Gebiet des Filmes ist für den 29. März in Münster eine Uraufführung vorgesehen. Der Rundfunk (Reichssender Köln) gestaltet am 2. April im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen einen Bunten Abend.

Am Mittwoch, dem 30. März, findet im Saal der Eintracht in Bielefeld eine Pressekundgebung statt, auf der Ministerialrat Bernd, der stellvertretende Reichspressechef, spricht.

Außer dem Stadttheater Bielefeld, das die bereits erwähnte Uraufführung herausbringt, beteiligt sich das Stadttheater Münster an dem Programm der Woche mit einer Festaufführung des „Tannhäuser", die dem Stadttheater angeschlossene „Niederdeutsche Bühne" mit dem Bühnenstück „Kunzert in Diepelshagen". Das Stadttheater Gelsenkirchen steuert die Operette „Drei arme, kleine Mädels" von Walter Kollo bei.

Bei der Durchsicht des Programms der Gaukulturwoche wird auch das enge und kameradschaftliche Zusammenarbeiten der verschiedenen, in der Kulturpflege verantwortlich tätigen Stellen sichtbar. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt besonderes Interesse die Kulturkundgebung der Hitlerjugend am Sonntag, dem 27. März, in der Stadthalle zu Münster, auf der Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer und Obergebietsführer Terff das Wort ergreifen werden.

In die Kulturarbeit und in die Kulturaufgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände gibt eine Veranstaltung des Deutschen Gemeindetages Einblick, die am Sonnabend, dem 26. März, im Landeshaus zu Münster stattfindet. Auf dieser Tagung werden Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer und Landeshauptmann Kolbow Ansprachen, und Dr. Benecke, Berlin, das Fachreferat halten. Mit der Partei als Träger der Kulturwoche arbeiten also zusammen die Landesleitungen der Reichskulturkammer, die Hitlerjugend, die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", die Gemeinden, der Westfälische Heimatbund, der Reichssender Köln u. a. Dieser sichtbare Ausdruck des kameradschaftlichen vertrauensvollen Zusammenarbeitens ist nicht der geringste Gewinn der Gaukulturwoche.

Der Festigung dieses Verhältnisses dienen auch die vorgesehenen Kameradschaftsabende, von denen der Kameradschaftsabend des Gauleiters Dr. Meyer für Kunst und Wissenschaft am Freitag, dem 1. April, in Münster durch die Teilnahme des Reichskulturwalters Moraller eine besondere Bedeutung erhält.

Auf die einzelnen Veranstaltungen werden wir noch in den kommenden Tagen besonders zurückkommen.

Dank den besonders Einsatzbereiten

Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Hitler-Freiplatz-Spende"

Am Montag, 7. März 1938, findet um 16 Uhr im Studentenheim am Aasee in Münster eine Tagung der Gauarbeitsgemeinschaft „Hitler-Freiplatz-Spende" für den Gau Westfalen-Nord statt. Im Mittelpunkt wird eine Rede des Leiters der „Hitler-Freiplatz-Spende" im Hauptamt für Volkswohlfahrt, des Brigadeführers Führbolter stehen.

Was ist eigentlich die „Hitler-Freiplatz-Spende", die an sich so wenig von sich reden macht und doch schon soviel Segen gespendet?

Sie ist die ursprüngliche Grundlage aller Hilfswerkaktionen der NS.-Volkswohlfahrt. Ihr wurde von Anfang an im Namen des Führers die Aufgabe gestellt, verdienten Angehörigen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände (vor allem alten Kämpfern) und auch hilfsbedürftigen aber wertvollen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, sich zu erholen. Es sollten jene einige Wochen ausruhen und Erfrischung finden, die im Kampfe für die nationalsozialistische Idee und in der Treue zum Führer einen besonderen Dienst gegenüber ihrem Volke erfüllten, ungeachtet ihrer eigenen Sorgen materieller und gesundheitlicher Art. Deutsche, die ihre eigenen Belange jahrelang vor und auch nach der Machtübernahme hintenangestellt hatten, um umso tatkräftiger für die von der Bewegung gestellten Arbeiten sich einzusetzen, sollen bedankt sein, indem ihnen die Volksgemeinschaft Wochen ohne Sorgen, Wochen der Freude, Kameradschaft und Erholung auf einem Freiplatz oder in der Gemeinschaft von Marschblöcken vermittelt. Wir alle, die Volksgemeinschaft, der der besondere uneigennützige Dienst dieser Volksgenossen galt und gilt, zeigen uns dadurch dankbar, daß wir ihnen in der „Hitler-Freiplatz-Spende" (die etwas anderes ist als die Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft) gesundende Wochen irgendwo im herrlichen deutschen Vaterland zukommen lassen.

Die Stellung von Freiplätzen stellt aber auch darüber hinaus einen Dank an den Führer dar, wie ja überhaupt unser opfernder Einsatz in der NSV. und dem WHW. nicht nur selbstverständliche Pflicht gegenüber dem Leben unseres Volkes darstellt, sondern auch eine Form des Dankabstattens an Adolf Hitler, der uns alle letzthin rettete, bedeutet.

Und zum dritten ist die „Hitler-Freiplatz-Spende" über den Dank an den verdienstvollen Volksgenossen und über den Dank an den Führer hinaus eine segenspendende Tat für das Volksganze selbst; denn den erholungsbedürftigen Kämpfern neue Lebensfreude und Lebenskraft zu vermitteln, heißt beste Kräfte des Einsatzes für die Volksgemeinschaft erhalten und aufs neue stärken. Die „Hitler-Freiplatz-Spende" ist also wie z. B. die Kinderlandverschickung und wie alle Aktionen der NSV. und des WHW. nichts anderes und nichts geringeres, als der Einsatz des deutschen Volkes für sich selbst und für die Zukunft der Nation in allen ihren Gliedern. Zwei Dinge machen die „Hitler-Freiplatz-Spende" zudem noch wertvoll: Zwischen dem Betreuten und dem Betreuenden, dem Freiplatz-Spender, wird das alte germanische Gastrecht bestens lebendig. Und in dem Erleben der Marschblockbetreuung ist die Kameradschaft besonders wirksam.

Wie war es im Gau Westfalen-Nord?

Von der Gauamtsleitung Westfalen-Nord wurden im Vorjahre 2901 Urlauber auf Freiplätze und in Marschblöcken in andere Gaue verschickt. Davon waren 1130 SA.-Männer, 208 Männer der SS, 282 vom NSKK., 486 Politische Leiter und Parteigenossen, 52 von der HJ., 365 Volksgenossen, und weitere 378 wurden durch die Verwandten-Verschickung erfaßt.

Noch stärker war die Zahl derjenigen, die auf Freiplätzen und auf den Marschblockplätzen in unserem Gau Westfalen-Nord selbst untergebracht wurden. Im Vorjahre wurden 3855 Plätze geworben. Mit dieser Zahl steht Westfalen-Nord mit an der Spitze aller deutschen Gaue, und wir können heute schon sagen, daß auch das Jahr 1938 wieder in der Spitzengruppe stehen wird. — Die Freiplätze des Vorjahres wurden im ganzen Gau verstreut gestellt. Die Marschblöcke — insgesamt 890 Urlauber — waren in Münster, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Bielefeld, Coesfeld, Dülmen, Beckum, Ochtrup, Emsdetten, Bottrop-Gladbeck, Gütersloh, Haltern, Herten, Lüdinghausen, Borken, Darfeld und Velen untergebracht.

Das ist in wenigen Zahlen und Worten das ausgezeichnete Ergebnis der „Hitler-Freiplatz-Spende" im Gau Westfalen-Nord für das Jahr 1937.

Das ist ein stolzes Ergebnis, das sei aber auch ein Ansporn für jene Volksgenossen unseres Gaues, weiterhin die „Hitler-Freiplatz-Spende" so zu fördern, daß sie schon allein die eine Aufgabe erfüllen kann: einer Ehrenpflicht zu genügen.

Sieh' mal einer an!

Auf einmal war der Jude sein Todfeind

Bereits zweimal war die Verhandlung gegen den 36jährigen Friedrich St. aus Südlengern, jetzt in Bünde wohnhaft, wegen Betruges vor dem Schöffengericht in Bielefeld angesetzt worden, aber immer war St. rechtzeitig krank geworden. Am Donnerstag war er nun da, meinte aber, auch jetzt noch nicht verhandlungsfähig zu sein. Doch das legte sich bald, wie die Verhandlung ergab, denn St. redete und schwindelte viel mehr als notwendig war.

Der Angeklagte, der bereits mehrfach vorbestraft ist, hatte im November 1936 von einem Juden in Südlengern 15 Mille Zigarillos gekauft, um sie gewissermaßen als „Strohmann" für den Juden bei einer Firma in Hannover, von der er wußte, daß sie nicht bei einem Juden kaufte, abzusetzen. Ein Schneidermeister, dem St. auch noch 165 RM. für einen Anzug schuldete, brachte die beiden in seinem Wagen nach Hannover, wobei er sich wohl von der stillen Hoffnung hat leiten lassen, daß ihm St. aus dem Erlös der Zigarrenlieferung die alte Schuld zahlen würde. Nachdem St. das Geschäft in Hannover abgeschlossen und auch einen Scheck über 500 RM. erhalten hatte, drängte der Jude auf der Rückfahrt auf die Bezahlung der gelieferten Zigarillos. Das war durchaus in Ordnung, zumal es vorher so verabredet worden war. Doch St. dachte nicht daran. Er machte eine Gegenforderung in Höhe von 21,70 RM. geltend, wegen der es, da sie nicht anerkannt wurde, zu einer Auseinandersetzung kam. Den Schlichtungsvorschlag des Schneidermeisters, der den Scheck übernehmen und jeden Beteiligten auszahlen wollte, lehnte St. ebenfalls ab, da es ihm ja darauf ankam, wie er sich früher mal ausgelassen hat, den ganzen Betrag für sich zu behalten. So kam es denn auch. Alle Versuche, auf gütlichem Wege von St. den Betrag für die gelieferten Zigarillos zu erhalten, blieben bis heute erfolglos.

In der Verhandlung versuchte der Angeklagte, dem Gericht allerhand Märchen aufzutischen. So legte er anscheinend sehr großen Wert darauf festzustellen, daß der Jude sein Todfeind sei — ausgerechnet jetzt, während er damals sein Duzfreund war — und daß er bei ihm Geschäftsgeheimnisse ausgekundschaftet habe, die er habe verrechnen wollen. Merkwürdig blieb nur, daß ihm diese Einsicht recht spät gekommen ist, ebenso wie die „große Gegenforderung", die er jetzt glaubte verrechnen zu können. Mit diesen Schwindeleien kam der Angeklagte, der bezeichnenderweise in dem Betriebe seiner Frau „nur angestellter Geschäftsführer" sein wollte, selbstverständlich nicht durch.

Das Gericht hielt den Angeklagten des Betruges für überführt und erkannte auf eine Geldstrafe von 200 RM. ersatzweise auf 40 Tage Gefängnis. Lediglich mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand hat das Gericht von einer Gefängnisstrafe abgesehen. sp.

OLBAS
Das altbewährte Hausmittel
schützt vor Grippe, Schnupfen, Halsleiden, hilft bei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen

Die Frühjahrs-Mode zeigt Stoffe

Jacquard-Georgette weichfließ. Qualit., pastellfarbig, ca. 94 cm breit . . 3.25
Bemberg-Lavable der interess. Modenstoff entzückt. Crêpe de Chine-Muster, ca. 94 cm breit . 3.75
Double-Face zweiseitig verwendbar, Kunstseide, neue Farbstellungen u. Musterungen, ca. 94 cm breit. 5.95
Kleider-Relief eleg. Kleiderware in neuen Farben, ca. 130 cm breit 7.25
Woll-Georgette in sich gemust., in den mod. Frühjahrsfarben, 130 cm br. 8.50
Spitzen-Georgette d. mod. Wollspitze, neuart. Must. u. Farb., ca. 130 cm br. 10.50
Mantelstoffe für den beliebten Sportmantel, ca. 140 cm breit 7.90
Kompletstoffe mod. Bindung., in neuen Farben, ca. 140 cm breit 10.80
Mantelstoffe mit modischen Noppeneffekten, ca. 140 cm breit 11.–

Beyer-Modehefte und Schnittmuster mit den neuen Frühjahrs-Modellen
Modische Artikel und Kurzwaren zu jedem Stoff und für jede Anfertigung passend

Meine Stoffabteilungen sind neuerdings zu ihrer größten Bequemlichkeit zusammengelegt und bieten sofort eine gute Uebersicht der Farben und Muster.

Buddeberg
Bielefeld, Niederstraße 5–9
immer in reicher Auswahl und stets preiswürdig

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigen an

Bielefeld, 4. März 1938.
z. Zt. Privatklinik Niederwall 15

Evelyn Bischoff geb. Boner
Bischoff, Hauptmann (E)

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Lini Hilburg
Ernst Schütz

Wanne-Eickel III
Bahnstraße 21

Dortmund
Märkischestraße 84

5. März 1938

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Arbeitsfeldarzt im RAD Gruppe 162
Dr. med. Heinz Palm
und *Frau Minni* geb. Kleineberg

Bielefeld (Herforder Straße 169), den 5. März 1938

Heute vormittag um 9.15 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Ollerdissen

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Johanne Ollerdissen geb. Schröder
Otto Kattenstroth und Frau
geb. Ollerdissen
Walter Ollerdissen und Frau
geb. Remmerbach
Waltraut als Enkelkind

Brackwede, den 4. März 1938.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. März 1938, 2 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes zum Brackweder Friedhof, aus statt.
Vorfeier 1.40 Uhr.

Nun ruhe sanft, du gutes Herz,
wer dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.

Am Donnerstagabend, 11¾ Uhr, entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Brüder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Fritz Pollmann

im Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer:
Emma Pollmann geb. Harbaum
nebst Kindern und Angehörigen

Brackwede, den 5. März 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. März, nachmittags 2¼ Uhr (Vorfeier 2 Uhr), vom Trauerhause, Querstraße 4, aus statt.

Am 2. März ds. Js. verstarb plötzlich und unerwartet unser langjähriger, treuer Mitarbeiter, Herr

Hugo Freyn
Brake 434

In mehr als 7 Jahren hat Herr Freyn seine ganze Arbeitskraft für unsere Anstalt eingesetzt und durch seine treue und vornehme Gesinnung sich unsere Anerkennung erworben.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

„Handwerk, Handel und Gewerbe"
Krankenversicherung a. G. zu Dortmund,
Bezirksverwaltung Bielefeld.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 5. März 1938, nachmittags 15 Uhr, von der Kirche in Brake bei Bielefeld aus statt.

Am Freitag morgen 4 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere allzeit treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Emilie Wetzker**

geb. Bökenkamp

im Alter von 64 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Gustav Wetzker
Kinder und Anverwandte.

Gadderbaum, Bielefeld, Bamberg, den 4. März 1938.
Graf-Baudissin-Straße 2

Die Beerdigung erfolgt am Montag, dem 7. März, auf dem Peilafriedhof in Gadderbaum. Vorfeier daselbst um 3 Uhr.

Für die bewiesene Teilnahme und das Gedenken beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unseren aufrichtigen und tiefen Dank aus

Frau Anna Koch
im Namen aller Angehörigen.

Bielefeld, im März 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch allen recht **herzlichen Dank.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Fritz Tente

Kirchdornberg, den 4. März 1938

Gemälde Ständige große Ausstellung **Heines**
Bielefeld
nur Oberntorwall Nr. 21
1 Minute vom Jahnplatz

Lütgemeier
Schneidermeister
Detmolder Str. 84 . Ruf über 2470
Werkstatt
für moderne und preiswerte Maßkleidung

Für Regen-Tage
den Qualitäts-Hoppe-Schirm
aus der Schirmfabrik
Hoppe
Niederstraße Nr. 33

Unsere entzückenden
Frühjahrsstoffe
sind eingetroffen.
Sie finden ein reichsortiertes Lager in neuen Modefarben und interessanten Geweben. Wir laden zur unverbindlichen Besichtigung freundlichst ein.
Henne & Kiepe
Bielefeld — Obernstraße 11

Natürliche Schönheit siegt!
Sie zu gewinnen und zu erhalten, heißt, sie naturgemäß pflegen!
Ich arbeite nach der *Methode* von *Charlotte Meentzen* und bitte um Ihren Besuch.
Hildegard Hagemeyer ärztl. gepr. u. dipl. Kosmetikerin
Detmolder Straße 63 (Straßenbahn-Haltestelle Teutoburger Straße), Ruf 2506.
Montag, den 7. März u. **Dienstag, den 8. März** ist die **Assistentin** von **Charlotte Meentzen** persönlich hier anwesend, um Sie kostenlos zu beraten.

JEDER MENSCH
wird durch zunehmende Verhärtung der Augenlinse zwischen dem 40. und 45. Lebensjahr weitsichtig oder „altersichtig". Beim Lesen verschwimmen dann die Buchstaben und jede Naharbeit bereitet Schwierigkeiten. Je besser die Augen bisher waren, umso pünktlicher tritt diese Sehstörung auf; bei Kurzsichtigen später, bei Übersichtigen früher.
Das fehlsichtige Auge gleicht einem Motor, der bei zu großem Kraftverbrauch nur wenig leistet; es arbeitet also sehr unwirtschaftlich. Bei einem solchen Motor sind meist sehr kostspielige Reparaturen und Ergänzungen erforderlich, um ihn wieder vollleistungsfähig zu machen. Für das fehlsichtige Auge gibt es ein viel besseres Mittel: eine fachkundig angepaßte Brille. Durch solch einen „Sehmotor" wird die gute Sehleistung wieder hergestellt und zwar bei ganz normalem Kraftverbrauch. Die Schrift ist wieder klar und selbst längeres Sehen strengt nicht mehr an. Dann macht sich dieser „Sehmotor" schon in wenigen Wochen bezahlt, leistet aber jahrelang seine treuen Dienste.
Auch dann, wenn man schon Gläser trägt, soll man mindestens alle zwei Jahre nachprüfen lassen, ob sich die Augen verändert haben. Denn zu schwache Gläser sind genau so falsch wie zu starke; sie setzen die Sehleistung herab und führen zu Überanstrengung der Augen und Nerven. Wenn Ihre Augen beim Lesen, Arbeiten oder Nähen versagen, wollen Sie dann noch länger warten und sich unnütz quälen? Denn der „Betriebsstoff" der Augen ist kostbare Nervenkraft, die Sie sicher nicht vergeuden wollen. Bekannt für sorgfältigste fachkundige Anpassung in jedem einzelnen Fall ist Diplom-Optiker Haertel, der Brillenfachmann in Bielefeld am Schillerplatz, Ecke Rathausstr.

Becking's Tropengold-Kaffee
125 Gramm 65 Pfg.
Rathausstraße 12a

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius Opitz
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

Hotel der Kaiserhof
Das Haus für Hochzeiten und Familienfestlichkeiten
Leb. Hummer — holl. Riesenaustern — fr. Winterrheinsalm

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir unseren herzlichen Dank.

Geschwister Altemeier.

Bielefeld-Schildesche, im März 1938.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlichst.

Frau Minna Schmeizer geb. Baumhöfner
nebst Kindern.

Bielefeld, den 5. März 1938.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste unseres so teuren Entschlafenen sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Martha Dopheide geb. Höner
Liselotte Dopheide
Ingrid Dopheide

Bielefeld, im März 1938.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Zurück
Dr. med. Kortmann
Hautarzt
Bielefeld, Am Zwinger 2.

Verlobungskarten
liefern wie alle Druck- und Geschäfts-Drucksachen
Rob. Bechauf, Bielefeld
Stechenmarschstr. 46 • Fernruf 1357

Es gibt solche...

für Ihre Gesundheit! — aber nur ein „Lebewohl" für Ihre Hühneraugen
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Kreuz-Eck-Drog. H. Häcker, Horst-Wessel-Str. 27; Bahnhof-Apotheke J. Omsels, Bahnhofstr.; Jahnpl.-Drog. F. Riemeier, Jahnplatz 3; Paulus-Drog. G. Seelhorst; Sparrenb.-Drog., Gütersloh. Str. 10; Fach-Drog. W. Vogt, Stapenhorst- und Ellerstr.-Ecke 39; Bahnh.-Drog. Chr. Zarnitz, Jöllenb. Str. 1; in Brackwede: Fach-Drog. A. Harre, Adolf-Hitler-Str. 86.



Leder-Gürtel und -Kragen
in allen Farben
eigene Anfertigung
Leder-Remmert
Gehrenberg 22

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1378

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 54 — Sonnabend, 5. März 1938

Groß-Bielefeld

Das Winterhilfswerk 1937/38 geht zu Ende

Noch einmal soll das Deutsche Volk seine Opferbereitschaft unter Beweis stellen, wenn jetzt, wie alljährlich, als letzte Sammelaktion das Opferbuch aufgelegt wird.

Schon der Name sagt, daß es ein Opfer sein soll. Wir wollen beweisen und der Nachwelt überliefern, daß die jetzige Generation die Größe der Zeit erkannt hat und bereit war, für Deutschlands Zukunft Opfer zu bringen.

Und ist es so schwer zu opfern, wenn auf der anderen Seite uns tagtäglich unverdiente Geschenke in den Schoß fallen? Sind das über-



haupt Opfer, die wir bringen, gegenüber dem, was uns der Führer beschert?

Deutschland ist heute eine Oase der Arbeit, der Ordnung und des Friedens, im Gegensatz zu einer von Unruhe zu Unruhe, von Krieg zu Krieg, von Streik zu Streik gehetzten Welt.

Das Opferbuch soll hierfür unser Dank sein an den Führer!

Ab Sonntag, 6. März, wird das Opferbuch in der Vorhalle des Rathauses öffentlich ausgelegt werden. Außerdem wird ein Beauftragter des WHW. in den nächsten Tagen persönlich bei Ihnen vorsprechen.

Tragen auch Sie dem Führer Ihren Dank ab durch Einzeichnung einer Spende, die Ihrem finanziellen Können entspricht.

Bitte, einen Flieger

Dann aber auch nur im Ausgehanzug, die Jungen sehen darin so nett aus, nicht war? — Ein Infanterist oder der Schütze eines Panzerregiments sind auch nicht schlecht. Vielleicht hält es mancher aber auch mit der Gebirgstruppe oder mit einem Matrosen.

Ja, aber diese Truppen gibt es doch überhaupt nicht alle in Bielefeld! Wer sagt das denn? — Zu Zehntausenden marschieren sie heute und morgen auf, allerdings nicht auf dem Schillerplatz oder an einer anderen Stelle der Stadt, sondern — auf den Rock- und Mantelaufschlägen der Bielefelder und vor allem der Bielefelderinnen.

Daß diese Porzellanfiguren — die Wehrmachtsabzeichen — der 5. Reichsstraßensammlung am 5. und 6. März an jedem Rock- und Mantelaufschlag erscheinen, dafür sorgen die Männer der SA., SS., NSKK., NSFK., NSDAP., RdK. und der Kyffhäuserbund, dessen Mitglieder teilweise in alten Friedensuniformen als Sammler erscheinen.

Die Bielefelder dürften den Sammlern das Verkaufen nicht schwer machen, denn jeder, der ein solches Abzeichen trägt, bekundet damit, daß er den gleichen Geist der Einsatzbereitschaft in sich trägt wie unser junges und stolzes Volksheer.

•

Platzkonzert auf dem Schillerplatz

Aus Anlaß der 5. Reichsstraßensammlung, bei der bekanntlich Wehrmachtsabzeichen verkauft werden, veranstaltet die Kapelle des I.-R. Nr. 18 in der Mittagszeit ein Platzkonzert auf dem Schillerplatz.

Lieferwagen gegen Motorrad

Ein aus Richtung Bielefeld kommender Lieferwagen fuhr mit einem aus der Talbrückenstraße kommenden Motorrade zusammen. Der Motorradfahrer ist ohne Verletzungen davongekommen, jedoch mußte seine Frau, die auf dem Soziussitz saß, mit einem Knöchelbruch ins Krankenhaus gebracht werden. Der Lieferwagen blieb unbeschädigt.

5 Jahre Hakenkreuzflagge über Bielefeld

Ein alter Nationalsozialist erzählt

Morgen jährt sich der Tag zum fünften Male, da das Banner des Dritten Reiches von der Zentrale unserer Stadt weht. Es dürfte für weite Kreise unserer Heimatstadt interessant sein, die näheren Umstände zu erfahren, wie es zu der Hissung kam. Der 5. März, der Wahltag, welcher der NSDAP. die absolute Mehrheit im Reichstag brachte, war vorbei. Am Abend hatten wir alle die Wahlergebnisse in unserem alten Parteilokal Wiegand gehört. Wir saßen uns in die Augen, dann brach der Jubel los. Bis spät in die Nacht saßen wir zusammen, da wurden die Auswirkungen der Wahl besprochen.

Der Morgen graute schon, als die Letzten aufbrachen, um noch ein wenig zu schlafen. Jetzt muß doch etwas Besonderes kommen, etwas, was noch nicht da war — so ging es mir durch den Kopf —, als ich mit unserem verstorbenen Kreispropagandaleiter Pg. Blasius über den Schillerplatz ging. Ich sah unser Rathaus vom Mond angestrahlt, da wußte ich es: morgen Mittag weht vom Rathaus unsere Fahne!" Also auf Morgen". Mit diesen Worten gingen wir am Alten Markt auseinander. Am frühen Morgen des 6. März, die Ausführung kurz überlegt. Also um 2 Uhr hissen wir unsere Fahne! Aber woher so schnell eine acht Meter lange Fahne bekommen? Ein altes Bielefelder Geschäft in der Niederstraße erklärte sich bereit, bis 1½ Uhr mittags die Fahne zu liefern. Dann Verbindung mit dem Stahlhelm aufgenommen, um eine schwarz-weiß-rote Fahne zu beschaffen. Der Stahlhelm übernahm es. — Also ganz geheim halten, damit uns keiner dazwischen kommt. Treffpunkt 1½ Uhr im Hof des Horst-Wessel-Hauses in der Wilhelmstraße. Die Fahnenstange 10 Meter lang. Stricke zum Befestigen nicht vergessen. Jetzt aber schnell zu unserem SA.-Führer, um ihn zu informieren.

„Um 2 Uhr hisse ich die Hakenkreuzfahne auf dem Rathaus", so sagte ich zu unserem SA.-Führer Pg. Detering. „Ich bitte um Unterstützung der SA." „Aber selbstverständlich". „Bitte geheim halten". „Geht in Ordnung." „Treffpunkt 1½ Uhr Hof Horst-Wessel-Haus". Die SA. wird alarmiert —, es klappt alles. Pünktlich um 1½ Uhr hole ich die Fahne. Pg. Blasius erwartet mich schon. Wir beide im Sturmschritt zum Horst-Wessel-Haus. Die Fahnen werden an den Stangen befestigt. SA. antreten! Stahlhelm antreten!

Die Fahnen werden aufgerollt und von kräftigen Männern auf die Schultern genommen. Die Hakenkreuzfahne trägt unsere SA. Die schwarz-weiß-rote Fahne der Stahlhelm. Das Kommando „Stillgestanden!" erschallt. Die Fahnen an die Spitze. „Abteilung marsch!" Wir marschierten zum Hof hinaus, auf die Heeper Straße, die Wilhelmstraße mit klingendem Spiel. Was ist denn da? Polizei?

Wir sahen uns an. Was wollen die? Aber nein, friedlich setzt sich die Polizei an die Spitze. Nun atmen wir auf. Die Verantwortung ist doch groß. Weiter geht der Marsch über den Jahnplatz zum Rathaus. Was ist denn da los? Wir hatten doch alles geheim gehalten, und jetzt drängen sich Hunderte von Volksgenossen, um dem historischen Akt beizuwohnen. Aber weiter zum Rathaus. Das Kommando erschallt: „Abteilung Halt!" Jetzt ist es soweit. Mit drei anderen Kameraden zur Rathaustür. Verschlossen. Ein Fluch. Haben die was gemerkt? Kurz überlegt, dann zum Nebeneingang. Auch verschlossen. Halt, hier ist eine Schelle. Ein kurzer Druck, schon öffnet sich die Tür. „Bernhard, hierbleiben. Tür offen halten." Ein paar Schritte. „Die Fahnen hierher!" Aber die sind schon da. Jetzt die enge Wendeltreppe hinauf. Nach vieler Mühe ist es geschafft. Wir gehen in den Sitzungssaal. Einige Frauen waren gerade dabei, den Saal, in dem ich schon so oft als Stadtverordneter gesessen hatte, zu säubern.

„Was wünschen Sie denn?" — „Das werden Sie gleich sehen." „Zunächst hören Sie mal auf und besorgen uns den Schlüssel zum Balkon." Im Augenblick war der Schlüssel zur Stelle. Nun ran. Eine letzte Anweisung an die Kameraden: „Auf mein Kommando: ‚Fahnen heraus' schiebt ihr die Fahnen über die Brüstung des Balkons. Auf Kommando ‚Entrollt die Fahnen', entrollt ihr die Fahnen. Hakenkreuzfahne rechts, schwarz-weiß-rot links. Zu jeder Fahne vier Mann zum Befestigen". Alles war klar. Der feierliche Augenblick, auf den wir alle schon Jahre gewartet hatten, war gekommen. Pg. Homann war dabei, um nach der Hissung eine kurze Ansprache zu halten. Alles nochmals überseben; jawohl, es konnte losgehen. Ein kurzes Kommando: „Fahnen heraus!" Die Fahnen, noch eingerollt, schoben sich über die Brüstung des Balkons. „Entrollt die Fahnen!"

Unter dem Jubel der Menge entrollten sich die Fahnen. SA. und Stahlhelm standen still. Ueber Bielefeld wehte, im Verein mit der alten Reichsfahne, die Fahne der nationalsozialistischen Revolution. Pg. Homann trat auf den Balkon und hielt eine kurze, markige Ansprache. Begeistert sang die Menge das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Wie ein Lauffeuer ging die Nachricht durch unsere Heimatstadt. Da war es kein Wunder, daß den ganzen Nachmittag die Volksgenossen zum Schillerplatz pilgerten, um sich mit eigenen Augen von der Tatsache zu überzeugen.

Zwei Kameraden, welche sich auch hier ganz eingesetzt hatten, sind von uns gegangen! „Schlaf wohl, Kamerad Bernhard Blasius!" „Schlaf wohl, Kamerad Fritz Homann!" Wir gedenken eurer, solange die Fahne des Dritten Reiches vom Rathaus unserer lieben Heimatstadt Bielefeld weht — und sie wird ewig wehen, als stetes Mahnmal für uns. Sie wird uns immer die Worte unseres geliebten Führers Adolf Hitler vor Augen halten: „Alles für unser heißgeliebtes Volk! Alles für Deutschland!"

Ein festes Band der Freundschaft

Die zweite italienische Delegation besuchte Bielefeld

Am Freitag besuchte die zweite italienische Delegation Bielefeld. Diesmal waren es Vertreter der Gruppen Textil-, Holz- und Möbelindustrie. Der Besuch in Bielefeld galt der Kenntnisnahme der heimischen Wäscheindustrie.

Um halb elf Uhr kamen die 12 Vertreter der italienischen Delegation unter Führung von On. Ugo Clavenzani, Inspektor der Faschistischen Industriearbeiterkonföderation, auf dem Bielefelder Hauptbahnhof an, wo sie vom Gauobmann Schürmann, Gau-Fachabteilungswalter Bekleidung Schmeding, Gaupropagandawalter Friesen und Kreisobmann Kötter in Empfang genommen wurden.

Am Eingang der Firma Dornbusch, wohin sich die Delegation sofort vom Bahnhof aus begab, hieß Betriebsführer Karl Baumhöfner die Gäste willkommen, denen von den spalierbildenden weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern das „El Duce" zugerufen wurde. Der persönliche Kontakt zwischen den Betriebsangehörigen und den italienischen Gästen wurde sofort dadurch hergestellt, daß einige Mädel jedem Gast einen Strauß Maiglöckchen überreichten.

Vor Antritt des Rundganges wurde durch einen Dolmetscher das Begrüßungsschreiben der Firma Dornbusch verlesen, das sich auch mit dem Werdegang der heimischen Industrie und des Hauses Dornberg befaßte. Es kam darin weiter das Verhältnis der Betriebsführung zu den Belegschaftsmitgliedern dadurch zum Ausdruck, daß viele Gefolgschaftsmitglieder schon Jahrzehnte dem Hause dienen. Es folgte dann eine Erklärung der ausgelegten Wäschestücke, Oberhemden, Kragen usw.

Beim Rundgang durch den Betrieb, bei dem die Gäste das lebhafteste Interesse für alle Arbeitsvorgänge bekundeten, traf man auch auf eine Betriebsangehörige, die bereits 48 Jahre bei der Firma Dornbusch arbeitet und schon dem Großvater des jetzigen Betriebsführers diente. Der Führer der italienischen Delegation, On. Ugo Clavenzani, überreichte Frau Freitag, um diese Betriebsangehörige handelte es sich, seinen Blumenstrauß mit dem Wunsch, daß sie auch das 50jährige Arbeitsjubiläum in rechter Frische erleben möchte.

Nach einem Frühstück im Gemeinschaftsraum, bei dem der Betriebsführer, der italienische Delegationsführer und der Gauobmann Trinksprüche ausbrachten, und die Gesangsabteilung des Betriebes unter der Leitung ihres Dirigenten Mielitzer für gesangliche Darbietungen gesorgt hatten, fand ein Betriebsappell statt.

Betriebsobmann Pehle begrüßte im Namen der Gefolgschaftsmitglieder die Gäste. Betriebsführer Baumhöfner teilte mit, daß sich alle im Betrieb von Herzen freuten, daß die italienischen Gäste sie besuchten.

Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß sich zwischen den beiden Völkern ein immer festeres Band der Freundschaft schließe.

Gauobmann Schürmann brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß Italien seinen Führer gefunden habe und Deutschland auch der Führer erstanden sei. Beide Männer hätten vieles gemeinsam und die Herzen ihrer Völker erobert. Beide Führer verbinde eine herzliche und tiefe Freundschaft und genau so wie dem Duce in Deutschland zugejubelt worden sei, so werde dies der Führer in Italien erleben.

Wenn Deutschland aber einmal Forderungen an die Welt stelle, die im Ueberfluß lebe, dann würed das italienische Volk genau so zu diesen Forderungen stehen, wie dieses Deutschland für Italien getan habe. „Unsere Bereitschaft zum italienischen Volk aber wollen wir dadurch unter Beweis stellen, daß wir rufen: den Führer des italienischen Volkes — Mussolini — Sieg-Heil!"

In seinen Dankesworten betonte der italienische Delegationsführer Clavenzani, daß es ihnen so leid tue, nicht deutsch sprechen zu können, denn dann könnte noch besser Herz zu Herz reden. Wenn beide Völker vieles gemeinsam hätten, so sei das darauf zurückzuführen, daß Mussolini und Adolf Hitler es verstanden hätten, sich die Herzen der Keimzellen eines Volkes, der Familien, zu erobern und dadurch am stärksten dem Zerstörer Bolschewismus entgegenzutreten.

An den Gauobmann gewandt, betonte der Delegationsführer hinsichtlich der Forderung, die Deutschland an die Welt stellen müsse, daß alle ehrlichen Völker dazu ja sagen würden.



Zum ersten Male weht das Banner des Dritten Reiches vom Bielefelder Rathaus

Gut passend – und bequem
dem Auge angenehm:
Sievert-Schuhe
Jöllenbecker Str. 56 Ruf 5699

SA.-Sportabzeichenträger!

Meldet euch zur ersten Wiederholung am 27. März

Der Führer hat in seiner Verfügung vom 8. März 1937 die Einführung von Wiederholungsübungen für alle Träger des SA.-Sportabzeichens — beginnend mit dem Jahre 1938 — befohlen, damit diese Männer ihre körperliche Leistungsfähigkeit, ihre einwandfreie charakterliche und weltanschauliche Haltung immer wieder unter Beweis stellen. Die erste dieser Wiederholungsübungen für das SA.-Sportabzeichen wird auf Sonntag, 27. März 1938, festgesetzt.

Jeder Träger des SA.-Sportabzeichens erhält bei Beginn der ersten Wiederholungsübung eine SA.-Sportabzeichen-Urkunde, in welche die Wiederholungsübungen eingetragen werden. Um die zur Ausfüllung dieser Urkunden notwendigen Unterlagen beizubringen, werden alle Träger des SA.-Sportabzeichens aufgefordert, sich umgehend zu melden.

SA.-Sportabzeichenträger, die nicht einer der Formationen angehören, die geschlossen die Wiederholungsübungen vornehmen, melden sich bei der nächstgelegenen SA.-Dienststelle ihres Wohnbezirkes.

Soweit die SA.-Sportabzeichenträger im Bereich des Sturmes 4/174, bzw. der Ortsgruppen Kesselbrink und Pottenau wohnen, melden sie sich auf dem Sturmbüro Webereistraße (Gastwirtschaft Fischer).

Meldezeiten: Jeden Dienstag und Donnerstag von 19 bis 20.30 Uhr bis zum 22. März. — Nichtmeldung hat sofortigen Entzug des Sportabzeichens zur Folge. Mitzubringen sind bei der Meldung: Leistungsbuch, Besitzzeugnis und 0,50 RM. für Verwaltungsunkosten.

1. Ballonaufstieg an den Heeper Fichten

Am Sonntagmorgen im Dienste des WHW.

Na, wenn das man etwas wird, — denkt mancher Bielefelder, der beobachten konnte, daß es mit dem Wetter bisher zum ersten Ballonaufstieg vom neuen Ballonplatz an den Heeper Fichten nicht klappte. Morgen muß es aber klappen, denn einmal muß doch auch der Anfang gemacht werden. Und dieser Anfang ist gerade morgen so besonders schön, weil das NSFK. sich mit diesem sportlichen Ereignis in den Dienst des WHW. stellt. Gegen ein besonderes Abzeichen, das die Absperrmannschaften der SA. verkaufen, erhalten die Zuschauer Eintritt zum Startplatz. Die SA.-Standartenkapelle verkürzt mit einem Konzert die Zeit des Wartens während der Ballonfüllung. Der Start unter Ballonführer Klare ist gegen 10 Uhr zu erwarten.

T&S
Bahnhofstr. 6
neben d. Capitol
Konfirmanden-Anzüge
Hauptpreislagen: 32.- 38.- 44.- 46.-
Twellenkamp & Stickenberg

Erlebnis am Arbeitsplatz

Das Preisausschreiben der „WNN."

Wir haben uns bekanntlich mit einem Preisausschreiben an alle schaffenden Volksgenossen gewandt und sie gebeten, uns über ein markantes Erlebnis am Arbeitsplatz einen Bericht zu geben. Sicherlich wird mancher Arbeitskamerad ein Erlebnis erzählen können, das einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht hat, daß es wert ist, allen schaffenden Volksgenossen bekannt zu werden.

Die besten zehn Einsendungen werden mit Geldpreisen von 50 RM. bis zu 10 RM. ausgezeichnet und in der Sonderausgabe der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" am 1. Mai veröffentlicht. Die Einsendungen an die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" müssen im Briefumschlag mit dem Kennwort „Arbeitserlebnis" bis zum 31. März eingeschickt sein.

Willy Reichert in Bielefeld

Am 9. März im „Kyffhäuser"

Die große Deutschlandreise des schwäbischen Humoristen Willy Reichert ist ein einzigartiger Triumphzug. Er erfreut sich außerordentlicher Volkstümlichkeit und erringt überall sehr große Erfolge.

In einer Veranstaltung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" wird er am 9. März im „Kyffhäuser" auftreten.

„Ich kann nur sagen, daß, wie in Deutschland, es auch in Italien nur den einzigen Adel, den Adel der Arbeit gibt."

Der Dankesruf der Italiener zum Abschluß der Ansprache ihres Führer galt der gastlichen Aufnahme und dem Wunsch, für den stetigen Aufstieg Deutschlands.

Während auf dem Betriebshof die Werkskapelle noch konzertierte, nahmen die italienischen Gäste unter dem lebhaften Winken und Rufen der Gefolgschaftsmitglieder — hier und da gab es auch einen Händedruck — Abschied. In das Gästebuch der Firma Dornbusch aber hatte vorher der Führer Clavenzani geschrieben: „Im Namen der Delegierten der italienischen Industriearbeiterschaft drücken wir die besten Wünsche aus für das weitere glückliche Gedeihen und Wachsen ihrer Firma".

Von Bielefeld aus fuhr die Delegation nach Langenberg in Westfalen, wo eine Möbelfabrik besichtigt wurde. Um 17.54 Uhr erfolgte die Abfahrt von Bielefeld nach Berlin.

Kampf dem Volkstod

Auszeichnung für kinderreiche Familien ab 2. August

Am Freitag sprach in der Aula des Gymnasiums der Landespropagandawart und stellvertretender Landesleiter des Reichsbundes der Kinderreichen, Pg. Süvern, zu den NSK.-Mitgliedern des Kreises Bielefeld.

Der Redner ging davon aus, daß alles, was in Deutschland geschaffen würde, für die Zukunft geschehe. Zu den Erfolgen des Staates gehöre vor allem die Mütter- und Kinderverschickung und die sonstigen Arbeiten der NSV., die gerade die Kinderreichen zu würdigen wüßten. Darum seien es auch gerade diese Familien, die mithelfen wollten, eine neue und starke Generation zu schaffen.

Pg. Süvern zeigte an Hand von Zahlen, daß wir in Deutschland zwar nach dem Jahre 1933 einen anfänglichen Geburtenanstieg zu verzeichnen gehabt hätten, daß aber ein weiterer Anstieg, wie er zur Erhaltung der Zukunft des deutschen Volkes notwendig sei, nicht erfolge. Das liege hauptsächlich daran, daß wohl das erste Kind geboren würde, zu 30 % auch noch das zweite Kind, aber dann höre es fast ganz auf. Gerade aber das dritte und vierte Kind seien zur Erhaltung des Volkes notwendig.

Der Landespropagandawart machte darauf aufmerksam, daß es Pflicht einer jeden gesunden und deutschbewußten Familie sei, aus der Ehe dem Vaterlande vier Kinder zu schenken. Es könne bei dieser Forderung nicht vor den gerade gut verdienenden Kreisen Halt gemacht werden. Jeder habe die Verpflichtung, den von den Ahnen übernommenen Blutstrom weiterzuleiten.

Was Geburtsfaulheit und Rassenvermischung erreichten, zeigte der Redner an geschichtlichen Beispielen bis zur Jetztzeit an den verschiedensten Völkern auf. Deutschland müsse dieser Gefahr begegnen und in erster Linie seien die Kinderreichen als Aufklärer und Mahner berufen. Besser als alle Vorträge sei die Aufklärung, die die Mütter den jungen Frauen gäben.

Nachdem der Redner auf die Unterstützungen, die den Kinderreichen zukommen, hingewiesen hatte, machte er noch darauf aufmerksam, daß die Auszeichnungen, die den Kinderreichen ab 2. August 1938 überreicht würden, den höchsten Orden darstellten, der jemals auf der Welt ausgegeben sei. So werde im neuen Deutschland die kinderreiche Familie geachtet und geehrt, die in vorderster Front im Kampf gegen den Volkstod stehe.

Hausputz und WHW.

Eine Bitte an alle Hausfrauen

Wenn die Märzsonne strahlend am Himmel steht, wenn die Schneeglöckchen anfangen den Frühling einzuläuten, wenn Meise, Fink und Amsel ihren Lockruf wieder erschallen lassen, dann hat auch die Hausfrau keine Ruhe mehr; wenn der Frühling die ganze Natur wieder verschönt, dann möchte auch die Hausfrau ihr Reich, ihre Wohnung wieder erneuern und befreien von dem Staub, der sich im Winter in allen Ecken und Winkeln der Wohnung verborgen hat. Es ist kein Fest — der Hausputz. — Besonders nicht für den Mann, wenn ihm das letzte Ruheplätzchen in der Wohnung genommen wird. Aber um so wohler fühlt er sich dann, wenn erst alles wieder seine Ordnung hat, wenn die Zigarren wieder am richtigen Fleck zu finden sind und wenn der Schreibtisch wieder seine richtiggehende Unordnung — die in den Augen des Mannes ein Muster von Ordnungssinn bedeutet — aufweist.

Ja, ja, Hausputz ist nicht jedermanns Sache, aber er muß sein! Und am meisten freut sich aber auf diese lobenswerte Einrichtung das WHW.!

Nanu? — Muß denn beim WHW. auch ausgestaubt werden? — Nein! Das wohl weniger, aber das WHW. geht seinem Ende entgegen, alle Vorratsräume, alle Lagerräume sind geleert. Wo noch vor Monaten alles in Hülle und Fülle vorhanden war, da ist jetzt gähnende Leere. Und da heißt es Vorsorge treffen für das neue WHW. In den 6 Sommermonaten müssen die Bestände wieder aufgefüllt werden und was ist dafür geeigneter, als der große Frühjahrshausputz der Hausfrauen!

Jeder Winkel wird ausgefegt, jede Ecke, jeder Schrank wird durchleuchtet und überprüft, die Wintergarderobe wird nach und nach beiseitegelegt und Frühlings- und Sommerkleider kommen wieder zu Ehren. Da fällt der Hausfrau so mancher Gegenstand in die Hände, der seinen Dienst getan hat und nun entbehrlich geworden ist. Und diesem Wunsche der Hausfrau möchte das WHW. nachkommen. Für das WHW. ist nichts, aber auch gar nichts wertlos. Werden hier Kleider aussortiert und dort Schuhe, hier ein Anzug und dort ein Mantel, für alle diese Gegenstände hat die NSV. Interesse und sie bittet darum nichts wegzuwerfen, was beim Hausputz aussortiert wird. Alles, aber auch alles, ist restlos aufzuheben. Und dabei bitte keine falsche Scham! Gewiß, sauber soll nach Möglichkeit alles sein, aber sonst stören uns Risse, Löcher, sobenscheinige Stellen usw. in keiner Weise. Man ziehe nicht den Vergleich: was ich nicht mehr tragen kann, das kann ich auch anderen nicht anbieten! Die NSV. kann alles gebrauchen und alles verwenden. Das Urteil, ob brauchbar oder nicht mehr brauchbar, das fällen die Fachkräfte der NSV.!

Und einen Lumpensack, den besitzt auch die NSV. Was wirklich nicht mehr verwendbar ist, das kommt dann immer noch dem Altmaterialienhändler zugute.

Und was kann die NSV. alles gebrauchen? — In erster Linie alte Kleider, Mäntel, Anzüge, Schuhe, Wäsche, alte Betten, alte Möbel, Einrichtungsgegenstände, Kinderwagen, Nähmaschinen usw. Aber auch Kleinigkeiten wie Knöpfe, Schnallen, Gürtel, Bindfaden, Altmetall usw. ist verwendbar.

Am 30. und 31. März kommt die Wehrmacht als Helfer des WHW., um alle diese Spenden abzuholen!

Pg. Kolassa sprach

Versammlung der Ortsgruppe Königsbrügge

Die NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge, hielt in der neuen Turnhalle in Stieghorst ihre Monatsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Ortsgruppenleiter Pg. Herrmann hieß die Erschienenen herzlich willkommen, insbesondere den Redner des Abends, Kreisamtsleiter der DAF., Pg. Kolassa, Bottrop.

Eine besondere Note erhielt der Abend dadurch, daß der Ortsgruppenleiter 31 Amtswalterinnen, die schon seit langer Zeit tatkräftig im Sinne der NS.-Frauenschaft gewirkt haben, die Amtswalternadel überreichen und sie auf ihr hohes Amt verpflichten konnte. Die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen, so sagte der Ortsgruppenleiter zu den neuen Amtswalterinnen gewandt, wird oft nicht leicht sein, aber bei strengster Pflichterfüllung und voller Hingabe an Ihr Amt werden Sie die Arbeit gern und auch erfolgreich meistern können. Sie alle tragen nunmehr eine große Verantwortung gegenüber der Volksgemeinschaft, handeln Sie in all Ihrem Tun und Lassen ohne jedes Vorurteil und schaffen Sie in engster Zusammenarbeit mit den Gliederungen der Partei, dann wird sich Ihre Arbeit besonders segensreich auswirken innerhalb der einzelnen Zelle und damit in der ganzen Ortsgruppe.

Dann sprach Kreisamtsleiter Pg. Kolassa. Anknüpfend an die Verpflichtung der Amtswalterinnen, wies er darauf hin, daß der Nationalsozialismus in der Schaffung einer gesunden und starken Familie die alleinige Grundlage sehe für den Aufbau des Staates und aller persönlichen und wirtschaftlichen Leistungen im Gegensatz zu der marxistischen Lehre, diesem internationalen Hirngespinst. Die Bewegung kämpfe um die Seele jedes einzelnen Menschen, um ihr den Glauben, die Hoffnung, die Liebe und das Vertrauen wiederzugeben.

Nachdem Ortsgruppenleiter Pg. Herrmann dem Redner für seine Ausführungen gedankt hatte, wurde die Versammlung mit dem Gruß an den Führer und dem Horst-Wessel-Lied geschlossen. sp.

 # Die Straße ist kein Spielplatz

Am 3. März wurde auf der Danziger Straße ein dreijähriges Kind von einem Motorradfahrer, als es gegen dessen Kraftrad lief, angefahren und zu Boden geworfen. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Volk hilft sich selbst

Kundgebung der Ortsgruppe Kamphof-Schildesche

Die NSDAP., Ortsgruppe Kamphof-Schildesche, hat es sich zur Aufgabe gemacht, immer wieder die Volksgenossen im Ortsgruppenbereich mit den politischen Tagesfragen vertraut zu machen. Diesem Zweck diente auch die öffentliche Kundgebung, die gestern abend im Volkshaus Sudbrack durchgeführt wurde und in der Stoßtrupredner Pg. Jens Müller (Oldenburg) über das Thema „Deutschland im Kampf um Freiheit und wirtschaftliche Unabhängigkeit" sprach.

Der große Saal reichte kaum aus, um die starke Besucherzahl unterzubringen. Nach musikalischen Darbietungen der Ortsgruppenkapelle und Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters Pg. Langenberg streifte der Redner des Abends einleitend die Zeit vor der Machtübernahme, um dann den Entwicklungsgang Deutschlands unter der Führung Adolf Hitlers aufzuzeichnen. Vor allem behandelte er die Wiedererstarkung der deutschen Wehrmacht, die allein dazu beigetragen hat, daß Deutschland heute in der Welt wieder Achtung und Ansehen genießt. Weiter behandelte der Redner die Errungenschaften innerhalb des Vierjahresplanes, um anschließend in großen Zügen die außenpolitischen Maßnahmen der deutschen Regierung aufzuzeichnen.

Die Ausführungen fanden starken Beifall. Ortsgruppenleiter Pg. Langenberg dankte Pg. Müller für seine inhaltsreichen Worte und schloß mit dem Treuebekenntnis für den Führer die Kundgebung.

Personalien

Am Sonntag kann der Volksgenosse Karl Dißmann, Haller Weg 30, seinen 80. Geburtstag feiern.

Ihr 80. Wiegenfest begeht am Sonntag die Witwe, Karoline Kulbrock, Ehlentruper Weg 1.

 # Fällige Reichssteuern

Das Finanzamt erinnert durch öffentliche Mahnung an die Zahlung der fälligen und der als Abschlußzahlung bereits fällig gewordenen Reichssteuern. Die Lohn- und Wehrsteuer ist am 5. und 21. d. M. fällig; letzter Zahltag der Umsatzsteuer für den Monat Februar 1938 und für die Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen für das 1. Vierteljahr 1938 ist der 10. März 1938. Ferner ist die monatliche Tilgungsrate für Ehestandsdarlehen am 15. März 1938 fällig.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Stadt

NSDAP., Ortsgruppe Kesselbrink

Die nächste Mitgliederversammlung findet am kommenden Montag um 20.30 Uhr im großen Saal des „Kyffhäuser" statt. Es spricht der Stoßtruppredner und Gauhauptstellenleiter Pg. Haack über „Die wirtschaftliche und soziale Lage". Zu dieser Versammlung haben alle Parteigenossen und Parteianwärter, Walter und Walterinnen der Formationen zu erscheinen.

NSDAP., Ortsgruppe Pottenau

Am Mittwoch, 9. 3., findet um 20.30 Uhr im Hermann-Göring-Haus die monatliche Ortsgruppenversammlung statt. Das Erscheinen aller Parteigenossen, -anwärter und Amtswalter der Gliederungen ist Pflicht. Die Mitglieder der Gliederungen sind herzlich eingeladen.

•

Am Montag findet im Hermann-Göring-Haus um 20.30 Uhr eine wichtige Besprechung der Amts- und Zellenleiter statt. Ebenfalls haben die Führer der Gliederungen, einschl. HJ. und BDM., zu erscheinen.

•

Die Politischen Leiter, die im Besitze des SA.-Sportabzeichens sind, haben sich schnellstens auf der Geschäftsstelle im Hermann-Göring-Haus zu melden. Der Termin für die Wiederholung der Uebungen wird noch bekanntgegeben.

SRDAP., Ortsgruppe Sparenberg

Zum Ausmarsch treten alle Politischen Leiter (Uniform und Zivil) morgen, Sonntag, um 7.30 Uhr pünktlich an der Detmolder Straße, Ecke Teutoburger Straße, an.

Bereitschaft 3 (Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann —, Siegfried und Kesselbrink)

Zum Ausmarsch am Sonntag treten alle Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen um 8 Uhr am Kriegerdenkmal an.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft

Bielefeld-Stadt

Am Montag um 16 Uhr findet eine Besprechung mit dem engeren Kreisstab im Horst-Wessel-Haus (Sitzungszimmer) statt.

Das Formblatt B und die Meldebogen für die Singkreise sind noch nicht von allen Ortsgruppen abgeliefert. Ich bitte um schnellste Erledigung.

Ortsgruppe Siegfried

Am Montag um 20 Uhr findet unser Gemeinschaftsabend in der Wittekindschule statt. Das Märchen „Schneewittchen" wird aufgeführt. Teilnahme der Mitglieder ist Pflicht. Gäste sind herzlich willkommen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind bei den Amtswalterinnen zu 10 Pfg. erhältlich.

An alle BDM.-Mädel

Kulturveranstaltung der HJ.

Am Sonntag gibt der Künstler Quest ein Klavierkonzert für die HJ. Ich fordere hiermit jedes BDM.-Mädel auf, an diesem Konzert, das um 11 Uhr im Capitol stattfindet, teilzunehmen. Besondere Benachrichtigungen ergehen nicht mehr. Wir treten auch nicht geschlossen an, sondern jedes Mädel kann an der Kasse für 20 Pfg. eine Eintrittskarte erhalten.

An alle HJ.- und BDM.-Mitglieder des Bannes 158

Zu der Kulturveranstaltung am Sonntag um 11 Uhr im Lichtspielhaus „Capitol", wo der Meisterschüler Edwin Fischers, Friedrich Quest, ein Klavierkonzert geben wird, sind alle Mitglieder der HJ. und des BDM. herzlich willkommen. Die Mitglieder des Veranstaltungsringes der Hitler-Jugend, Ring A, B und C, werden ganz besonders auf dieses Konzert hingewiesen. Eintritt 20 Pfg. Das Geld kann an der Kasse des Lichtspielhauses bezahlt werden.

Bielefeld-Land

NSDAP., Ortsgruppe Hillegossen-Ubbedissen-Lämershagen

Am kommenden Montag ist um 20 Uhr bei Mühlenweg, Hillegossen, eine Zusammenkunft aller Politischen Leiter.

NSKOB., Ortsgruppe Senne I

Am Dienstag, 8. März, 20 Uhr, ist Monatsversammlung beim Kam. Riesberg. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

NSDAP., Ortsgruppe Senne II

Am Sonnabend, 5. März, 20 Uhr, findet bei Eikelmann eine Führerringbesprechung statt. Teilzunehmen haben alle Politischen Leiter und die Führer der Gliederungen.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft

NS.-Frauenschaft, Bielefeld-Land

Abt. Kultur

Die Arbeitspläne für März von folgenden säumigen Ortsgruppen sind umgehend einzureichen: Brackwede, Dornberg, Gadderheim, Heepen, Hillegossen, Ifseldorf, Jöllenbeck, Kupferhammer, Milse, Quelle, Senne I, Senne II und Theesen.

Ortsgruppe Senne I (Stützpunkt)

Unser Heimabend findet am Montag, 7. 3., 20 Uhr, in der Kreisschule statt.

DAF., Kreis Bielefeld-Land, Ortswaltung Hillegossen

Die Arbeitsbesprechung sämtlicher Amtswalter ist am Dienstag um 20 Uhr in der Schule.

Reizende Geschenke zur Einsegnung
Elvers Das Fachgeschäft für feine Lederwaren
Niederstrasse Obernstraße 29 Bahnhofstr.
i. H. Westfäl. Zeitg. neben Leffers

Filmabend der DAF.

Heute in der Helmholtzschule

Der Filmabend des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, bei dem die Olympischen Spiele usw. gezeigt werden, findet heute um 20.15 Uhr in der Helmholtzschule statt. Da dieser Abend bisher überall großen Anklang gefunden hat, ist der Besuch nur zu empfehlen. Karten in beschränkter Anzahl sind noch an der Abendkasse zu haben.

Ein 85jähriger

Am kommenden Sonntag feiert der Altersrentner Johann Friedrich Kerkhoff, genannt Hanfred, Schildesche, Siebold[straße], seinen 85. Geburtstag. Er erfreut sich bester



Gesundheit und geistiger Frische. Noch heute versieht der Jubilar seinen Acker. 15 Jahre war Johann Kerkhoff Bezirksvorsteher und Bezirkskassierer der Schweinekasse.

Möge dem alten Kerkhoff ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Fröhlicher Nachmittag

der NSKOV.-Kinder im Kaffee Europa

Am Freitag hatte das Kaffee Europa 200 Jungen und Mädel der NSKOV. mit ihren Betreuerinnen zu einem fröhlichen Nachmittag eingeladen. Nachdem tüchtig Schokolade getrunken und Kuchen gegessen worden war, führte der gute Onkel von der dicken Trommel



der Kapelle Fania zunächst die Mädchen nach oben, wo sie Kappen und Blasrollen erhielten. In der gleichen Weise folgten die Jungen. Lustige Spiele schlossen sich an, wobei das Ballonwickeln und Schlagsahneessen den größten Erfolg hatten. Die älteren Zuschauer hatten große Freude an dem Treiben der Kinder. Alle sangen kräftig mit, als das Lied vom blonden Matrosen gespielt wurde.

Zum Schluß dankte die Hinterbliebenen-Referentin Schenk dem Veranstalter für diesen Nachmittag.

 # Reifeprüfung am Gymnasium und Realgymnasium

Am 4. März fand die Reifeprüfung am Gymnasium und Realgymnasium (Oberschule für Jungen) ihren Abschluß. Die Prüfung einer Gymnasialprima nahm Oberschulrat Dr. Knackstedt aus Münster ab, bei der Prüfung der beiden anderen Primen war Oberstudiendirektor Dr. Beudel Prüfungsleiter. Von 54 Primanern bestanden 50 Primaner die Prüfung. Drei Primaner legten das Examen mit der Zensur „mit Auszeichnung" ab, mit „gut" bestanden sieben Primaner.

Das Handwerk und seine Organisationen

Umfassende Ausbildung der Tapezierer – Obermeistertagung in Anwesenheit des Reichsinnungsmeisters

In Anwesenheit des Reichsinnungsmeisters Fischer fand in Bielefeld eine Obermeistertagung des Sattler-, Tapezierer- und Polsterer-Handwerks statt, zu der die Obermeister aus Ostwestfalen und Lippe vollzählig erschienen waren.

Bezirksinnungsmeister Debus gab einen Rückblick auf die Arbeit des vergangenen Jahres und verbreitete sich dann über verschiedene brennende Fragen des Handwerks. Von Bedeutung waren besonders seine Ausführungen über Nachwuchsfragen. Er forderte intensive Förderung des Nachwuchses und Ueberwachung der Ausbildung durch die Innungen. Die Ausbildung dürfe nicht mehr einseitig sein, sondern müsse in allen Sparten des Berufes erfolgen. Hierzu sei die Einrichtung von Fachschulen dringend erforderlich. Nach den Vorschriften über die Meisterprüfung im Tapeziererhandwerk erfolge die Prüfung in allen Zweigen des Berufes. Es solle damit das Gebiet zurückerobert werden, das dem Tapeziererhandwerk verloren gegangen ist. Der Bezirksinnungsmeister behandelte weiter die Bedeutung des Gütezeichens, das noch mehr als bisher angewendet werden müsse. Aus den Berichten verschiedener Innungsbezirke über die wirtschaftliche Lage war zu entnehmen, daß die Beschäftigung gut gewesen ist, wenn auch die Preise für die Leistungen nicht immer auf der gerechten Basis lagen. Abschließend behandelte Reichsinnungsmeister Fischer noch verschiedene Fragen des Handwerks.

Leistungssteigerung im Uhrmacherhandwerk

Auch der Reichsinnungsmeister des Uhrmacherhandwerks, Pg. Flügel, weilte dieser Tage in Bielefeld und zwar zu einer gemeinsamen Sitzung der Uhrmacher-Innungen Bielefeld, Minden, Herford, Lübbecke, Gütersloh, Detmold und Bückeburg. Erschienen waren rund 200 Uhrmacher, ferner Vertreter der Handwerkskammer und der verschiedenen Kreishandwerkerschaften.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch Obermeister Wiethüchter, behandelte der Reichsinnungsmeister aktuelle Fragen des Uhrmacherhandwerks. Er trat vor allem für die Hebung der handwerklichen Leistung ein und begründete den Wert des Uhrmachers auch als Verkäufer der Uhren. Auch fertig bezogene Uhren müßten vor dem Verkauf vom Uhrmacher genau geprüft werden, um der Kundschaft gegenüber mit gutem Gewissen für das Uhrwerk eintreten zu können. Das Uhrmacherhandwerk folge dem Prinzip der Leistungssteigerung und dazu gehöre auch, daß nur gute Uhren verkauft werden. Unter den im Verlauf der Versammlung behandelten Werbemethoden interessiert vor allem die Einführung der Uhrmacherberufskleidung, die nur von gelernten Uhrmachern getragen werden darf. Weiter wurde auf die einzig dastehende fahrbare Uhrmacherschule, die durch ganz Deutschland fährt, hingewiesen. Interessant ist es auch, daß zum ersten Male auf der Frühjahrsmesse in Leipzig handwerklich hergestellte Uhren von höchster Präzision ausgestellt sind, womit der Beweis der Leistungssteigerung im Uhrmacherhandwerk erbracht ist.

Preisberechnung im Malerhandwerk

In der unter Vorsitz von Obermeister Strüwe stattgefundenen Innungsversammlung des Malerhandwerks sprachen Berufskamerad Strüwe über Meisterprüfungsfragen und der Geschäftsführer der Vereinigten Innungskrankenkassen, Kühnling, über das Krankenkassenwesen. Kreishandwerksmeister Schürmann befaßte sich mit dem Offertenwesen. Er bat, bei der Abgabe von Offerten für öffentliche und private Arbeiten gewissenhaft zu verfahren und der Preisberechnung eine ordnungsgemäße Kalkulation zugrunde zu legen. Es dürfe nicht mehr vorkommen, daß die Angebote teilweise um 30 und gar 40 Prozent differenzieren.

31 Goldschmiede lernten Buchführung

An dem Buchführungskursus der Gold- und Silberschmiede-Innung, der an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen abgehalten wurde, nahmen 31 Innungsmitglieder teil.

21 neue Meister

In der vergangenen Woche bestanden vor der Handwerkskammer Bielefeld 15 Müller und 6 Maler die Meisterprüfung.

Prüfung der Rechtsanwalts- und Notariatslehrlinge

Im Berufserziehungswerk der DAF. in der Lutterstraße erledigten gestern 40 männliche und weibliche Notariats- und Rechtsanwaltslehrlinge, für die das Berufserziehungswerk der DAF. die Fachschule ist, den schriftlichen Teil ihrer Gehilfenprüfung. Die mündliche Prüfung erfolgt am kommenden Mittwoch.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 8,9
tiefste der Nacht:	+ 0,9
Tagesschwankung:	+ 8,0
Tagesdurchschnitt:	+ 7,1

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	— 2,1
10 cm in der Erde:	+ 6,5
20 cm in der Erde:	+ 3,8
50 cm in der Erde:	+ 3,6
100 cm in der Erde:	+ 3,4

Sonnenscheindauer: 2,35 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden 0,0 Liter je qm.
Dampfdruck 6,2 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 7,0 Prozent.

Vereine, Vorträge, Musik

Die „Jahreszeiten" von Haydn

Wegen der großen Nachfrage nach Platzkarten beim letzten Konzert im Oktober vorigen Jahres und der Beliebtheit des Werkes wird der Volkschor Bielefeld die „Jahreszeiten" nochmals am 20. März in der Oetkerhalle aufführen. Namhafte Solisten wirken mit, wie Elfe Suhrmann (Gelsenkirchen) Sopran, Hans Sträter (Solingen) Tenor, Paul Gümmer (Hannover) Baß, Lise Boleke (Bielefeld), Cembalo.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Feierabendgemeinschaft 6. Montag: Das Land des Lächelns. Kartenausgabe nur in der Kreisdienststelle.

Feierabendgemeinschaft 4. Freitag: Die Stunde Karls XII. Kartenausgabe: Montag, 7., Dienstag, 8. März.

Theaterring der NS.-Kulturgemeinde. Montag: 14. März: Die Stunde Karls XII. Kartenausgabe: Donnerstag, 10., Freitag, 11. März.

Jugend trägt die Fahne

Elternabend des Fähnlein 14/158 in Schildesche

Wenn das Fähnlein 14/158 des Deutschen Jungvolks zu einem Elternabend zu Denker in Schildesche aufruft, dann erweist sich regelmäßig der Saal für die vielen Besucher zu klein. So war es auch am Donnerstag wieder, als die Pimpfe mit einem Vorspiel auf Geigen und Klavier den Abend eröffneten. Die Strophen des Liedes „Jugend, wir tragen die Fahne", wechselten im ersten Teil des Abends, der sich betitelte „Wir rufen", mit Gedichten ab.

Recht munter ging es auf der Bühne her, als die Pimpfe in unbekümmerter Frische und mit sportlichem Ehrgeiz Ausschnitte aus ihrem Sport vorführten, wobei zum Schluß ein Salto über sieben Mann gezeigt wurde, daß die „alten" im Saal nur „Ah" und „Oh" sagen konnten.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Vorführung von Lichtbildern über die Fahrten des Fähnlein zum Dümmersee, nach Thürin-



gen und nach Schlesien. Die Bilder, die nach eigenen Aufnahmen des Fähnleins angefertigt worden sind, fanden ihre Erläuterung durch Fähnleinführer Günther Filges.

Zum Abschluß des Abends erlebten die vielen Zuschauer auf der Bühne ein frohes Zeltlager mit einem zünftigen Lagerzirkus.

Stadttheater Bielefeld

Eichendorff-Morgenfeier im Stadttheater

Heute um 20 Uhr findet die letzte Aufführung der ergreifenden Oper „Madame Butterfly" von Puccini statt.

Sonntag, 19.30 Uhr, wird die neue erfolgreiche Operette „Liebe in der Lerchengasse" von Betterling wiederholt. Auf die für morgen vorgesehene dritte diesjährige Morgenfeier, die im Zeichen Eichendorffs steht, sei nochmals aufmerksam gemacht. Universitäts-Professor Dr. Heinz Kindermann (Münster) wird über die Bedeutung des Dichters sprechen. Die Mitglieder der Oper: Irene Hoebink, Gisela Smertuß, Tony Mingels und Georg Goll singen Eichendorff-Lieder von Pfitzner, Schumann, Wolf und Zilcher. Kleine Preise.

 # Keine besondere Soldatenversicherung mehr

Das Oberkommando des Heeres weist darauf hin, daß durch das Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung die Sozialversicherungsverhältnisse der Soldaten mit Wirkung ab 1. Oktober 1935 neu geregelt worden sind. Die Zeiten des aktiven Militärdienstes werden als Ersatzzeiten für die Erfüllung der Wartezeit und zur Erhaltung der Anwartschaft sowie für den Anspruch auf Rentensteigerung in Anrechnung gebracht. Unter bestimmten Voraussetzungen erfolgt Nachversicherung. Das Soldatenversicherungsgesetz vom Mai 1922 ist mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1935 außer Kraft gesetzt. Es können demnach, wie der Erlaß feststellt, keine Versicherungen nach dem Soldatenversicherungsgesetz mehr abgeschlossen werden.

Selbst eine Muratti Privat können Sie schon für 4 Pf. erhalten!

Das ist die Preislage von der Sie auch eine Qualitäts-Cigarette verlangen können. Qualitäts-Cigaretten schmecken immer besser. Muratti Privat ist in der 4 Pf-Preislage eine Leistung an Qualität und Quantität.

Vergleichen Sie!



Die Stamm-Cigarette

Ein Königreich für eine Idee?

Nein, meine Damen, das brauchen Sie nicht zu sagen; denn Sie erhalten durch meine

Frühjahrs-Neuheiten

in Wollstoffen, Seidenstoffen, Modewaren

und die entzückenden Modelle meiner großen

Schnittmuster-Abteilung

gleich Hunderte von Ideen für Ihre neue

Frühjahrs-Kleidung

Modenhaus Kempe

in der Obernstraße

Bielefeld

OTTO HAHN
Gold- u. Silberschmiedemeister
Preiswerte Konfirmations-Geschenke
aus eigener Werkstatt
Niedernstraße 3

Schmuck . Bestecke . Uhren
sind Konfirmations-Geschenke, die dauernde Freude bereiten
Reiche Auswahl bei
Gebr. Burhorn Bahnhofstr. 29

Eine **Alpina-Uhr**
von **Böckelmann** Markt 5



Herrliche Konfirmations-Geschenke
kaufen Sie preiswert bei
Dierse
Hagenbruchstr., Ecke Klosterplatz
Ruf 6792
Für jede bei mir gekaufte Uhr wird der in ganz Deutschland gültige
„GEDU"-Garantieschein
ausgestellt.

Foto-Walkenhorst
Arndtstr. 9
entwickelt und vergrößert Ihre Konfirmations-Aufnahmen

Den Wäsche-Spar-Sack
für 3.– RM. von **Wäscherei Lehmkuhl**, Sedanstraße 26
Telefon 2388 . Prompte Lieferung

Gegen Graue Haare
Das seit vielen Jahren bewährte kombinierte Haarwasser
ENTRUPAL
gibt selbst ganz weissem Haar die Jugendliche Farbe wieder, befreit von Kopfschuppen und verhindert Haarausfall. In der Anwendung so einfach wie jedes Kopfwasser wird ENTRUPAL sofort benutzt, wenn das erste graue Haar sich zeigt od. Schuppen auftreten. In Fachgeschäften Flasche RM 4,32
Prospekt kostenlos: Markt-Drogerie C. Ballg, Niederwall 9. Parfümerie H. Stirnberg, Bahnhofstr. 25. Drogerie Wittler Markt 3

ADLER

FAVORIT
Adler Qualität und kostet nur 135 RM
Generalvertrieb:
Colberg & Schachtsiek
Horst-Wessel-Straße 48 . Ruf 739



Schlafzimmer handwerksmäßig in eigenen Werkstätten hergestellt. Dauernde Ausstellung von neuesten Formen, in allen Holzarten, matt u. poliert lieferbar. Ueberzeugen Sie sich von der Qualität und Preiswürdigkeit unserer Möbel.
Wächter & Barmeier Möbelwerkstätten
Bielefeld-Ubrentrup 47 Telefon Bielefeld 3896

Schöne, preiswerte Geschenke die große Freude machen und immer ihren Wert behalten.
Für die Festtafel schöne, preiswerte Eß- und Kaffee-Geschirre. Weingläser und alles, was zur Tafel in Glas und Porzellan gehört
KÖRING
Bielefeld, Niedernstr. 29-31
Porzellan . Kristall . Luxus
Fernsprecher 170 . Gegründet 1880

Sonntagsdienst
am 6. März 1938

	Stadt	Außenbezirke
Aerzte	Dr. Henze Dr. Hilberg Dr. Schäse Dr. Schrader Dr. Warnek Dr. Bleek Dr. Waubke Dr. Wenzel	Dr. Beck, Jöllenb. Str. 283 Dr. Genßenhainer, Heepen Dr. Möhlenbeck, Brake Dr. Theissen, Brackwede **Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen** Dr. Riese, Oerlinghausen
Zahnärzte 9-12½ U. vormittags		Dr. Prüßner, v.-d.-Recke-Str. 6 Dr. Schulz, Am Zwinger 3
Apotheken		Kreuz-Apotheke Löwen-Apotheke Oening-Apotheke Falken-Apotheke, Brackw.

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage.

Dentisten 9-12½ U. vormittags	Dentist Tilly, Obertorwall 23 c Dentist Miethe, Hohenzollernstr. 33

Kirchlicher Anzeiger

Invocavit

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 10 Uhr: Pastor Deppe. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche und Fehrbelliner Straße 7a. 17 Uhr: 60. Musikalische Feierstunde. Mittwoch 7.30—7.40 Uhr: Liturg. Morgenandacht. Freitag 20 Uhr: Passionsandacht, Vikar Patt, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. Sonnabend 18.30—19 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier. 20.15 Uhr: Liturg. Wochenschlußandacht.

Gottesdienst für Schwerhörige (Altstädter Konfirmandensaal, Rentelstraße). 10 Uhr: Vik. Kwee-Paulus.

Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Pastor Bonhof, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor Kuhlo. Donnerstag 20 Uhr: Passionsandacht, Pastor Bonhof, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier.

Jakobus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Busse, Beichte und Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor Roloff. Mittwoch 20 Uhr: 1. Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Past. Busse.

Paulus-Kirche. 8 Uhr: Past. Friedr. Schwartz. 10 Uhr: Pastor Gustav Schwartz, Konfirmation. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Passionsgottesdienst mit anschl. Beichte u. Abendmahlsfeier.

Petri-Kirche. 10 Uhr: Pastor Neuhaus, Taufen im Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Neuhaus.

Taubstummen-Gottesdienst, 17 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus Grünstraße, Pastor i. R. Kortmann.

Johannis-Kirche. 8 Uhr: Pastor Hegemann, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Pastor Niemann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: 2. Passionsgottesdienst, Pastor Niemann, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier.

Martini-Kirche. 10 Uhr: Past. Barnstein. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Passionsandacht im Gemeinsaal. Mittwoch 20 Uhr: Passionsandacht, Beichte und Abendmahlsfeier.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Gütenstraße 22. 10 Uhr: Pastor Lemmer, anschl. Abendmahlsfeier. 11.15 Uhr: Taufen. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 15 Uhr: Prüfung der Konfirmanden aus dem Westbezirk, Pastor Mund. Mittwoch 20 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Lemmer.

Evangelische Kapelle im Wellensiek. 10 Uhr: Pastor Grüne. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 20 Uhr: 2. Passionsgottesdienst, Past. Grüne.

Evangelische Stiftskirche in Schildesche. 10 Uhr: Pastor Klevinghaus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Pastor Deppe. Freitag 20 Uhr: Passionsgottesdienst u. Abendmahlsfeier, Pastor Klevinghaus.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Friedrich Schwartz. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Kuhlmann. Mittwoch 20 Uhr: Passionsandacht, Pastor Kuhlmann, anschließ. Abendmahl.

Luther-Kirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Pastor Ferfe. Kindergottesdienst: 11.15 Uhr in der Lutherkirche und 11.30 Uhr im Lutherhaus. Taufen im Gottesdienst.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Berge bei Werning, Dänmstr. Freitag 20 Uhr: Passionsgottesdienst.

Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Pastor Rinneberg (Taufen). 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Altenhagen II. Mittwoch 20 Uhr: Bibelbesprechtstunde in Milse. Donnerstag 20 Uhr: Bibelbesprechtstunde in Kammertsheide bei Lüfing und in Oldentrup bei Witme Berkenkamp. Freitag 20 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Past. Rinneberg.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Gottesdienst. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Lämershagen bei Bäger. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Dingerdisserheide (Schule). Donnerstag 20 Uhr: 1. Passionsgottesdienst im Gemeindehaus.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Past. Frick. 9 Uhr: Pastor Brandt. 10 Uhr: Pastor Jasper. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 20.15 Uhr in Gaien: Gemeindebibelstunde. Dienstag 19.30 Uhr in Zion: Passionsgottesdienst, Pastor Wilmanns. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Passionsgottesdienst, Pastor Wilmanns.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8.30 Uhr: Sup. Münter. 10 Uhr: Pastor Hentschel. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Hentschel.

Evangel. Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 17 Uhr: Passionsgottesdienst.

Evangelische Senne-Kirche in Senne I. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst Mittwoch 20 Uhr: Passionsgottesdienst.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8 Uhr: Gottesdienst in Senne II. In Schloß Holte kein Gottesdienst. 14 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Bibelstunde in Stukenbrock. Freitag 20 Uhr: Passionsandacht in Senne II.

Evangelische Kirche in Ummeln. 10 Uhr: Vikar Thürnau. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 20 Uhr: Passionsgottesdienst.

Evangelische Kirche in Jöllenbeck. 10 Uhr. Hauptgottesdienst, Taufen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 17 Uhr: 1. Passionsgottesdienst.

Altkatholische (romfreie) Gemeinde
(Kapelle der Neustädter Kirche, Ecke Papenmarkt)
10.30 Uhr: Passionsandacht.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer und der Mitglieder des Männerapostolates. 8.45 Uhr: Schülermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Andacht. Freitag 20.15 Uhr ist die zweite Fastenpredigt durch Herrn Domprediger Pater Eilsenb aus Paderborn. — Nächsten Sonntag haben die männl. Pfarrjugend und alle Schüler gemeinschaftliche hl. Kommunion.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 7. Kommunionsonntag der Männer und gemeinschaftliche hl. Kommunion des Männerapostolates. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schüler und Schülerinnen. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 18 Uhr: Fastenpredigt (Pater Serafin), Andacht und Segen. Donnerstag 20 Uhr: Predigt und Andacht für die Eltern der Erstkommunikanten im St. Josefsheim.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Ansprache u. Opfermahl der Männer. 9.45 Uhr: Alperges, Hochamt mit Predigt 18 Uhr: Fastenandacht mit Predigt und sakramentalem Segen. Freitag 18 Uhr: Kreuzwegandacht. Nächsten Sonntag Kommunionsonntag für alle Schüler und die männl. Jugend.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht. Mittwoch 17 Uhr: 8. Josefsandacht.

Kathol. Gottesdienst im Wellensiek (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St. Marien-Kapelle, Elpke 53. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht. Freitag 20 Uhr: Fastenpredigt. Nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend und der Schüler.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre und Andacht. 20 Uhr: Fastenandacht mit Predigt.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 7.30 und 9 Uhr: Hl. Messen mit Predigt.

Sonstige Gottesdienste

Evangelische Gemeinschaft, Augustastraße 2. 10 Uhr: Pred. Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Pred. Rappe. Donnerstag 20 Uhr: Gebetsstunde.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 81. 10 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Heilsversammlung. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Rohrteichstraße (Ecke Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Gottesdienst der Jugend. 18 Uhr: Missionsgottesdienst mit Lichtbildern, Prediger Conrad. Dienstag 20 Uhr: Missionsgottesdienst mit Lichtbildern, Evang. Lüllan (Berlin). Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde, Pred. Conrad.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden. Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr; Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammertsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 33: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 206: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstraße 9 c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 165: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Bielefeld, Düppelstraße 15. Sonntagsgottesdienst 10.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Versammlung.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Gr.-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Die Christengemeinschaft (Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Sparenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. Dienstag 9 Uhr Menschenweihehandlung. Sonnabend 20.15 Uhr: Pfarrer August Pauli (München).

Am Wochende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Frühjahr 1918

Wettmarsch mit dem roten Tod

Die Befreiung Livlands und Estlands

Der Heeresbericht des Großen Hauptquartiers vom 3. März 1918 meldet vom östlichen Kriegsschauplatz: „Die nach Ablauf des Waffenstillstandvertrages eingeleiteten Operationen haben zu großen Erfolgen geführt. Die Truppen des Generaloberſten Grafen Kirchbach haben Livland und Estland zur Unterstützung der bedrängten Bewohner im Siegeszuge durcheilt, begleitet durch Teile der über den zugefrorenen Moon-Sund vorgehenden Besatzungen der baltischen Inseln und durch estnische Regimenter. Reval und Dorpat wurden genommen. Unsere Truppen stehen vor Narva."

Diese Siegeskunde lieſt sich sehr leicht und schön. Tatsächlich waren die blutigen Verluste unserer Truppen auch gering. Dennoch verdienen vor allem ihre Marschleistungen bei zehn und mehr Grad Kälte hohes Lob.

Während des Waffenstillstandes mit den bolschewistischen Machthabern wurden in den baltischen Provinzen Livland und Estland kurzerhand alle verfolgt, die sich nicht um die rote Fahne scharten. Wenn auch den Deutschbalten der ärgste Haß galt, so bedrängte man jetzt eben alle Grundbesitzer, Bauern und Beamten, mochten sie Esten oder Letten sein. Wer die bolschewistische Lehre ablehnte, der wurde enteignet, gefangengesetzt, gemartert, getötet. Der Landmarschall von Livland wandte sich mit Protesten und Hilferufen vergebens an die Petersburger Regierung. Diese billigte ja die Ausrottung der widerstrebenden Bürger und Bauern, vor allem der Deutschen.

Am 17. Februar wurde den russischen Posten an den neutralen Uebergangsstellen von Front zu Front erklärt: Morgen wird mit Ablauf des Waffenstillstandes wieder die Sprache der Geschütze und Maschinengewehre deutlich die deutsche Meinung über die Greuel hinter der bolschewistischen Front verkünden. Die russischen Soldaten zogen sich daraufhin fast überall ohne nennenswerten Widerstand zurück. Der am 18. Februar beginnende deutsche Vormarsch stieß zunächst ins Leere.

Aber die bolschewistischen Feiglinge gingen hinter der Front desto grausamer mit all jenen um, die ihnen nicht geistig hörig und zu Willen waren. Gewiß, „die Deutschen konnten jetzt die Russen vor sich hertreiben wie eine Herde Vieh", wie ein gefangener russischer Offizier, der nur gezwungen Dienste in dem verrotteten Heer tat, sich äußerte. Aber dieses Vieh benahm sich weit vom Schuß um so viehischer. Die blutrünstigen Untaten vermehrten sich. Der Himmel war rot vom Feuerschein der angezündeten Gehöfte und Besitztümer. Die deutschen Befehlsstellen ordneten daher an, den Bewohnern Livlands und Estlands mit Gewaltmärschen zu Hilfe zu eilen. Die jetzigen Kämpfe gelten, so hieß es im Marschbefehl, nur noch den roten Mordbrennern, nicht mehr dem russischen Volk, vor allem herrscht mit den der bolschewistischen Sache widerstrebenden Bewohnern der baltischen Provinzen von nun an für immer Freundschaft und Friede.

Dieser Parole getreu begannen die hier eingesetzten Truppenteile buchstäblich einen Wettmarsch mit dem roten Tod. Am schnellsten und weitesten drang die fliegende Abteilung der verstärkten Sturmkompanie 18 unter Hauptmann von Winterfeld vor.

Diese Sturmkompanie hatte schon an der Eroberung Oesels im Herbst 1917 hervorragenden Anteil. Hauptmann von Winterfeld hielt dort gegen eine vielfache Uebermacht vom deutschen Gros bedrängter Russen in deren Rücken solange stand, bis die Einkesselung der ganzen russischen Besatzung auf Oesel (20 000 Mann) gelungen war. Ein einziges russisches Bataillon hätte die kleine tapfere Sturmkompanie, die sich nur auf ihre paar Maschinengewehre und ihren Todesmut verließ, überrennen können.

Die Sturmkompanie 18 ging bereits in der Nacht vom 18. zum 19. Februar als Vorhut der 205. und der 219. Infanterie-Division zunächst südlich der Aa vor. Auf Lastkraftwagen wurde die Kompanie von Riga nach dem Bahnhof Hinzenberg gefahren. Der dort geplante Ueberfall auf einen fahrplanmäßigen Zug nach Walk mißlang. Schneeverwehte, ausgefahrene Feldwege, riesige Sprengtrichter, steile Straßensteigungen, zertrümmerte Brücken behinderten den Anmarsch. Feinde waren nicht zu erspähen. Da drang die Kompanie 18 in Eilmärschen zum Bahnhof Ramotzki vor; hier gelang die kampflose Besetzung. Aber die Züge, in denen sich auch Hunderte verschleppte deutsche Zivilisten befanden, waren im letzten Augenblick abgedampft. Hauptmann von Winterfeld schickte eine Schlittenpatrouille noch fünf Kilometer weiter vor zur Sicherung der Brückenübergänge. Fünfzig Kilometer Fußmarsch war die Marschleistung dieses Tages. Als das Gros der Divisionen nachdrückte, fehlte es an Quartieren. Bei fünfzehn Grad Kälte mußten viele Bataillone biwakieren. Alle froren, aber nicht einer erfror.

Die Schlitten hatten sich bewährt; sie trugen Hauptmann von Winterfeld und seine Kompanie nach Wenden, das bereits am 20. Februar mittags erreicht wurde, obwohl da und dort hinterhältige Feuerüberfälle der „roten Garde" abgeschlagen werden mußten. Aus Wenden waren vor Wut darüber, daß die deutschen Soldaten kämen, alle ansässigen Deutschen von den Letten nach Walk verschleppt worden. Um drei Uhr nachmittags löste die „fliegende Abteilung Arnim" die Kompanie 18 ab; diese stieß gegen Wolmar vor. Bei Lohde gab es ein Feuergefecht mit der Bahnhofsbesatzung. Aber trotz weiterer Feuerüberfälle aus vorüberjausenden Notgardistenzügen wurde abends neun Uhr Wolmar erreicht, der Bahnhof und die Munitionsmagazine nach kurzem Geplänkel besetzt, 450 Notgardisten gefangengenommen. Die Stadt wurde noch in der Nacht von allem umherlungernden Gesindel gesäubert.

Da erhielt plötzlich Hauptmann von Winterfeld die Meldung: eine russische Batterie mit Bagage nähert sich der Stadt. Der Hauptmann befahl den Angriff; die Geschütze, die Bagagewagen und 1500 Mann blieben nach kurzem Gefecht in deutscher Hand.

Erst am 24. Februar sollte die Sturmkompanie 18 weiter nach Dorpat marschieren. Die Eskadron Graf Eulenburg und die Radfahrerkompanie 77 wurden ihr für dieses Unternehmen zugeteilt. Da erreichten in der Nacht vom 22. zum 23. Februar Schreckensnachrichten über das Wüten der Bolschewisten die deutschen Truppen in Dorpat. Hauptmann von Winterfeld alarmierte seine verstärkte fliegende Abteilung und rückte wieder auf Schlitten los. Russische Fuhrparkkolonnen und Trainabteilungen wurden überholt und gefangengenommen. Mehrere Kilometer vor Dorpat empfingen die deutschen Soldaten die deutschen Studenten der dortigen Universität, die Selbstschutzabteilungen gebildet hatten. Vor den Toren der Stadt begrüßte der Landrat von Dorpat die deutschen Befreier, die, in die Stadt einrückend, von Glocken, Hochrufen und Gesängen umjubelt wurden. Nicht nur die Deutschen Dorpats, auch die Esten sangen mit.

Diese schnelle Rettung Dorpats und die Bewahrung der meisten Bewohner vor dem Bösesten war nur durch die Gewaltmärsche möglich geworden: Sturmkompanie 18 marschierte in 5½ Tagen 250 Kilometer, die Eskadron Eulenburg und die Radfahrkompanie Bülow 215 Kilometer. Alle Widerstände: eisige Kälte, schlechte Wege, feindliche Feuerüberfälle waren wie im Fluge genommen worden.

Nun trennten sich Graf Eulenburg und von Winterfeld wieder. Die Kompanie 18 vertrieb aus der Umgebung Oberpahlens (nordwestlich von Dorpat) die Plünderer und Brandstifter. Inzwischen gab es noch einmal Straßenkämpfe in Werro. Dorthin hatte von Winterfeld am 23. Februar den Unteroffizier Zachriz mit 14 Mann des Flammenwerferzuges entsandt, um die „Rote Garde" auszuräuchern. Die Bolschewisten quälten dort die überfallenen und gefangenen Deutschen. Unteroffizier Zachriz nahm das „bolschewistische Komitee" kurz vor der Sitzung gefangen, in der die gefangenen Deutschen und Esten abgeurteilt werden sollten. Fast alle Gefangenen wurden sofort befreit; die Befreiung der wenigen, die nach einer Insel auf dem Peipus-See verschleppt waren, gelang wenige Tage später.

Graf Eulenburgs Abteilung, durch Teile der Sturmkompanie 18 unterstützt, nahm, ohne Befehl von oben, aus eigenem Antriebe am 26. Februar den Bahnknotenpunkt Taps. Inzwischen hatten die nachdrückenden großen Divisionsverbände ganz Livland und große Teile von Estland besetzt. Landwehr trieb die Bolschewisten aus Pernau heraus, Leibhusaren und Radfahrer eroberten Reval. Und am 4. März erreichte die Sturmkompanie Winterfeld die Narowa, am 5. März Narwa.

Doch am 3. März war der Friede von Brest-Litowsk unterzeichnet worden. Die Oberste Heeresleitung gebot den immer weiter Voranstürmenden 130 Kilometer vor Petersburg Halt. Aber zwei deutsche Flugzeuge hatten noch schnell am 2. März Bomben über Petersburg abgeworfen. Vielleicht lösten diese Bomben die schnelle Friedensunterzeichnung endgültig aus.

Deutschland gebot den Russen auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker den Verzicht auf Finnland, Estland, Livland, Kurland, Litauen und die Ukraine. Ihre (bis auf die Ukraine) heute noch bestehende Selbständigkeit verdanken diese Staaten im Grunde den Siegen deutscher Soldaten.

Alfred Hein

Sohn gegen Sohn

Die Geschichte eines Duells

Im Jahre 1845 veröffentlichte der Pariser Kritiker und Journalist Eusène de Mirecourt in dem Journal „Silhouette" einige Artikel, in denen er die Massenfabrikation seichter Romane und Dramen durch Alexander Dumas (Vater) angriff.

Hierauf fühlte sich der einundzwanzigjährige Alexander Dumas (Sohn) verpflichtet, seinen Vater, dem diese Kritik übrigens ziemlich gleichgültig war, zu rächen.

Eines Tages erschienen bei Mirecourt seine beiden Sekundanten und überbrachten eine Forderung.

„Oh, es wird mir ein Vergnügen sein, mich mit dem großen Dumas zu duellieren!" sagte der Kritiker.

Einer der Herren erklärte, es handele sich um den Sohn des großen Dumas.

„Das ist eine andere Sache!" versetzte Mirecourt und klingelte. Das Dienstmädchen erschien.

„Bringen Sie mir Eclair her!"

Das Mädchen verschwand und kehrte mit einem siebenjährigen Jungen zurück, dessen Gesicht ganz mit Marmelade beschmiert war.

„Meine Herren!" sagte Mirecourt, „dies ist mein Sohn, der mit demselben Mut meine Partei ergreifen wird wie Herrn Dumas' Sohn die seines Vaters. Bitte, vereinbaren Sie mit ihm Zeit und Ort des Duells."

Die Sekundanten verbaten sich entrüstet solche Scherze.

„Dies ist kein Scherz!" erklärte Mirecourt. „Ich will Ihnen nur die Lächerlichkeit der Lage darlegen. Herrn Dumas' Vater ist gut zu Fuß und hat gute Augen. Warum will er seinen Streit nicht selbst ausfechten? Wenn ich das Unglück hätte, seinen Sohn zu verwunden oder gar zu töten, welche Vorwürfe könnte mir dann der Vater machen!"

Die Herren gingen unverrichteter Dinge, **und das Duell kam nicht zustande.**

Hans Heinrich Strätner:

Tropfenfall zur Nacht

Tropfenfall zur Nacht,
immer gleich im Takt
in zinnernde Rohre und Rinnen.

Lauschend aufgewacht,
hörst du abgehackt
Sekund um Sekunde verrinnen.

Melodie der Nacht,
Tropfenfall im Takt,
fleiß unverlierbar nach innen!

Was der Tag verlacht,
hält uns nachts gepackt,
o gönne dir Zeit zum Sinnen!

Clara Steckhan:

Der Storch als Eheſtifter

Ein nicht alltägliches Geschichtchen hat sich vergangenes Jahr in einem kleinen Hessendorf zugetragen, und es dürfte den Leser interessieren, zu erfahren, daß der Storch sein Privileg, Wickelkinder ins Haus zu bringen, jetzt noch erweitern will, und zwar gedenkt er anscheinend, nebenbei noch als Eheſtifter aufzutreten.

Ging da eine junge Magd mit einer schweren Traglast Kleefutter von der Wiese heim. Ab und zu mußte sie verschnaufen, weil die Tragseile arg unter den Armen drückten, und so stand sie auch einmal an der Landstraße unter der Ueberführung stille, wo die eisernen Kasten von dem Steinbruch heraus- und herunterbrausten. Und will's der Kuckuck, daß gerade in diesem Augenblick ein junger Storch oben in der Luft an solch einen Eisenkasten stößt und tolpatschig herunterplumpst, gerade auf die Kleefuttertraglast der Annaret! Da lag er, beide Flügel gespreizt und das vorwitzige Schnäbelchen dicht am Ohr des Mädchens, als ob er ihm etwas ins Ohr flüstern wolle!

Die Annaret hat sich eine Weile besonnen, ob sie die Kleelast abstellen und den Jungstorch einfach auf die Wiese legen solle, dann aber meinte sie, der Hanspeter auf dem Hof möchte wohl dem Störchlein einen guten Verband anlegen, falls sich der kleine Kerl verletzt habe, und so trug sie ihre grüne und die hinzugekommene weiße Last geduldig in den Hof.

Daß aber ihr Erscheinen mit dem drolligen Schützling einen solchen Heiterkeitserfolg haben würde, hatte die Annaret nicht berechnet, aus allen Türen schauten lachende Gesichter, die Kleinknechte und Mägde wieherten vor Lachen und derbe Späße flogen dem Mädchen entgegen. Natürlich, um sicher zu gehen, daß die Annaret dies Jahr noch zu einem netten Wickelkind käme, habe sie sich den Storch gleich mit ins Haus gebracht! Man habe ja beobachtet, wie sie unterwegs mit dem weißen Vogel geschwatzt und allerlei Bestellungen aufgetragen habe!

Unterdessen hatte der Hanspeter stumm der Annaret die Kleelast abgenommen und hatte ihre leise Bitte, den Jungstorch wieder heil zu machen, angehört. Jetzt fuhr er erbost zwischen die grinsenden Knechte und Mägde: „Lacht nit übers Mädle, 's is arg gut! S' hat alles mit seiner lieben Seele ausg'macht, daß das arme Störchle nit verkommen sollt! Und ja, wenn ihr's nun schon glaubt, sicher solls bald mal wahr werden, daß die Annaret ein Wickelpüppchen beim Storch bestellt." Hier guckten die Mägde ganz dumm und die Burschen grinsten nur noch frecher. „Ich will nämlich die Annaret freien, wenn ihr nit was dagegen habt!"

Da flog ihm die Annaret glückstrahlend um den Hals und die Mägde zogen beschämt in ihre Ställe zurück. War wohl manch eine drunter, die gern für den starken und guten Hanspeter auch einen Jungstorch heimgetragen hätte, aber es passiert eben nicht alle Tage, daß ein Storch vom Himmel fällt oder ein Bräutigam auf so seltsame Art zur Ehe angestiftet wird!

Zur 125-Jahrfeier des Eiſernen Kreuzes



Am Abend des 10. März findet im Breslauer Schloß, wo Friedrich Wilhelm III. vor 125 Jahren die Urkunde zur Stiftung des Eisernen Kreuzes unterzeichnete, eine Feier statt, bei der der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, in einer Ansprache des historischen Ereignisses gedenken wird. — Unser Bild zeigt das Gebäude in Gleiwitz, in dem die ersten Muster des Eisernen Kreuzes gegossen worden sind. Weltbild

Hans B. Wagenseil:

Jasuni, der Indio

Der Mann, der im Kanu den Parana hinauffuhr, hatte einen struppig wuchernden Bart. Er glich in nichts mehr jenem anderen, dessen Abbild die argentinischen Polizisten in ihrer Tasche trugen: er hätte getrost können Halt machen. Aber als er, noch in Corrientes, sein Widerbild auf einem Zeitungsfetzen gefunden hatte, brach der Wahnsinn des Verfolgtseins aus. Nichts anderes mehr vermochte seine Unrast stillzulegen, als das stete Rauschen des Wassers unter dem Kiel. Zur Vorsicht hatte er die Schlagader des Flusses längst hinter sich gelassen und war in eine der unzähligen Verzweigungen abgebogen, die keine Karte nennt. Ziel? Ziel war Flucht!

Das Gesicht der Landschaft begann sich zu ändern, das Flußbett wurde unabsehbar breit. Alles wurde Trug: mit drahtigem Gras bestandene Inselchen trieben daher und verkeilten die Fahrtrinne, in die das Kanu eben noch eingebogen war. Nach zwei Tagen begegnete dem Flüchtigen ein Boot. Der Mann darinnen war ein Reiherjäger und belehrte ihn: hier sei das Ende, der Schlußstrich — dahinter der Tod.

„Und was liegt dort?" fragte der Bärtige, das Kinn in der Richtung des ziehenden Wassers vorstoßend.

Als Antwort beschrieb der Reiherjäger einen Kreis, der sich zu keinem Ende schloß . . . „Wir wagen uns wohl, wenn ein Schwarm aufsteht, eine Nase weit hinein," sagte er dann. „Kommt aber kaum einer mehr heraus. Man stirbt jung und wird rasch reich. „Nach Art aller Abenteurer war er darauf bedacht, seinem Tun einen Gefährten zu finden: er bot ihm also an, Werk und Gewinn zu teilen.

Daraufhin legte der Bärtige das Kinn auf die Brust und ließ die erschöpfte Hand über Bord hängen. Als hoffe er sie endlich reingewaschen, betrachtete er sie dann . . . schnitt ein entsetztes Gesicht . . . und stob in einem sprühenden Wirbel der Ruderschläge davon. Der Zurückgebliebene sah ihm nach, bis die gleißende Wasserschlange einen neuen Ring auslegte. Dann ließ er die Mundwinkel fallen und sagte verächtlich: „Tropenkoller!"

Gegen Mittag des nächsten Tages hatte der Vordringende Mühe, die Fahrtrinne längs des Ufers zu behaupten. Immer häufiger schob sich ein treibendes Eiland dazwischen oder eine Landzunge stieß vor und wies befehlend ins Nichts. Bis sich der Flußlauf unversehens zur Vielfalt einer Drachenzunge teilte und Mann und Kanu in eine reglos verschwindende See auspie . . . .

Hier nun begegnete dem Fährenden Jasuni. Er kam ihm entgegen, den Bug seines Einbaums grell gelb und rot bemalt, das mähnige Haupthaar mit einer Schnur aus Gras zurückgebunden. Erst versuchte der weiße Mann, sich auf Ketschua zu verständigen. Aber Jasuni bewegte nur schnatternd die Lippen und schüttelte den Kopf. Sie fanden sich jedoch sehr bald dahin zurecht: der Indio solle die Führung übernehmen, der andere seiner Kielspur folgen. Der Rote begann mit der Umlastung des Kanus. Sein Gedankengang war einfach: allein zu schwach, wollte er das Beutetier in eine Falle locken, um es in Gemeinschaft mit den Seinigen zu berauben.

Nun kann man es Zufall nennen oder Schickung, fest steht jedenfalls: Jasunis Boot schoß eben durch eine Schnelle, zu der ein quergestürzter Baum das Wasser engte, als seine Ladung ins Rollen geriet. Er taumelte, schlug kopfüber wider einen Ast und sank wie ein Stein. Noch hatte sich das Wasser nicht über ihm geschlossen, als der Bärtige schon eine silberne Blasenspur sich nach in die Tiefe riß. Diese Bereitschaft war nicht allzu brüderlich: vielmehr hatte das kieloben treibende Boot als teuerste Last auch das Gewehr verschüttet!

Erst als der Tauchende es nicht fand, erfaßte er in einer Art von Wut Jasunis wasserwogendes Haar und kippte ihn wie ein Bündel ins Boot. Den Einbaum ans Kanu gekuppelt, ließ er sich bis zur nächsten Sandbank abtrieben.

Später, als Jasuni die Augen wieder aufschlug, glutete ihm zur Seite ein Lagerfeuer; zu Häupten loderten die Sterne. In abergläubischer Furcht sprang er auf — zugleich kehrte ihm das Erinnern zurück und sein lächelnder Mund umschmeichelt den Zürnenden. Um seine Ergebenheit zu beweisen, ergriff er seine Hand und legte sie aufs pochende Herz . . . .!

Der Bärtige schloß einen Augenblick lang die Augen. Bei diesem Gleichtakt war ihm, als solle endlich die Kette aus Tag und Nacht zerreißen, die ihn an seine Tat band.

Die beiden gesellten sich zum Stamme. Seit jenem Tag an dem zugleich mit dem Gewehr der Europäergeist versunken war, stand der Bärtige nicht länger mehr anmaßend gerüstet. Vielmehr war er jedem halbwüchsigen Knaben der Indios in allen Anforderungen dieses Lebens unterlegen. Galt es doch, seinen Wert anders zu beweisen als durch Gewalt. So hatte er den Einton der Rohrflöte in eine Panflöte abgewandelt. Hatte ein gegiebeltes Haus gebaut, ein Schwert-Boot gezimmert und einen Herd gemauert. Schon nach einem Jahr verstand er den Fisch mit dem Pfeil zu schießen und den Brüllaffen so mit dem Blasrohr anzugehen, daß er sich verendend nicht mit dem Greifenschwanz verhängte; sonst mußte Mayo hochklettern bis unter den Wipfel, um ihn zu lösen. Mayo ist sein Schwager und zwölf Jahre alt. Nicht anders als Pfeil, Bogen, Boot und Fischgerät war als Frau auch Itaka in sein Haus gekommen: ein Ding, das zum Stande eines Mannes gehört. Wohl verstand sie kaum das Geringste von dem, was an beschwörenden Worten aus seiner Brust brach. Oft hatte sie ganz einfach Angst. Aber allmählich wurde ihnen jenes schöne und überaus einfältige Verhältnis wahr: sie begann an ihn zu glauben.

So gehörte der Bärtige seit Jahren zum Stamm. Bis jener Tag, an dem das ständige Dröhnen des Tam-Tam den Stamm zum Palawer zusammenlief. Alle Männer waren versammelt. Wider allen Brauch führte aber Mayo das Wort. Hatte er doch auf dem Flußlauf ein Boot gesichtet, das ohne Ruder, ohne Arm schneller schwamm als ein Fisch. Bei dieser märchenhaften Erzählung suchte Jasuni ungläubig des Bärtigen Blick — als dieser aber ernst blieb, befahl er Mayo fortzufahren. „Es wohnen Männer darin" — malte Mayo mit den Händen weiter — „deren Haut ist wie die meines Schwagers. Einige haben blitzende Kleider an, komische Speere in der Hand und bewachen große Kisten." Als das Wort von den großen Kisten fiel, wurden Jasunis Augen schmal. Sein Rat lautete, sich Binsenbüschel um den Kopf zu binden, so den Fluß hinunterzuschwimmen und die Männer in den blitzenden Kleidern zu überfallen. Man kam so überein. Indes die Männer nach den Hütten eilten, blieb der Bärtige wie angewurzelt stehen. Ein Gedanke hatte sich als böse Versuchung in sein Hirn eingenistet: Wenn er die Weißen rechtzeitig warnte, so wurde seine Tat amnestiert und ihm die Möglichkeit der Rückkehr gegeben. Wie aber sein Blick den träge rollenden Fluß umfaßte, die beiden grünen Mauern der Dschungel und drüben die Hütten . . . darunter seine eigene, aus deren Gestänge Rauch wirbelte . . . da war auch diese neue Welt nicht ohne Macht. Zwiespältig, entschied doch endlich die Stimme des Blutes: er würde die Weißen warnen.

An zwei in der Sonne flirrenden Drahtseilen lag das Motorboot in einer Flußbucht vertäut. Ein zerlumpter Milizsoldat, der wachehaltend an der Brüstung lehnte, hätte beinahe das Gewehr fallen lassen, als ihn aus den Büschen tretend ein Eingeborener in flüssigem Spanisch anrief. Der Mann, den er nun an Bord führte, hatte einen Affenbalg um die Lenden, seine Ohrläppchen waren mit gebleichten Vogelknochen durchbohrt — und doch war er ein Weißer!

Die Bemannung bestand aus einem Häuflein Milizsoldaten, das von einem Offizier befehligt wurde. Doch waren sie nicht Selbstzweck, sondern vielmehr einem Mann mit weißem Bart und Brille beigegeben; einem Forscher und Orchideensammler, der im Auftrag einer fremden Regierung sein Wesen trieb.

Der Bärtige ließ den Aufruhr nicht erst verebben, er sprudelte beredten Bericht von der abgewandten Gefahr des Ueberfalls. Warf behend einen Stein auf die Unachtsamkeit der Bewachung und ließ gleichsam absichtslos einfließen, wie er dem Forscher von unabschätzbaren Diensten sein könne und vielleicht einheimische Pflanzenarten weisen könne, die anders seinem Auge entgingen.

Endlich wagte er nach Art derer, hinter denen das Leere steht, alles: er nannte seinen Namen, entlarvte seine Tat und gab sich preis!

Der Greis, der noch das Messer an der Kehle spüren mochte, sah daraufhin den Offizier an: Er empfand Mitleid mit diesem Menschen. Der Offizier verbeugte sich: „Wenn Exellenza daran gelegen ist? Es wird sich machen lassen. Die Regierung ist jung und macht sich gern beliebt. Auch scheint es mir, dieser Mensch hat gebüßt!"

Das Spiel war gewonnen. Der Bärtige wollte sich eben beurlauben — in Wahrheit um den Stamm zu warnen —, als mitten in die Unterhandlungen der erste Pfeil schwirrte. Ein Schuß fiel. Der Zusammenprall hatte stattgefunden. Schon war das Scharmützel entschieden. Doch hatte einzig Jasuni den Augenblick zur Flucht entweder versäumt oder verschmäht: abgedrängt von den Seinen stand er drüben am Waldrand, den Rücken wider einen Gummibaum geschirmt, und zwei Soldaten mühten sich darum, ihn auf ihre Gewehre zu spießen. Er aber machte dies Vorhaben zunichte: sein Gesicht, blau und kalkweiß tatuiert, war verzerrt zu einer Maske von Wut. Vom nickenden Schilf hoch behelmt, ließ er den Speer in so schwirrendem Flug um seine Achse kreisen, daß er ihn bedeckte wie ein Schild. Als er jetzt den Bärtigen, Pfeil und Bogen in Händen, aus dem Dickicht treten und mit erhobenen Händen auf sich zueilen sah, brach ein Schrei von so ungezähmter Wildheit aus seiner Kehle, daß seine Angreifer unwillkürlich zurückwichen: Mörderischen Triumph im Blick, rief er dem Waffengefährten zu, zu schießen! An seinem unschlüssigen Zögern erriet Jasuni alles. Sein Auge trieb schrecklich vor aus der Höhle — und krachend warf er sich vornüber dem nächststehenden Soldaten ins Eisen.

Man zählte nur diesen einen Toten. Wohl aber hatte man eine Reihe Gefangener eingebracht. Sie wurden an Bäume und Pflöcke gebunden, um dort der Entscheidung zu harren. Als es sich zeigte, daß dabei auch Mayo aufgegriffen worden war, ging der Bärtige und bat um seinen Kopf.

„Es soll fein säuberlich verfahren werden mit dem Knaben," bescheid ihn der Offizier, dem es jetzt genug schien der Bitten. „Mögen sie ihn denn morgen abknüpfen" . . . . ließ er sich dann herbei. „Für heute soll es so bleiben!"

Aber am nächsten Morgen war auch Mayo tot. Halbzerbissen stak noch eine Frucht zwischen seinen starr geschlossenen Zähnen: sie glich einem seltsamen, wachsgelben, weichschaligen Apfel. Mit den Gewohnheiten der Eingeborenen vertraut, hob dem Toten einer der Soldaten das Augenlid hoch und stellte fest, daß er vergiftet worden war.

Jetzt lag über dem nächtlichen Blachfeld Ruhe. Die Zelte waren aufgeschlagen worden; in einem von ihnen, ein wenig von den anderen beiseite gerückt, lag der Bärtige. Man hatte Abstand geschaffen. Auch entfernte sich der gleichtaktige Schritt der Wache nie allzu weit: das schmeckte ein wenig nach Mißtrauen und Haft.

Es mochte Mitternacht gewesen sein, als das dreieckige Tuch des Zelteinganges kahenleise beiseite geschoben wurde und auf den Boden geduckt wie eine Pantherin eine schattenhafte Gestalt ins Zeltinnere glitt. Es war Itaka. Brust an die Brust ihres Mannes geworfen, lauschte ihr geheßter Blick ins Dunkle; aber das lebende Pendel draußen schwang weiter . . . Die Lippen an des Bärtigen Ohr, überstürzten sich ihre Beschwörungen. Er aber in tiefwurzelnder Befangenheit, ließ nur die Hand pausenlos über die Bronze ihres Armes streicheln. Jetzt glaubte Itaka zu erraten, seine Verdüsterung habe einen tieferen Grund, dessen Einsicht ihr fehlte. Da gestand er ihr mit einem schiefen Lächeln: der weiße Mann besitze über ihn einen zwingenden Zauber. So sei er hilflos und unverbrüchlich an ihn gebunden und jeder Möglichkeit zur Flucht die Ferse durchgehackt.

Die Stirn auf die Knie gelegt, in einer uralten indiachen Gebärde der Anbetung, bereitete Itaka ihren Sinn aufs Unausweichliche. Murmelnd begann sie sich kraft der eigenen Stimme zu entrücken. Endlich stahl ihre Hand sich in den Brustlatz: Ueberzeugend malten leiser Aufschrei und Mienenspiel Erstaunen, als habe sie auf zauberische Weise dort gefunden, was sie in Wahrheit mitgebracht hatte und nun in der Hand hielt: eine Frucht, dünnschalig von einem satten Gelb. Nicht unähnlich einem Apfel . . . .

Der Lebensnerv des Bärtigen warnte ihn. Untrüglich wußte er: davon hat auch Mayo gegessen! Zu spät erkannte er, daß er die Vorstellungswelt der Indianerin allzu geschickt umstellt hatte: Für ihren einfachen Sinn war er ein verlorener Mensch, nicht mehr durch leibliche Flucht zu retten! Ein Spielzeug seiner Feinde erlöste ihn nur die Wandlung einer Daseinsform einer anderen Welt.

Frech und ruchlos das Gespinst zerreißen! — war keine erste Eingebung. Dann rief ein feiger Wurm in seinem Hirn, sich mit einem Kniff oder Fälscherstückchen zu entwinden . . .

Als er aber Itakas Antlitz sah, da wußte er: soviel Unbedingtheit des Glaubens wurde nicht straflos enttäuscht. Eine empörte Welt müsse zusammenstürzen, wenn er den Frevel wage!

Sinnverwirrender dröhnte von draußen das tausendstimmige Geschmetter der Ochsenfrösche. Eine Nacht, schon nicht mehr deutbar, ließ plötzlich das geheimnisvolle Tun glaubwürdig erscheinen: die Frucht sei wirklich aus unirdischer Hand empfangen! Gott bediente sich Itakas nur als eine Mittlerin — und in seltsamer Verzauberung nahm der Bärtige an und aß davon; ganz wie der Stammvater der Menschen.

Kaltgestellt

Nachdem Otto von Bismarck seit 1851 Preußen beim Bundestag in Frankfurt am Main vertreten hatte, wurde er 1859 von dort abberufen und zum preußischen Gesandten in Petersburg ernannt.

Da er sich in der gastlichen Mainstadt mit seiner Familie recht wohl gefühlt hatte, schied er äußerst ungern aus ihren Mauern und betrachtete seine Beförderung zuerst als Zurücksetzung und Kaltstellung.

In gesunder Selbstschätzung bemerkte er, der als Bundestagsgesandter Verwolles geleistet hatte:

„Man hat mich kaltgestellt wie Champagner für späteren besonderen Gebrauch!"

„Es steht ein Wirtshaus . . ."

(Worüber man vor fünfzig Jahren lachte)

Ein vornehmer Herr läßt sich in einem feinen Lokal in Berlin „Unter den Linden" die reichhaltige Speisekarte zeigen. Er studiert sie durch von vorn bis hinten, wirft sie dann auf den Tisch und ruft: „Sonst nichts? Das ist ja jräßlich!" —

Ein Student an demselben Tisch nimmt die Karte, liest sie und sagt: „Jräßlich!" —

„Mein Herr! Wie können Sie sich unterstehen und mich kopieren! Ich bin Graf Holzenburg!" schnarrte ihn der seine Herr an.

Gleichgültig erwidert ihm der Student: „Sonst nichts? Das ist ja jräßlich!" —

*

Gardeleutnant von Mummelstramm betritt ein bürgerliches Lokal in Berlin.

„Ober! Bringen Sie mir einen Kognak und ein helles Bier! Will mal so tun, als ob ich Spießbürger wär'!"

Spießbürger am Nebentisch: „Hä! Ober! 'ne Flasche Sekt! Aber ankreiden lassen! Will mal tun, als ob ich Jardeleutnant wär'!"

*

Gast: „Ober! Einen Zahnstocher!"

Ober: „Einen Augenblick! Wird gerade gebraucht!"

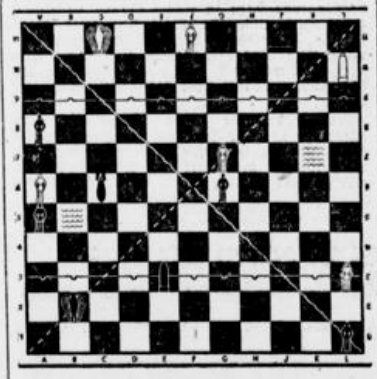
Wehr-Schach und Rätsel-Ecke

Wehr-Schach

Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Schriftleitung für die Anhänger des Wehr-Schachsports fortlaufend spannende Kampfaufgaben und Lösungen, und hofft, daß diese Veröffentlichungen das rege Interesse aller Wehr-Schachfreunde finden werden.

Kampfaufgabe Nr. 2

Problem von Gefr. Math. Rohde, 7. JR. 76, Altona.



Durch überraschenden Angriff von Blau und starken Druck auf den roten rechten Flügel unter massiertem Einsatz von blauen Luftstreitkräften, ist es Blau gelungen, die roten Abwehrkräfte der rechten Flanke zu umfassen und zu vernichten. Die rote Luftwaffe wurde im verzweifelten Abwehrkampf völlig aufgerieben. Der rechte rote Gebietsteil, mit seinen wichtigen wirtschaftlichen Reserven, ist völlig schutzlos dem Einbruch der blauen Kampfkräfte preisgegeben, so daß folgende Lage entstanden ist:

Blau: Hb2, Fc6, Ae8, Ia5, a8, g6, l1.

Rot: Hc11, Al10 Ia6, f11, g7, l3.

Blau zieht und schlägt Rot in drei Zügen entscheidend.

H = Hauptfigur, F = Flieger, A = Artillerie, P = Panzerwagen I = Infanterie.

Lösung der Kampfaufgabe 1

1. Blau Pd3 — c5.

Blau sucht den Vormarsch der roten Infanterie und Artillerie durch flankierende Umfassung, unter Einsatz schneller Panzerwagenverbände abzuwehren.

1 . . Rot Ab7 — . . beliebig.

2. Blau Inf. j6 — h7.

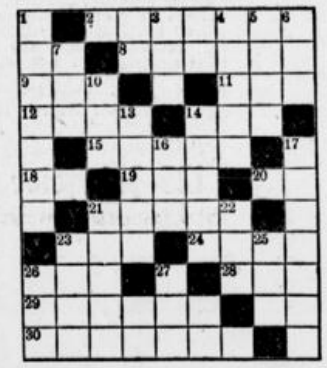
Die blaue Infanterie sucht die roten Panzerwagenverbände einzuschließen und den Rückzug zu versperren.

2 . . Rot Pg6 — . . beliebig.

3. Blau Aa1 — e5.

Blaue Artillerie und Eisenbahngeschütze werden auf der Bahnlinie eiligst vorgeschoben, um von e5 aus die roten Kraftreserven auf o9 unter Artilleriefeuer zu nehmen und gleichzeitig auch mit den blauen Panzerwagenverbänden e5, die vorgeschobene Infanterie (Rot) d5 im flankierenden Vernichtungsfeuer zu schlagen. Blau hat damit die Entscheidung des Kampfes zu ihren Gunsten in der Hand.

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter

a) von links nach rechts: 2 Erdteil, 8 Gestein, 9 Ansiedlung, 11 Gewässer, 12 Vogel, 14 Kopfbedeckung, 15 Eßgerät, 18 Tiererzeugnis, 19 Haustier, 20 Fluß in Italien, 21 Schreibgerät, 23 Insel in der Irischen See, 24 Amtsgewand, 26 Auszeichnung, 28 Charaktereigenschaft, 29 Name eines bekannten Vogels, 30 europäischer Staat;

b) von oben nach unten: 1 Stadt an der Oder, 3 Gestein, 4 erdkundlicher Begriff, 5 Erdart, 6 griechische Göttin, 7 Eigenschaftsbegriff, 10 Zeitabschnitt, 13 Grünfläche, 14 leuchtende Erscheinung, 16 Kurort 17 Verzierung, 21 Erzählung, 22 europäische Hauptstadt, 23 Zeitgeschmack, 25 Teil des Schiffes, 26 Getrinnmittel, 27 Raubfisch.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenend-Beilage

a) 1 Archimedes, 7 Banane, 9 Geiz, 11 Ire, 13 Ara, 14 Biß, 15 Edam, 16 Ilse, 17 Leba, 18 Ale, 21 Ren, 22 Ball, 24 Messer, 25 Tantaeter; — b) 1 Alcibiades, 2 Hag, 3 Ines, 4 Main, 5 Ent, 6 Salamander, 8 Brille, 10 Araber, 12 Esse, 13 Ader, 19 Bast, 20 Elsa, 22 Bei, 23 Lee.

Die Entscheidung fällt in Shanghai

ROMAN VON WALTER PERSICH

Urheberrechtlich geschützt durch Lit. Bur. M. Lincke, Dresden A 1

Nr. 17) (Nachdruck verboten)

„Haben Sie schon mal einen Chinesen gesehen, der einen kranken Motor nicht völlig tot macht? In den Händen dieser Burschen sind Sie verraten und verkauft. Panne am Rad ist für meine Person bei verspätetem Eintreffen Entschuldigung genug."

Sein Eifer schien anerkennenswert. Mit fachmännischen Griffen bastelte er an den Zylindern. Offenbar verstand er sich darauf.

„Sie sind Deutscher, Herr Doktor?" erkundigte sie sich.

„Nein. Litauer. Hab' lange in Berlin gelebt, wissen Sie. Sonst will ich nichts mit den Deutschen zu tun haben. Darum reizt es mich auch nicht, nach Lu-nao-tung zu diesem Abenteurer Premm zu kommen, der die ganze Gegend verrückt macht."

Stop! mußte sie sich zurufen. Es kommt hier nicht darauf an, was ein fremder Mensch von Premm sagt. Wichtig ist nur, so schnell wie möglich weiter zu fahren!

Sie fragte den Chinesen, ob sie ein Telegramm aufgeben könne. Tai-hu besaß eine Post- und Telegrafenstation in nächster Nähe. Ein hierher verschlagener Engländer leitete sie und wohnte neben dem „Amtsgebäude" — einer besseren Holzbaracke.

Maud Werringhope holte ihn aus dem Schlaf. Gotteslästerliche Flüche gegen die Menschheit, gegen China, die „verrottete Regierung" und die Ruhestörende verwandelte er alsogleich in einen väterlichen Händedruck, als er in seiner Kundin eine Untertanin Seiner Majestät kennenlernte.

„How do you do?" fragte er grinsend. „Ein so junges Mädchen in Tai-hu? Verrückte Welt! Was ist los, Miß?"

Seine Feder kritzelte den Text aufs Papier.

„All right! Zwei Stunden dauert's. Gute Reise!"

Ihr Helfer arbeitete bei ihrer Rückkehr schwitzend über dem Motor.

„Wir kriegen das Ding in Ordnung, Fräulein!" versicherte er. „Du meine Güte, wie abgekämpft Sie aussehen! Wollen Sie nicht im Gasthof am Marktplatz irgend etwas genießen? Lassen Sie sich von den chinesischen Schlafmützen ein Ei auf Schinken braten, dann wird Ihnen besser!"

Maud Werringhope ließ sich von der Aussicht auf ein ausgiebiges Frühstück nicht verlocken.

„In Hankau kann ich genug Breakfast machen. Sollten Sie mir mit einer Zigarette aushelfen können, Doktor Berger, hätte ich allerdings nichts dagegen."

Wenn sie nicht so unbändig erschöpft gewesen wäre, hätte sie wohl das eigentümliche Aufleuchten in seinen Augen bemerkt, als er sein emailliertes Etui, eine kostbare chinesische Arbeit, aufklappte.

„Nehmen Sie die Marke rechts. Frisch importierte englische. Besser als das Kraut, das einem hier verkauft wird."

Der Chinese kam angewatschelt.

„Nicht rauchen! Da — kleine Haus, hat Bank. Hier Benzin!"

„Ja", lachte Berger ihr zu, „ruhen Sie ein wenig. Die Weiterfahrt wird Ihre Kräfte bald genug beanspruchen."

Vor der Garage stand ein Schuppen für den Wächter. Drinnen gab es eine Bank und einen rob gezimmerten Tisch. Der Chinese rollte dienstbeflissen eine Wolldecke über den Sitz.

Maud Werringhope lehnte sich ermattet gegen die Holzwand. Jetzt schlafen können — seufzte sie. Ein Glück, daß Doktor Berger ihr die Zigarette gegeben hatte. Genießerisch sog sie den belebenden Rauch ein. Der Gelbe warf die Tür hinter sich ins Schloß. Ihre Nerven kamen zu wundersamer Ruhe. Wieder setzte sie die Zigarette an die Lippen — herrlich! Der Tabak mußte ganz frisch getränkt sein, so sanft und mild war sein Geschmack. Sie dehnte sich noch einmal, dann fiel ihr Kopf hart gegen die Holzwand. Ihre Gefühlsnerven meldeten den durch den Stoß entstehenden Schmerz nicht mehr. Maud Werringhope war in einen tiefen Schlaf gesunken.

•

Im Hotel meldete man Premm, ein Herr Graff verlange ihn telefonisch. Als endlich gegen Mitternacht der Anruf kam, konnte er kaum noch die Augen offen halten.

Traurig ließ Graff sich von der Unterredung mit Professor Dolser berichten.

„Mensch!" sagte er tonlos. „Das heißt, wir haben das Spiel verloren!"

„Das darfst du nicht sagen. Alle Karten sind in unserer Hand. Solange Schanghai nicht schlapp macht!"

„Fürlich!" gab Graff zu. „Wir hier im Dreck kämpfen uns schon durch. Die Luxusherren in Schanghai machen schlapp, verlaß dich drauf! Itzt weiß ich, warum die Werringhope die irrsinnige Reise angetreten hat."

„Miß Werringhope ist auf dem Wege nach Hankau? Das muß einen anderen Grund haben!" rief Premm durch den Draht. „Niemand weiß —"

„Heutzutage braucht eine Nachricht zwei Minuten, um über die Radiowelle dem ganzen Erdball bekannt zu werden!" berichtigte Graff. „Warte, was du morgen erfährst!"

Jedenfalls begann der Tag mit einer Ueberraschung.

Auf dem Frühstückstisch fand Premm ein Telegramm: kleine panne. eintreffen einige stunden verzögert. m. w.

•

Gut, dann gehe ich erst mal zur Exzellenz. Mit diesem Papier hier darf er mich wenigstens nicht lange anöden! kurbelte Premm den Motor seines Willens an. Vielleicht hole ich einen Teil der Kosten aus dem Manne raus. Er kann ja Lu-nao-tung nicht einfach verrecken lassen!

Die ebenso geduldigen wie unsauberen Chinesen im Vorzimmer des Statthalters durften weiter warten. Premm wurde von einem europäisch gekleideten Sekretär sogleich in die Ahnenhalle des Familienhauses geführt. Der Würdenträger saß vor einem buntschillernden Wandschirm und trug aus irgendeinem Anlaß sein Gewand mit dem goldenen Drachen auf seeblauem Grunde. Bei Premms Kommen legte er einen französischen Roman beiseite und erhob sich mit der Grazie eines Jünglings.

Der Sekretär klatschte in die Hände — ein Boy kam mit der Teekanne und zwei Tassen: Die Exzellenz lud ihren Besuch zum Sitzen ein.

Premm schlucke den grünen Tee ohne den geringsten Geschmack hinunter. Endlich gelang es ihm, von der Seuche in Lu-nao-tung zu sprechen. Er bate, gab er zu bedenken, Exzellenz würden aus den der Provinz zur Verfügung stehenden Mitteln —

Ein schräger Blick des glattgescheitelten Sekretärs ließ die Miene des Statthalters vom Bedauern zu höflicher, völlig ausdruckloser Starre wechseln.

„Sie selbst, Mr. Premm, haben bei der Feier zur Arbeitsaufnahme erklärt, China sei ein armes Land. Seine Schätze liegen tief in der Erde. Sie und die Arbeiter von Lu-nao-tung würden sie heben. Hungersnot, Dürre, Ueberschwemmungen, die lange Kampfzeit haben unsere Kassen geleert. Nicht ein mexikanischer Dollar steht uns zur Verfügung. Es ist sehr zu beklagen, aber weit mehr müßte es bedauert werden, wenn nicht ein Mann wie Sie in Lu-nao-tung die Zügel in der Hand hielte. Ihren energischen Maßnahmen, Mr. Premm, wünschen wir vollen Erfolg. Ich vertraue Ihnen die Stadt an!"

Gütig und großmütig! Seine Exzellenz vertrauten Premm jene Stadt an, nachdem alles, was dort lebte, lange unter seiner, Premms, Obhut stand und zu ihm aufblickte wie zu einem Gott! Fast hätte er laut herausgelacht — zum Glück besann er sich darauf, daß diese Unterhaltung in China geführt wurde.

„Ihr großes Vertrauen —" versicherte Premm.

Eine Handbewegung des Sekretärs gebot ihm Schweigen.

„Es sei denn", deutete der wie aeleckt aussehende Berater des Statthalters an, „daß Sie, Mr. Premm, sich in Anbetracht der Sachlage zurückziehen wollten. Für diesen Fall verfügen Exzellenz über weitgehende Vollmachten."

Man hörte das Klirren der Teeschale, die leicht auf der in Premms Hand sich befindenden Untertasse schwebte.

„Welcher Art?" fragte er kurz und erregt.

Der Statthalter kniff die Augen noch mehr zusammen.

„Die Regierung ist bereit, ein großes Opfer zu bringen!"

„Die Regierung, die kein Geld hat?"

Der Sekretär ließ sich nicht beirren.

„Mißverstehen Sie Exzellenz nicht, Mr. Premm! Die Regierung ist finanziell wie politisch in gleich schwieriger Lage. Amerika kündigt Kredite. Der Boykott der Engländer schlägt auf China zurück; jetzt bedrängt Japan das Land. Im Norden steht ein mächtiger Freund Chinas bereit, dem des Kämpfens müden Lande Schutz zu bieten. Es kommt nur darauf an, die Beziehungen mit unserem Nachbar zu festigen —"

Premm holte tief Atem. Aus dieser Ecke wehte der Wind!

„Lu-nao-tung soll der fette Brocken für das einflußreiche Rußland sein? Sie haben vergessen, daß er augenblicklich verpfändet ist?"

Exzellenz Sen-Ho verstieg sich zu einem gewinnenden Lächeln.

„Vielleicht ist das ein Grund mehr für China, diesen Bissen darzubieten? — Wie es für Sie eine Möglichkeit sein könnte, sich mit großem Gewinn aus der Sache zu ziehen, die Ihr Vermögen, ja, Ihr Leben fordern kann!"

„Exzellenz!" sagte Premm. „Ich bin nicht nach Hankau gekommen, um Lu-nao-tung an die Russen zu verkaufen. Tausend Menschen warten auf Hilfe. In tausend Familien kann der Tod einziehen, wenn nicht die Gefahr sofort ausgerottet wird. Während Sie mir ein Geschäft anbieten, sitzt den Menschen dort die Angst im Nacken!"

Zwei lange Hände wurden beschwörend gehoben. Seine Exzellenz bedauerten, so mißverstanden zu werden.

„Unter den bei Annahme jenes Vorschlages sich ergebenden Umständen wären ausreichende Mittel zur erfolgreichen Bekämpfung der Seuche vorhanden. Die von Rußland gestützte Kapitalgruppe übernimmt alle Verpflichtungen, zahlt alle Teilhaber aus und Ihnen achthunderttausend mexikanische Dollar darüber!"

„Ich habe eine Konzession für neunundneunzig Jahre."

„Ich bin ermächtigt, bis auf eineinviertel Millionen zu gehen. Keinen Dollar mehr!"

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353.
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales u. Gericht: i. V. Adolf Manns, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: i. V. Hermann Eichler, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. II. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 28 000
(davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Geyshausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

3073
Herdputzen ist leichter
wenn man Tag für Tag mit Herdfeger putzt - nicht nur hin und wieder. Bequem geht das.
Höhn's Herdfeger
Herdfeger putzt Herdplatten, Messer

Tiere spielen Theater

Edelstatisten der Kölner Bühnen

Die Kölner Bühnen „beschäftigen" eine ganze Reihe von Tieren als Statisten. Sie werden dem Zoo für jeweilige Aufführungen entliehen. Unser H. S.-Mitarbeiter hat diese seltsame Truppe aufgesucht, um ihre Intelligenz zu studieren.

Gleich beim Eingang vom Kölner Zoo macht man die Bekanntschaft von Fritz, dem prachtvoll gehörnten Angoraziegenbock. Er betrat in dem Schauspiel „Der Kurfürst führt den Bock" als vielbewunderter Mitspieler zum erstenmal die weltbedeutenden Bretter. Höchst persönlich führte uns der „Doktor vom Dienst" den prächtigen Burschen vor. Dabei hielt er ihn an einem seiner stattlichen Hörner, von dem die Zuschauer glaubten, daß sie auf eine raffinierte Art an den Kopf eines mit künstlicher Wolle dekorierten gewöhnlichen Hammels befestigt seien. Das heißt, nicht alle glaubten das; denn die Parkettbesucher in den ersten drei Reihen stellten geruchsmäßig fest, daß es sich um einen echten Bock aus fernen Landen handelte.

Pascha auf dem Gelatinerößchen

Zwanzig Schritte weiter wurde der Dromedarhengst „Pascha" mit seiner Lieblingsfrau Dromedusa auf das Gelatinerößchen gebannt. Beide brillieren zusammen mit einem ihrer zweihöckrigen Verwandten aus der Familie Kamel in der Oper „Aida". Jeder Zoll ein „Star", so stellten sich die genannten Größen dem Reporter. Ganz besonders das mächtige Kamel am „Adlergebirge", das den Kopf mit solch königlichem Schwung in den Nacken warf, daß die Wildschweine nebenan vor Hochachtung das Wühlen einstellten.

Eine der meistbeschäftigten vierbeinigen Schauspielerinnen wurde uns in der schwarzen Elefin „Minka" gezeigt. Sie mimte schon oft im „Bajazzo" mit und ist dabei noch nie etwa durch „Mitsingen" oder Abgabe von „Spatzenfreude" aus der Rolle gefallen. Auch in der Oper „Undine" war sie stets ganz bei der Sache, so daß man sie jetzt für das Cäcilia-Wolkenburg-Spiel „Die Kölsche vör Thurani" als Reittier der Königin engagierte. Außerdem trat sie in „Till Eulenspiegel" auf. Auf der Bühne sieht ihr kein Mensch an, daß sie für gewöhnlich mit ihrem grauen Filius zusammen den Wagen zieht.

Weißer Kakadu mit grünem Schopf

In eben diesem „Till Eulenspiegel" spielt neben der Minka noch ein ganz drolliger Bursche mit: der gebornte Kapuzinerasse „Abi". Er ist geborener Schauspieler, wie alle Affen, denen das Nachahmen nun einmal besonders liegt. Es gibt keine Primadonna, die besser die Augen verdrehen könnte als er. Dabei ist er stets zu tollen Streichen aufgelegt, was ihm der Islandponyhengst „Thor", der dritte im „Till", ebenso wie die würdige „Minka" jedoch verübeln. Das stört „Abi" genau so wenig wie „Lecker-Lecker", den weißen Kakadu — oder ist es eine Kakadue? — seinen Mitspieler in „Die Vielgeliebte". Dieser weiße Kakadu mit dem grünen Schopf erfreut sich nebenbei als einziger Sprecher bei den Zoobesuchern größter Beliebtheit.

Sängerin bringt Gänse zum Schweigen

Blieben zum Schluß noch die neun schneeigen Gänsefräuleins zu erwähnen, die in der Oper „Königskinder" den Beweis lieferten, daß Gänse auch mal den Schnabel halten können. Diese Kunst brachte ihnen die Opernsängerin Käthe Ruffart bei, die mehrere Male in den Zoo kam, um mit ihren gefiligelten Gespielinnen die Rolle einzuüben. Im übrigen proben die vorgenannten Edelstatisten aus dem Tierreich selbstredend fleißig mit und gleichzeitig auch ihre Wärter, die ebenfalls im bunten Wams mitmachen; denn mit echten Kamelen und Affen kann eben nur der Fachmann umgehen. So helfen Tiere und Wärter als Statisten die Aktivseite des Zoohaushaltes mit ihren Gagen erhöhen.

Rosenmuseum im Kohlenrevier. Der Verein der Rosenfreunde in Bitterfeld hat angeregt, im Mittelpunkt des Braunkohlenreviers und der chemischen Großindustrie ein Rosarium anzulegen. In diesem Museum sollen nach und nach alle Abarten der Rose, von der wilden Heckenrose bis zu ihren edelsten Schöpfungen, gezüchtet werden.

Sauerländische Kunst in Hagen. In Hagen wurde eine Ausstellung eröffnet, in der über 600 Gemälde, Grafiken und Plastiken von rund 100 Künstlern vertreten sind. Sie gibt einen umfassenden Ueberblick über die Eigenart der Kunst des Sauerlandes und wirbt gleichzeitig für die Schönheiten dieser Landschaft.

96 000 RM. für ein Jugendbildnis von Rembrandt. Dieser Tage gelangte bei Christie in London ein Jugendbild Rembrandts zur Versteigerung, das im Jahre 1877 von seinem damaligen Besitzer um rund 100 Pfund erworben wurde. Das Gemälde, eine Darstellung des Vaters des damals dreiundzwanzigjährigen Rembrandt, wurde für rund 7000 RM. angeboten, doch stieg es innerhalb kurzer Zeit auf rund 96 000 RM., eine Summe, die Sir Edward Mountain bezahlte. Bei einer Reihe anderer Gemälde konnten dagegen starke Preisstürze festgestellt werden. So konnte ein Porträt Castlereaghs, für das im Jahre 1928 noch rund 57 000 RM. bezahlt wurden, nur mehr rund 7800 RM. erzielen.

Grenzlandfahrt

des NS.-Reichssinfonieorchesters

Das NS.-Reichssinfonieorchester bereitet in intensiver Probenarbeit gegenwärtig die Werke vor, die es unter der Leitung der beiden Dirigenten, Generalmusikdirektor Franz Adam und Erich Kloß, während einer Grenzlandfahrt des Orchesters in die Gaue Schlesien, Sachsen und Bayerische Ostmark spielen wird. Nachdem das Orchester in den letzten elf Monaten bereits insgesamt 14 deutsche Gaue bereist hat, wird es nunmehr mit einer Konzertreise durch 20 Grenzstädte seine Arbeit durch eine besondere kulturpolitische Aktion krönen. Die Mission, die dem NS.-Reichssinfonieorchester in den Tagen der Kampfzeit bereits vom Führer übertragen wurde, war neben der gewissenhaften Pflege deutscher Meister vor allem die in den Volksgenossen, die fernab von den großen Zentren des kulturellen Lebens wohnen, das Bild der ewigen Größe und Schönheit deutscher Musik immer wieder neu aufzurufen. Dieser Aufgabe hat sich das Orchester in den sechs Jahren seines Wirkens mit nimmerruhendem Eifer hingegeben. Die Grenzlandfahrt des Orchesters wird mit einem Konzert in Oppeln in Schlesien am 3. März beginnen. Sie führt dann später in den Gau Sachsen und Bayerische Ostmark. Während die Konzerte in Schlesien und der Ostmark Generalmusikdirektor Franz Adam leitet, werden die Konzerte in Sachsen unter der Leitung von Erich Kloß stehen.

Otto-Erler-Uraufführung in Weimar. Das Deutsche Nationaltheater in Weimar bringt demnächst zwei neue Lustspiele von Otto Erler zur Uraufführung. Beide Werke, der Einakter „Die Gewissenhaften" und das zweiaktige Stück „Die Hosen des heiligen Bartholus" behandeln spanische Stoffe aus dem 16. Jahrhundert.



Der „tragische" Dreiklang

Unser Wochenbericht von kommenden Filmen



Eine Szene aus dem Film „Die unruhigen Mädchen" Foto: Siegel-Monopolfilm

Wir haben in der letzten Zeit eine Reihe von Fliegerfilmen erlebt. „Der Gewitterflug zu Claudia" gab einen Einblick in den Dienst der Deutschen Lufthansa, „Die kleine und die große Liebe", ein Film, der in diesen Tagen seiner Fertigstellung entgegengeht, hat die Geschichte einer Stewardeß der Luft zum Inhalt. Man hört von Plänen zu einem großen Kriegsflieger-film und jetzt treffen wir im Atelier wiederum einen Film, der mit der Fliegerei zu tun hat. Aber während die ersteren Filme in der Gegenwart spielen und der Kriegsflieger-Film das Geschehen des Weltkrieges beschreibt, spielt dieser Film in der Anfangszeit der Fliegerei, führt also in die Kinderstube der Flugkunst.

Ein „Fantast" quittiert den Dienst

Der Ausgangspunkt des neuen Films, der den Titel „Dreiklang" führt, ist von der heutigen Zeit aus gesehen besonders interessant. Hauptmann Albert v. Möller, ein tüchtiger und leidenschaftlicher Soldat, nimmt seinen Abschied, weil sein ewiges Drängen, das Flugzeug militärischen Zwecken dienstbar zu machen, im Heer — der Film spielt im Jahre 1911 — als Fantasterei abgetan wird. Der Hauptmann zieht die Konsequenzen und sagt sich: ein Fantast hat keine Existenzberechtigung im Heer, und quittiert den Dienst. Er will sich nur mehr der Forschung und Konstruktion von Flugzeugen widmen. Man soll ihn nicht mehr lange einen Fantasten heißen.

Eine Begegnung — und ein Schicksal

Bis hierher könnte der Film ein Zeppelin-Schicksal sein, nur auf einer anderen Ebene dargestellt. Aber das will dieser Film nicht, er nimmt das Milieu und das Problem mehr als Ausgangspunkt und Hintergrund für das Geschehen dieses Filmes. In die kleine deutsche Residenz- und Garnisonstadt, in der der Hauptmann mit seinem Sohn Ulrich wohnt (Ulrichs Mutter ist tot), kommt eine Künstlerin mit ihrer Freundin und Bedienerin und läßt sich in einer Eremitage nieder. Ihr Arzt, der auch mit dem Hauptmann befreundet ist, rät ihr, die vor den Menschen flüchtet, wieder unter die Gesellschaft zu gehen und einen Ball der Residenz mitzumachen. Cornelia Contarini, so heißt die Pianistin, lebt unter dem Druck ihrer Vergangenheit. Ihr erster Mann sitzt im Zuchthaus und hat sie früher gezwungen, in Kabaretts und übelsten Lokalen aufzutreten und auch in zweifelhaften Filmen mitzuspielen. Auf dem Ball lernt sie die einflußreichen Leute des Städtchens kennen und wird von einem Bankier gegen ihren Willen sehr umschwärmt. Auf dem Nachhauseweg trifft sie mit dem Hauptmann v. Möller zusammen, der das Fest ebenfalls frühzeitig verlassen hat, und dieses Zusammentreffen wird für beide entscheidend. Sie lernen sich lieben und wollen heiraten. Cornelia erzählt dem Hauptmann ihre Vergangenheit und beide beschließen, nach Südamerika auszuwandern und dort ein neues Leben anzufangen. Albert v. Möller schlägt das Angebot, wieder in das Heer einzutreten, um dieser Frau willen ab, und will mit ihr drüben seiner Konstruktionsarbeit leben.

Der Sohn und des Vaters Geliebte

Ulrich, der Sohn des Hauptmanns, hat die technische Begabung seines Vaters nicht geerbt, er will Musiker werden. Auf dem Fest nach dem Abitur ist er mit seiner Schulkameradin Monika zusammen. Auf dem Heimweg kommt es zwischen beiden zum ersten Kuß. Cornelia wohnt bei den Eltern Monikas in Miete. Und dort lernt Ulrich die Künstlerin kennen. Es ergreift ihn eine schwärmerische Liebe zu der großen Künstlerin, und da er nicht ahnt, daß sein Vater sie liebt, trennt er sich um Cornelias willen von Monika. Cornelia aber redet dem Jungen vernünftig zu, erzählt ihm ihre Herkunft und die Liebe zu seinem Vater und gewinnt ihn so seinem Vater wieder zurück.

Ein abgewiesener Bankier rächt sich

Der abgewiesene Bankier versucht sich an Cornelia zu rächen, verschafft sich einen Filmstreifen, in dem die Künstlerin in einer zweifelhaften Rolle zu sehen ist, und kompromittiert sie so vor der Gesellschaft. Albert v. Möller straft den Beleidiger mit einem Schlag ins Gesicht. Es kommt zu einem Duell. Cornelia ahnt nichts von dem Duell. v. Möller hat sie schon vorausfahren lassen und will sie in Hamburg treffen, um mit ihr nach Südamerika zu fahren. Das Duell endet tragisch. Der Hauptmann wird schwer verwundet und trägt seinem Sohn sterbend auf, nach Hamburg zu fahren und ihr zu sagen, daß er nicht kommen könne, er wolle die Heimat nicht verlassen, die Pflicht sei größer. Cornelia soll nicht wissen, daß er um ihretwillen gestorben ist. Cornelia versteht den geliebten Mann und nimmt traurig Abschied von Ulrich. Ein neues Leben beginnt für sie.

Detlev Sierck gab die Idee

Die Idee dieses Filmes stammt von Detlev Sierck, der ursprünglich auch die Spielleitung übernehmen sollte, aber andere Verpflichtungen hinderten ihn leider daran, seinen eigenen Stoff auch zu inszenieren. Das Drehbuch schrieb der Schauspieldirektor des Münchener Staatstheaters Friedrich Forster-Burggraf, der durch eine Reihe vielgespielter Bühnenwerke im Reich bekannt wurde. Die Spielleitung hat Hans Hinrich übernommen. Der Film weist eine interessante Besetzung auf. Lil Dagover spielt die Pianistin Cornelia Contarini. Die Rolle des Hauptmanns Albert v. Möller sollte zuerst Willy Birgel spielen, da aber Birgel nicht frei war, wurde der Münchener Schauspieler Friedrich Domin für diese Rolle ausersehen. Es wäre die erste Filmrolle für Domin gewesen. Unglücklicherweise mußte die Rolle aber zum zweitenmal umbesetzt werden, da Domin krank wurde. Nun hat Staatsschauspieler Paul Hartmann die Rolle übernommen.

Den Sohn des Hauptmanns spielt Rolf Moebius, der junge Leutnant von „Urlaub auf Ehrenwort". Moebius hat hier Gelegenheit, in einer großen Rolle seine Begabung für den Film erneut zu erhärten.

Sterbend eine Lüge geboren

Im Atelier bekamen wir die Sterbeszene des Hauptmanns zu sehen, der seinem Sohn aufträgt, nach Hamburg zu fahren und ihr den Abschiedsbrief zu bringen, den er sterbend, mit zitternden Händen schreibt. „Du mußt gut lügen, hörst du!", so entläßt er den Sohn. Paul Hartmann liegt im Bett, mühsam atmend. Matte Abendsonne fällt durch das Fenster auf das Gesicht und zeichnet das Muster des Vorhanges auf die weiße Decke. Rolf Moebius kniet am Bett nieder, gibt ihm Papier und Bleistift in die Hand und stützt ihn aufrecht zu den letzten Zeilen an Cornelia. Zweimal wird die Szene wiederholt, dann ist der Regisseur zufrieden. Werner Krien steht diesmal an der Kamera. Ludwig Reiber und Willy Depenau schufen die Bauten zu diesem Film. Im Nebenatelier entsteht gerade der große Ballsaal für den Ball der Residenz. Am nächsten Tage wird dieser Sterbeszene der große Ball mit hundert Komparsen folgen und Hinrich, der eben die Szene zwischen zwei Menschen sorgfältig aufgebaut und überwacht hat, wird sich als Meister der großen Bewegungen und Beherrscher der Massenszenen zeigen müssen. Ende März sollen die Atelieraufnahmen zu „Dreiklang" beendet sein.

Bert Hauser

Filme in Bielefeld

Abenteuer in Warschau

Gloria

Die musikalische Komödie aus dem Warschauer Operetten-Theater, nach einem Buch von Bobby Lüthge, gab den Stoff für den ersten deutsch-polnischen Gemeinschaftsfilm, der von der Tobis-Polski gedreht wurde. Deutsche und polnische Filmdarsteller haben hierbei Hand in Hand gearbeitet und eine pointenreiche Handlung geformt, die musikalisch gut untermalt ist. Die durch Schallplatten und Rundfunk international bekannt gewordene polnische Sängerin Jadwiga Kenda steht im Mittelpunkt und erfreut mit ihrem Gesang. Ihr Partner ist Paul Klinger. Er spielt einen Gesandtschaftsrat, auf dessen Schuldkonto es geht, daß ganz Warschau durch das plötzliche Verschwinden des beliebten Operettenstars sozusagen Kopf steht.

So voller Geheimnisse ist gleich der Anfang der Handlung, um dann noch viel verzwickter zu werden, denn der Vorgesetzte des Gesandtschaftsrates, eine Exzellenz, gut von Georg Alexander dargestellt, ist ebenfalls ein Verehrer der schönen Sängerin — er weiß allerdings nichts von ihrer plötzlichen Heirat.

Es wird mit köstlichen Situationen nicht gespart, allerdings auch nicht der Ausweg vergessen. Hedda Björnson sieht als etwas sehr aufdringliche Verehrerin des Gesandtschaftsrates ihre Chance und spielt geschickt die geheimnisvolle Rolle, die ihr zugedacht ist. Dabei geht das Maß der Geheimniskrämerei so weit, daß der Zuschauer noch kurz vor Schluß alles mögliche kombinieren kann.

Doch es dürfte keine Operette sein, wenn es nicht ein happy-end gebe. Aber nicht für alle, vor allem nicht für den Theaterdirektor (Richard Romanowsky), der zum zweitenmal seinen Star verschwinden sieht.

Baby Gray, die angehende Soubrette, muß als Dritte im Bunde der weiblichen Darsteller lobend erwähnt werden, und die bekannten Komiker Rudolf Cral und Robert Dorsay zeichnen für die heitere Note mitverantwortlich.

Hermann Eichler



Richard Romanowsky in dem Film „Abenteuer in Warschau"

Die unruhigen Mädchen

Capitol

Wenn Geza v. Bolvary für die Regie eines Filmes verantwortlich zeichnet, dann kann man davon überzeugt sein, eine saubere Arbeit vorzufinden. Auch bei der Herstellung dieses Bildstreifens hat er seine geschickte Hand walten lassen. Hinzu kommt noch, daß er eine Reihe von ordentlichen Künstlern zur Verfügung hatte, die ihre besten Leistungen gaben.

So taucht nach langer Zeit wieder Käthe v. Nagy auf, die in diesem Film Trägerin des ganzen Geschehens ist und durch ihr sympathisches Spiel angenehm berührt.

Eine innige und tiefe Kameradschaft unter jungen Mädchen, die aus dem Leben der Schule getreten sind, um die Schule des Lebens zu beginnen, ist das Thema, das hier behandelt wird. Und wie diese vier Kameradinnen das Leben meistern und durch die wirkliche Kameradschaft alle Schwierigkeiten zu überwinden wissen, das zeichnet in schlichter und doch wirkungsvoller Form dieses erfolgreiche Werk.

Neben Käthe v. Nagy wissen sich Ilse Werner, Lucie Englisch und Elfriede Datzik durchaus als ebenbürtige Partnerinnen zu behaupten. Glänzend sind wieder der vertrottelte Hans Moser und der „schüchterne" Theo Lingen.

Franz Doelle untermalt das filmische Geschehen auf der Leinwand mit einer schmissigen Musik.

Friedrich Wilhelm Fischer

Das indische Grabmal

Universum

Der Film „Das indische Grabmal" mit der ausgezeichneten La Jana und den hervorragenden Aufnahmen ist verlängert worden. In den weiteren Hauptrollen: Kitty Jantzen, Hans Stüwe, Gustav Diessl und Theo Lingen.

Der Mann, von dem man spricht

Palast-Theater

Des großen Erfolges wegen wird der Film „Der Mann, von dem man spricht" bis Montag verlängert. In den Hauptrollen: Heinz Rühmann, Theo Lingen, Hans Moser.

Farbfilme — so schön wie Gemälde

Während des „Tags des Films", dem auch der Präsident der Reichsfilmkammer, Prof. Dr. Lehnich, beiwohnte, führten die Agfa-Werke in Wolfen ihren neuesten Farbfilm vor. Im Gegensatz zu den schreienden Farben der bisher gezeigten Produkte, die in ihrer Kolorierung noch allzu sehr an kitschige und aufdringliche Postkarten erinnerten, sah man hier eine Fülle von geradezu unwahrscheinlich schönen und naturgetreuen Landschaftsaufnahmen. Auffallend war dabei die plastisch echte Tiefenwirkung. Man sah Bilder, die in der Feinheit der Farbabstufungen und in der Weite des Ausblicks an Gemälde von Caspar David Friedrich erinnerten.



egel-Monopolfilm

lle die Heimat nicht
rößer. Cornelia soll
etwillen gestorben ist.
liebten Mann und
n Ulrich. Ein neues

6 die Idee

s stammt von Detlev
auch die Spielleitung
dere Verpflichtungen
seinen eigenen Stoff
Drehbuch schrieb der
ünchener Staatsthea-
-Burggraf, der
lter Bühnenwerke im
Spielleitung hat Hans
Der Film weist eine
af. Lil Dagover
helia Contarini. Die
lbert v. Möller sollte
len, da aber Birgel
r Münchener Schau-
für diese Rolle aus-
Filmrolle für Domin
mußte die Rolle aber
t werden, da Domin
taatsschauspieler Paul
übernommen.

ptmanns spielt Rolf
eutnant von „Urlaub
hat hier Gelegenheit,
ne Begabung für den

Züge geboren

wir die Sterbeszene
en, der seinem Sohn
u fahren und ihr den
, den er sterbend, mit
ibt. „Du mußt gut
ißt er den Sohn. Paul
ett, mühsam atmend.
durch das Fenster auf
das Muster des Vor-
Decke. Rolf Moebius
t ihm Papier und Blei-
gt ihn aufrecht zu den
ia. Zweimal wird die
ist der Regisseur zu-
steht diesmal an der
und Willy Depenau
esem Film. Im Neben-
er große Ballsaal für
m nächsten Tage wird
roße Ball mit hundert
Hinrich, der eben die
enschen sorgfältig auf-
, wird sich als Meister
und Beherrscher der
en. Ende März sollen
„Dreiklang" beendet

Bert Hauser

ön wie Gemälde

des Films", dem auch
filmkammer, Prof. Dr.
ten die Agfa-Werke in
rbfilm vor. Im Gegen-
Farben der bisher ge-
ihrer Kolorierung noch
nd aufdringliche Post-
an hier eine Fülle von
h schönen und natur-
ahmen. Auffallend war
iefenwirkung. Man sah
it der Farbabstufungen
Ausblicks an Gemälde
rich erinnerten.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Katzen und Hunde

weg aus Wald und Feld!

× Die Zahl der beim Wildern erlegten Hunde vergrößerte sich zwischen 1935/36 und 1936/37 von knapp 53 000 auf fast 70 000, die der Katzen von gut 235 000 auf weit über 304 000. Wieviel Verluste an Wild und Singvögeln stehen hinter diesen Ziffern! Aber auch welches Maß an Schmerzen und Todesqualen! Es ist unverständlich und ebenso unverzeihlich, daß viele Tierhalter ihre Hunde und Katzen in freier Wildbahn streunen lassen, die dort ungeheuren Schaden anrichten. Gerade in den kommenden Wochen und Monaten bedarf das Haustier doppelter Aufsicht. Einmal ist es die Zeit, in der besonders die Katzen sehr zum Vagabundieren neigen. Weiter aber beginnen Wild und Vogelwelt bald mit dem Nestbau und der Aufzucht. Gerade die Jungen, die zum Teil nicht flüchten können, werden eine bequeme Beute der wildernden Tiere. In Wald und Feld gibt es aus der freien Tierwelt Räuber genug, und ihnen fällt die Aufgabe zu, unter den Tieren das Lebensuntüchtige auszumerzen. Katzen und Hunde ohne Aufsicht haben draußen nichts zu suchen. Der Tierhalter kann auch zum Schadenersatz herangezogen werden. Aber der volkswirtschaftliche Schaden wird damit nicht wieder gut gemacht. Darum: Hund und Katzen weg aus Wald und Feld!

Senne I. WHW. Am Dienstag werden von 14 bis 16 Uhr im neuen Parteiheim (am Waldbad) die Kohlengutscheine ausgegeben.

Senne II. Die nächste Altmaterialsammlung findet in den Tagen vom 7. bis 9. März statt. Alle Haushaltungen werden gebeten, das Material bereitzustellen und dieses nur an den mit Ausweis der Ortsgruppe versehenen Händler abzugeben.

Ummeln. Die NS.-Frauenschaft und Jugendgruppe hatten zu einem gemeinschaftlichen Heimabend in der Schule Mittel-Ummeln eingeladen. Die Frauenschaftsleiterin begrüßte die sehr zahlreich Erschienenen. Nach einem Vorspruch und einem Lied sprach die Kreisabteilungsleiterin der Presse. Zunächst sahen wir einen Film über „Altgermanische Bauernkultur". In recht humorvoller und volkstümlicher Weise verstand die Rednerin, uns mit den Gewohnheiten der alten Germanen bekannt zu machen. Die kunstvollen Waffen und Schmuckgegenstände gaben Zeugnis von der hohen Kultur unserer Vorfahren. — Die Schönheiten unserer niedersächsischen Heimat zeigte uns der zweite Film. — Der letzte Film, Kampf dem Verderb, schilderte, wie gerade die Frauen dazu beitragen können, durch gewissenhafte und sorgfältige Behandlung der Lebensgüter die Ernährung unseres Volkes zu sichern.

Ummeln. Wichtig für Waldeigentümer und Waldnutzungsberechtigte. Nach Anordnung der Marktvereinigung der Deutschen Forst- und Holzwirtschaft darf Nadelnutzholz (Langholz und Abschnitte (einschließlich Wertholz), Derbstangen, Schichtnutzerdholz, Rundholz zur Herstellung von Schwellen und Masten, Grubenholz und Papierholz, Zellstoffholz vom Waldeigentümer bzw. vom Waldnutzungsberechtigten seit dem 1. 10. 1937 bereits nur noch an solche Abnehmer verkauft werden, die im Besitz einer von der Marktvereinigung ausgestellten Einkaufsgenehmigung sind. Bei Papierholzverkäufen sind auch Verkäufe anderer Holzarten, z. B. Buche, Aspe, Pappel usw., genehmigungspflichtig. Lediglich sind Verkäufe von Nadelnutzholz ohne Einkaufsgenehmigung gestattet, sofern bei ortsansässigen Selbstverbrauchern oder ortsansässigen gewerblichen Kleinbetrieben der jährliche Gesamtverbrauch 15 Festmeter nicht übersteigt. Auch die bei mehreren Waldeigentümern getätigten Einkäufe sind über diesen Satz hinaus genehmigungspflichtig. Nach obigen Richtlinien ist unbedingt zu verfahren, um sich vor Unannehmlichkeiten zu schützen. Alles Nähere ist auch aus den öffentlich ausgehängten Plakaten an den Tafeln der Ortsbauernschaft ersichtlich. Zudem sei noch darauf hingewiesen, daß das Roden der sogenannten Wallhecken verboten ist. Wie leider hier und da festgestellt wurde, hat diese Verfügung nicht überall die nötige Beachtung gefunden. (119)

Heepen. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Brake bei Bielefeld erloschen ist, die angeordneten Desinfektionen ordnungsmäßig ausgeführt und abgenommen worden sind, werden alle verhängten Sperrmaßnahmen aufgehoben. Der Amtsbezirk Heepen ist zur Zeit frei von Maul- und Klauenseuche.

●

Heepen. Fahrrad gefunden. Vor einigen Tagen wurde in der Gemeinde Brönninghausen ein Herrenfahrrad gefunden. Das Fahrrad befindet sich bei der Polizeiverwaltung Heepen, wo etwaige Eigentumsrechte geltend gemacht werden können.

Militärurlauber zu Ostern

Reiseerleichterung durch Beratung

× Für den Urlauberverkehr zu Ostern 1938 hat das Reichskriegsministerium seine Anweisungen erlassen. Dabei wird betont, daß mangelnde Beratung der Urlauber bei Auswahl der Züge, unzulängliche Belehrung über die Verkehrsbeschränkungen und verspätete Entlassung der Urlauber vom Dienst nicht nur die Abwicklung des Verkehrs erschwerten, sondern den einzelnen Soldaten auch Unannehmlichkeiten und eine meist erhebliche Verkürzung der Urlaubszeit bringen könnten. Es sei eine selbstverständliche Fürsorgepflicht, daß die für die Erteilung des Urlaubs zuständigen Vorgesetzten die gewissenhafte Ausführung der befohlenen Maßnahmen überwachen und daß den Soldaten durch eingehende Beratung und Belehrung über Reiseweg, Zug und Zeit vor Urlaubsantritt die schnelle Durchführung der Urlaubsreisen möglichst erleichtert wird. Es sei zweckmäßig, daß die Urlauber, soweit möglich, zu Ostern die gleichen Militär-Urlauberzüge benutzen wie zu Weihnachten-Neujahr 1937/38.

Warum impfen?

Die Notwendigkeit der Impfpflicht

× Auf Anweisung des Reichsinnenministers werden die Belehrungsmerkblätter, die den Eltern der impfpflichtigen Kinder mit den genauen Verhaltungs- und Schutzvorschriften übergeben werden, künftig in neuer Fassung herausgegeben. Von Bedeutung sind dabei besonders die einleitenden Ausführungen über den Nutzen der Impfung. Es wird auf die Gefährlichkeit der Pockenerkrankung hingewiesen und festgestellt, daß vor der allgemeinen Einführung der Schutzimpfung alljährlich Tausende von Menschen in Deutschland an dieser Seuche gestorben sind. Weit mehr aber blieben zeitlebens durch Pockennarben entstellt oder wurden durch die Krankheit blind oder taub.

Wenn diese früher allgemein verbreitete Seuche unbekannt geworden sei, so verdanken wir diesen Erfolg dem Impfgesetz. Die Erst- und Wiederimpfungen gewährten einen jahrzehntelangen, sehr oft lebenslänglichen Krankheitsschutz. Durch den gesetzlich geregelten Pockenschutz sei das deutsche Volk gegen die Seuchenzüge der Pocken gefeit.

Sie suchen eine Ursache

für Ihr blasses Aussehen, für Ihre Appetitlosigkeit? Bei vielen Menschen, besonders bei schulpflichtigen Kindern wirkt sich die sitzende Lebensweise und der Mangel an Bewegung in frischer Luft ungünstig auf das Allgemeinbefinden aus. Sie fühlen sich abgespannt und müde wie nach einer überstandenen Krankheit.

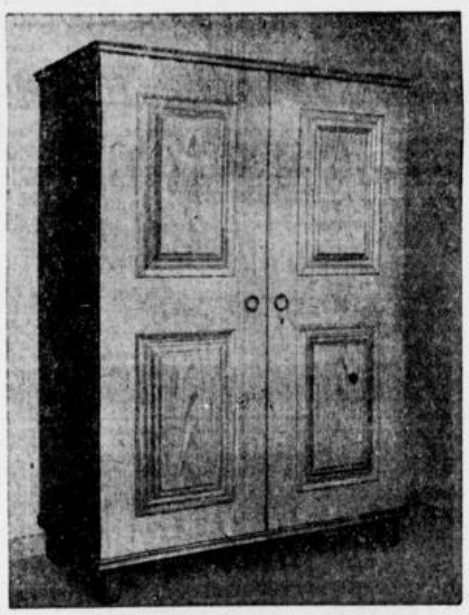
In diesen Fällen leistet das blutbildende Kräftigungsmittel **Bioferrin** vorzügliche Dienste. Bioferrin enthält sämtliche Nährstoffe des Blutes. Es ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

BAYER

Deutsches Wohnen 1938

Am Sonnabend, dem 26. Februar, wurde im Pfeiffer-Saal des Grassi-Museums in Leipzig die Ausstellung „Deutsches Wohnen 1938" eröffnet. Das Grassi-Museum ist Mittelpunkt und höchste Steigerung der kulturellen Bemühungen im Rahmen der Leipziger Messe und Sammelplatz aller Besucher, die sich über Fragen von Stil und Geschmack unterrichten wollen. Hier darf nur ausstellen, wer sich einer Prüfung unterwarf. Hier sammeln sich handwerkliche und industrielle Spitzenleistungen aller Art; hier einzuziehen ist ein erstrebenswertes Ziel für den jungen, schöpferischen Handwerker.

In diesem Jahre führt nun im Grassi-Museum erstmalig der Reichsinnungsverband des Tischlerhandwerks im ersten Stock, der im allgemeinen nicht zu Messezwecken benutzt wird, in fünf großen Sälen eine umfassende Möbelschau durch. „Deutsches Wohnen 1938" heißt die Ausstellung. Aber nicht „Modemöbel" des Jahres 1938 zeigt sie, denn eine „Möbelmode" ist ein Unfug, den jeder verantwortungsbewußte Möbelgestalter ablehnt. Dinge für das Haus und Heim entwickeln sich nicht im raschen Rhythmus einer Mode, sondern in langsamem Wachsen eines echten „Stils". Was daher als „modern" von außen in so verderblicher Menge an das Tischlerhandwerk herangetragen wurde, lehnt diese Schau von vornherein ab. Sie will statt dessen gerade zeigen, wo heute das Tischlerhandwerk angelangt ist mit seinem Streben, in ehrlichem, werkstoffgerechtem Aufbau jedes Möbelstück für seinen Zweck zu schaffen und dabei alles Neue, das sinnvoll und brauchbar ist, aufzunehmen und alte Erfahrung nie voreilig über Bord zu werfen. Die Erwähnung des Jahres 1938 im Namen der Schau will alle Wege zu weiterem Aufbau offen lassen und besagt doch voll Stolz, daß sie sich einfügen darf in die Ereignisse eines Jahres, in dem wir so manch andere vollbrachte Aufbauleistung bereits aufzeigen dürfen. Ein solches Ergebnis jahrelangen Bemühens, das nun sichtbare Frucht trägt, will sie im großen



Rahmen unseres kulturellen Neuaufbaues sein und sich Geltung erringen.

Wie der deutsche Mensch heute sein Heim gestalten kann, wird hier in vielerlei Abwandlungen gezeigt. Der aufmerksame Beobachter sieht, wo die Ansätze des Neuformens liegen. Er wird erkennen, wie manche der Meister auf dem letzten echten, deutschen Stil, dem Biedermeier, aufbauen, wie andere weiter zurück aus den Urformen der Möbeltischlerei überhaupt schöpfen. Bewußt stellt man diese Verschiedenheit, die dann doch zu einer einheitlichen Gesinnung des Ganzen wächst, heraus; denn nur so ist zu spüren, daß hier etwas Lebendiges im Werden ist und daß der Ansatz nicht von einer Stelle ausgeht, sondern aus vielerlei Quellen in fast allen deutschen Landschaften gespeist wird.

Der Besucher der Schau wird weiterhin erkennen, daß hier „studierte" Architekten und Professoren neben selbstschöpferischen Meistern als Entwerfer schaffen. Er kann auch daraus wieder schließen, wie man das Ergebnis gemeinsamer Arbeit aller Verantwortlichen zusammenfassen könnte. Mancher wird darüber hinaus mit Erstaunen sehen, wie viele Tischlermeister selbstschöpferisch tätig sind, während ein anderer wieder bedauern wird, daß noch nicht alle technisch führenden Handwerksbetriebe auch selbst aus ihrem Schaffen heraus die Form ihrer Arbeit entwickeln. Doch wer hier als Nichthandwerker Entwürfe lieferte, der tat es nicht von fern am Zeichenbrett, sondern in gemeinsamer Arbeit mit dem Meister aus genauester Kenntnis der handwerklichen Regeln heraus.

Die Ausstellung ist der Beginn einer Folge von solchen Ausstellungen, mit denen das Tischlerhandwerk zeigen will, daß es seine Aufgaben im kulturellen Neuaufbau begriffen hat und die dazu beitragen sollen, die empfindliche Lücke, die bisher in einem wichtigen Teil der Messe bestand, auf alle Zeit zu schließen.

EDUARD ESSEN MÖBEL
Hochwertige Innenausbauten / Möbel
liefern in handwerklicher Einzelanfertigung
Werkstätten **Ed. Essen** Bielefeld
Seit 1868 Gütersloher Straße 1—3
Deutsche Handwerks Arbeit

Gustav Wessel Kammermühlenweg 44 Ruf 2957
Tischlermeister
Werkstatt für moderne Möbel

Goldkuhle Hermannstraße 61 Fernsprecher 5087
Tischlerei-Werkstätten für mod. Innenausbau und Wohnmöbel
Spezialität: **Laden- und Gaststätten-Einrichtungen**
Umarbeiten aller Möbel, sowie sämtlicher Tischlerarbeiten

Heinrich Brünger
Webereistraße 6. Fernsprech-Anschluß 1298
Bau- u. Möbeltischlerei
Innenausbau

Pielsticker & Gottenströter
Schildesche — Am Tie 1
Moderne Bau- und Möbel-Tischlerei

Otto Wiersdorf
Horst-Wessel-Straße 43 ∴ Fernsprecher 2583
Bau- u. Möbeltischlerei, Innenausbau

Hermann Elbrede
Tischlermeister
Bleichstraße 217. Ruf 6101
Werkstätte für Bau und Möbel . Innenausbau . Sarg-Lieferungen

Möbel Klare
Werkstätten für Möbel u. Innenausbau
Oberntorwall 3 b ∴ Bülowstraße 24 ∴ Fernruf 643

Das neue Möbelgeschäft Innenarchitekt
Oskar Krause
Breite Straße 12
eigene Modelle in Möbeln, Teppiche, Gardinen

Stadttheater Bielefeld

Sonntag, 6. März, 11½ Uhr — Kleine Preise

3. Morgenfeier Eichendorff

aus Anlaß seines 150. Geburtstages.
Gedenkrede: **Prof. Dr. Heinz Kindermann,** Münster, weitere Mitwirkende: Dr. Alfred Kroeben, Werner Gößling, Irene Hoebink, Gisela Sinerius, Tony Wingels, Georg Goll.
Lieder von Pfitzner, Schumann, Wolf und Zilcher.

Nächste Neueinstudierung: Donnerstag, den 10. März, 20 Uhr,

Macbeth Trauerspiel von Shakespeare.
Inszenierung: Dietrich Telgen. Bühnenbilder: Franz Hosenfeldt. Macbeth: Hans Albert Martens. Lady Macbeth: Irmgard Michael

Vorverkauf täglich.

Des überaus großen Erfolges wegen

Der Mann, von dem man spricht

HEINZ RÜHMANN . THEO LINGEN . HANS MOSER

verlängert bis einschließlich Montag

PALAST-THEATER

Stadttheater Bielefeld

Heute, 5. 3. 20—22½ Pr. III Letztmalig! **Madame Butterfly** Oper von Puccini

Stg. 6. 3. 11½—13 Kleine Preise **3. Morgenfeier** anläßlich des 150. Geburtstages des Dichters **Eichendorff.** Gedenkrede: Universitätsprofessor **Dr. Kindermann**
15—18 „KdF.". Herford: **Wiener Blut,** Operette von Joh. Strauß
19½—22½ Pr. III **Liebe in der Lerchengasse** Operette von Arno Vetterling

Mo. 7. 3. 20—22½ „KdF.", Feierabendgem. 6: **Das Land des Lächelns,** Operette von Lehár

Di. 8. 3. 20—22½ A. 21 Pr. III **Susannens Geheimnis** Oper von Wolf-Ferrari
Hierauf: **Coppelia** Tanzpantomime von Delibes

Mi. 9. 3. 20—23 Außer Miete Pr. III Zum letzten Male! **Wiener Blut** Operette von Joh. Strauß

Do. 10. 3. 20 bis gegen 23 C, 16 Pr. II Neueinstudierung! **Macbeth** Trauerspiel von W. Shakespeare

Fr. 11. 3. 20—22½ „KdF.", Feierabendgemeinsch. 4: **Die Stunde Karls des Zwölften,** Drama von Heinrich Lilienfein

So. 12. 3. 20 bis gegen 23 Pr. II Der große Lustspiel-Erfolg! **Die Primanerin** von Siegmund Graff

Stg. 13. 3. 15—17¼ SA.-Standarte 174, Bielefeld: **Minna von Barnhelm,** Lustspiel v. Lessing
19½ bis gegen 22½ Pr. II **Macbeth** Trauerspiel von Shakespeare

Di. 15. 3. 20—23 A. 22 Pr. III **Mignon** Oper von A. Thomas

Bergluft

Heute Sonnabend, 20 Uhr

Kameradschaftsabend

des
SA.-Reitersturmes 1/165, Trupp Bielefeld

Tanz, Verlosung, Ueberraschungen

Sämtliche Volksgenossen sind eingeladen.

Eintritt 40 Pfg.

Sonntag, 13½ Uhr

Unterhaltungskonzert

Ab 19 Uhr:
Familienabend
Tanzeinlagen

Heute abend **Tanz-Unterhaltung.**
Sonntag: **Familienkonzert u. Tanz**
Freudental.

Weine Spirituosen
kauft man bei uns gut und zu niedrigen Preisen.
Kaffee
eigener Röstung, täglich frisch!
Meyer zu Bentrup-Gebr.
Heeper Straße 29
Lieferung frei Haus

Musikverein der Stadt Bielefeld e.V.
Leitung: **Dr. Hans Hoffmann**
Sonntag, 13. März 1938, 17 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle
3. Konzert 1937/38

Heldengedenkfeier

Max Reger: Symphonischer Prolog zu einer Tragödie
Max Reger: Requiem . **Joh. Seb. Bach:** Trauerode

Mitwirkende: **Elisabeth Delseit,** Sopran. **Gertrude Pitzinger,** Alt. **Karl Franke,** Tenor. **Karl Wolfram,** Baß. **Das verstärkte Städt. Orchester. Der Chor des Musikvereins der Stadt Bielefeld.**

Preise: RM. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—. Vorverkauf: Buchhandlungen **Fischer, Niemeyer und Pfeffer.**

STERNBERG am Ulmenwall

Sonntag, den 6. März
Unser Mittagsgedeck

Königinsuppe oder Minestrasuppe

Lendenschnitte m. Blumenkohl und holl. Tunke oder Zunge in Madeira mit Edelpilzen od. Holsteiner Mastkalbsrücken mit gemischten Gemüsen oder Puterbraten mit Salat und Kompott

Apfelsinencrem oder Käse mit Butter

BÜRGER BRÄU

Sonntag, den 6. März
Unser Mittagsgedeck

Ochsenschwanzsuppe m. Pilzen oder Kraftbrühe mit Gemüseeinlage

Gesp. Hamburger Saftbraten mit Spaghetti od. gekrusteter Schweineschinken m. Burgundertunke u. Weinkraut oder Sahneschnitzel mit verschiedenen Salaten

Karamelrahmcrem oder Käse mit Butter

SIECHEN

Bahnhofstraße, Ecke Lützowstraße

SIECHEN-BIER — BRAUEREI J.G. REIFA-G. BURGBERG

Spezial-Ausschank des weltberühmten Siechenbieres

Im Ausschank:
Siechen-Mai-Bock hell
eines der edelsten Produkte der Braukunst

Restaurant Kriemelmann

Detmolder Straße (gegenüber den Kasernen)
Das gute Ausflugslokal im Osten der Stadt
Angenehmer Familienaufenthalt. — Sonntags ab 18.30 Uhr **Tanz**

Führt Sie der Weg nach **Beriebeck** dann besuchen Sie
Jeden Sonntag: **Kaffee-Konzert**
Abends: **Gesellschaftstanz**

„Hotel zur Forelle"
Bes. **Aug. Steding**
Ruf: Detmold 2423

Altstädter Kirche
Sonntag, den 6. März, 17 Uhr:
60. musikalische Feierstunde
aufgeführt vom Verein für kirchliche Musik, Altstadt
Dietrich-Buxtehude-Gedenkfeier
Mitwirkende: **Frau Elisabeth Schroiff,** Sopran
Toni Zumsande, Alt
Georg Goll, Bariton
Kammerorchester Bielefeld
Leitung: **Musikdirektor F. Gerlach**
Eintritt (einschließlich Programm) 30 und 50 Pfg. Vorverkauf durch die Buchhandlungen.

Auto-Besitzer
Haftpflicht-Versicherung billiger!

Jetzige Prämien für Personenwagen:

bis 20 Bremse-PS		60.—
21—30	" "	90.—
31—34	" "	120.—
35—40	" "	150.—
41—45	" "	160.—
46—60	" "	180.—
61—90	" "	200.—
91—120	" "	240.—
über 120	" "	260.—

für Krafträder:

unter 100 ccm	. . .	10.—
bis 200	" . . .	25.—
über 200	" . . .	40.—

Zum Abschluß von Auto-Versicherungen wie Kasko, Haftpflicht, Unfall halten sich bereit:
Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland A.-G. in Neuß a. Rh.
Bezirks-Direktion Müller & Bansmann, Bielefeld, Hermannstraße 40. Telefon 4834/4835.
General-Agentur Wilh. Schierbaum, Bielefeld, Detmolder Straße 144.

Schüler-Ferienfahrt nach Norderney
- 18 Tage 40.— Reichsmark. -
Näheres: **Hilde Mikus,** Jöllenbeckerstraße 4 Fernruf 2272.

Elfrisches
Thomas & Kurzberg
FRIEDRICHSTR. 23 • FERNRUF 6374

---

5 % Hypotheken
bis 99 % Auszahlung, sofort greifbar Angeb. unt. A R 1426 an d. 20. R.K.

Meisterprüfung
Gründl. Vorbereitung in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.
Lipp. Bauschule, Detmold 35
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- und Straßenbauermeistern (Hoch- und Tiefbau).
Inh. u. Direktor: W. Baumgarten
Auskunft und Lehrplan frei.

Erstkl. Emaillierung
von **Fahrrädern**
Motorrädern
sämtl. Metallteile usw.
in jeder Ausführung führt preiswert aus
Lackiererei
Otto Schulz, Bielefeld
Königstr. 70 . Telef. 3626
(Auf Wunsch wird abgeholt und gebracht. Karte genügt.)

Elektrische Glühlampen
kauft man von
F. Misling
Reichspoststraße 4
Elektrotechn. Geschäft

Gefüllte und wohlriechende
Edel-Busch-Rosen
i. schwarz, rot, rosa, gelb, weiß, orange, kupferrot, lachsrosa, braunrot u. v. a.
10 St. lt. Wahl 1.80. 25 St. 3.75 RM.
50 St. nur 7.00. 100 St. 14.00 RM.
dieses Jahr noch blühend, liefert die
Rosenschule Phil. Michel I
Steinfurth bei Bad Nauheim.
Sofort bestellen, da Vorräte gering.

Erfurter
Gemüse- und Blumensämereien
bietet an
„Zum Naturfreund"
Inh.: Wilhelm Kaese
Bielefeld, Wilhelmstraße Nr. 12 (Ecke Kesselbrink)
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 150

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude
Feierabendgemeinschaft

Feierabendgemeinschaft 6
Montag, 7. März, 20 Uhr
Das Land des Lächelns
Kartenausgabe nur in der Kreisdienststelle

Feierabendgemeinschaft 4
Freitag, 11. März, 20 Uhr
Die Stunde Karls XII.
Kartenausgabe: Montag, 7., und Dienstag, 8. März

Theaterring d. NS.-Kulturgemeinde
Montag, 14. März, 20 Uhr
Die Stunde Karls XII.
Kartenausgabe: Donnerstag, 10., und Freitag, 11. März

Berliner Hof
Gut und preiswert die Bewirtung im
Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

Gaststätte Fischer
früher **Wiegand** . Webereistr. 4
Ruf 1154
Samstag ab 20 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr **Tanz** Prima Kapelle

Restaurant Heinr. Ströker
Goebenstraße 14
Sonnabend u. Sonntag la Kapelle **TANZ**

Restaurant „Zur Kaserne"
Kreuzstraße 45
Jeden Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Tanz
Ia Musik

Gaststätte Muchow-Haus
Marktstraße 8
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr:
Familien-Konzert mit Tanz

Stein's
Telefon 3248
Schröder
Gute Küche — Zeitgemäße Preise
Gehrenberg 10
Biechalle

Wo speist man gut? In **Wulfmeyer's Gaststätte**
Ritterstr. 45 — Ruf 4610
Unser Küchenchef SCHMOR kocht für Sie

Dortmunder Kronen-Bier für Verwöhnte
EXPORT PILS — Herb und bekömmlich! — SEIT 1729
In Flaschen mit Etikettplomben durch
Ihren Kolonialwarenhändler, Ihren Stammwirt oder H. Wenker, Bielefeld, Ruf 208.

Weddings Muschelsaal
Heepen
Sonnabend, den 5. März:
28. Stiftungsfest
Gesangverein Harmonie (Gemischter Chor Heepen), unter Mitwirkung des Männer-Gesangvereins Heepen „Einigkeit" Oldentrup u. „Lorbeer 1896", Bielefeld.

Am Sonntag, dem 6. März 1938
11. Stiftungsfest
der **Turngemeinde Bockhorst** im Saale des Herrn Chr. Knepper.
Anfang 15.30 Uhr.





Universum - Theater

Bielefeld, Bahnhofstraße 39

am Sonntag, dem 6. März 1938, vormittags 11 Uhr

Eintrittskarten kostenlos an den blau-weißen B. V.-Zapfstellen

---

Reichskolonialbund

Kolonialer Filmabend
am Montag, 7. März, 20 Uhr, „Kyffhäuser"
Gäste willkommen! Eintritt frei!!

Kreisverband Bielefeld Stadt und Land.

Unbefriedigender Ausgang

Lazek Europameister

Kölblin unterlief ein schwerer Tiefschlag der ihn um den Titel brachte

Ungeachtet der großen Sportereignisse der letzten Tage, war der Kampfabend um die Europameisterschaft zwischen Arno Kölblin und Heinz Lazek wieder gut besucht. Eine feine Leistung gab es im Mittelgewichtstreffen zwischen Besselmann und dem Prager Karl Müller, der dem Kölner sein ganzes Können abverlangte. Nach acht harten Runden wurde Besselmann knapper aber verdienter Punktsieger.

Vorher hatte der Wiener Rez Romus knapp über Klein, Solingen, den Punktsieg davongetragen, obwohl der Wiener in der 3. Runde bis 8 den Boden aufsuchen mußte.

Einen völlig unbefriedigenden Ausgang nahm der Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen Arno Kölblin, Berlin, 93,8 kg, und Heinz Lazek, Wien, 83,5 kg.

Der deutsche und Europameister war gegen den an Gewicht und Größe unterlegenen Gegner von Anfang an klar in Front. Er begann auch die zweite Runde überlegen, als ihm am Seil ein unbeabsichtiger aber schwerer Tiefschlag unterlief. Lazek mußte mit schmerzverzerrtem Gesicht zu Boden und vermochte sich auch nach der anberaumten Kampfpause von einer Minute nicht wieder dem Gegner zu stellen.

Nach Ansicht des Arztes war der Wiener nicht mehr kampffähig. Der belgische Ringrichter Vanderstappen mußte also den Bestimmungen gemäß Kölblin disqualifizieren. Dadurch kam Lazek ganz unerwartet zum Titel eines Europameisters.

Hoffentlich wird eine neu angesetzte Begegnung das wahre Stärkeverhältnis zwischen Kölblin und Lazek klären.



Hier kantert Arno Kölblin den Engländer Baines nieder (Schirner)

Heuser vorn Roth

Es geht um die Weltmeisterschaft

Der deutsche Halbschwergewichtsmeister Adolf Heuser, Bonn, wird Ende März um die Weltmeisterschaft gegen den belgischen Titelhalter Gustav Roth antreten, nachdem der Veranstalter Walter Rothenburg beide Boxer unter Vertrag hat.

Der Kampf soll in Deutschland stattfinden, doch ist der Austragungsort — vielleicht eine Stadt im Rheinland — noch nicht bestimmt. Der genaue Termin und die Kampfstätte werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

Gustav Eder:

Erst kommt Wouters an die Reihe

Jeff Dickson will dem Deutschen wieder zwei Gegner in vierzehn Tagen vorsetzen — Gustav winkt aber ab

ewi. Köln, 4. 3.

Gustav Eders Revanchekampf gegen Christoforidis kommt entgegen anderslautenden Meldungen vorerst nicht zustande. Der Fight sollte bekanntlich schon am 18. März in Berlin stattfinden und hätte sicherlich ein volles Haus und schmunzelnde Veranstalter gebracht.

Der Deutsche Weltergewichtsmeister hat sich die Sache aber doch anders überlegt, denn Anfang April soll ja bereits der Weltmeisterschaftskampf um die Weltergewichtsmeisterschaft gegen Wouters in einem Berliner Ring steigen. Eder steht auf dem Standpunkt, daß er zunächst einmal den Weltmeistertitel holen will, ehe er gegen den schnellen Griechen Christoforidis die Handschuhe anzieht.

Jeder einsichtige Mensch wird zugeben müssen, daß es ein Unding ist, beide Gegner in vierzehn Tagen erledigen zu wollen. Wouters hat sich in dem umstrittenen Fünfzehn-Runden-Kampf im qualmerfüllten Palais des Sport in Brüssel zwar nicht als hundertprozentiger Weltmeister gezeigt (Schwamm drüber!), aber er ist immerhin ein Gegner, der ein intensives Training rechtfertigt.

Schwieriger liegt schon der Fall Christoforidis. Der starke und schnelle Mittelgewichtler wird auch in einem zweiten Kampf den Deutschen Weltergewichtsmeister zur Hergabe seines ganzen Könnens zwingen. Eder sing zwar damals indisponiert in den Ring, man neigt aber in Boxkreisen zu der Ansicht, daß auch ein gesunder Eder gegen Christoforidis sein Kratzen haben wird.

Verständlich also, wenn Gustav Eder den Veranstaltern diesmal nicht derart weitgehende Vollmachten einräumt, sondern zunächst einmal den K.o.-Schlag probt, der Wouters auf die Berliner Bretter legen soll. Christoforidis läuft ja nicht weg, denn der junge Grieche ist ehrgeizig genug, noch ein zweites Mal zu beweisen, daß er ohne Furcht vor der tödlichen Rechten des Deutschen in den Ring steigt.

Uns scheint, daß Gustav Eder mit seiner Absage an Christoforidis die Pläne des mit allen Wassern gewaschenen Jeff Dickson durchkreuzt hat. Christoforidis und Wouters kommen nämlich aus dem gleichen Stall. Eigenartig, aber durchaus verständlich also, wenn man Gustav Eder am 18. März Christoforidis vorsetzen will, um ihn am 1. oder 8. April mit Wouters durch die Seile springen lassen. Ein feiner Plan des Monsieur Dickson, ein etwas durchsichtiger Plan zwar, aber immerhin mit einer Frechheit eingefädelt, die nach der Brüsseler Demaskierung doppelt eigenartig anmutet.

Gustav Eder läßt sich aber diesmal nicht auf die ziehenden Hände geschäftstüchtiger Veranstalter ein, sondern macht zunächst einmal seinem Aerger gegen das skandalöse Brüsseler Urteil Luft. Felix Wouters wird sich vorsehen müssen!

Um das Erbe Konrad Freys

Wer hat in Karlsruhe die meisten Aussichten?

Heute und morgen ermittelt das Fachamt Turnen in Karlsruhe seine Einzelmeister an den Geräten und auch seinen Zwölfkampfmeister.

Nach den Gauausscheidungen hat der Gau Südwest als einziger Gau sieben Turner in den Endkampf gebracht.

sechs Turner stellen Westfalen,

Mitte, Sachsen, Nordhessen und Baden; Bayern und Niedersachsen haben je fünf Kämpen in Karlsruhe, je vier Turner stellen die Gaue Nordmark und Brandenburg, zwei der Niederrhein und die Wehrmacht, drei stammen aus Württemberg, und je einen haben die Gaue Mittelrhein, Schlesien und Ostpreußen in den Endkämpfen.

Die Ausscheidungskämpfe in den Gaugruppen haben wertvolle und aufschlußreiche Erfahrungen gelehrt. Neben großem, an Artistik grenzendem Können gehört im entscheidenden Augenblick eine Portion Glück, um erfolgreich vor den Augen der Kampfrichter bestehen zu können. Kampferfahrung ist vonnöten, so daß sich also wahrscheinlich auch in Karlsruhe bewährte und in internationalen Treffen erprobte Turner an die Spitze an den einzelnen Geräten und auch im Zwölfkampf setzen werden. Und unter diesen Spitzenturnern abzuwägen, wer wohl an diesem oder jenem Gerät Erster wird, ist sehr schwer, denn dabei spielt auch die Tagesform eine Rolle mit.

Für die aussichtsreichsten Bewerber im Zwölfkampf halten wir Steffens-Lüdenscheid, Beckert-Neustadt, den Frankfurter Winter, Sandrock-Köln und den Münchner Schmelcher.

Am Barren sollte sich der Titelverteidiger Müller-Leuna, ebenso wie Krötzsch-Leuna am Seitpferd als der Beste erweisen. Winter am Reck, Beckert am Langpferd und an den Ringen und Krötzsch in der Freiübung dürften das erste Wort bei der Vergebung der Meisterschaften an den einzelnen Geräten sprechen.

Nordmark oder Südwest?

Endspiel um den Reichsbund-Pokal in Erfurt

Das Erbe des Gaues Niederrhein wird im Reichsbundpokalwettbewerb 1938 der Gau Nordmark oder der Gau Südwest antreten. In überzeugender Weise haben sich diese beiden Gaumannschaften für das Finale qualifiziert, das nun am Sonntag in der Mitteldeutschen Kampfbahn zu Erfurt unter Leitung des bekannten Unparteiischen Rühle (Merseburg) vor sich gehen wird. Für diesen Endkampf haben beide Gaue die gleiche Mannschaft aufgestellt, die in der Vorschlußrunde erfolgreich war. Der Gau Nordmark begann mit einem knappen Sieg über Pommern, schaltete dann in der Zwischenrunde in Duisburg den Pokalverteidiger Niederrhein mit 5:3 aus und setzte sich in der Vorentscheidung mit 3:0 über Baden hinweg. Die Gegner, die im Kampf mit Südwest auf der Strecke blieben, waren Westfalen (0:3), Niedersachsen (1:4) und schließlich Sachsen (2:3), der Pokalsieger von vor zwei Jahren.

Die Nordmark-Mannschaft, die sich in der Hauptsache auf die Spieler der führenden Vereine HSV. und Eimsbüttel stützt, hat in Hamburg gegen Baden ganz großartig gespielt. Der Erfolg wäre noch eindeutiger ausgefallen, hätte nicht der Mannheimer Torwart Drayß wie schon im Kampf gegen Bayern wieder einen so großen Tag gehabt. Die Stärke der Norddeutschen liegt zweifellos in dem schnellen und entschlossenen Angriff, der in dem Halblinken Noack einen großartigen Regisseur hat. Bei Südwest muß die Hintermannschaft schon sehr gut auf dem Posten sein, soll dieser Sturm ohne Torerfolg bleiben. Eine große Stütze haben die Süddeutschen in der Läuferreihe Kiefer—Sold—Lindemann. Die Fünferreihe verdient ebenfalls besondere Beachtung. Röll hat sich zu einem ungemein gefährlichen Rechtsaußen entwickelt. Den schußfreudigen Innensturm Eckert—Staab—Schmitt wird die Nordmark-Abwehr nicht leicht halten können, und als Linksaußen ist noch ein so famoser Spieler wie Fath tätig.

Es ist schwer, für diesen Kampf, der sicherlich einen großartigen Verlauf nehmen wird, eine Voraussage zu treffen.

Bubi Sold muß es wissen

Der Dirigent der Südwest-Elf, die am Sonntag im Schlußspiel um den Reichsbundpokal auf die kampfstarke Vertretung der Nordmark trifft, ist Bubi Sold aus Saarbrücken, ein kluger und seiner Mittelläufer, der bisher fünfmal das Nationaltrikot trug und in allernächster Zeit sicher noch öfter berücksichtigt wird, ehe die deutschen Fußballer die große Reise nach Paris antreten. Unser Sportschriftleiter sprach mit ihm über die Aussichten in Erfurt.

ewi. Saarbrücken, 4. 3.

Auf dem Sportfeld des Fußballvereins Saarbrücken steht ein junger Mann und trainiert. Köpft, stoppt, schießt, trainiert also wie es tausend andere Fußballer auch tun.

An sich nichts Besonderes.

Und doch muß man wissen, daß die letzten Gäste eines rauschend gefeierten Faschings soeben heimgekehrt sind. Dieser junge Mann, der mutterseelenallein am Aschermittwoch auf dem weiten Platz mit dem Leder probt, muß es verflixt ernst mit seinem Training nehmen.

„Zufrieden, Bubi Sold?"

Da meint der junge Saarländer: „Wenn es am Sonntag in Erfurt auch so klappt, kann natürlich nichts schief gehen — —"

Sagen wir es einmal rund heraus: Die Leute um Sold, die am Sonntag in Erfurt nach dem Reichsbundpokal greifen, gehen mit einem großen Vertrauen an ihre gewiß nicht leichte Aufgabe. Am vergangenen Sonntag räumte man ihnen im Dresdener Ostragehege keine Chance ein, aber die jungen Spieler aus dem Südwesten des Reiches brachten das Kunststück fertig, die kampfstarken Sachsen sang- und klanglos aus dem Rennen zu werfen. Sie machten keinen devoten Kratzfuß vor den großen Könnern des sächsischen Fußballes, sie spielten einen unbefangenen und schönen Ball — — und gewannen.

•

„Wir gehen auch am Sonntag wieder mit einigen Aussichten in den Kampf", sagt Bubi Sold. „Ich kann Ihnen natürlich nicht sagen, wie dieser Kampf auslaufen wird, aber wir fahren mit einer Mannschaft nach Erfurt, deren Aufstellung sich seit Beginn der Reichsbundpokalspiele nur unwesentlich geändert hat. Die Elf ist eingespielt, die Harmonie läßt keinen Wunsch offen und da liegt eben unsere große Stärke. Am Sonntag haben wir dieselbe Vertretung zur Stelle, die sich bereits in Dresden überraschend gut schlug. Der Kampf gegen die Nordmark wird nicht leicht werden, besonders der linke Flügel mit Noack und Carstens scheint mir sehr gefährlich, aber ich habe immer das Gefühl: Wir schaffen es und bringen den Reichsbundpokal heim!"

•

Bubi Sold muß es ja wissen!

Er kennt seine Leute aus Worms, Frankfurt und Offenbach und weiß, daß sie bis zum Umfallen kämpfen werden.

Sie werden kämpfen wie im Ostragehege Matthes Kiefer von Wormatia, der 10 Minuten vor dem Schlußpfiff zusammenbrach, ohne mit einem Sachsen zusammengestoßen zu sein. Man trug ihn vom Platze, man massierte ihn, und nach zwei Minuten stand er wieder in der eisernen Läuferreihe der Südwest-Elf, um am Schluß des Spieles in der Umkleidekabine wieder umzusinken. Aber vorher hatte er das Spiel seines Lebens geliefert.

Mit solchen Jungens läßt sich schon ein Spiel gewinnen. Auch das Finale um den Reichsbundpokal.

Der letzte Schritt zur Meisterschaft

Sportvereinigung Gütersloh auf der Alm — Endspurt bei den Abstiegskandidaten

Auch die Sportwelt lebt von Gegensätzen. Während morgen in der Gruppe Minden der westfälischen Fußball-Bezirksklasse Arminia Bielefeld das letzte Pflichtspiel macht und in jedem Fall, ob Sieg oder Niederlage, dann offiziell Meister ist, setzt es am Tabellenende harte Kämpfe zwischen den abstiegsgefährdeten Mannschaften.

Neben dem SV. Neuhaus, der nicht mehr zu retten ist, erscheint der VfL. Geseke als weiterer Kandidat auf dem Plan. Allerdings hat die Elf noch drei Spiele vor sich, davon zwei zu Hause. Die Aussichten, einem anderen Partner den vorletzten Platz der Wertungsleiter zu überlassen, sind also nicht gering. Auf dem Rabensittich wird man nochmals gehörig aufdrehen, auch morgen gegen den wiedererwachten VfB. Bielefeld. Da werden sich die Rotweißen vorsehen müssen, denn die Stimmung in Geseke ist alles andere als freundlich, wenn es um die Wurst geht.

Der nächste Partner, dessen Punktekonto schon ebenfalls mit der Kreisklasse liebäugelt, heißt Spiel und Sport Herford. Das Spiel morgen nachmittag an der Hochstraße gegen die Spielvereinigung Beckum bietet noch einmal alle Möglichkeiten, den Klassenverbleib zu sichern, da am 20. März wenig Aussicht besteht, in Lippstadt gegen Borussia zu gewinnen. In Herford weiß man darum auch ganz genau, daß die letzte Gelegenheit beim Schopfe gegriffen werden muß.

Weitaus ruhiger kann die Sportvereinigung Schildesche dem Endspurt ins Auge sehen. Es kann den Klein-Berlinern zwar nicht schaden, wenn sie noch einen oder gar zwei Punkte sicherstellen, aber morgen in Neuhaus ist die Lage nicht gerade günstig zu nennen, und auch beim letzten Kampf in Paderborn am 27. März hat Schildesche keine großen Aussichten, den Tabellenplatz zu verbessern. Gelingt es den Klein-Berlinern wider Erwarten, morgen zwei Punkte aus Neuhaus zu entführen, dann ist es möglich, daß sogar die Sportvereinigung Gütersloh noch den Platz eintauschen muß.

Die Sportvereinigung Gütersloh hat morgen auf der Melanchthonalm in Bielefeld das Rückspiel zu liefern. Normalerweise ist kaum anzunehmen, daß sich Arminia abermals schlagen läßt. Ueberhaupt wird Gütersloh nicht mehr viel Boden wettmachen können, da die letzten Spiele gegen VfB. Bielefeld und am 27. März zu Hause gegen den VfL. Geseke gleichfalls nicht leicht sein werden. Das Spiel Gütersloh — VfB. am 20. März wird übrigens sicherlich eine Verlegung erfahren, besonders dann, wenn die beteiligten Vereine Spieler für den Großkampf in Bielefeld abzustellen haben.

Borussia Lippstadt ist im Zuge und wird auch morgen zu Hause gegen Paderborn 08 die Formverbesserung beweisen wollen.

Es spielen morgen:

SpSp. Herford — Spielvg. Beckum
VfL. Geseke — VfB. Bielefeld
Arminia Bielefeld — Sportvg. Gütersloh
SV. Neuhaus — Sportvg. Schildesche
Borussia Lippstadt — Paderborn 08

Nachmittags auf der Alm

wird für den Gruppenbesten Arminia Bielefeld, der den Meistertitel bereits in der Tasche hat, der Schlußstrich unter die Serie der Bezirksklasse 1937/38 gesetzt. Obwohl die Meisterschaft schon entschieden ist und der Ausgang dieses letzten Spieles daher kaum noch interessiert, darf man doch gespannt sein, in welcher Verfassung sich die Arminen morgen vorstellen. Am letzten Sonntag in Lippstadt lieferte die Elf eine der mattesten Partien der letzten Monate überhaupt. Aber auch die Sportvereinigung Gütersloh hat durch Niederlagen am laufenden Band gerade nicht mehr zu überzeugen vermocht. Bis zum 20. Februar. An diesem Tage konnte Teutonia mit Ach und Krach die beiden Punkte erobern, und auch am letzten Sonntag brachte es Gütersloh fertig, auf der Wilhelmshöhe mit 2:0 in Front zu gehen. Hinterdrein allerdings unterlagen die Gütersloher dem Schneid der schwarzen Husaren.

Wie man sieht, bringt die Sportvereinigung Gütersloh alles Mögliche fertig, und man darf morgen nachmittag bei Arminia nicht überrascht sein, wenn der neugebackene Meister alle Register ziehen muß, um die Serie 1937/38 würdig beschließen zu können.

Die Dortmunder in Schalke

Viermal um Punkte in der Fußball-Gauklasse

Wenn auch die Lage „oben" und „unten" in der westfälischen Fußball-Gauklasse restlos geklärt ist, so werden doch die noch ausstehenden Meisterschaftskämpfe ihre Liebhaber finden, zumal wenn die Paarungen so reizvollen Charakter tragen, wie das am Sonntag der Fall ist. Alle vier Spiele versprechen nämlich sehr viel. Das kann man in erster Linie von dem Zusammentreffen Schalke 04 — Borussia Dortmund in der Glückauf-Kampfbahn behaupten. Noch vor wenigen Wochen trotzten die Dortmunder ihrem großen Gegner ein 3:3 ab, so daß man gespannt sein kann, ob der Lenz-Elf auch im Rückspiel ein Achtungserfolg gelingt. Arminia Marten, nun endgültig in Sicherheit, erwartet Westfalia Herne. Bei dem kleinen Formrückgang der Herner kann es sehr leicht zu einem Siege der Dortmunder Vorstädter langen, zumal diese auf eigenem Platze immer gut abgeschnitten haben.

Die beiden restlichen Treffen sehen die beiden Unglücksraben beteiligt. Der SV. Rotthausen wird bei der Spvg. Röhlinghausen keine Aussichten haben, seinen Abschied von der Gauklasse mit einem Erfolge abzuschließen. Es kann sogar einen überzeugenden Sieg Röhlinghausens geben. Schließlich weilt Hüsten 09 in Höntrop zu Gast. Sicherlich werden die Punkte dem SV. Höntrop zufallen, dessen Sturm sich wieder besser herausgemacht hat. Damit wäre auch für die Sauerländer das letzte Gastspiel in der höchsten Fußballklasse gegeben, leider, wie man hinzufügen muß, denn die Hüstener haben viel für den westfälischen Fußball getan. Schade, daß Südwestfalen damit den letzten Vertreter in der Gauklasse verloren hat.

Es spielen:

Schalke 04 — Borussia Dortmund
SV. Höntrop — Hüsten 09
Arminia Marten — Westfalia Herne
Spvg. Röhlinghausen — SV. Rotthausen.



Sportkiebitz meint:

„Wenn der Frühling kommt ins Tal . . .", so heißt es so nett in einem Volkslied. Nun, die vielen Rasensportler und die große Masse der Zuschauer werden es der Sonne nicht übelnehmen, wenn sie ihnen morgen etwas das Fell anwärmt. War doch nichts, immer das Trampeln mit den Füßen, um die Kälte zu vertreiben. Besseres Wetter, bessere Spiele! Abwarten, ob das so hinkommt.

Jedenfalls merkwürdig genug. Mit dem Umbruch in der Natur scheiden sich auch die Geister im Fußball und Handball. Während einerseits das Frohlocken frischgebackener Meister zu hören ist, trauern andere Punkten nach, die nicht erobert wurden. Der Abstiegsjosng ist diesmal recht stark, besonders beim kleinen Bruder Handball. In den Endgefechten wird es noch recht hart hergehen, da müssen die Pfeifenleute die Ohren dannig steif halten.

Und dann wird schon überall vom 20. März mit seinem Großkampf im Fußball gesprochen. Westfalen gegen Ostwestfalen. Man ist wirklich auf die heimische Vertretung gespannt. Wird ein größerer Kreis von Spielern und Vereinen berücksichtigt, oder sucht man Leute aus, die mit der Schule Willnecker vertraut sind? Der Trainer Willnecker wird nämlich jedenfalls wieder die Betreuung, wie stets bei solchen Gelegenheiten, in Händen haben. Es versteht sich am Rande, daß es vorteilhaft ist, wenn eine Elf zusammengeschweißt wird, deren taktische Schulung in einer Richtung liegt. Na, für 14 Tage hat man rings um Bielefeld Gesprächsstoff genug, zumal noch nicht bekannt ist, wann die Aufstiegsspiele beginnen werden.

Morgen kann es so werden:

Fußball:

Finale um den Reichsbundpokal:
Gau Nordmark — Gau Südwest . . . 2:1

Bezirksklasse:

SpSp. Herford — Spielvg. Beckum . .	1:1
VfL. Geseke — VfB. Bielefeld	2:2
Arminia Bielefeld — Sportvg. Gütersloh	3:1
SV. Neuhaus — Sportvg. Schildesche .	2:2
Borussia Lippstadt — Paderborn 08 . .	3:2
Westfalia Brackwede — BV. Versmold .	4:3
06/07 Bielefeld — Eintracht Sieker . .	2:4
Ty. Heepen — Schwarz-Gelb Rheda . .	1:4
Arminia Gütersloh — Grün-Weiß Bfld.	1:3
Viktoria Rietberg — SC. Berl . . .	2:1
Luftwaffe Gütersloh — Reichsbahn Bfld.	2:2

Handball:

Um den Adlerpreis:
Gau Nordhessen — Gau Westfalen . . 8:10

Gauliga:

Ty. Spenge — Sportring Gevelsberg .	9:8
MSV. Münster — Westfalia Somborn .	8:6
Schalke 04 — DSC. Hagen	7:7

Bezirksklasse:

06/07 Bielefeld — BTG. 48	6:6
Grün-Weiß — MSV. Paderborn . . .	7:6

Die Handballer von 06/07 und der Bielefelder Turngemeinde haben einen schweren Gang vor sich. Eine Mannschaft muß welchen und wenn sich hinterdrein der Tabellenvierte vom Kreisbesten schlagen läßt, dann ist alle Mühe umsonst gewesen.

Euer Sportkiebitz.

Wer kommt auf den zweiten Platz?

Entscheidung zwischen 06/07 und Eintracht — Grün-Weiß muß nach Gütersloh

Außer Westfalia Wiedenbrück gehen morgen alle Mannschaften der 1. Kreisklasse in den Endspurt der diesjährigen Serie. Eine interessante Auseinandersetzung wird es dabei um den zweiten Tabellenplatz im Ortskampf zwischen der Spielvereinigung und Eintracht Sieker geben. Zwischen Westfalia Brackwede und dem Ballspielverein Versmold wird die Begegnung ergeben, wer den Anschluß an den zweiten Platz bekommt. Im übrigen aber werden alle anderen Kämpfe von Bedeutung für den Abstieg sein, der, nachdem die Meisterschaft in der 1. Kreisklasse bereits entschieden ist, im Vordergrund des Interesses steht. Die Turner aus Heepen scheinen bereits für den Abstieg in Frage zu kommen, während der Sport-Club Berl, der auf der vorletzten Tabellenstufe steht, sich noch energisch gegen den drohenden Abstieg zu wehren gedenkt. Es wird in dieser Hinsicht bereits morgen in Rietberg eine wichtige Entscheidung zwischen Viktoria und Berl fallen.

So wird gespielt:

Westfalia Brackwede — BV. Versmold
SpVg. 06/07 — Eintracht Sieker
Ty. Heepen — Schwarz-Gelb Rheda
Arminia Gütersloh — Grün-Weiß Bielefeld
Viktoria Rietberg — SC. Berl

Ortskampf an der Mühlenstraße

Morgen werden die Spielvereinler und die Eintrachtler beide den Ehrgeiz haben, zu beweisen, daß sie nächst den Kamphofern die beste Mannschaft der 1. Kreisklasse sind. Eintracht liegt bei der gleichen Zahl erledigter Spiele wie die Spielvereinigung mit einem Punkt im Vorsprung. Sollten die Vereinigten von der Mühlenstraße daher den Sieg schaffen, sähe das Punktekonto am Sonntagabend umgekehrt aus. Ob es dazu langen wird, scheint nach den unterschiedlichen Leistungen der beiden Gegner in der letzten Zeit sehr fraglich zu sein, so daß eigentlich — wenn man den Charakter eines Ortskampfes beiseite läßt — nur Eintracht für den Sieg in Frage kommen könnte.

Nicht so einfach

Westfalia Brackwede hat zwar den Vorteil des heimischen Geländes im Kampf gegen den Ballspielverein Versmold, muß sich aber sehr strecken, wenn es zum Sieg langen soll. Die Versmolder stellen ein Mannschaftsgefüge auf den Platz, das in allen Staffeln den Willen zum Sieg mitbringt und über beachtliche Spielfertigkeit verfügt. Mit der notwendigen Vorsicht und nicht lange zögerndem Torschuß müßten es die Westfalen aber dennoch schaffen können.

Wenig Aussichten in Heepen

Schwarz-Gelb Rheda, der morgige Gegner der Turner in Heepen, ist zwar in der Wertungsleiter in letzter Zeit etwas abgerutscht, dürfte aber immerhin noch soviel Forsche mit auf den Platz bringen, daß die Gastgeber wenig Aussicht auf Erfolg haben. Außerdem wird Rheda in den letzten Spielen mächtig aufdrehen, weil sonst für sie auch noch das Abstiegsgespenst sichtbar werden kann.

Die Grün-Weißen in Gütersloh

Arminia Gütersloh hat in letzter Zeit alle Anstrengungen gemacht, um nicht auch noch in den Strudel der Abstiegskandidaten zu geraten. Die beiden Punkte vom letzten Sonntag aus dem Spiel gegen Wiedenbrück waren mehr als wertvoll, mogen aber dürften die Punkte ungeteilt nach Bielefeld wandern. Der Unterschied in der Spielfertigkeit der beiden Gegner ist zu groß, als daß für die Gastgeber die Aussicht bestände, als bisher einziger Verein den Siegeslauf der Kamphofer zu unterbrechen.

Eisenbahner und Flieger

Entscheidungsspiel in der 2. Kreisklasse

Wenn in der 2. Kreisklasse eine Mannschaft den Fliegern aus Gütersloh, die unaufhaltsam zur Spitze drängen, gefährlich werden könnte, dann sind es die Reichsbahner. Ob die Bielefelder aber in Gütersloh den Fliegern standhalten können, erscheint noch fraglich. — Friesen Mille wird sich gegen Werther anstrengen, um den Anschluß nicht zu verpassen, aber auch Jöllenbeck, die mit Spielen im Rückstand sind, haben in Herzebrock zu beweisen, daß sie noch zur Spitzengruppe aufschließen können. — Bei der vierten Begegnung des Sonntags dürfte Halle trotz des Platzvorteiles der Gastgeber über die Turner aus Ummeln siegreich bleiben.

Die Spiele:

TuS. Herzebrock — BSV. Jöllenbeck
Luftwaffe — Reichsbahn-SV.
Friesen Mille — BV. Werther
Ty. Ummeln — SC. Halle

3. Kreisklasse

Drei Spiele sind für morgen in der 3. Kreisklasse angesetzt worden, wovon aber die Begegnung Dürkopp gegen Sperard wahrscheinlich ausfallen dürfte, da die Dürkoppleute am Sonntag gegen die BfB.er antreten. — Steinhagen wird Schloß Holte nur schwer die Punkte abnehmen können, während Dornberg für Brake ein Gegner ist, der erst einmal bezwungen werden will.

So wird gespielt:

Ty. Dornberg — TuS. Brake
Ty. Steinhagen — BV. Schloß Holte
Dürkopp — SV. Sperard

So spielen die Nachbarn:

Gelsenkirchen:
Delog Rotthausen — BfB. Börnig
BfL. Altenbögge — Turnerbund Eickel

Dortmund:
SuS. Ahlen — BV. Brambauer
Sportfreunde Dortmund — Unna 08
Viktoria Recklinghausen — Alem. Dortm.

Münster:
Tltania Essel — SpVg. Erkenschwick

Siegerland:
RSV. Eiserfeld — SpVg. Olpe
BC. Sportfr. Siegen — Lüdenscheid-Höh

Westfalen — Ostholland

Hockeykampf in Münster

Der bereits zu einer schönen Tradition gewordene Hockeykampf zwischen Westfalen und Ostholland, der im letzten Jahre in Enschede durchgeführt wurde wird auch in diesem Frühjahr stattfinden. Am 10. April werden sich Westfalens und Hollands Hockey-Auswahlmannschaften in Münster gegenüberstehen.

Gefährlichsten Widersacher sind die Mannschaften von Brandenburg, Nordmark, Westfalen und Sachsen.

Im einzelnen lautet der Kampfplan für den Sonntag:

Wuppertal: Niederrhein — Württemberg
Kassel: Nordhessen — Westfalen
Darmstadt: Südwest — Mittelrhein
Göttingen: Niedersachen — Mitte
Bamberg: Bayern — Baden
Forst: Brandenburg — Ostpreußen
Stettin: Pommern — Nordmark
Breslau: Schlesien — Sachsen

Einen nicht allzu spielstarken Partner hat der Gau Westfalen erhalten, der in Kassel mit der Mannschaft des Gaues Nordhessen zusammentrifft. Die aus den Vereinen von Hindenburg Minden und Eintracht Dortmund aufgestellte Elf, die noch durch den Hörter Torwart Schmitz und Berger (Holsterhausen) verstärkt ist, kann als sehr geschlossene Einheit angesprochen werden und sollte zu einem sicheren Siege kommen, wenn auch der Gau Niederrhein im letzten Jahre erst nach erbittertem Kampfe sich über die Nordhessen hinwegsetzen konnte. Es stehen sich in Kassel folgende Mannschaften gegenüber:

Westfalen: Schmitz (Höxter); Bramkamp, Höpfner (beide Eintracht Dortmund); Topp, Knautz, Fischer (alle Hindenburg Minden); Roß II, Helligrath, Röttger (alle Hindenburg Minden), Lensers (Eintracht Dortmund), Berger (Holsterhausen).

Nordhessen: Günther; Sibje, Diez; Holzkamp, Wiese, Finkel; Prinz, Malcherek, Eichhorn, Hermann, Hilker.

Sechs Hindenburger machen mit

Handball-Gaumannschaften kämpfen um den Adler-Preis

Nachdem die Vorrundenspiele um den Adler-Preis der Handballer ursprünglich schon für den 20. Februar angesetzt waren, wegen der Führerrede aber verschoben wurden, wird die Vorrunde nunmehr am kommenden Sonntag durchgeführt. Obwohl der Adler-Preis, den der Reichssportführer im vergangenen Jahre für die Handballmannschaften der 16 Gaue des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen gestiftet hat, erst ein Jahr alt ist, erfreut er sich doch schon großer Beliebtheit bei den Handballanhängern.

Zum ersten Male trug sich im Vorjahre der Gau Mitte in die Liste der Sieger des Adler-Preises ein. Die Spiele um den wertvollen Preis werden nach Pokalart ausgetragen, d. h. also, der Verlierer scheidet aus. Und damit hat der Wettbewerb, wie jeder Pokalwettbewerb, seinen eigenen Reiz. Schon im Vorjahre zeigte es sich, daß manche Mannschaft, die sich große Hoffnungen gemacht hatte, schon im ersten Kampf die Waffen strecken mußte. Fast geringfügig scheinende Vorteile, wie Führungstreffer, Aufstellung einer geschlossenen Mannschaftseinheit — bei der selbst zuweilen auf gute Einzelkönner verzichtet werden kann, wenn nur die Geschlossenheit des Mannschaftsgefüges gewahrt bleibt — und Austragungsort können auf den Ausgang des Spieles einen bedeutsamen Einfluß haben. Und so liegen denn auch in diesem Jahre die Dinge wieder ähnlich. 16 Mannschaften treten am Sonntag zur Vorrunde um den Adler-Preis an, zum ersten Male wird am Sonntag gespielt, aus 16 Mannschaften werden acht.

Ueberfliegt man einmal die Ergebnisse, die in der letzten Zeit von den einzelnen Gaumannschaften erzielt wurden, dann fällt vor allem die gleichmäßig gute Form auf, die die Elf des Gaues Mitte an den Tag legte. So muß man denn auch im diesjährigen Adler-Preis-Wettbewerb wieder den Handballkünstlern aus Weißenfels, Dessau und Magdeburg erste Siegesaussichten einräumen. Die ge-

Fußball in Lippe

Vier Punkte winken dem Westen

Mit sieben Pflichtspielen in der 1. Kreisklasse bildet der erste März-Sonntag einen Durchschnittstag in Lippe. Man wird lediglich gespannt sein, ob es die Hansestädter zu Hause fertig bringen, sich die Luftwaffe Detmold mit genügendem Abstand vom Leibe zu halten.

Während der BfL. Salzuflen den Kampf in Bavenhausen keineswegs auf die leichte Schulter nehmen darf, wenn die Verfolgung des BV. Lemgo weiterhin aussichtsreich erscheinen soll, dürfen im übrigen morgen wohl alle Platzvereine damit rechnen, einen Sieg zu landen.

Germania Schötmar muß sich zwar vorsehen, wenn Waddenhausen geschlagen werden soll, und auch der BfB. Detmold hat noch nicht gegen Fortuna Schlangen gewonnen. Dagegen dürfte Eintracht Jerxen in Heidenoldendorf kaum an einer Niederlage vorbeikommen.

Der BfB. Oerlinghausen wird sicherlich mal wieder auf seinem Platz am Kalkofen aufdrehen, um die Tabellenordnung wieder nach eigenem Geschmack in die Reihe zu bringen. Obwohl der Tv. Pivitsheide Tabellenletzter ist, hat er in den letzten Spielen doch gezeigt, daß seine Spielstärke zu beachten ist. Oder hat die Elf in den Punktespielen der Ersten gelernt?

In Helpup sind die Nelkenstädter zu Gast, die immer noch nicht die letzten Hoffnungen auf einen besseren Platz aufgegeben haben. Behält Sportlust der Papierform entsprechend einen Sieg zu Hause, dann wird es der RSV. Blomberg wohl endgültig aufstecken, noch aus der Abstiegszone herauszukommen.

Es spielen in Lippe:

Germania Schötmar — RSV. Waddenhausen
BV. Heidenoldendorf — Eintracht Jerxen
SV. Bavenhausen — BfL. Salzuflen
BfB. Detmold — Fortuna Schlangen
Sportlust Helpup — RSV. Blomberg
BfB. Oerlinghausen — Tv. Pivitsheide
BV. Lemgo — Luftwaffe Detmold

Kehraus im Handball-Bezirk

Zwei Begegnungen in Bielefeld

Die beiden Bielefelder Gruppen der Handball-Bezirksklasse erledigen am Sonntag ihre restlichen Spiele und beenden damit die Serie 1937/38.

Es spielen:

Spvg. Bielefeld — Bielefelder Turngemeinde 48
Grün-Weiß Bielefeld — MSV. Paderborn

Großkämpfe an der Mühlenstraße und am Kamphof

Die größere Bedeutung dieser beiden letzten Pflichtspiele kommt zweifellos dem Treffen der Bielefelder Spielvereinigung gegen die Turngemeinde zu. Nachdem die BTG 48 am letzten Sonntag in Versmold eine Niederlage einstecken mußte, trennt die Gegner von morgen nur noch ein Punkt. BTG. hat sechzehn und Spielvereinigung fünfzehn Punkte. Ein Unentschieden beläßt der Turngemeinde den vierten Tabellenplatz, während Spielvereinigung mit einem Punkt dahinter fünfter bleiben würde. Somit wird ein scharfer Kampf entbrennen, der auf beiden Seiten in stärkster Aufstellung bestritten wird. Es kommt also auf dem Platz der Vereinigten eine mit größter Spannung erwartete Handballstunde zustande, deren Besuch am Sonntagvormittag sich lohnen wird. Hoffentlich kommt ein schöner Kampf auf, der der einwandfrei besseren Mannschaft die Punkte bringen wird.

Am Kamphof steigt auch vormittags das Rückspiel der Grün-Weißen gegen den MSV. Paderborn, der eine Platzverbesserung in der Tabelle nicht mehr erreichen kann. Aber deswegen wird der Kampf nicht etwa eine laue Note tragen. Paderborn hat die Niederlage auf eigenem Platze gegen die Bielefelder wieder wettzumachen und hierdurch wird auch dieses Spiel das nötige Interesse auslösen.

Entscheidung im Kreis

Die Spiele der ersten Kreisklasse sind jetzt auch soweit vorangebracht, daß morgen zwei wichtige Entscheidungsspiele um die Gruppenmeisterschaft auf dem Plan stehen:

Gadderbaumer Tv. — TG. Eintracht Bielefeld
Westfalia Brackwede — Tv. Jahn Senne I

Auf Vollbrinker sind vormittags die Leute von der Endstation zu Gast, um das Rückspiel zu erledigen. Gadderbaum liegt zwei Punkte hinter Sieker und kann bei einem Siege über die Gäste Gleichstand mit Sieker erreichen. Es bleibt abzuwarten, in welche Tagesform die Mannschaften sich hineinspielen.

Westfalia Brackwede hat die Niederlage in der Senne am Nachmittag auf dem Platz am Kupferhammer wieder auszugleichen. Die Senner lieferten ihrem morgigen Gastgeber immer ihre besten Spiele, so daß die Westfalen schon groß ins Spiel kommen müssen, um auch hier mit ihrem Gegner punktgleich zu ziehen.

Weitere Spiele:

TuS. 1890 Bielefeld — Tschft. Striegdorf
Tv. Werther — Luftwaffe Gütersloh

Spenge erwartet Gevelsberg

Arminias Weggenosse im Handball wird gesucht

Man läßt sich Zeit im Lager der westfälischen Handball-Gauliga, so möchte man beim ersten Blick auf den Terminkalender für den ersten Märzsonntag sagen. Und doch kann der Fachwart am 6. 3. nicht anders handeln. Die Mannschaften, die für die Gauelf Spieler um den Adlerpreis abstellen, können morgen nicht berücksichtigt werden. So hat es denn mit drei Pflichtspielen sein Bewenden, um die Punktespiele wenigstens etwas weiter voranzubringen.

Von besonderem Interesse sind zwei Spiele, die vielleicht schon den Weggenossen der Bielefelder Arminen ermitteln können.

Es treten morgen an:

Tv. Spenge — Sportring Gevelsberg
MSV. Münster — Westfalia Somborn
Schalke 04 — DSC. Hagen.

Während in Spenge der Kampf lediglich um einen besseren Tabellenplatz tobt, wobei der Tv. Spenge wieder mal beachtliche Platzvorteile hat, steht es bei den beiden anderen Spielen wesentlich anders aus.

Die Schalker Knappen haben morgen ihr letztes Spiel zu machen und damit buchstäblich in letzter Minute die Chance in der Hand, sich den Klassenverbleib zu sichern. Gelingt es dem DSC. Hagen, zu beiden Punkten zu kommen, so ist nur noch die Frage offen, ob Westfalia Somborn oder Schalke mit Arminia den Weg in die Bezirksklasse antreten. Verlieren die Hagener morgen in Schalke, dann haben sie nochmals am 13. März in Spenge Gelegenheit, die Schalker zu überflügeln. Allerdings kann man den Leuten vom Höing dann wenig Aussichten einräumen.

Somborn hat noch drei Spiele zu erledigen, morgen in Münster mit geringen Aussichten auf Punkteausbeute, am 13. März zu Hause gegen Holsterhausen und am 20. März beim letzten Kampf in Somborn gegen Münster. Rein rechnerisch genommen, steht Westfalia Somborn mit 10 Plus- und 20 Minuspunkten besser da als die beiden anderen Abstiegskandidaten.

Arminia Bielefeld hat noch das letzte Treffen, und zwar in Bielefeld gegen den MSV. Münster, offen stehen. Eine Ansetzung ist noch nicht erfolgt, und es erscheint auch fraglich, ob dieses Treffen, das keinerlei Bedeutung mehr hat, überhaupt durchgeführt wird. Die Arminen benutzen morgen jedenfalls den freien Termin, um mit zwei Mannschaften in Künsebeck beim Tv. Deutsche Eiche eine Gastrolle zu geben.

In Freundschaft

Rührige BfB.-Handballer

Nachdem die BfB.-Handballer in der abgelaufenen Serie wenig vom Glück verfolgt waren, lassen sie trotz des Abstiegs nach der 1. Kreisklasse den Mut nicht sinken und treten noch im März mit mehreren zugkräftigen Spielen auf den Plan.

Morgen: BfB. — Tv. Altenhagen I und II

18. 3.: BfB. — Friesen Milse I und II; 20. 3. BfB. — BfR. Jöllenbeck I und II. Außerdem steht das Rückspiel gegen Arminia Bielefeld vor dem Abschluß. Weiter fährt die erste Handballelf Ostern nach Braunschweig, um gegen die spielstarke Bezirksklassenelf von Rüssingen ein Freundschaftsspiel auszutragen. Diese rührige Vereinsarbeit wird der Handballabteilung wieder Aufschwung geben.



Ueber 100 Jahre Möbeltransport!
Solide, preiswerte Bedienung durch
S. Dreyer sen G. m. b. H.
Verlangen Sie kostenlose Offerte
Wohnungs-Nachweis ¤ Telefon 3344 und 3345

Willms & Mönnig
Übernahme von Möbeltransporten unter Garantie
Spedition - Wohnungstausch - Lagerung

Gardinen und Teppiche
gut abgestimmt
machen jeden Wohnraum zum behaglichen Heim. Anfertigung aller Dekorations- und Polsterarbeiten in eigener Werkstatt unter Leitung meines bewährten Dekorationsmeisters. Lassen Sie sich bei großer Auswahl gut beraten in der Spezialabteilung von
Buddeberg
Niederstraße

Umzüge, Fuhrwesen, Ell- und Möbeltransporte
Karl Siewecke, Bielefeld
Ruf 5919 Gütersloher Str. 98
Fachmännische Behandlung der Möbel bei Umzügen u. Möbeltransporten wird zugesichert



Heinr. Röthemeyer
Spezialgeschäft für Elektro-Installation, Rundfunk
Bielefeld-Schildesche
Jetzt Beckhausstraße 29 . Fernruf 5848
Haltestelle der Straßenbahn Schillerstr.

Wir helfen beim Umzug!
Ihre elektr. Lampen und Gas-Lampen umhängen
Ihren Gasherd neu anschließen
Ihre sanitären Anlagen nachsehen
Gebr. Sadler Oberntorwall 23c
Gleich am Jahnplatz

Schleef & Kleine
Rollfuhrgeschäft und Spedition
Am Güterbahnhof 6 . Ruf 5281

Ein guter Rat .... **2 Worte:**
‚Topp-Transporte'
- Ruf 625 -
Für jeden Transport den passenden Wagen





Mein reichhaltiges Lager bringt auch für Ihren Geschmack das Richtige!
Karl Obermann
Schildescher Straße 34 Ruf 548

Blitzblanke Fußböden durch
Rapolit
die beste Fußbodenpolitur, trocknet schnell, in einigen Minuten wieder zu betreten. Ein Probeversuch führt zum dauernden Gebrauch. Nur zu haben bei
Gebr. Rappard
Lützowstraße 20



Schrubber, Eimer, Scheuertuch, Scheuerbürste, Besen, Handfeger, Mop, Teppichkehrer, Bohnerbürste, Bohnerwachs in altbekannter Güte und sehr billig bei
Kröber & Thomas
Obernstraße 5

Ihr Umzug wird sorgfältig und preiswert ausgeführt von
Schürmanns Eiltransporte
Kriemhildstraße 9 — Ruf 399

„Rußfrei"
elektrisch werden Ofen, Herde, Heizungskessel gereinigt von
H. Altenhöner
Stapenhorststr. 106b, Ruf 673
Reparaturen . Autog. Schweißerei

Aug. Feldmann & Co., G. m. b. H.
Bielefeld-Schildesche Fernruf 2337
Spedition und Möbeltransport

Möbel aller Art in großer Auswahl u. bekannt guten Qualitäten vom bekannten Fachgeschäft
Strothotte
Breite Straße Nr. 33

Tapeten
neueste Muster
preiswert
Gebr. Rappard
Tapeten- u. Farbenhandlung
Lützowstr. 20

Werbung durch die WNN.
größte Tageszeitung in Bielefeld

Ihren Umzug
besorgt zuverlässig und preiswert
Hermann Heller
Ritterstraße 47
Lassen Sie sich unverbindlich beraten, auch kostenloser Wohnungsnachweis
Gegr. 1884





Wir kleiden Sie

fachmännisch gut und richtig!
Tausende Bielefelder bestätigen es Ihnen gern

Bei Hettlage

die richtigen Stoffe
die gute „Immerglatt"-Einlage
und vor allem der richtige Preis

Beachten Sie unsere Schaufenster, da sehen Sie, was wir Ihnen bieten!

Hettlage

Bielefeld . Am Jahnplatz

HERREN-, DAMEN- UND KINDER-KLEIDUNG

Höhere Fachschule für Textilindustrie Spinn- und Webeschule, Krefeld

gegründet 1855

Lehrgebiete: Textiltheorie und Textilpraxis, Betriebswissenschaft, Farben- und Geschmackslehre.
Rohstoffarten: Alle Faserarten, bevorzugt behandelt werden: Kunstseide, Zellwolle, Seide, Mischgespinste, Mischgewebe.
Lehrverbindung: Mit Färbereischule und Institut für Betriebsorganisation.
Kurse: Für Techniker und Kaufleute.

Semesterbeginn 15. März u. 1. Oktober. Weitere Auskunft durch das Sekretariat, Krefeld

---



Matt und nervös?
Abgespannt, elend! Offers Herzklopfen u. Atemnot! Dann „Herzkraft" nehmen. Das Herz wird gekräftigt. Sie werden beschwerdef. a. Flasche RM. 1.46.
Joh. D. Olligs „Herzkraft"
Nur in Apotheken.

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Lichtpaus-Reproduktions-Anstalt


M. Rosenberger & Co. Bielefeld
Fernruf 1661

Unsere Leser
wollen bitte
die Inserenten
dieses Blattes
berücksichtigen

Perfekte
Zuschneiderin
in Gardinen und Dekoration sowie im Verkauf gewandt
sucht pass. Stellung.
Angebote unter **A Z 3923** an die Westf. Neueste Nachr.

Köchin
in der einfachen und feineren Küche perfekt, sucht Stellung im Badeort
Angebote unter **A Z 5160** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Gebrauchte Automobile

Wanderer-
Limousine, 4 türig, 7/35 PS, Bauj. 34, 50 000 km.
Mercedes-
Limousine, 4 türig, 1,7 l, 50 000 km, erstklassig
Opel
2-Ltr.-Limousine, 4 türig, 50 000 km
Opel
2-Ltr.-Limousine, 4 türig, 35 000 km
Ford
(Rheinland) Limousine, Bauj. 34
Ford
(Eifel) Cabrio, Bauj. 36, 27 000 km
Ford
(Köln) Limousine, Bauj. 35, 60 000 km
Olympia
Limousine, rotbraun, Baujahr 37 20 000 km
Hansa
(Cabrio) Typ. 1100, Baujahr 35
Hanomag
(Record) Limousine, Baujahr 34
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstr. 4, Telefon 742

Garagen

zerlegbar, aus hochwertigem Eisenbeton, 2.85×5.— m, fertig aufgestellt, einschl. Anstrich, Fenster, Baugesuch usw. RM. 325.
Rabe, Herforder Straße 241

2 Paßpferde

Oldenburger, dunkelbr. Wallache, 7 und 9 Jahre alt, zugfest und fromm, (gehen auch einspännig)
zu verkaufen
Bleich-Betriebsgesellschaft m. b. H.
Brackwede

Zaunpfähle

in allen Längen und Stärken, Kant-, Spalier- u. Zaunlatten, Rosen-, Dahlien- u. Himbeerpfähle, **Wäschepfähle**
Fahnenstangen empfiehlt
H. Fechtel Nachf.
Ravensberger Straße 7, Ruf 3766

Ferkel — verkauft —
Benke, Steinhagen 389

Schlafzimmer

Qualitätsarbeit in verschieden. Holzarten, liefert preiswert
G. Rose, Möbelwerkstätte
B.-Schildesche, Engersche Straße 119
Telefon 6357. 20.3

1 St. 3-Achs-„Christoph"-Anhänger
Fahrgestell, 11 To.
7500×2500 mm, 7fach ber., 12.75—20 Westinghouse-1-Kammer-6-Rad-Bremse, fabrikneu, geeignet für Koffer- bezw. Thermo-Aufbau, ab Lager Hannover zu verkaufen. **Meidner, Hannover,** Podbielskistr. 329, Telefon 65080.

6 Zylinder
Opel-Limousine

(2 Ltr.) sehr gut erhalt. zu verkaufen
Herford, Karlstraße 40
Fernruf 4284

1 gebrauchten
12 PS-Deutz-Diesel-Schlepper
mit Elastikbereifung, 8 km Geschwindigkeit, besonders für Antriebszwecke geeign. Preis netto Kasse RM. 500.-
W. Sander & Sohn
Blotho/Weser, Poststraße.

Opel-Olympia-Limousine

Baujahr 1937, zum Taxpreis von RM. 1660.— zu verkaufen.
H. v. Recklinghausen
Opelhändler / Bünde i. W.

Ferkel

Verkaufe am Montag, ab 3 Uhr nachm., einen Posten schwere und leichte Ferkel.
Jise, Brackwede

Kauf-Gesuche

Besseres
Einfamilienhaus

bei hoher Anzahlung im Auftrage sofort zu kaufen gesucht.
Willy Balzer, Immobilien
Bad Salzuflen, Moltkestraße 11
Fernruf 2672.

Stickmaschine

9—7, 9—20 zu kaufen gesucht.
Preisangebot an **Front Berlin W 30,** Heilbronner Straße 10.

Offene Stellen

Kaufmännischer
Lehrling

möglichst berufsschulfrei, von hiesigem Großhandelsunternehmen zum 1. April ds. Js.
gesucht
Bewerbungen erbitten wir unter AS 3899 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wegen Erkrankung meiner Hausangestellten suche ich für sofort eine in allen Hausarbeiten erfahr.
Aushilfe
für einige Wochen.
Frau Dr. Kleineberg
Bielefeld, Stapenhorststraße 3

Hausgehilfin

tüchtig, gesund u. kinderlieb, durchaus erfahren im modernen Haushalt, bei gut. Lohn für sofort od. später gesucht.
Bielefeld, Lönsweg 17

2 junge Mädchen

zur Erlernung von Küche und Haushalt gesucht.
Hotel Stickdorn
Bad Oeynhausen 53.

Suche zum 15. April od. 1. Mai nettes
junges Mädchen

für Haushalt und Laden.
A. Schäfferling, Gütersloh
Bäckerei, Berliner Str. 100 . Ruf 2031

Junges Mädchen

für Haushalt und Geschäft
zu sofort gesucht.
Emil Ramsbrock
Bahnhofsgaststätte, **Brackwede.**

Hosenband-Meister

für sofort von führender Kleiderfabrik im Rheinland **gesucht.** Derselbe muß fähig sein, eine Gruppe von 60—70 Näherinnen selbständig zu leiten. Nur gute Kräfte mit Angaben v. Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbet. unt. **AS 3929** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausangestellte

als Zweitmädel zum 1. April **gesucht.**
Dünhölter . Bielefeld
Horst-Wessel-Str. 49

Stellengesuche

Vollkaufmann

bilanzsicher, erfahr, in Steuersach., Geschäftskontrolle, Auslandsgeschäften, guter Organisator **sucht Telistellung** für einige Tage in der Woche oder im Monat. Anfrag. unter **A. Z. 5060** an die WNN.

Großstückschneider

27 Jahre, sucht Stellung. Bielefeld bevorzugt. Angebote an
W. Pollmann, Versmold, Gr. Venn 13

Vertrauensposten

sucht Heimleiterin (Ex. techn. Lehrerin), 25 Jahre, organisat. und pädag. Fähigk., Kenntn. in Weben, Nähen, Werkarbeit, Großküchenbetrieb, Buchführung. Angeb. unt. **A R 3121** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Reisender

der Treibstoffbranche (ca. 20 000 Ltr. ohne Tantieme) in ungek. Stellg. **sucht sich** aus bel. Gründen in nur feste Position **zu verändern.** Angebote unter **A S 3891** an die W. N. N.

Jg. Schneidergehilfe

sucht Stellung als Groß- u. Kleinstückarbeiter. Angebote mit Lohnangabe u. **A. Z. 4956** an die W. N. N.

Suche für meine 17jähr. Tochter für bald
Stellung

in gut bürgerlichem Haushalt.
Frau Unterbrink, Habighorst b. Bünde

Gebildete, erfahrene
Landwirtstochter

perfekt in einf. u. bess. Küche, sucht geeignet, selbst. Wirkungskreis mögl. zum 1. oder 15. 4. Zuschriften unter **A. Z. 5131** an die Westf. Neust. N

Schneiderin modernisiert alte Kleider, auch Neuanfertigung außer dem Hause. Angebote unt. **A A 230** an die Westfälisch. Neuest. Nachrichten.

Suche
Stellung

im kaufmännischen Fach zum 1. April Die Handlungsgehilfenprüfung (abgenommen von der Industrie- und Handelskammer Bielefeld) habe ich bestanden. Augenblicklich habe ich die Prüfung zur mittleren Reife.
Heinz Jürgen Held
Herford, Stiftskamp 15.

Suche für meine 17jähr. Tochter, mittlere Reife, Fachschulbildung (Stenografie 100 Silben), zum 1. 4.
Lehrstelle

in gut geleitetem kaufm. Büro
Angebote erbeten unter **A S 3938** an die W. N. N.

Zum Frühjahr

in den neuesten Geweben und geschmackvollsten Mustern

Seidenstoffe
in Mattkrepp, Reversible, Krepp-Façonné, Bouclé, Cloqué

Wollstoffe
in Façonné, Bouclé, Cloqué

Kostümstoffe
in Noppé, Bouclé, Georgette, Angora

Waschstoffe
in Wollmusselin, Vistra-Musselin, kunsts. Panama u. Indanthren-Stoffe

zu äußerst billigen Preisen

Heinr. Hirz

Bielefeld
Obernstraße 35

chule, Krefeld
ft, Farben- und
Kunstseide, Zell-
nisation.
kretariat, Krefeld
zimmer
rbeit in verschieden. Holz-
ert preiswert
e, Möbelwerkstätte
eiche, Engersche Straße 119
357. 20.3
-„Christoph"-Anhänger
gestellt, 11 Te.
mm, 7fach ber., 12,75—20
e-1-Kammer-6-Rad-Brem-
geeignet für Koffer- bezw.
bau, ab Lager Hannover
Reidner, Hannover,
kfstr. 329, Telefon 65080.
6 Zylinder
-Limousine
r gut erhalt. zu verkaufen
d, Karlstraße 40
Fernruf 4284
chten
ulz-Diesel-Schlepper
ikbereifung, 8 km Geschwin-
esonders für Antriebzwecke
Preis netto Kasse RM. 500-
nder & Sohn
Weser, Poststraße.
pel-
ia-Limousine
1937, zum Taxpreis
1660.— zu verkaufen.
Recklinghausen
ndler / Bünde i. W.
erkel
m Montag, ab 3 Uhr nachm.,
en schwere und leichte Ferkel.
e, Brackwede
uf-Gesuche
eres
milienhaus
er Anzahlung im Auf-
fort zu kaufen gesucht.
Balzer, Immobilien
zusten, Moltkestraße 11
2672.
kmaschine
9—20 zu kaufen gesucht.
angebot an Front Berlin
30, Heilbronner Straße 10.
hr
Mustern
te, Angora
- Musselin,
hren-Stoffe
lefeld
nstraße 35

Fackellauf zur Tschechengrenze

Erinnerung an 54 ermordete Sudetendeutsche

Breslau, 4. 3.

Vor 19 Jahren, am 4. März 1919, fielen im Kampf um das Selbstbestimmungsrecht 54 Sudetendeutsche in Aussig, Eger, Kaaden, Karlsbad, Miers, Arnau und Sternberg unter den Kugeln der tschechischen Soldateska. Im Gedenken an diese Blutzeugen aufrechten Bekennertums führte die schlesische Hitlerjugend einen Fackellauf zur Grenze der Tschechoslowakei mit anschließenden Erinnerungsfeiern in den Grenz-Standorten am 4. März auf Befehl des Gebietsführers durch.

In den jungen Seelen der schlesischen HJ. ist den gefallenen Sudetendeutschen ein Denkmal entstanden, schöner, dauerhafter als in Bronze und Marmor. Das Vermächtnis der 54 ist in guten Händen: der Wille, der sich nicht zwingen läßt, die Liebe zum eigenen Volkstum, das stolze Bewußtsein, Deutscher zu sein.

DAF.-Schriftleiter in Italien

Im Rahmen des Funktionäraustausches

Berlin, 4. 3.

Im Rahmen des Funktionäraustausches zwischen der Deutschen Arbeitsfront und dem italienischen Industrie-Arbeiterverband weilte eine Abordnung des Pressecamtes der DAF. unter Führung von Reichsamtsleiter Pg. Bialas in Italien, um die Einrichtungen des Faschismus besonders auf sozialpolitischem Gebiet und das Korporationsproblem kennenzulernen. Von Rom aus geht die Studienfahrt der DAF.-Schriftleiter nach Littoria, Neapel, Turin, Mailand, Verona.

Eiswand stürzt

auf die Kurische Nehrung

Pillkoppen, 4. 3.

Ein Naturereignis besonderer Art, wie es selbst die ältesten Fischer hier nicht erlebt haben, ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag in Pillkoppen auf der Kurischen Nehrung. Das Hafeis, das am Mittwochabend bei starkem Südwestwind noch festlag, geriet in den Nachtstunden plötzlich in Bewegung und türmte sich bis zum anderen Morgen am Strand von Pillkoppen zu wahren Bergen auf.

Es bildete sich eine Eisbarriere von 1½ Kilometer Länge, die stellenweise eine Höhe bis zu 10 Metern und eine Dicke von etwa 15 bis 20 Metern erreichte. Von den Eismassen sind 14 der Pillkopper Fischerfahrzeuge erdrückt worden. Schlitten und Fischereigeräte, darunter zahlreiche Netze, liegen unter dem weißen Gebirge begraben. Die Folgen des riesigen Eisganges sind für Pillkoppen, das sich zum größten Teil vom Fischfang nährt, katastrophal. Drei Viertel der Schiffe sind vernichtet. Die Fischer stehen ratlos vor den mächtigen Eisbergen und denken mit Sorgen an die Zukunft.

Hochverräter hingerichtet. Der vom Volksgerichtshof am 16. August 1937 wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 32jährige Ewald Funke aus Wuppertal-Elberfeld ist am Freitagmorgen hingerichtet worden. Der Verurteilte hatte im Auftrag ausländischer Stellen der Komintern versucht, in einer Großstadt Süddeutschlands eine kommunistische Organisation aufzurichten.

Auftakt zu einer neuen Filmepoche

Dr. Goebbels legt den Grundstein zur Film-Akademie in Babelsberg



Berlin, 4. 3.

Der Schirmherr des deutschen Filmes, Reichsminister Dr. Goebbels, nahm am Freitagnachmittag die Grundsteinlegung zur deutschen Filmakademie in der Ufastadt Babelsberg vor. Dem feierlichen Akt, der den Auftakt zu einer neuen Epoche des deutschen filmkünstlerischen Schaffens darstellt, wohnten zahlreiche hohe Vertreter von Partei und Staat wie alle maßgebenden Persönlichkeiten des deutschen Filmschaffens bei.

Die große Aufnahmehalle der Ufastadt Babelsberg war für die Grundsteinlegung besonders festlich hergerichtet. Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a. Stabschef Lutze, Reichsminister Kerrl, Generalmajor Seiffert, General Daluege, Generalleutnant Christiansen und den Präsidenten der Reichsfilmkammer Dr. Lehnich.

Der Generaldirektor der Universum-Film-Aktiengesellschaft, Ludwig Klitzsch, begrüßte die Ehrengäste und sprach dem Reichsminister Dr. Goebbels seinen Dank aus. Die deutschen Filmschaffenden seien ihm dankbar, daß er eine Filmakademie ins Leben gerufen habe. Er gab einen Ueberblick über die einzelnen Gebiete des nationalen Filmschaffens und bezeichnete es als vornehmste Zweckbestimmung der deutschen Filmakademie, einen befähigten Nachwuchs heranzuziehen. Der Film sei das Spiegelbild des Kulturzustandes eines Volkes und gewinne damit staatspolitische Bedeutung in innen- und außenpolitischer Hinsicht.

Nachdem er die Urkunde verlesen hatte, die in den Grundstein der Filmakademie eingeschlossen werden soll, sprach der Präsident der Reichsfilmkammer, Professor Dr. Lehnich, der diesen Tag als ein Ereignis von denkbar größter Tragweite bezeichnete. In seinen weiteren Ausführungen betonte er, daß die Filmakademie neben ihrer Lehrtätigkeit auch eine Forschungstätigkeit entwickeln müsse. Nachdem auch er Dr. Goebbels nochmals den Dank der Filmschaffenden versichert hatte, betonte er zum Schluß, daß der Film einer der überzeugendsten Verkünder einer Zeitepoche sei.

Nach dem lebhaften Beifall, der vor allem die Dankesworte der beiden Redner im Namen der Filmschaffenden an Reichsminister Dr. Goebbels unterstrich, trat der Minister in Begleitung der Ehrengäste an den Grundstein heran, um mit den symbolischen drei Hammerschlägen die Grundsteinlegung der deutschen Filmakademie vorzunehmen.

„Ich vollziehe hiermit", erklärte Reichsminister Dr. Goebbels, „die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie. Ich verbinde damit den Wunsch, daß in der nun entstehenden deutschen Filmakademie immer drei Erkenntnisse zu Hause sein mögen,

daß die Kunst mehr mit Können als mit Wollen zu tun hat, daß Wirtschaft und Technik der Kunst untertan sind, und daß der Dienst am Volk die höchste Ehre und die höchste Pflicht unseres Lebens und unseres Arbeitens ist.

Am Schluß der Feierstunde gedachte Dr. Lehnich in Verehrung und Dankbarkeit des Führers, ohne dessen Werk die heutige Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie nicht denkbar wäre. Nur in seinem Staat konnten solche Pläne reifen.

*

Unser Bild zeigt das Modell der neuen Filmakademie, dessen Entwurf von dem Architekten Otto Kohtz stammt. Im Vordergrund sieht man das Akademiegebäude mit dem Nachwuchsatelier und der Lehrschau. Im Hintergrund das Gebäude und die Aufnahmeateliers des Arbeitsinstitutes für Kulturfilmschaffen.

Riesenbankskandal in Belgien

11 Millionen veruntreut

Brüssel, 4. 3.

Nach Meldungen der Blätter hat das Brüsseler Gericht die Untersuchung eines großen Bankskandals aufgenommen, der in La Louvière aufgedeckt worden ist. In der dortigen Filiale der Banque de la Société Générale sind Riesenbeträge, die vorläufig auf 11 Millionen Franken geschätzt werden, von dem Bankpersonal unterschlagen worden.

Der Direktor, mehrere Kassierer und andere Angestellte der Bank von La Louvière sowie der Direktor des „Crédit Interprovincial" sind verhaftet worden. Sie sollen die unterschlagenen Summen zum großen Teil für betrügerische Spekulationen verwandt haben. Ferner wird mitgeteilt, daß eine weitere Filiale der Banque de la Société Générale in Barin l'Alleud in dem Skandal verwickelt sei. Weitere Verhaftungen werden erwartet.

Neues aus aller Welt

150 Tote in Kalifornien

20 000 Menschen obdachlos

Los Angeles, 4. 3.

Das Hochwasser, das während des fünf Tage anhaltenden Wolkenbruchs entstanden ist, ist im Laufe des Freitag abgeflossen. Los Angeles und die umliegenden Villenstädte mit ihren Strandbädern sowie die furchtbaren gerade in der Blütezeit befindlichen Citros- und Orangenpflanzungen Süd-Kaliforniens in einer Ausdehnung von 250 Kilometern sind fast völlig verwüstet.

Die Zahl der als tot oder vermißt Gemeldeten ist bisher auf 150 gestiegen, allerdings konnten bisher nur 70 Leichen geborgen werden. Rund 20 000 Menschen sind durch das furchtbare Unwetter obdachlos geworden. Ueber mehrere Städte Süd-Kaliforniens ist der Ausnahmezustand verhängt worden. In Los Angeles, das zwei Tage von der Außenwelt völlig abgeschlossen war, konnten Telefon- und Telegrafenverbindungen zum Teil wiederhergestellt werden. Es wird allerdings noch Monate dauern, bis die beschädigten Brücken, Straßen und Eisenbahndämme und die zerstörten Häuser wieder aufgebaut sind.

Zeppelinhaut aus Blinddärmen

Interessante Mitteilungen Dr. Dörrs in Dessau

Dessau, 4. 3.

Der Direktor der Luftschiffwerft Friedrichshafen, Diplomingenieur Dr. Dörr, sprach in diesen Tagen in Dessau über das neue deutsche Zeppelinluftschiff. Dabei machte er recht interessante Mitteilungen über die Entstehung der Haut des Zeppelins. Als Verarbeitungsmaterial verwendet man Goldschlägerhäutchen, das heißt die Blinddärme der Rinder. Für die 5000 Quadratmeter Zeppelinhaut, die man siebenfach auseinanderlegt, sind für den neuen deutschen Luftriesen Hunderttausende von Blinddarmhäutchen verwendet worden.

Mord an Bachmann aufgeklärt

Täter gibt die Absicht der Beraubung zu

Suhl, 4. 3.

Der auf der Straße zwischen Mäbendorf und Albrechts am Sonntagnachmittag an dem Fabrikanten Gustav Bachmann aus Albrechts begangene Mord konnte schnell aufgeklärt werden. Vor dem Amtsrichter in Suhl legte am Freitagvormittag der schon wenige Stunden nach der Tat verhaftete Hermann Brohm aus Zella-Mehlis ein Geständnis ab. Er gab an, daß er geglaubt habe, das Bachmann viel Geld bei sich trage. Mit einem Schraubenschlüssel habe er ihm mehrere Schläge versetzt. Da Bachmann sich aber zur Wehr gesetzt habe, habe er solange auf ihn eingeschlagen, bis er schließlich zusammenbrach. Als er dann sein Opfer berauben wollte, wurde er durch das Geräusch eines Autos gestört.

„Reichsmusiktage 1938". Die „Reichsmusiktage 1938" finden vom 22. bis 29. Mai in Düsseldorf unter der Schirmherrschaft des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels statt.

Dr. Goebbels spricht in Nürnberg. Reichsminister Dr. Goebbels wird am 11. März in Nürnberg auf einer gewaltigen Volkskundgebung das Wort ergreifen. Aus dem Kulturvereinshaus soll die Rede Dr. Goebbels auf weitere 25 Säle und auf Freigelände übertragen werden.

Keine Kurmittel mehr für Juden. Im Radiumbad Oberschlema werden künftig an Juden keine Kurmittel mehr verabfolgt. Jüdische Pensionen sind in Oberschlema ohnedin nicht vorhanden, so daß die Hebräer in dem Kurort auch keine Unterkunftsmöglichkeiten mehr haben.

Napoleon-Briefe wenig gefragt. Die Versteigerung der 362 Napoleon-Briefe aus dem Besitz des Marschalls Berthier, des langjährigen Generalstabschefs Bonapartes, gestaltete sich zu einem Flasko. Die mit größter Spannung erwartete Versteigerung brachte nur den Betrag von 2496 Pfund.

Kleines Schiff auf großer Fahrt

Erster Bericht von der Weltreise des Grafen Luckner

Copyright 1938 by Zeitberichte, Carl Otto Hamann, Berlin SW. 68 — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

III.

An Land sieht man in Stein gehauen die Namen der Schiffe, die hier auf der Suche nach dem verborgenen Inka-Schatz waren. Aufgrabungen, Sprenglöcher, zerfallene Hütten, alte Spaten, Oefen usw. sind die Zeugen eifrigen Suchens und — enttäuschter Hoffnungen. Auch ich habe meinen Namen eingemeißelt und gehöre nun der Nachwelt als Schatzsucher an. Wie bei allen anderen hat sich auch bei mir das Wort: „Suchet, so werdet ihr finden!" nicht bewahrheitet. Statt Gold fanden wir Austern, Hummern, Schildkröten, wilde Schweine und Ziegen. Wir frischten die Proviantbestände auf und setzten unseren Kurs nach den 600 Meilen entfernt liegenden Galapagos-Inseln fort. Das sind gewaltige Inseln vulkanischen Ursprungs. Dort fanden wir Leguane, die als die Nachkommen der vorsindflutlichen Drachen gelten. Sie sehen auch so aus. Wenn man sich ihnen nähert, spucken sie schon auf große Entfernungen. Im übrigen sind sie harmlos. Auch einzelne Riesenschildkröten fanden wir, die sonst überall in der Welt ausgerottet sind. Seelöwen, Albatrosse, Eidechsen und viele andere Tier- und Vogelarten gab es in Massen. Große Rinderherden tummelten sich in den Bergen. Früher hier einmal ausgesetzt, haben sie sich stark vermehrt. Wasser gibt es nur an unzugänglichen Stellen. Menschen können auf der Insel nicht leben. Deshalb kennen die Tiere keine Scheu. Aus diesem Grunde wohl wirkt alles so eigenartig und seltsam auf der Insel.

Südsee-Insulaner ehren deutsche Flagge

Anschließend statteten wir der kleinsten Insel Floreana einen Besuch ab. Das ist das Paradies, in dem sich Dr. Ritter und die Baronin Wagner aufgehalten haben. Hier kann man wohl leben, aber nur dann, wenn man sehr fleißig ist. Der einzige, der sich hier mit Erfolg angesiedelt hat, ist ein Deutscher namens W... Er ist vor Jahren mit Frau und Kindern herübergekommen und lebt seitdem abgeschlossen von der Welt. Mit seltenem Fleiß hat er sich eine schöne Heimat aufgebaut. Besonders stolz ist er auf seine Gemüsegärten, die wirklich fabelhaft angelegt sind.

Von Galapagos ging es nach Tahiti. Das sind 4000 Meilen, die wir durchsegeln mußten. Bei leichten Passatwinden und zeitweiser Windstille dauerte die Fahrt länger, als wir erwarteten. Als wir in Tahiti an Land gingen, erfüllte mich große Spannung, denn Tahiti liegt im Gebiet meiner früheren Kaperfahrten, wo auch mein alter „Seeadler gestrandet ist. Die Eingeborenen erwarteten uns voller Ungeduld. In dichten Scharen standen sie an der Landungsstelle und winkten uns begeistert zu. Zum ersten Male zeigte sich ihnen Deutschlands neue Flagge, die sie ehrten.

Wiedersehen mit meiner alten Kanone

Aus Furcht, daß die Eingeborenen einem Deutschen zu große Ovationen bringen könnten, hatte die französische Regierung alle Polizeibeamten zusammengezogen und aufgebaut. Kaum an Land gekommen, wurde mir von den begeisterten Eingeborenen zugerufen, daß meine alte Kanone vom „Seeadler" im Park von Tahiti aufgestellt sei. Das war eine freudige Nachricht. Es gab kein Halten mehr für mich, ich mußte sie wiedersehen und stürmte davon; vor und hinter mir die Eingeborenen in hellen Scharen. Tatsächlich, auf dem schönsten Platz Tahitis stand meine alte, liebe Kanone, tadellos aufmontiert und mit einer Messingtafel versehen. Nach 20 Jahren sah ich sie wieder. Eine lange Zeit! Ich konnte es kaum fassen, so frisch waren die vielseitigen Erinnerungen, die mein Herz bewegten. Die Eingeborenen rissen mich aus meiner Versunkenheit. Sie schrien und machten lebhafte Zeichen. Es waren Ausdrücke der Sympathie. Besonders freute ich mich über diesen Zuruf: „Dich und deine Kanone haben wir gern! Ihr habt keine Menschenleben geraubt!" Immer voller wurde der Platz, immer größer die Begeisterung.

Der Polizeichef schien die Verantwortung nicht mehr länger tragen zu können. Er kam auf mich zu und sagte: „N'est pas demonstrations!" Ich antwortete etwa so: „Seien Sie unbesorgt! Ich fühle mich sehr geschmeichelt, daß Ihre Regierung einer Kanone einen so schönen Platz gegeben hat. Ein Beweis, daß Frankreich seinen früheren Gegner ehrt. — Wenn Sie die Geschichte Ihres Landes kennen, werden Sie auch wissen, daß mein Urgroßvater Marschall von Frankreich war. Ich glaube nicht, daß es im Sinne Ihrer Regierung liegt, den Urenkel auf Tahiti so zu empfangen, der herkommt, um Mißverständnisse zu beseitigen und Brücken der Verständigung zu bauen." Er stand stramm, legte die Hand an die Mütze, und damit war der Fall erledigt.

Erinnerungsstücke aus großer Zeit

Wir genießen hier Tage der Erholung, die uns nach der langen Fahrt wohltun. Die Eingeborenen bringen mir viele Erinnerungsstücke vom „Seeadler", die sie gefunden oder eingetauscht haben. Ein Kapitän hat sich aus meiner früheren Kajüte eine Wohnung hergerichtet. Nach so langer Zeit darin zu sitzen, mutet ganz eigen an. Der Gouverneur von Tahiti ist ein vorzüglicher Mann. Er war früher Kapitän in der französischen Marine. Meinen Besuch hat er sofort erwidert. Im weiteren Verlauf sind wir gute Freunde geworden.

Die Eingeborenen gaben uns Tanzfeste und großartige Essen. Auf heißen Steinen gebackene, mit herrlichen Früchten gefüllte Schweine sind etwas Wunderbares, auch für einen Europäer. Dazu unterhalten sie uns durch ihre schönen Gesänge. Die Häuptlinge reichen uns als Ehrengabe „kawa-kawa". Das ist Göttertrank, den nur Häuptlinge trinken. Tahiti ist wirklich ein Paradies. Es zu sehen und zu genießen macht glücklich. Auch droht kein Exzengel mit Vertreibung. Dennoch müssen wir weiter. Samoa ist unser nächstes Ziel. Dort werden wir besonders ungeduldig erwartet von vielen Freunden und alten Bekannten, die mit mir auf Neuseeland in Gefangenschaft waren. Ich denke schon viel an Samoa. Bald geht die Fahrt weiter auf der Rundung des Erdballes...

— Ende! —

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.05 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Kronenstraße 11.

Zimmer,
möbl., frei. Henriettenstraße 6.

Zimmer,
einfach möbliert, frei. Kronenstraße 11.

Zimmer,
freundlich möbl., sof. zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 70, II.

Zimmer,
gut möbl., mit voller Pension, sofort frei. Niederwall 4, II.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Brackwede, Sanner Straße 96.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Brackwede, Brinkstr. 9

Zimmer
für zwei anständige Handwerker frei. Alfenstraße 32, III., links.

Zimmer,
möbliert, für jungen Mann frei. Ravensberger Straße 71, I.

Zimmer,
gut möbl., an berufstätigen Herrn vermietbar. Bahnhofstr. Nr. 5, 3. Etg., links.

Zimmer,
gut möbl., mit Morgenkaffee, an jungen Mann sofort zu vermieten. Brackwede, Lutterstraße 28.

Zimmer,
zwei, behaglich möbl., für 1 oder 2 Herren zum 1. 4. frei. Bad, evtl. volle Pension. Siechenmarschstraße 5, 1. Etage, links.

Zimmer,
freundlich möbl., im Zentrum, zum 1. 4. an solid., alleinstehenden Herrn od. Dame zu vermieten. Offert. unter A. Z. 5071 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., sofort an berufstätige Dame zu vermieten. Siekerwall Nr. 1.

Zimmer
zu vermieten. Nähe Bahnhof, freundlich, sonnig, mit elektrisch Licht. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 306

Herrenzimmer
u. Schlafzimmer, mit Bad, gut möbl., im Zentrum, bei alleinstehender Dame zu vermieten. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 248

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., zum 1. April frei. Humboldtstraße Nr. 47, 2. Etage.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Brakemeier, Rohrteichstraße 72.

Alleinstehende
Frau sucht 1 großes oder 2 kleine Zimmer Quelle od. Umgegend. Angeb. u. A. B. 1527 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
kleine, 1 geraden und 2 schräge Räume, nur an einzelne Person zu vermiet. Oelmühlenstraße 10.

2 Zimmer,
möbl., m. Kochgelegenheit, an 2 berufstätige Mädel zu vermieten. Bleichstraße 80. 5.3.

2 Räume
f. alleinstehende Frau zu vermieten. Offert. unter A. Z. 5158 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Räume,
parterre, mit Licht, Gas und Wasser, an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. Nähe Rathaus. Etwas Hausarbeit muß übernommen werden. Angeb. unt. A. Z. 5164 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2½-Zimmer-
wohnung mietfrei per 1. April. 25.— M. Offt. unt. A. Z. 5061 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2½ Zimmer
für Brautleute frei. Offt. unt. A. Z. 5074 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2½ Zimmer nebst Zubehör, zum 1. 4. 38 zu vermieten. Becherdissen Nr. 48, Post Alemissen, ¼ Stunde vom Bahnhof.

3-Zimmerwohnung
zum 1. Mai zu vermieten. Wiese, Heepen, Stieghorster Weg 65.

Neubauwohnung,
Nähe Landgericht, 2 Zimmer, Küche, Bad, zum 15. 5. zu vermieten. Angeb. unter A. Z. 4941 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3 Zimmer
mit Bad, abgeschlossen, 38 M, sofort zu vermieten. Näher. Sonnabend, 5. 3., nachm., Brodhagen 55, 2. Etg.

3 Räume
und Küche, Bad, Zubehör. Preis 32.— M. gute Wohnlage, zum 1. 4. frei. Offert. unt. A. Z. 5052 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Etagenwohnung,
4 Zimmer, Küche, abgeschloss., ruhige Lage i. Westen (Nähe Bismarckstraße). Miete 45 M, 1. 5. frei. Ausführliche Angeb. unt. A. Z. 5062 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
abgeschloss., 4 Räume, Küche und Bad, per 1. 4. 1938 mietfrei. Preis 85 M pro Monat. Goldbach 27.

Wohnung,
4 Räume, abgeschloss., an ruhigen Mieter z. 1. 4. 38 zu vermieten. Brackwede, Holterstr. Nr. 63 (Rosenhöhe)

Sonnige
4-Zimmerwohnung, Bad und Loggia, 1. 4. 38 zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 5153

Wohnung,
abgeschloss., 4—5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Bauer Krumsiek, Helpup.

5-Zimmerwohnung,
evtl. geteilt, Neubau, Nähe Bahnhof Oerlinghausen, vermietbar. 40.— M. H. G., hauptpostlagernd Bielefeld.

Wohnung,
zentral gelegen, 7 helle, sonnige Räume, Küche, Bad und Mädchenzimmer, mit Zentralheizung, für bald frei. Zu erfragen i. d. Westf. Neuest. Nachr. 3001

2 Bodenräume,
leer, zu vermieten. Oststraße 12, 2. Etg.

Laden
mit Wohnung (drei od. sechs Räume, Ecke Arndt- und Friedrichstraße, sofort oder später zu vermieten. Telefon 668.

Laden
mit Werkstube, auch als Büro geeignet, sofort zu vermieten. Offt. unt. A. Z. 5070 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Laden,
25 qm, für 25 M zu vermieten. Poststr. 29, Telefon 3725.

2 Büroräume,
abgeschlossen, 1. Etage, Ecke Bahnhofs- und Arndtstraße, zu vermiet. Näheres Arndtstraße 2, 2. Et., rechts.

Büroräume,
3 große, in modernem Bürohaus, unmittelbare Nähe von Bahn, Post und Banken, sofort oder später zu vermieten. Offert. u. A. Z. 3956 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Büro-
oder Praxisräume, 2 große, helle, mit separatem Eingang und Kellerraum zum 1. 4. zu vermieten. Am Zwinger 1.

Bäckerei
u. Konditorei, Kenet. der Stadt, z. 1. April zu vermieten. Angeb. unter A. Z. 5111 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bäckerei,
Stadtmitte, zu vermieten. Einrichtung kann übernommen werden. Offerten unt. A. Z. 5046 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Gewerbliche
3 Räume, Keller, 100 qm, Kraftanlage, Dampfheizung, sofort zu vermieten. Offert. unter A. Z. 5159 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Lager-Fabrikations-
räume, ein Raum 50 qm, ein Raum 15 qm, ein Kontorraum 15 qm, ein Lagerraum 60 qm, auf Wunsch m. Garage, vermietbar. Beckhausstr. 72, Haltestelle Linie 1, Böhner.

Betriebs-
oder Lagerraum, mit Einfahrt, ebenerdig, hell und trocken, Nähe Bahn. Kraftanschluß, etwa 100 qm, sofort zu vermieten. Auf 4363.

Land
zu vermieten. Finkenstraße 10. 7. 3.

Miet-Gesuche

Zimmer,
gut möbliertes, sucht berufstätiger Herr. Nähe Martini-Kirche bevorzugt. Angeb. u. A. Z. 5088 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., mit Morgenkaffee, von berufstät. Dame sofort gesucht. Preisangebote unter A. Z. 5162 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Volle
Pension mit gut möbl. Zimmer für jungen Kaufmann, 20 Jahre, per 1. April gesucht. Gegend Hauptpost. Angeb. unt. A. Z. 3927 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohn-
u. Schlafzimmer, möbl., mit Kochgelegenheit, oder 2 bis 3 leere Räume von jungem Ehepaar gesucht. Angeb. u. A. Z. 5160 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Offizier
sucht zu sofort zwei behagliche möbl. Zimmer m. Morgenkaffee. Gegend Detmolder Straße bevorzugt. Angebote mit Preis unt. A. Z. 3919 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer,
möbl., m. Kochgelegenheit, von jungem Ehepaar zum 1. 4., evtl. früher gesucht. Angeb. u. A. A. 292 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Berufstätiges
alleinstehendes Mädchen sucht 2 kleine Zimmer zum 1. 4. od. später. Offerten unter A. Z. 5154 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
in Brackwede 2 möbl. Zimmer, sofort, Kochgelegenheit. Angebote unter A. Z. 5094 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer
u. Küche sucht Brautpaar. Miete kann evtl. 1 Jahr im voraus gezahlt werden. Angeb. unter A. Z. 5123 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
2 leere Räume, evtl. 2 Mansardenzimmer. Angeb. u. A. Z. 5099 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Räume,
leere, von alleinstehendem berufstät. Mädchen gesucht. Preisangeb. unt. A. Z. 5136 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Räume, von älterer Frau gesucht. Offerten unter A. H. 6378 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2-Zimmerwohnung
von ruhigem Ehepaar (2 Personen) gesucht. Miete evtl. ½ Jahr voraus. Offerten unt. A. A. 127 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2—3 Zimmer, z. 1. 4. oder 1. 5. 1938 von Brautpaar gesucht. Angeb. u. A. H. 6383 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2—3-Zimmerwohnung,
möglichst mit Bad, sucht Kaufmann zum 1. 5. 38. Miete bis 60,— M. Offert. unt. A. H. 6381 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—3-Zimmerwohnung
von 2 Personen in ruhig. Hause gesucht. Angeb. u. A. N. 5050 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Zimmer, abgeschloss., in ruhigem, besserem Hause, von Beamten, alleinstehend, zum 1. April oder später gesucht. Offerten unter A. Z. 4986 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Älteres
Ehepaar (Beamter), 2 Person., sucht 3 kleine Zimmer mit Küche, part. oder 1. Etage, mögl. Zentrum. Angeb. unt. A. A. 231 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Bad, möglichst Neubau, in Bielefeld von Reichsbeamten zum 15. 8. oder 1. 4. gesucht. Angebote unter A. Z. 3911 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Alleinstehende
berufstätige Frau mit Kind sucht 3 kleine Räume oder 2 große Nähe Oetker-Werke. Angeb. u. A. A. 903 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junges
Ehepaar (2 Personen) sucht zum 1. Mai drei Zimmer mit Küche, Bad, evtenl. Stadtgrenze. Zuschr. unter A. Z. 5022 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Uebersiedlung
Bielefeld. Für meine Eltern mit erwachsen. Sohn suche ich in Sieker oder Nähe Wohnung, 3 Zimmer und Küche, evtl. mit Garten. Angebote unter A. Z. 3955 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
per sofort 3 Zimmer und Küche, Miete bis 60 M. Offert. unter A. N. 3182 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung
sucht Brautpaar, möglichst im Osten. Miete bis 45 M monatlich. Angeb. u. A. A. 265 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3—4-Zimmerwohnung
nebst ca. 50—70 qm großem Lagerkeller u. Garage per sofort od. später zu mieten gesucht. Evtl. Baukostenzuschuß als Mietvorauszahlung. Angebote unter A. H. 6377 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
8—4-Zimmerwohnung. Angeb. u. A. H. 6258 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 5.3.

Alleinstehende
Dame sucht 3—4 Räume, mögl. abgeschloss., zentrale Lage. Angeb. unter A. A. 9503 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Reichsbeamter
sucht zum 1. Mai od. später Wohnung mit vier Zimmern, Küche, Bad, Mansarde, zu mieten. Offerten unt. A. Z. 3916 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
f. 1. April abgeschloff. 3—4-Zimmerwohnung mit Bad, Diele, Garage. Miete bis 120,— RM. Angebote unter A. Z. 3939 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4 Zimmer und Küche, eventl. größer, von Reichsbeamten gesucht. Preisangebote unter A. Z. 5005 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

4 Zimmer,
Küche, Bad, abgeschlossen, für sofort oder später gesucht. Offert. unter A. Z. 3907 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Suche
zu sofort oder später eine 4-Zimmerwohnung und Küche mit allem Komfort (Garage), letztere jedoch nicht Beding. Miete bis 150 RM. Angeb. unter A. Z. 3953 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Neubau
Moderne 4-Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör im westlichen Wohnviertel von Ehepaar (2 Person.) zum 1. Okt. 1938 gesucht. Auf Wunsch Hypothek bis 10 000 M. Angeb. unter A. Z. 5056 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

4½-Zimmer-
wohnung, Brake, sofort zu vermieten, 42 RM, und 2½-Zimmerwohnung, 25 RM. Angeb. unt. A. A. 9992 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Einfamilienhaus
oder 4—5-Zimmerwohnung mit Gartenland von Beamten gesucht. Offt. unt. A. H. 6380 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Einfamilienhaus
oder 4—5-Zimmerwohnung mit Land zu mieten gesucht. Angeb. unter A. Z. 4909 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

5-Zimmerwohnung
zum 1. oder 15. April von Mittelschullehrer (Dauermieter) gesucht. Stadtrand in d. Nähe des Teutoburger Waldes bevorzugt. Gartenbenutz. erwünscht. Angeb. u. A. Z. 3936 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
5—6 Zimmer od. Einfamilienhaus v. ruhigem Mieter (2 Pers.) zu mieten gesucht. Angeb. unt. A. Z. 5057 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beamter
sucht bis 1. 10. 1938 6-Zimmerwohnung od. 5 Zimmer und Mansarde, evtl. Tausch gegen 4-Zimmerwohn. Angeb. u. A. Z. 3940 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnhaus
in sonniger Lage, mit Balkon und Garten, baldigst zu mieten gesucht. Apotheker Niedergerke, Niederstr. 3.

Tauschwohnung
Neubau, im Westen, 3 Zimmer, Bad, 38 M, gegen gleiche od. Altbau Stadtmitte/Osten zu tauschen gesucht. Offt. unt. A. N. 3129 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Tausche
5 Räume Altwohnung gegen 3 Räume (West.) Miete ca. 20 M. Angeb. unt. A. A. 827 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Laden,
kleiner, mit 2—3 Räumen, im Zentrum zu mieten gesucht. Offert. unter A. Z. 3934 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Im Landkreis
2—3 Praxisräume gesucht. Angebote unter A. Z. 5167 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lagerräume
oder Laden mit Wohnung, wenn möglich mit Einfahrt, auf sof. gesucht. Offerten unt. A. Z. 5170 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lagerräume,
200—300 qm, parterre, evtl. auch mit Büroräumen, zu mieten gesucht. Angeb. unter A. Z. 3843 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 26.3.

Werkstatt
sucht Handwerker Nähe Endstation Sieker. Angeb. unt. A. A. 218 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Bäckerlehrling
sucht zu Ostern Fritz Welscher, Bäckermstr., Brake b. Bielef. 449.

Friseurlehrling
stellt ein Dupke, Ravensberger Straße 47.

Lehrling
gesucht f. Klempnerei u. Installation. Welch. Knorr, Klempner- und Installateur-Meister, Drögestraße 22.

Lehrling,
welcher Interesse hat, das Backeren u. Likörieren zu erlernen, zum 1. 4. gesucht. Bäckermeister Otto Schulz, Bielefeld, Lösigstraße 70.

Elektro-Lehrling
stellt zu Ostern ein J. Luckeville, Elektro-Geschäft, Brackwede, Marktstraße 44.

Malerlehrling
sofort oder z. 1. April gesucht. Gust. Rütter, Friedrichstraße 27 a.

Lehrling
für Büro u. Betrieb von chemischer Fabrik gesucht. Angeb. unter A. Z. 5003 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lehrling
für die Bühne sofort gesucht, 14—15 Jahre, kleine Figur, bis 130 cm groß. Vorstellung 12—13 Uhr Rogeld, „Trocadero", Obertorwall, Bielefeld.

Laufjunge
gesucht. H. Siekmann, Rathausstraße 10.

Laufjunge
für sofort gesucht. Horst-Wessel-Str. 166.

Laufjunge,
14—16jährig, zum 1. 4. oder sofort gesucht. Niederwall 4, Laden.

Laufjunge,
schulentlassen, 14—15 Jahre, für 1. April oder früher gesucht. Weber, Lebensmittelgeschäft, Große-Kurfürsten-Straße 44.

Laufbursche,
14—15 Jahre, gesucht. Mechanische Seidenweberei Hermann & Kürten, Lutterstr. 20.

Junge,
schulentlassener, für Ostern mit Rad als Bote gesucht. Carl Hofmann, Königsbrügge 30. 5.3.

Bäckergehilfe,
jüngerer, gesucht. Bäckerei und Konditorei F. Schönberg, Siekerstraße 8, Telef. Nr. 2588.

Bäckergeselle
im 1. oder 2. Berufsjahr, möglichst aus gem. Betrieb. Bäckerei, Konditorei Nolting, Bahnhofstraße 40.

Hausbursche
gesucht. Bügel-Schnell-Dienst, Arndtstr. 2a.

Bäckergehilfe,
ehrlich und fleißig, b. zu 25 Jahren, gesucht. Wilhelm Mente, Bäckerei, Föllenbeck, Fernruf 252.

Bäcker-
und Konditorgeselle f. sofort gesucht. Kurt Prüßmeier, Bielefeld, Herforder Straße 139.

Bäckergehilfe,
junger, sofort oder 15. März gesucht. Bäckerei Ad. Haubrock, Föllenbeck, Wertherstr. 78.

Tischler,
tüchtiger, zum baldig. Eintritt gesucht für polierte Möbel. Kunstgewerbliche Werkstätten W. Menschenz, Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 74, Tel. Nr. 1921.

Friseurgehilfe,
junger, sofort oder später gesucht. Offert. unt. A. Sch 543 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Maschinenschlosser
werden eingestellt für Dauerarbeit. Spinnerei-Maschinenfabrik Seydel & Co. 5.3.

Kleinstückarbeiter,
junger, zur weiteren Ausbildung für sof. gesucht, Dauerstellung. Willy Bitter, Harsewinkel, Bezirk Bielefeld.

Arbeiter
und Knecht gesucht. Bauer W. Bandwehrmann, Buschkamp, Senne I.

Buchhalter(in)
zur Führung einer kleinen Buchführung wöchentl. einige Std. gesucht. Angebote unt. A. A. 129 an d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lehrmädchen
für Austeuernähen u. Maschinenstickerei gesucht. Emmi Finkelbey, Bielefeld, Friedrichstraße 25. 5.3.

Friseuse
zum 15. März gesucht. H. Grunau, Detmolder Straße 73.

Zuschneiderin,
vielseitige, v. Wäschefabrik für sofort gesucht. Offerten unter A. R. 3131 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wäschefabrik
(Nähe Berlin) sucht eine äußerst saubere arbeitende Plätterin für Frack-Smoking u. Oberhemden in angenehme, über Tarif zahlende Dauerstellung Angebote unter A. Z. 3950 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kragennähterinnen
bei dauernder Beschäftigung für sofort gesucht. Horst-Wessel-Straße 155.

Mädchen,
junges, 15—16 Jahre, für leichte angelernte Arbeiten sof. gesucht. Carl Brune jun., Theesener Straße 4.

Plätterin
für die Aufzeichnerei, evtl. ungelernte Kraft zum Anlernen, in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Carl Brune jun., Theesener Straße 4.

Hausgehilfin
gesucht, zuverlässig, erfahr., umfangreiche Kochkenntnisse u. gute Zeugnisse erwünscht. Frau Gerhard Nordmeyer, Wertherstr. 6a.

Suche
für sofort eine tüchtige Hausgehilfin. Näheres bei Frau Holzkamp, Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 38.

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen, gesund und zuverläss., zum 1. April oder später gesucht. Einfamilienhaus b. Brackwede. Offerten unter A. Z. 4750 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen gesucht. Kielkämper, Bahnhofstraße 24.

„So kann das nicht weitergehen"

sagte Herr Lembeck eines Tages zu seiner Frau. „Du rennst nun schon seit Wochen herum und hast doch noch keine Wohnung gefunden! Jetzt will ich die Sache mal selbst in die Hand nehmen." Und was machte Herr Lembeck? Eine einzige Kleinanzeige gab er in die WNN., da hatte er schon eine Wohnung gefunden. Machen Sie es auch so, wenn Sie eine Wohnung suchen. Und wenn Sie nicht gleich beim ersten Mal Glück haben sollten — Sie wissen ja, wie rar Klein- und Mittelwohnungen sind — dann versuchen Sie es zwei- oder dreimal. Sie erhalten dann sogar noch 10 oder 15% Nachlaß auf die billigen WNN. Kleinanzeigenpreise.

Wohnung,
kleine, 2—3 Zimmer, von Beamtin z. 1. 4. gesucht. Angeb. unter A. A. 256 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ehepaar,
älteres, sucht 2 bis 3 leere Zimmer. Rud. Strote, Münster i. W., Josefskirchplatz 8.

2—3-Zimmerwohnung,
mögl. mit Mansarde, von alleinsteh. Herrn zum 1. April gesucht. Angeb. u. A. A. 5007 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2—3 Zimmer, Küche, evtl. Bad, gesucht (2 Personen). Ausführl. Angeb. u. A. Z. 3894 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2—3-Zimmerwohnung,
Umgegend von Detmolder Straße oder auch Sieker, zu sofort oder später gesucht. Angeb. u. A. A. 4954 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2—3 Zimmer u. Küche, sofort oder später gesucht bis Sieker. Miete bis etwa 70,— RM. Evtl. größere Mietvorauszahlung. Offt. unter A. A. 5123 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3—4 Zimmer, sofort oder später gesucht. Angeb. u. A. A. 5060 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Damen,
2 berufstätige, suchen zum 1. April oder später eine 4-Zimmerwohnung, möglichst parterre, in zentraler Lage. Preisangeb. u. A. A. 4994 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Brackwede-Quelle
sucht festangestellter Chauffeur 3-Zimmerwohnung mit Nebengelaß. Angebote unter A. A. 240 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Aeltere,
alleinstehende Frau (Pensionärin) sucht 3-Zimmerwohnung. Miete kann im voraus bezahlt werden. Angeb. unt. A. Z. 5106 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Zimmer und Küche, von ruhigem Mieter (3 Personen) für bald gesucht. Offerten unt. A. N. 3116 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
mit Bad zum 1. 4. 38 gesucht. Miete 45—55 M. Westen bevorzugt. Angeb. u. A. Z. 5120 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2½—3-Zimmer-
wohnung zum 1. 4. von Angestellten (3 Person.) gesucht. Angeb. unt. A. A. 4948 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3—4-Zimmerwohnung,
Alt- oder Neubau, sofort oder später gesucht. Preis bis 45 M. Offt. unt. A. A. 285 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beamter
(2 Personen) sucht 3—4-Zimmerwohnung. Miete bis 60 M. Off. unter A. Z. 5075 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3—4 Räume
von ruhigem Dauermieter (3 Personen) gesucht. Miete bis 35 RM. Westen bevorzugt. Angebote unter A. Z. 5108 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3—4 Zimmer,
Küche, möglichst Bad, in Brackwede, Quelle oder Richtung Bielefeld gesucht. Angebote unter A. B. 1528 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Oberingenieur
(3 Person.) sucht 1. 4. oder 1. 5. 3—4 Zimmer, Küche, Bad, Heizung. Angebote unter A. Z. 3860 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schöne Möbel und Teppiche in allen Preislagen und geschmackvollen Ausführungen finden Sie in großer Auswahl bei Knoop

Vorwerk, Anker, Halbmond, die schönen Adorfer Teppiche usw.

Bielefeld, Düppelstraße 17—19

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen

Hausgehilfin
mit guten Kenntnissen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, zum 1. 4. gesucht. Frau Mühlenstädt, Horst-Wessel-Straße 155.

Hausgehilfin,
zuverlässige, zur Führung eines Haushaltes bei kinderlosem Ehepaar gesucht. Rathausstraße 10, 2. Etg. Vorstellen 12—2 Uhr oder 5—7 Uhr.

Hausgehilfin,
gewandt im Zimmerputzen, zuverlässig, z. 1. April, evtl. früher gesucht. König, Niedernstr. 11, Eingang Hagenbruchstraße.

Beifischin,
jüngere, per sofort b. hohem Lohn. Paul Geist, Bahnhofsgaststätte, Bielefeld.

Suche
zum 1. 4. ein zuverlässiges und ehrliches Mädchen für Laden u. Haushalt, mit Familienanschluß. Angeb. unter A. S. 284 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Maschinenschlosser
werden eingestellt für Dauerarbeit. Spinnerei - Maschinenfabrik Seydel & Co. 8.3.

Kleinstückarbeiter,
junger, zur weiteren Ausbildung für sof. gesucht. Dauerstellung. Willy Bitter, Harsewinkel, Beller 156.

Mädchen,
älteres, erfahren im Haushalt, bei gutem Lohn zum 1. April f. Geschäftshaushalt gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 207

Mädchen,
junge, 16- bis 18jähr., für Zuschneiderei in Dauerstellung gesucht. P. Sturm & Co., Mützenfabrik, Waldeckstraße 9.

2 Mädchen,
junge, Freundinnen, erfahren im Haushalt und Kochen, mit gut. Empfehlungen, z. 1. 4. in größeren Privathaushalt gesucht (3 erwachsene Personen). Offt. unt. A. S. 5076 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zuschneiderin,
vielseitige, v. Wäschefabrik für sofort gesucht. Offerten unter A. N. 3131 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wäschefabrik
(Nähe Berlin) sucht eine äußerst saubere arbeitende Plätterin für Frack-Smoking u. Oberhemden in angenehme, über Tarif zahlende Dauerstellung. Angebote unter A. S. 3060 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kragennäherinnen
bei dauernder Beschäftigung für sofort gesucht. Horst-Wessel-Straße 156.

Mädchen,
junges, 15—16 Jahre, für leichte ungelernte Arbeiten sof. gesucht. Carl Brune jun., Theelener Straße 4.

Pauserin
für die Aufzeichnerei, evtl. ungelernte Kraft zum Anlernen, in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Carl Brune jun., Theelener Straße 4.

Hausgehilfin
gesucht, zuverlässig, erfahr., umfangreiche Kochkenntnisse u. gute Zeugnisse erwünscht. Frau Gerhard Nordmeyer, Werther Str. 84.

Suche
für sofort eine tüchtige Hausgehilfin. Näheres bei Frau Holzkamp, Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 38.

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen, gesund und zuverläss., zum 1. April oder später gesucht. Einfamilienhaus b. Brackwede. Offerten unter A. S. 4750 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen gesucht. Kleikämper, Bahnhofstraße 24.

Mädchen
auf 1/2 oder 1/1 Tage für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Gütersloher Straße 11, I.

Stütze,
ältere, welche i. Haushalt und Kochen erfahren ist, für bald gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu senden an H. Riewe, Bahnhofshotel, Steinhagen i. Westf.

Stütze,
ältere, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahren, für vier erwachsene Personen gesucht. Kralemann, Prinzenstraße 8.

Suche
für meinen Geschäftshaushalt ein ehrliches, fleißiges Mädchen bei vollem Familienanschl. Angeb. u. A. B. 5152 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
junges, oder Frau f. halbe Tage sofort gesucht. Föllenbecker Str. Nr. 29.

Halbtagshilfe
gesucht oder Putzfrau 2 mal wöchentlich m. Wäsche. Markgrafenstraße 1, parterre.

Putzfrau,
kräftige, für morgens gesucht. Angeb. unter A. S. 5172 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Putzfrau
sof. gesucht. Eubrow, Melanchthonstraße 2.

Putzfrau,
ehrlich und fleißig gesucht. Kleikämper, Bahnhofstraße 24.

Stellengesuche

Kaufmann
sucht für seinen 17jährigen Sohn eine kaufmännische Lehrstelle, Textil oder Lebensmittel. Angeb. unter A. S. 3898 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lehrling,
kräftiger, sucht abends von 5 Uhr an 2—3 Stund. Beschäftigung gleich welcher Art. Offt. unt. A. S. 5134 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schneidergeselle,
jüngerer, sucht Stelle als Kleinstückarbeiter in Bielefeld, bisher i. gutem Geschäft tätig. Angebote an Georg Berkenkamp, Werl 5 (Post Schönar).

Elektriker,
jüngerer, 9 Jahre Kraftfahrer, mit allen Reparaturarbeit. vertraut, sucht Stellung. Telefon 2201.

Kraftfahrer,
Klasse III, Antialkoholiker, 31 Jahre, verheiratet, sucht Stellung. Angebote unter A. A. 209 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mann,
junger, mit Führerschein, sucht Stellung als Fahrer, übernimmt auch Lagerarbeiten. Angeb. unter A. B. 1534 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Friseurgehilfe,
ältlicher, 22 Jahre, sucht Stellung. Anzeb. unter C. 6284 an die Westf. Neuest. Nachr.

Gärtner
und Kraftfahrer sucht Stellung oder sonstige Beschäftigung zum 1. April oder sofort. Bin 43 Jahre. Langjährige Zeugnisse. Offt. unter A. A. 96 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Gärtnergehilfe
sucht Stellung als Herrschafts-Gärtner, gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter A. S. 5092 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Gärtner,
junger, 28 Jahre alt, verh., 1 Kind, in ungekündigter Stellung auf einem größeren Industriewerk im Ruhrgebiet, möchte sich nach Bielefeld verändern. Bin jetzt im Gemüsebau und Parkpflege tätig. Habe auch Erfahrung in d. übrigen Zweigen des Gartenbaues. Gefl. Angebote erbitet Johann Schürmann in Firma Schürtermann & Kremer-Baum AG. Werk Herne i. W.

Hausgehilfin,
selbständig, sucht zum 1. April Stellung in gutem, auch frauenlos. Haushalt. 37 Jahre alt, gute Zeugnisse vorhanden. Angebote an Auguste Stock, Lemgo i. Lippe, Bangemgraben 146.

Suche
f. meine Tochter, 16½ Jahre, engl., gesund und kräftig, welche jetzt die Schule verläßt, z. Leitung ihres Pflichtjahres Aufnahme, am liebsten i. bäuerlichen Haushalt. F. Beckemühl, Gellenkirchen, Uedendorfer Straße 190.

Alleinmädchen,
22 Jahre, mit guten Kochkenntnissen u. mit allen Hausarbeit. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung in Geschäfts- od. Privathaushalt. Werte Zuschr. mit Gehaltsangabe erbet. an Frl. Halbritter, Plauen (Vogtl.), Johannstraße Nr. 58, 1. Etage.

Heimarbeit,
gleich welcher Art, v. junger Frau gesucht. Offt. unt. A. H. 6579 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Ehzimmer,
billig zu verkaufen. Stapenhorststr. 84, I. Besichtigung Sonntag 10—12, Sonntag 9—10 Uhr.

Stilspeisezimmer,
modern, nur kurze Zeit gebraucht, wegen Raummangel günstig zu verkauf. W. Ahlemeyer, Beckhausstraße Nr. 74, 1. Etage.

Herrenzimmer
u. Schlafzimmer, Bad, fließ. kaltes und warmes Wasser, Telefonbenutzung, in besserem Einfamilienh. (Nähe Grünstraße) zu vermieten. Angebote unt. A. A. 6 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Sofa,
30 M, Waschstorpedelapparat, 3 M, verkäuflich. Teutoburger Straße 1, I., rechts.

Sofa,
Lederbezug, Gasherd, sehr billig. Sedanstraße 6.

Tauschen
wegen Umzug preiswert zu verkaufen. Meese, Heeper Straße Nr. 108.

Küchenschrank
billig zu verkaufen. Oelmühlenstr. 90, pt.

Küchenschrank,
großer, natur. Tisch und Stühle zu verkaufen. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 5122

Waschkommode
mit Marmor u. Spiegel, Nußbaumtisch u. Sehnsessel verkäuflich Wertherlandstraße 120 bei Pappelkrug.

Bettstelle,
eiche, mit Matratze u. Auflegekissen 145/185, und Fahrrad zu verkaufen. Viktoriastr. 38, parterre.

Bettstelle,
zweischläfig, mit Polster, Matratze und Bett, billig zu verkaufen. Sieker, Am Wiehagen 54 a.

Metallbettstelle
mit Polster, 13 M, verkäuflich Mauerstr. Nr. 28.

Oberbett
zu verkaufen. Herforder Straße 135.

Herd,
gebrauchter, billig zu verkaufen Teutoburger Straße 1, pt., r.

Kochherd
billig zu verkaufen. Gerichtsstraße 7, 1. Et.

Herd,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Schäfer, Heeper Str. 58, 2. Et.

Kochmaschine,
Nähmaschine, Vertiko, Kleiderschrank, Bettstelle zu verkaufen. Rohrteichstr. 49, 2. Et. rechts. Besichtigung ab 2 Uhr.

Waschmaschine
mit Bringer, sehr gut erhalten, zu verkauf. Schöpper, Weißenburger Straße 22.

Wäschemangel
verkauft Winek, Brackwede, Körnerstraße 2.

Heißmangel,
gut erhalten, günstig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 5065

Baby-Badewanne,
Garderoben-Ständer, Gaskocher, Gaskocherständer, Schneiderpuppen, Petroleumhängelampe abzugeb. Brackwede, Bodelschwinghstraße 354.

Kinderwagen
billig zu verkaufen Kriemhildstraße 16.

Kinderwagen,
wie neu, zu verkauf. Wittekindstraße 38, II., rechts.

Kinderwagen,
elfenbein, gut erhalt., zu verkaufen. Bornbaumstraße 22.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Bromberger Straße 14.

Kinderwagen,
gut erhalten, abzugeben. Mühlenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Kinderwagen,
wenig gebraucht, zu verkaufen. Friedrichsdorfer Straße 115 c.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Schulstraße 3, part., r.

Korbkinderwagen,
wie neu, zu verkauf. Walkenweg 26, part., links.

Babykörbchen
billig zu verkäuflich. Wittekindstr. 20 a, pt., links.

Babykörbchen
zu verkaufen. Brackwede, Turnerstr. 24.

Anzug,
schwarzer, wenig getragen, preiswert zu verkaufen. Meinkühn, Am Dooren 6.

DKW.-Sonderklasse,
neuwertig, 16 000 km gelaufen, sehr gut erhalten, Umstände halber preiswert abzugeben. Nachzufragen Horst-Wessel-Str. 26, parterre.

NAG.-Limousine,
14/70, steuerfrei, in gutem Zustande, billig. Garage Stratemann, Brunnenstraße. 5.3.

Opel-Cabriolet,
2 Sitzer, mit Notsitz, 1,2 Liter, steuerfrei, zu verkaufen. Angeb. unter A. A. 152 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Kleinwagen,
Modell 500, „Fiat", 20 000 km gelaufen, Brennstoffverbrauch 5 Liter, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachrichten.

Schreibtisch
zu verkaufen. Rohrteichstraße 44.

Faltboot
Klepper, Wanderzweier, preiswert abzugeben. Föllenbecker Straße 145, I., l.

Zweier-Faltboot
u. Zelt, neu, kompl. mit Segel, sof. spottbillig zu verkaufen. Buschkamp, Kolonialwaren, Quelle, Haller Straße.

Schneidermaschine,
Pfaff, kombinierte, neuwertig, günstig zu verkaufen. Off. unt. A. S. 5104 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schneidernähmaschine,
Singer, neuwertig, billig zu verkaufen. Bleichstraße 158 a. 12. 3.

2 Tresen
preiswert zu verkauf. Telefon 2057. 5.3.

Briefmarken,
Saar, Is. Erhaltung, kompl., außer Michel 98, 29, 30, 134, nur gestchl. abzugeb. gegen 500 RM. Kasse. Michel über 2500,—. Vor. über 700,— RM. Anfragen u. A. S. 5053 a. d. Westf. N. Nachr.

Bohnermaschine
preiswert zu verkauf. Angeb. u. A. S. 3920 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 5. 3.

Junkers-Warmwasserbereiter
zu verkaufen. Welle Nr. 88a.

Stehpulte,
3 Stück, billig zu verkaufen. Waldemarstraße 4.

1½-Tonner
Chevrolet, Maschine überholt, fast neuwertig bereift, in sehr gepflegtem Zustande, verkauft wegen Anschaffung eines größeren Lastwagens L. Saligmann, Rohprodukte, Am Bach 7.

Dreirad-Wagen,
900 DKW.-Motor, billig zu verkaufen. Koch, Verlahausen 58.

DKW.,
350 ccm, Bauj. 1935, i. tadellosem Zustand, zu verkaufen. Bartelniemöhner, Iffelhorst Nr. 136 (Dorf). Montag und Dienstag Besichtigung erst nach 17.30 Uhr.

DKW.,
200 ccm, neuwertig, wenig gefahren, f. 750 M verkäuflich. Sonntag 12—3 Uhr, Montag ab 19 Uhr. Bielefeld-Schildesche, Dütfurthstraße 76.

Ründopp
Luxus, 200 ccm, wie neu, zu verkaufen. Bechhausstraße 189.

Kleinkraftrad
billig zu verkaufen. Besichtigung Montag ab 17 Uhr. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuesten Nachrichten 222

Herren- und Damenfahrrad
zu verkaufen. Schulz, Königstraße 70.

Klavier,
neuwertig, billig zu verkaufen. Rudolf Micke, Neubeckum. 7. 3.

Akkordeon,
Hohner, 12 Bässe, neuwertig, preiswert zu verkauf. Brumme, Löbellstraße 5.

Schüler-Bandonium,
104 Töne, mit Koffer und Schule, 1 Drahtbettstelle mit Polster billig zu verkaufen. Osningstraße 228.

Koffergrammofon,
neu, mit einigen Platten, zu verkaufen. Graudenzer Str. 14, part.

Volksempfänger,
Wechselstrom, f. 30 Mk. zu verkaufen. Neuenkirchener Straße 2, I.

Foto-Apparat
mit Stativ, Selbstauslöser, Auffetzsuch., Filmpackkassette, Optik 1:6,8, Format 9×12, für 10 RM. zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachrichten.

Bauplätze,
in schöner ruhiger Wohnlage, zu verkauf. Menke, Spindelstr. 60.

1—2-Familienhaus,
Neubau, in der Nähe von Wiesschlingen, m. Garten, Garage, Zentralheizung u. reichlichem Zubehör, aus Privathand zu verkaufen. Angebote unt. A. S. 5042 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Drei-Familienhaus,
Nähe Ostpark, günstig zu verkaufen. Angeb. unter A. S. 5011 a. d. Westf Neuest. Nachr.

Vogelkäfige,
mehrere, billig abzugeben. Brackwede, Schlagetersstr. 12, I.

2 Pferde,
2 Rollwagen, gefedert, Umstände halber abzugeben. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachrichten. 3947

Pferd,
schweres (Oldenburger Art), zugfest u. fehlerfrei, zu verkaufen. Oerlinghausen, Ruf Nr. 480.

Pferde,
1 schwerer brauner Wallach, 6jährig, zwei gute Ruffen, 8- bis 9jährig, zu verkaufen. Gebr. Mille, Mandachstr. 1. Tel. 3707.

Plauhahn
preiswert zu verkaufen. Wöhrmann, Herforder Straße 257.

1 Terrier
und 1 Schnauzer, Pfeffer und Salz, beide erstklassige Rattenwürger, billig abzugeben. Heinrich Podoll, Steinhagen 37.

Schäferhunde,
junge, mit Stammbaum, abzugeben. Eldracht, Breit. Str. Nr. 41.

Kauf-Gesuche

Schlafzimmer,
wenig gebraucht, ans Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Angab. mit Preis unt. A. S. 3915 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Kinderbett
u. Laufstall zu kaufen gesucht. Offert. unter A. S. 3925 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kohlenbadeofen,
Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. A. S. 5156 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kinderlaufgitter
zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. A. 268 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Cello
oder Geige zu kaufen gesucht. Preisoffert. u. A. S. 5145 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kleinwagen,
steuerfrei, gebraucht aber gut erhalten, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Off. u. A. N. 259 an die Westf. Neuest. Nachr.

BMW.-Limousine,
3/15 PS., gebraucht, steuerfrei, in tadellosem Zustand, evtl. auch anderen Kleinwagen, u. eine Wellblechgarage, ca. 2×3 Meter groß, zu kaufen gesucht. Hermann Theobald, Schloß Holte i. W. Nr. 487.

Nähmaschine
z. kaufen gesucht. Angebote unt. A. A. 165 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Lastwagen,
2½—3 To., zu kaufen gesucht. Angebote u. A. S. 3949 an die W. Neuesten Nachrichten.

1000 RM.
geg. mehrfache Sicherheit aus Privathand gesucht. Angebote u. A. S. 5078 an die W. Neuest. Nachr.

2000 RM.
gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht. Angebote unt. A. A. 205 an die W. Neuest. Nachrichten.

Lanz-Kühlerbulldog,
gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote u. A. A. 289 an die Westf. Neuest. Nachr.

Damenfahrrad
oder Mädchenrad zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. A. S. 5017 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Kinderdreirad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. A. 262 an die W. Neuest. Nachrichten.

Rollschrank,
gebraucht, für Büro gesucht. Angebote u. A. N. 3127 an die Westf. Neuest. Nachr.

Gleichstrommotor,
2 PS., zu kaufen gesucht. Dünhölter, Horst-Wessel-Str. 21.

Geldschrank
gesucht, Art, Größe u. Preis erbeten unter A. S. 5080 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bauplatz
zu kaufen gesucht. Oldentrup od. Stieghorst. Angebote mit Preis unt. A. N. 3120 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Haus
oder Bauplatz zu kaufen gesucht. Angebote u. A. N. 3134 an die Westf. Neuest. Nachr.

Altwohnhaus
im Westen zu kaufen gesucht. Angebote u. A. A. 250 an die W. Neuest. Nachr.

1—2-Familienhaus,
in ruhiger Lage, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 5081 an die Westf. Neuest. Nachr.

1—3-Familienhaus
zu kaufen gesucht. Anzahlung 10 000 RM. oder nach Vereinbarung. Angebote u. A. A. 254 an die W. Neuest. Nachr. 9.3.

Ein-
oder Zweifamilienhaus mit Garten geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 5058 an die W. Neuest. Nachr.

Ackerpferd,
9—10 Ztr. schwer, zu kaufen gesucht. Gustav Landwehrmann, Heepen Nr. 58. Vormittags nie zu Hause.

Für Konditoreien

Anschlagmaschine
mit Motor, Fabr. AEG., zu verkaufen. Konrad Focke, Bielefeldstr. 19. Telefon 3481.

Großhandel,
hauptsächlich Stoffe, wegen hohen Alters zu verkaufen. Offert. u. A. A. 215 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schankofen,
Nußbaum, 180×160, und Trennwand, 230×210, preiswert zu verkaufen. Lutterstr. Nr. 22, l., links.

Schaufenster
auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Telefon 3000.

Holzriemscheiben,
3 Stück, 1100, 570 und 400 mm, allerbilligst abzugeb. Markstr. 18.

Brutmaschine
(50 Eier) und künstliche Glucke (beides Petroleum) abzugeb. Bleichstraße 141a.

Obstbäume,
tragende, Hochstämme und Büsche, hat abzugeben Eickmeyer, Milse 42.

Ligusterpflanzen,
mehrere tausend, billig abzugeben. Banse Straße 27. 19. 3.

Gartenhäuschen,
gut erhalten, mit Umzäunung zu verkauf. Siegfriedstraße 11.

Ziersträucher,
verschiedene, zu verkaufen. Wöller, Detmolder Straße 180.

Schrebergarten
mit Haus, Sieben Hügel, untere Reihe, zu verkaufen. Klöckerstraße 1a.

Bauspartvertrag,
9 Jahre alt, 3000 RM. Einzahlung, Bausumme 6000 RM., zu verkaufen. Hollmann, Ummeln Nr. 20.

Baudarlehn,
Eigenheimbd. Niedersachsen, beantr. Bausumme 5000 RM, eingezahlt 1800 RM, für 1500 RM zu verkaufen. Offerten unter A. S. 5040 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schreibmaschine,
neuwertig, Continental, Modell 5, zu verkaufen. Angebote unter A. S. 5117 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kleiderschrank,
Eiche, 2türig, zu verkaufen. Angebote unter A. S. 5124

Stellen-Angebote und -Gesuche

Vertreter

sucht für **Rheinland** und **Westfalen** leistungsfähige **Herrenwäschefabrik** zu vertreten.

Offerten unt. **AS 3912** a. d. Geschäftsstell. d. Westf. Neuest. Nachr.

Gegen **hohe Provision**

Vertreter

für **Bielefeld** und Umkreis zur Mitnahme leichtverkäuflich. bei Firmen und Behörden gut eingeführt. Büroartikels gesucht. Ausf. Angeb. unt. **AS 3913** a. d Geschäftsst d. WNN.

BREMER KAFFEE

Billig für Wiederverkäufer

Konsum-Mischung	RM 1.74
Columbia-Campinas	„ 1.85
Guatemala-Caracas	„ 1.95
Columb.-Campinas-Perl	„ 2.—
Guatemala-Salvador	„ 2.10
Costarica-Guatemala	„ 2.25

4½ kg Probe 1Pf., kgl frko. Nachnahme

Vertreter gesucht!!

Hagens & Schmidt, gegründet 1856
Kaffee Großrösterei
Bremen 31 Postfach 529

Auto-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-

Zum Ausbau unserer Organisation suchen wir

Mitarbeiter

gegen Provisionen. Geeignete Kräfte erhalten Zuschuß Einarbeitung in allen Sparten durch Fachleute

Weber & Co

Kontor für Versicherungen Bielefeld Herforder Str. 72 Fernruf: 6870/71
Postfach 1567

E. D.-, Maschinen-Versicherung

Für Zeitschrift der NS.-Frauenschaft Anzeigenvertreter

die den ständischen Gliederungen angehören, gesucht. Hohe Provisionssätze — leichtes arbeiten. Bewerbungen erbeten an die

Verlagsabteilung der E. Gundlach, Aktiengesellschaft, Bielefeld

---

Mitarbeiter für den Außendienst für Groß- und Kleinleben

finden bei uns gute Verdienstmöglichkeit. Wir führen hochwertige Sparuhr. Vielseitige Tarife ohne Wartezeit. Direktionsvertrag.

Rheinisch-Westfälische LEBENSVERSICHERUNG a.G. Wuppertal-Barmen

Hauptvertretung: Hans Bosmann, Bielefeld Teutoburger Str. 45

Witwe, Inhaberin eines gutgehenden Baugeschäftes, sucht zum 1. April ds. Js. einen tüchtigen

Maurermeister oder Bautechniker

Verlangt wird: selbständiges Arbeiten, Erfahrung in Kostenanschlägen, Bauabrechnungen u. kleinere Baupläne selbst entwerfen. Geschäftsumsatz 1937 ca. 80000 Mk. Gefolgschaftsstärke 40 Mann. Gutes Gehalt und Gewinnbeteiligung wird zugesichert. Erbitte Angebote von Fachkräften im Alter von über 30 Jahren unter **C 729** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stenotypistin

jüngere perfekte, welche auch statistische und andere schriftliche Arbeiten erledigt, zum 1. April gesucht.

Angebote unter **AS 3860** an die Westf. Neuest. Nachr.

Jüngere Büroangestellte

mit guter Handschrift für leichte Büroarbeiten von mittlerem Fabrikbetrieb für sofort oder später gesucht.

Angebote unter **A S 3922** an die Westfäl. Neuest. Nachr.

Für **Westfalen sucht Grafischer Großbetrieb** mit bedeutendem Fabrikationsprogramm werblich geschulte Fachleute als

tüchtige Vertreter

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild u. Referenzen unt. **D. R. 3255** an **Ala Anzeigen A.-G., Agentur Bielefeld, Obernstr. 2.**

Ein erstklassiges Unternehmen

stellt zum Verkauf von Autoölen, Maschinölen, Maschinenfetten etc. tüchtige Herren unter günstigen Bedingungen als Vertreter ein. Herren mit eigenem Auto oder Motorrad werden bevorzugt. Angebote unt. B. 715 an **Ala Anzeig. A.-G., Hannover.**

Buchhalter

mit umfassend. Kenntnissen, die ihn befähig., d. Buchhaltungsabteilung eines mittl. Betriebes vorzustehen, für bald gesucht. Einer jungen befähigt. Kraft wird ausbaufähige Stellung gebot. Angeb mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. unt. **AS 3942** a. d. Geschäftsst. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ein bei den Bäckereien und Konditoreien des Bielefelder Bezirks gut eingeführter

Vertreter gesucht

zum Verkauf von Backmassen, Marmeladen und Backhilfsmitteln, bei guter Verdienstmöglichkeit. Angebote mit näheren Angaben und Referenzen unter **A S 3908** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche für sofort oder später einen

Bäckergesellen

Karl Brölhorst. Bünde i. W., Ruf 2609

Betriebstoff und Auto-Oel

Vertreter für den hiesigen Bezirk von Markenfirma gesucht. Geboten wird: Betriebstoffzuschuß, Autozuschuß, hohe Provision und für die Einarbeitungszeit evtl. eine Provisionsgarantie. In Frage kommen in erster Linie Herren, die in der gleichen Branche schon erfolgreich gearbeitet haben. Eigener Wagen unbedingt erforderlich.

Angeb. u. **F. 709** an **Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, Hannover**

Lebenserfolg

Der Führer u. Berater der Aufwärtsstrebenden

Diese Zeitschrift lieft jeder, der entschlossen ist, sich planvoll emporzuarbeiten durch Persönlichkeitsbildung, Charakterformung, Förderung der Willens- und Entschlußkraft, Erziehung zu Selbstbewußtsein und Verantwortungsfreudigkeit, Zielu. Arbeitsplanung, Redegewandtheit, Leistungssteigerung. Die Leser sind begeistert! Probehefte kostenl. **J. Siemens & Co., Bad Homburg vdH 129**

---

2 Gärtnergehilfen

für sofort, für Landschaft und Gartenbau und Neuanlagen **gesucht**

Carl Hunger, Bielefeld-Heepen
Hindenburgstraße 304

Zwei Kontoristinnen

gesucht, die weltanschaulich zuverlässig und in der doppelt-amerikanischen Buchführung perfekt und bilanzsicher sind. Kenntnisse in Stenografie und Schreibmaschine erwünscht. Ein selbständiges Arbeiten Voraussetzung. Alter zwischen 22—28 Jahren.

Bewerberinnen wollen Lichtbild, Zeugnisabschriften und politisches Führungszeugnis einsenden unter **A S 3871** an die W. N. N.

Unsere Vertretung

mit Auslieferungslager für Bielefeld und Umgebung ist ab 1. April 1938 **neu zu vergeben.** Nur durchaus branchekundige Herren, die bereits Buchdruckereien und Papierladengeschäfte besuchen, wollen ausführlich gehaltene Bewerbung einreichen.

Carl Lang & Grosser G. m. b. H., Düren

Bekannte Nähmaschinen-Fabrik sucht einen jungen, tüchtigen

Teile-Expedienten

der mit der Branche, dem Rechnungs- und Reklamewesen bestens vertraut ist. Eintritt möglichst sofort.

Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu senden unt. Nr. **236** an die **Annoncen-Exped. Weigand & Hartung, Magdeburg**

Kontoristin

mit guter Vorbildung gesucht.

Hermann Kastrup, Brackwede

Hiesige Maschinenfabrik sucht zum baldigen Eintritt eine tüchtige, jüngere

kaufmännische Kraft

welche bereits mit Arbeiten im Einkauf und Versand beschäftigt war. Bewerbungen unter **A S 3943** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wir bieten guten Verdienst!!
Wir suchen **Wiederverkäufer, Vertreter** für unseren bek.

Bremer Qualitäts-Kaffee Tee Kakao

Schreiben Sie an

Junge & Purper, Bremen
Lortzingstr. 13.

Stenotypistin

oder Kontoristin

von Maschinenfabrik zum 1. April **gesucht.** Angebote mit Gehaltsforderung u. A S 3937 an die WNN.

Jüngere Kontoristin

zum 1. April 1938 **gesucht.**

Kaufhaus Wiesenhöfer
Gütersloh

Kontoristin

firm in Stenografie und Maschinenschreiben für sofort oder später gesucht.

Gebr. Kiel, Bielefeld, Roonstraße 50

Wer besucht Gutsbesitzer oder Gärtner?

Der fragliche Artikel wird von bekannter Firma **durch großzügige Propaganda eingeführt.** Es handelt sich also nur um Einsammeln der Aufträge gegen hohe Provision! Firma seit einem halben Jahrhundert weltbekannt. Ein neu-hinzugekommener Vertreter erhielt in den ersten 3 Monaten über 900 RM. Provision als Nebenverdienst, und als er eingearbeitet war, über 500 RM. in einem Monat. Reisende, welche **bei Gutsbesitzern oder Gärtnern gut eingeführt** sind, wollen ihren Reisebezirk genau angeben unter **A S 3671** an die Westf. Neuest. Nachr.

Wer besucht

Friseure?

Vertretung frei.

Fribeda, Hamburg 26

Möbelverkäufer

tüchtiger, erste Kraft mit zeichnerischen Fähigkeiten u. Führerschein zum 1. Juli oder früher von führendem Einrichtungshaus Westfalens gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild und Angabe über bisherige Tätigkeit erbeten unter **A. S. 3946** an die WNN.

Stenotypistin

zum 1. April gesucht

Hillenkötter & Ronsieck
Bielefeld · Maschinenfabrik

Suche zum 1. April einen kaufm.

Lehrling

mögl. Absolvent der Handelsschule, mit voller Pension. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an

Wilhelm Schwarz, Ubbedissen
Getreide-, Futter- und Düngemittelhandlung

Näherinnen und gelernte Schneiderinnen sowie Hilfsarbeiterinnen

im Alter über 25 Jahre bei Dauerbeschäftigung gesucht.

Berufs- u. Sportkleiderfabrik Adolf Ahlers
Elverdissen b. Herford i. W.

Werksomnibusverkehr ab Herford, Enger, Brake und Bielefeld.

Verkäufer der Bettenbranche

nicht unter 25 Jahre, zum 1. April oder später gesucht. Ausführliche, handgeschriebene Bewerbungs-Schreiben mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen an

Bettenhaus A. H. Kirchhoff, Osnabrück.

Tüchtiger, selbständig arbeitender

Maschinenschlosser

zum Ueberholen und zur Instandhaltung des Maschinenparkes gesucht.

Otto Boge, Kompressoren-Fabrik
Meller Straße 2.

Suche zum 1. 4. 38 einen jüngeren

Bäckergehilfen

gleichzeitig ein tücht. im Haushalt erfahr.

Mädchen

Antritt sofort oder 1. April.

Bäckerei und Konditorei Gustav Held
Eidinghausen 552

Suche für mein Restaurant zum 15. März tüchtiges, freundliches

Fräulein

für Hauptbüfett auf Rechnung und Bed. der Gäste bei gutem Verdienst

Bildzuschriften unter **P L 3140** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

---

Tüchtige Friseuse

in angenehme Dauerstellung für sofort oder später **gesucht.**

August Windmann
Herren- und Damensalon
Löhne i. W., gegenüber dem Bahnhof

Suche für meinen Arzthaushalt

Hausgehilfin

in allen Zweigen des Haushaltes firm. Gehalt bis 40.— RM., freie Sozialabgaben.

Zuschr., evtl. m. Lichtbild, u. **A S 3932** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Pflegerin

gewissenhaft, mit Kochkenntnissen für sofort gesucht.

Angebote und Referenzenaufgabe unter **AS 3957** an die Geschäftsstellen der Westf. Neuest. Nachr.

Suche für sofort

Hausmädchen

evtl. auch Anfängerin, nach Bielefeld. Angebote unter **A S 3867** an die Westf. Neuesten Nachrichten. 7.3.

Stellungsuchende

wollen den Bewerbungen keine Originalzeugnisse beifügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.

Der Führer:

„Ich liebe den Kraftwagen über alles denn er hat mir Deutschland erschlossen"

Von Dir. J. Werlin

Es war eine gute Vorbedeutung, daß der erste Staatsakt des Führers als Reichskanzler die Eröffnung der Berliner Automobil-Ausstellung 1933 war. Mit dieser Eröffnungsrede war das Startzeichen für die Motorisierung Deutschlands gegeben. Mancher setzte damals hinter die Ziele und Maßnahmen, die der Führer aufzeigte, im stillen noch ein Fragezeichen; die Pläne waren aber wohldurchdacht und die darauffolgende Entwicklung hat dem Führer recht gegeben

Später hörte ich oft die Frage: „Sagen Sie, woher weiß denn der Führer dies alles?" Verschiedene Vermutungen tauchten auf. Aber auf die eigentlich am nächsten liegende Antwort kamen nur wenige, nämlich: daß der Führer aus tiefem persönlichen Interesse und aus der Erkenntnis der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Kraftwagens auf diesem Gebiet schon seit langem bedeutende Kenntnisse erworben hatte, die manchmal auch Fachleute in die Enge treiben konnten.

Denken wir einmal zurück an die Gründungszeit der Bewegung. Das Geld für die ersten Wagen mußte buchstäblich vom Munde abgespart werden, und es reichte nur für alte, unzulängliche Vehikel, die allerdings geeignet waren, zunächst einmal „Erfahrungen" auf der Landstraße zu sammeln.

In den letzten Wochen vor der Erhebung, im Spätherbst 1923, beschaffte der Führer zwei Benz-Wagen, die nach dem 9. November der Beschlagnahme verfielen. Sie werden dereinst, mit anderen stummen Zeugen aus der Kampfzeit, in einem Museum für Zeitgeschichte ihren Ehrenplatz finden. Der wirtschaftliche Verfall Deutschlands um jene Zeit spiegelt sich in einem vom Führer selbst unterschriebenen Kaufvertrag wider: der Preis eines dieser Wagen betrug über 19 Billionen Mark!

Sofort nach der Wiederaufnahme des Kampfes wurde die Motorisierung der Bewegung von neuem eingeleitet. Daß der Führer von diesem Tage bis zur Machtergreifung 1,5 Millionen Kilometer im Kraftwagen zurückgelegt hat, ist heute bekannt. — Der Kraftwagen wurde als Waffe gegen einen zahlenmäßig überlegenen Gegner angewendet, der alle Machtmittel des Staates in der Hand hatte. Hier waren neue Kräfte zu mobilisieren, und die Macht der Technik mußte die Stoßkraft der Bewegung stärken und vervielfachen.

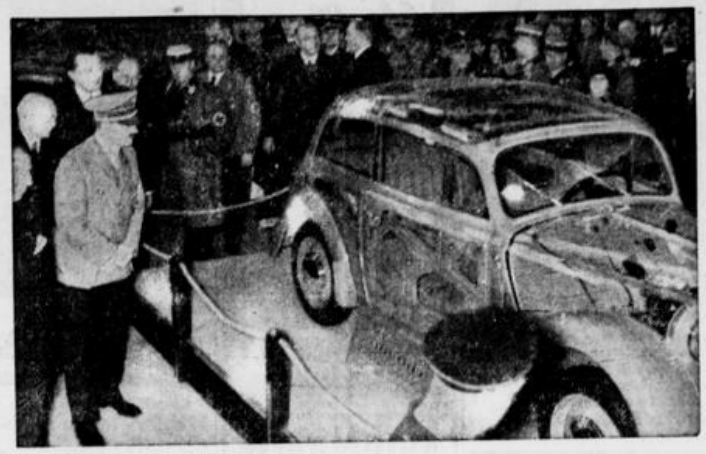
Auf diesen Fahrten kreuz und quer durch Deutschland lernte der Führer nicht nur die Schönheit und Größe des Vaterlandes kennen, sondern es erschloß sich ihm auch die Seele des deutschen Menschen. Unendlich viel Liebe strömte ihm auf all diesen Fahrten entgegen, — er lernte aber auch die Sorgen, die Nöte, die Wünsche und die Hoffnungen seines Volkes kennen. — In diesem tieferen Sinn sind die Worte des Führers zu verstehen, die er gelegentlich äußerte: „Ich liebe den Kraftwagen über alles, denn er hat mir Deutschland erschlossen!"

In den Jahren des Kampfes um Deutschland, die voller Not und Sorge, aber auch mit dem Glauben an Deutschlands Größe und Wiederaufstieg erfüllt waren, fand der Führer immer noch Zeit, viele von den Maßnahmen zu planen und vorzubereiten, die jetzt den Aufstieg des deutschen Kraftfahrwesens herbeigeführt haben. Damals entstand schon der Plan, durch den Bau neuer Rennwagen unsere frühere Weltgeltung im Automobil-Sport wiederherzustellen. Sie wurde inzwischen in herrlichen Kämpfen und Siegen neu errungen. Die Steigerung des deutschen Kraftwagenexports ist nicht zuletzt eine Auswirkung dieser weltumspannenden Erfolge.

Die Erkenntnisse des Führers in allen technischen, wirtschaftlichen und praktischen Fragen des Kraftverkehrs sind gründlich! Sie erstrecken sich auf die Konstruktion, auf die technische Entwicklungsgeschichte des Kraftwagens wie auch auf Anregungen aus der eigenen, gewaltigen Landstraßenerfahrung. Sie umfassen aber auch Wirtschaftsfragen der Produktion und des Kraftverkehrs, das Erkennen der Voraussetzungen wie der technischen Möglichkeiten der Motorisierung — in einer ungewöhnlich lebendigen Art der Darstellung wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhänge.

Wer würde glauben, daß der Führer trotz aller Sorgen und Verantwortung immer noch Zeit findet, sich um alle Einzelheiten der Motorisierung zu kümmern? Ich bin überzeugt, von den hunderttausenden Besuchern der Automobil-Ausstellung hat sich wohl keiner die Wagen gründlicher und genauer angesehen als der Führer selbst. Daß er noch Zeit findet, sich mit der in- und ausländischen Fachliteratur zu beschäftigen, ist ebenso erstaunlich. Darüber hinaus gab der Führer eine Fülle von Anregungen und fand manchmal sogar Zeit, selbst Aufbauskizzen zu entwerfen. Auch die neue Zeitschrift „Motorschau" ist auf Anregung des Führers entstanden.

Schließlich war es des Führers alleiniger Entschluß, daß nunmehr den Pionieren des Automobils durch Neubau der Kraftfahrzeughalle im Deutschen Museum zu München die verdiente Würdigung und Ehrung zuteil wird.



Der „gläserne" Opel-Olympia-Motor (Modell 1937), ein besonders interessantes Demonstrationsmodell der Ausstellung

Lehrschau in einer Volksschule

1. Verkehrserziehungsraum des NSKK.

Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps eröffnete am Mittwochmittag seinen ersten Verkehrserziehungsraum in der Reichshauptstadt. Der Schulungsraum, der sich in einer Neuköllner Volksschule befindet, wurde von Männern des NSKK. in Zusammenarbeit mit der Berliner Stadtverwaltung eingerichtet.

Der Verkehrserziehungsraum des NSKK. in Berlin stellt nicht etwa ein totes Museum dar. Auf einem großen Verkehrstisch, der inmitten der Lehrschau aufgebaut ist, kann man alle Fragen des Kraftfahrverkehrs genau studieren. Schon der Weg durch das Schulgebäude bis zum Ausstellungsraum ist mit zahlreichen Verkehrsampeln, sowie Signalen und Richtungszeigern versehen. Lustige Verse und Zeichnungen an den Wänden führen dem Besucher die wichtigsten Verhaltungsregeln im Verkehr vor Augen. Dem ersten Verkehrserziehungsraum sollen noch weitere ähnliche Lehrschauen in anderen Schulen der Reichshauptstadt folgen.

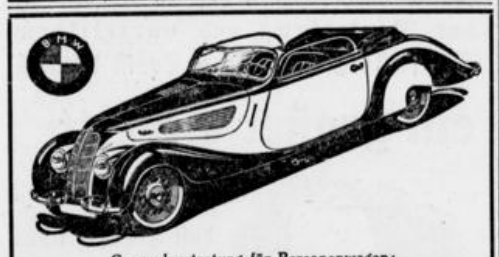
Durch diesen plastischen Anschauungsunterricht in Wort und Bild wird es gelingen, vor allem die Jugend von früh an schon auf die Gefahren des verkehrswidrigen Verhaltens aufmerksam zu machen und dafür Sorge zu tragen, daß sie sich rechtzeitig die von allen Volksgenossen geforderte Verkehrsdisziplin aneignet.

Verantwortlich: Hermann Eichler



Störungen an Zündung, Licht, Signal, an Einspritzpumpen, Druckluftbremsen und sonstigen elektr. Zubehör beheben rasch und preiswert unsere bewährten Fachleute

Knop & Haselhorst
Autolicht-Werkstätten
Elsa-Brändström-Straße 15 — Ruf 6151



Generalvertretung für Personenwagen:
Chr. Hergeröder
Goebenstraße 47/49 . Fernruf 6383
Spezialwerkstatt



Die vorbildliche
Fahrschule
für alle Klassen
Helmut Deppe
Jöllenbecker Str. 38 Ruf 4850
Lehrfilm-Vorführungen



Fr. Beermann
Ehlentrupper Weg 51 / Ruf 3175
Fahrschule für alle Klassen
mit dem modernst eingerichteten Schulungsraum



Zündapp-Motorräder
bei den Zündapp-Spezial-Händlern
Stockhecke & Spilker
Bielefeld, Jöllenbecker Straße 351 — Ruf 5890
Zündapp- und Sachs-Kundendienst . Ersatzteillager . Reparaturwerkstatt

Neue Tempo-Vertretung!



Tempo

Tempo-Dreiradwagen 600 kg Tragkraft, steuer- und führerscheinfrei ab RM. **1385** ab Werk

Tempo-Dreiradwagen 750 kg Tragkraft . . . . . ab RM. **1560** ab Werk

Tempo-Vierradwagen 1000 kg Tragkraft, steuerfrei . . . . . ab RM. **2150** ab Werk

Ing. E. Küchenthal
Heeper Straße 113 — **Bielefeld** — Ruf 6090

M.F.G. AUTOWERKSTÄTTEN
MASCHINEN- UND FILTERBAU G.M.B.H.
BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus · Ruf 4600/01
Kraftwagen-Prüfstand
Für Vergaser, Zündung
Bremsen und Störungen

B V Automobil-Lackiererei **Gerber** Herforder Str. 66-68
BV.- Aral-Tankstelle

Auto-Verleih
fabrikneue Wagen
Herbert Ewert
Herforder Straße 42, Ruf 2122.

Auto-Verleih
Diekhöner · Telefon 2614

Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße . Nähe Jahnplatz . Fernruf 120



Allgemeine Brennstoffhandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei: C. Heinrich Mühlenweg & Co., Brackwede
. Fernruf: Bielefeld Nr. 894/895



„Du bist immer gleich so kratzbürstig"

sagt Inge zu Liselott, und sie hat recht: Viel zu oft ist Liselott in letzter Zeit „kratzbürstig", blaß und nervös, appetitlos und matt. „Sie ist zu schnell gewachsen", meint Vater. „Die vielen Schulaufgaben", sagt Mutter. Wir aber sagen:

Biomalz mit Eisen

muß ihr helfen, wie es schon vielen blutarmen und bleichsüchtigen Kindern geholfen hat.

Jede Apotheke und Drogerie hat es auch für Ihr Kind vorrätig. Eine interess. Broschüre schickt Ihnen auf Wunsch kostenlos die Biomalz-Fabrik, Zellow 622.

Möbel Wilhelm Fillies
Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43
Post Assmissen L. L. Ruf Oerlinghausen 329

Küchen von RM 132.— an
Schlafzimmer von RM 250.— an
Wohnzimmer von RM 205.— an
Lieferung frei Haus.

Es lohnt sich, meine am Lager stehenden **ca. 60 Musterzimmer** (einschl. Küchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Empfehle mich als **Spezialist für Silberbesteck-Einrichtung für Büfett-Schubladen** usw. Mustereinrichtung steht unverbd. zur Verfüg. Weststr. 73, pt. r. Bitte ausschn.

Kaffee Tee Kakao

König
Goldstraße 14

Automobile

VERKÄUFE

6/30 B. M. W.
Kabriolett

Hansa 1100
Limousine

8/40 Wanderer
Kabriolett

7/35 Wanderer
Limousine

Walter Stüwe
Reichspoststraße 11 b
Eingang am Kyffhäuser

Gelegenheitskauf

Küche

elfenbein, 180 cm breit, Umstände halber äußerst billig für RM. 140.— zu verkaufen.
Werner, Bleichstr. 40, Tel. 2825.

Buchführungen

für Handwerker und Einzelhändler richtet ein und hält gegen mäßiges Honorar.
Angebote unter **A 5 3715** an die Westf. Neuest. Nachr.

Wer übernimmt die Anfertigung fassonierter Holzteile
aus Sperrholz
ca. 22½ cm lang, 11½ cm hoch, 6½ cm breit, in Mengen?
Lohmann Werke A.-G., Bielefeld

---

1 Personenwagen (Kabriolett) . DKW-Sonderklasse
neu überholt und fahrbereit, Baujahr 1934, sofort an entschlossenen Reflektanten **zu verkaufen.** Preis nach Vereinbarung. Besichtigung Montag, 7. März 1938, von 15—17 Uhr.
August Quakernack
Straßen- u. Tiefbau, **Brackwede,** Bielefelder Str. 44

Amtliche Bekanntmachungen

Die Kleinsiedlerstellen Zenne I Nr. 701, 709 und 720 in der Nähe des Flugplatzes sind baldmöglichst an geeignete Bewerber zu vergeben. Schriftliche Bewerbungen sind **an das Grundstücksamt,** Rathaus, Zimmer 75, zu richten, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.
Der Oberbürgermeister.

Es sollen vergeben werden:
1. die Ausführung von Anstreicherarbeiten für den Erweiterungsbau des Städtischen Verkehrsamtes an der Bahnhofstraße,
2. desgl. von Tischlerarbeiten daselbst;
3. desgl. von Tischlerarbeiten für den Neubau des Theater-Magazines.

Die Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, in doppelter Ausfertigung zu 1.), 2.) und 3.) für je 1.— RM bei der Verdingungsabteilung im Rathaus, Zimmer 83, in der Zeit von 10—13 und von 17—18 Uhr zu haben. Alle Angebote sind bis Sonnabend, den 12. März ds. Js., ebendaselbst abzugeben
Der Oberbürgermeister
Stadt Bielefeld
Bauverwaltung

Beschluß

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Dönhardt** in Bielefeld, Herforder Straße Nr. 12, Alleininhabers der Fa. Georg Dönhardt in Bielefeld, Düppelstraße Nr. 14, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
Bielefeld, den 1. März 1938.
Das Amtsgericht.

Oeffentliche Mahnung.

Die im Monat März 1938 fälligen und die als Abschluß- und Teilzahlung bereits fällig gewordenen Reichssteuern werden hiermit angemahnt. Im Falle nicht rechtzeitiger Zahlung erfolgt zwangsweise Beitreibung und Festsetzung eines Säumniszuschlages von 2 %.
Wer seine fälligen Reichssteuern nicht rechtzeitig zahlt, wird in die Liste der säumigen Steuerzahler aufgenommen.
Finanzamt Bielefeld.

Zwangsversteigerung

Am 5. April 1938, vorm. 10 Uhr, soll zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft das in Bielefeld, Stapenhorststraße 39, belegene bebaute Grundstück des Lehrers **Wilhelm Niediek** in **Bielefeld** versteigert werden.
Bielefeld, den 1. März 1938.
Das Amtsgericht.

Ständig inserieren heißt: keine Kundschaft verlieren!

Diebe am Wäscheschrank!



Herr Müller ist böse!

Eins seiner guten Hemden, die er noch gar nicht lange trägt, ist schon schadhaft geworden! Wie kommt das? Frau Müller wäscht ihre Wäsche in hartem Wasser und die Kalkteilchen des harten Wassers setzen sich im Gewebe fest, sie machen es hart und spröde • Solche Wäsche wird oft vor der Zeit brüchig. Das sind



Diebe am Wäscheschrank

die Ihnen Jahr um Jahr erheblichen Schaden zufügen können • Waschen Sie deshalb Ihre Wäsche so, daß sie vor solchen Nachteilen bewahrt bleibt. Richtig gepflegte Wäsche muß frei von schädlichen Kalkablagerungen sein, sie muß porös und luftdurchlässig sein, denn nur solche Wäsche nimmt die Absonderungen des Körpers richtig in sich auf.

Schweiß



A ... wie er am Körper haftet

B wie er durch die Wäsche aufgenommen wird

Für das körperliche Wohlbefinden ist luftdurchlässige Wäsche sehr wichtig! Man spricht bei solcher Wäsche von



Das wertvollste an einem Waschmittel wie Persil ist nicht nur, daß es die Wäsche frisch und sauber hält, sondern daß es die Wäsche vor Verkalkung und vorzeitigem Verschleiß schützt! • Es ist deshalb

ein großer Schritt vorwärts,



daß Persil nicht nur die Wäsche blütenweiß macht, sondern auch solche Wäschestücke, die schon von früher her „verkalkt" sind, nach einiger Zeit wieder tadellos weiß und porös macht!

92a/38

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein- persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Fritz Müller-Partenkirchen:

Der Globus

Mein Bruder Hans stand einmal gut mit der Mutter und einmal schlecht. Wochenunschichtig liebte und haßte er sie. Das machte, er war in jenem Alter, wo Jungens anfangen, sich allerlei Rückständigkeiten ihrer Eltern zu schämen und sich unendlich viel weiser zu dünken als sie.

Ich hatte meinem Bruder zu Weihnachten einen Globus geschenkt. Keinen richtigen Schulglobus — Globusse, die aus Taschengeldern bestritten werden, sind wenig umfänglich. Der meinige war ein bescheidenes Papiermachékugelchen. Aber immerhin richtig drehbar, so daß der Hans zufrieden war.

Es war die Woche, wo Hans die Mutter liebte.

„Weißt, Mama," sagte er mit großartiger Nachlässigkeit bei der Mehlspeise, „weißt, Mama, ich stell meinen Globus auf deinen Schreibtisch." Offenbar erwartete er einen tollen Freudenausbruch. Daß das nett von ihm wäre, wie die Mutter nur sagte, war die erste Wolke. Aber immerhin stand Hansens Globus eine Woche lang in Mutters Zimmer auf dem Schreibtisch. Inzwischen kamen der Wolken mehr und mehr und am Montag ein Gewitter. Am Dienstag war der Globus vom Schreibtisch verschwunden. Hans hatte ihn zurückgeholt.

Offenbar erwartete er nun einen wilden Schmerzensausbruch. Daß die Mutter bloß sagte, das sei aber nicht nett, vertiefte die Falte auf seiner Stirn. Je tiefer die Falte, desto näher die Versöhnung. Und richtig, am Mittwoch glänzte der Globus wieder in Mutters Zimmer.

Nicht lange nachher — die Mutter hatte eben zum Hans gesagt, er möchte beim Waschen den Hals nicht vergessen, — sah ich meinen Bruder wieder über den Gang in das Zimmer der Mutter stürzen und den Globus herausholen.

Und so wanderte dieser Globus des Familienwetters immer hin und her, ein Jahr lang oder länger.

Wir andern Brüder waren schon so daran gewöhnt, daß, wenn die Tante Kathi uns besuchte und etwa fragte: „Na wie kommt denn der Hans jetzt mit der Mutter aus?", einer von uns aus dem Zimmer den Gang entlang schoß und gleich darauf mit der Antwort zurückkam: „Gut, Tante gut. Der Globus steht wieder auf dem Schreibtisch."

Sensation im Skiparadies

Es war vor Jahren.

Der Huber Michel ward zum Bürgermeister von Hohenbühl gewählt. Und wie er sich brüstete! „Ich werd's euch schon zeigen, wie man's macht, daß unser Dorf berühmt wird!" sagte er in der Gemeinderatssitzung. „Ein Skiparadies ist unser Platz schon sowieso und jetzt werden wir etwas dazu bekommen, was uns ganz berühmt macht: Ein Echo! Morgen schon können wir alle das Echo hören!"

So ging der Gemeinderat für diesen Tag auseinander.

Als der Huber Michel nach Hause kam, rief er seinen ersten Knecht. „Seppl, du mußt ein Echo machen! Du versteckst dich morgen um 3 Uhr nachmittags in der Hohenbühler Schlucht und rufst alles nach, was hineingeschrien wird! Hast mich verstanden?" „Freili, Burgamasta!"

„Und wenn du deine Pflicht zu meiner Zufriedenheit erfüllst, bekommst du jeden Tag eine Maß Bier von mir bezahlt. Verstanden?" „Freili, Burgamasta!"

Am andern Tag um 3 Uhr waren der Bürgermeister und der gesamte Gemeinderat in der Hohenbühler Schlucht versammelt.

„Hurra — hurra — ha — ha — ha — ha — juhu — juhu — hi — hi — hi — hi!" wurde in die Schlucht gerufen und herrlich kam jedesmal das Echo zurück. Hierauf wurde das freudige Echoereignis im „Goldenen Schwan" tüchtig begossen und dabei auch vereinbart, für das Echo von Hohenbühl ausgiebig Reklame zu machen.

Und nicht lange dauerte es, da hing in allen Bahnhöfen eine Tafel:

Besucht das Skiparadies Hohenbühl
und das Hohenbühler Echo!
Schönstes Echo der Welt!

Und viele, viele Wintergäste kamen.

Ein paar Wochen später wurde beim Bürgermeister in Hohenbühl angerufen, der Herr Regierungspräsident werde in einer Stunde dort ankommen, um das berühmte Echo zu hören.

Der Huber Michel schrie in den Stall:

„Seppl, sofort in die Schlucht, Echo machen! Und alles nachrufen! Du weißt doch Bescheid?"

„Freili, Burgamasta!"

Und Seppl sauste davon wie ein Olympialäufer.

Nach einer Stunde kam der Regierungspräsident im Auto an. Zwei Herren waren noch dabei. Vom Bürgermeister und den schnell zusammengetrommelten Gemeinderäten wurden sie zur Schlucht geführt. Viele Wintergäste und Dorfbewohner folgten.

Dort angekommen, rief der Bürgermeister aus:

„Das Echo, die Schlucht, das Skiparadies und der Herr Regierungspräsident — sie leben — hoch — hoch — hoch!"

Das „Hoch, hoch, hoch!" schrie er mit ganzer Lunge in die Schlucht und herrlich kam das Echo zurück: „Hoch, hoch, hoch!"

Der Regierungspräsident meinte lächelnd: „Herrliches Echo! Wirklich! Bitte, rufen Sie doch noch etwas, ganz gleich, was es ist!"

Der Bürgermeister besinnt sich blitzschnell. Halt, da fällt ihm etwas ein! Das wird der Seppl glänzend verstehen und freudig nachrufen!

Und der Bürgermeister von Hohenbühl wirft sich stolz in die Brust und mit brausender, donnernder Stimme posaunt er in die Schlucht:

„Magst — a — Maß — Bier —?"

Und ebenso brausend und donnernd kommt das Echo zurück:

„Freili, Burgamasta!"

Seit diesem Tag hört man nichts mehr vom Echo von Hohenbühl.

Paul Eugen Riedel



Weniger Gewicht - mehr Gesundheit!
So sagt der Arzt und so denken auch moderne Frauen, die wissen daß Körperfülle schlaff, widerstandslos und alt macht. Sorgen Sie deshalb täglich mit dem altbewährten Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee für Wohlbefinden und damit für alles, was Sie zur Lebensfreude brauchen: Gesunde Schlankheit und jugendliche Frische. Verlangen Sie aber ausdrücklich nur den echten
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
AUCH IN TABLETTENFORM: DRIX-TABLETTEN

Stets frisch vorrätig bei:
Hergeröder — Drogerie im Crüwell-Haus, Obernstraße 1
Christian Zarnitz — Bahnhofsdrogerie, Jöllenbecker Straße
Riemeier, Jahnplatz-Drogerie
Meyer zu Bentrup Gebr. — Drogerie Heeper Str. 29
Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Bei festlichen Gelegenheiten

machen Sie stets gute Figur, wenn Thalysia-Brust- und Leibhalter für den Sitz d. Kleides sorgen. Unmerklich liegen sie den Körper an, straffen, formen und geben den letzten Schliff. Für's Abendkleid die leichteren Modelle: Tarnka, Tropik, Liniet. Aufklärende Druckschriften und ausführliche Beratung jederzeit kostenlos.
THALYSIA
Reformhaus „Eden"
A. u. M. Lossie
Bielefeld, Neustädter Straße 8 u. 10

Diese Preise beachten!
Reine Kernseife 200 g Doppelstück 0.12
Kölnisch-Wasser-Seife Stück 0.10
Drewes-Blumen-Seife Stück 0.10
Fichtennadel-Seife nervenstärkend Stück 0.10
Palmöl-Seife Stück 0.12
Golderem-Seife 3 Stück 0.50
Pfleiring-Seife 3 Stück 0.50
Echte Steckenpferd-Seife Stück 0.25
Schwefel-Seife gegen Hautunreinigk. Stück 0.30
Feinste Rasierseife Stange 0.10
Seifenhaus Drewes
Bielefeld, Fernruf 2362

Teppiche
uim. Verich. Preislagen. Günstige Beding. Verl. Sie Bemusterung.
A. Röhl & Co., Bremen 22.


Morgens, mittags u. abends im Glase DOPPELHERZ
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien

Spezialist für Rheumaleiden!
Schwed. Massagen, Bestrahlung., Galv. Gesichtsschönheitsmassage-Behandig.
Verlebtes Aussehen, Runzeln verschwinden nach wenigen Behandlungen an Stelle sauberen, jugendfrischen Teint.
Actur Klose, Bielefeld
Steinstraße 5, I
Sprechst. Mittw. 2-6, Samstags 9-12½ Uhr

Teppiche · Bettumrandungen
Polstermöbel aller Art
Metallbetten, Matratzen bis 10 Monatsraten
Fordern Sie unverbindliches Angebot
Karl Behnsen, Hannover, Lister Str. 10
Vermittlung für moderne Raumgestaltung

Edelbuschrosen
50 Stück n. Wahl nur RM 7.—
jede Pflanze m. Namen u. Farbe bezeichnet. Sortiert in den Farben weiß, gelb, orange, bronze, hellrot, dunkelrot, scharlachrot, kupfer, rosa, lachs. Viele Anerkennungen. Tausende bestellen nach. Bei Nichtgefallen Rücksendung auf meine Kosten. Kulturanweisung wird gratis beigefügt.
Ludwig Sontag, Steinfurth 772
über Bad Nauheim
Steinfurther Rosen sind weltberühmt!

Dauerbrandherde
in Chrom, Nickel und Hydronalium
Hoch- und Tiefbau 12
Fischer & Lehmann
Bielefeld-Schildesche.

Werbende Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld


Neue Modelle in
Eisenbettstellen
Bettenhaus
F. Mertens
Bielefeld, Jahnplatz


Conti
Schreib-Maschinen
neue und gebrauchte
Fernruf 158 u. 159
Kahter · Obernstr.


Osterfahrt
nach den Glücklichen Inseln und Marokko
mit Doppelschrauben-Motorschiff „St. Louis" vom 14. April bis 1. Mai / Hamburg, Southampton, Lissabon, Bucht von Gibraltar, Casablanca, Las Palmas, Tenerife, Madeira, Southampton, Hamburg / Mindestfahrpreis RM 320.-

„Milwaukee"-Fahrten
zur Freude und Erholung im sonnigen
MITTELMEER
Die zwei großen Orientfahrten vom 4. und 28. März sind besetzt
Weitere Frühjahrs-Reisen:

Hapag-Fahrt nach Griechenland, der Türkei und den Inseln des Mittelmeers
vom 21. April bis 10. Mai / Italien, Tunesien, Griechenland, Türkei, Jugoslavien, Italien
Mindestfahrpreis RM 420.—

Große Hapag-Hellas-Fahrt
vom 12. bis 31. Mai / Italien, Jugoslavien, Griechenland, Türkei, Rhodos, Sizilien, Tunesien, Italien / Mindestfahrpreis RM 420.—

Hapag-Mittelmeer- und Atlantische Insel-Fahrt
vom 2. bis 22. Juni
Italien, Gibraltar, Marokko, Kanar. Inseln, Madeira, Portugal, England, Deutschland
Mindestfahrpreis RM 420.—

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Vertretungen in Bielefeld:
Ernst Kisker, Obernstr. 2, und Reisebüro des städt. Verkehrsamtes, Bahnhofstraße 49a.
Vertretungen in Herford, Salzuflen, Gütersloh, Wiedenbrück, u. Lübbecke: C. A. W. ahe, Weserstr. 1

Klavierspielen ohne Noten
von Musikdir. P. A. Fay, besteht seit 33 Jahren, lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren in 3 Monaten, auch für Akkordeon. Unter Garantie. Kein Apparat, ganz natürliches Spielen, ges. gesch. System. Unverbindl. Probestunde, wo jeder 5—6 Lieder spielt und zwar in voll. Akkord. Sprechstunden nur Montags vormittags 11—7 Uhr abends. Bahnhofstr. 25, II. Neben Kaufhaus Leifers, Seiteneingang. General-Vertretung Frau K. Beckmann.

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

Daunendecken 150/200, 2. Wahl 38.—, 44.—, 56.— eigene Anfertigung. Oberlaken Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75, in Damast-Bezüge. Angestaubte Par.-Kissen und Kinder-Bettwäsche billig. Möcking, Wäschefabrik, Bielefeld, Prießallee 68

Brackweder Geschäftsanzeiger


Für die Einsegnung
Fast so bedeutungsvoll wie der Tag selbst ist dem Konfirmanden seine neue Kleidung. Kommen Sie darum bitte zu uns — bei unserer Auswahl in jugendlichen Kleidern und Anzügen, bei unseren kleinen Preisen werden Sie leichte Wahl haben!
Kaufhaus
Beimdieke
Brackwede

Die Wäscherei Hansmann, Ruf 6168
trocknet die Wäsche im Freien. Heißmangel. Gardinenspannerei. Fein-Plätterei (Adolf-Hitler-Str. 159)
Annahmestelle der Färberei Düning

Linoleum-Tapeten
Sämtliche Farben, trocken und streichfertig. Lacke und Lackfarben, sowie Malerartikel empfiehlt
Carl Strathmann Ww. Nachf.
Brackwede — Adolf-Hitler-Straße 93


Hinein in den Frühling!
Mit einem Fahrrad von
Wilh. Fischer, Adolf-Hitler-Straße 101
Ruf 2698. Anerkannte Sachs-Motor-Dienststelle

Zur Frühjahrskur empfiehlt Süßmost
1. Brackweder
Süßmosterei Ernst Twelker
Gaswerkstraße 10. Bei Abnahme von 10 Flaschen Preisermäßigung

Herde. Oefen. Ofenrohre. Zinkwaren
Wasch- Kessel Maschinen
Ruf 5209 Herm. Schulhoff Friedrichsdorfer Straße 88a

Herren-Artikel
Hüte. Mützen. Wäsche
H. Goldbeck
Adolf-Hitler-Straße Nr. 71

Es ist kein Wunder
daß die Anzeigen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten so erfolgreich sind, sondern ein ganz natürlicher Vorgang: Von über 41 000 Familien werden ja die WNN-Anzeigen täglich studiert, eine Leserzahl die von keiner anderen Tageszeitung im gleichen Gebiet erreicht wird.

Sind die Muskeln Ihrer Füße kräftig genug?



Oder spüren Sie vorzeitige Müdigkeit oder gar Schmerzen an Füßen und Beinen? Lassen Sie es nicht bis zur Erschlaffung der Fußmuskeln kommen und tragen Sie

„Chasalla"
Schuhe
fertig nach Maß.

Beratung durch geschulte Fachkräfte



Beachten Sie unser Spezial-Fenster

Alleinverkauf:

Ferdinand Degen
Bielefeld Niederstr. 28

Eine kleine Auslese der neuen Frühjahrsstoffe

sehen Sie in unsern Fenstern

Leffers
BIELEFELD BAHNHOFSTR.



Dosenverschlußmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb schon von RM. 34.— an
Zu beziehen durch die Eisenwarengeschäfte.
Prospekte kostenlos durch Herstellerfirma:
Elbracht & Kohlmeier, Horn i. Lippe

Fabrikgebäude

(Nähe Hauptbahnhof) mit hellen, großen Fabrikations- und Lagerräumen (ca. 400 qm) zu vermieten oder zu verkaufen. Einfahrt, Gas-, Wasserleitungsanschluß, elektr. Licht und Zentralheizung vorhanden.

Angebote unter **A S 3924** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Fabrik-Gebäude

zu kaufen gesucht. Ca. 8000 qm nutzbare Fabrikationsfläche, ca. 600 qm Kellerfläche.

Angebote unter **A S 3944** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beteiligung

gesucht mit RM 15—20000.— als stiller Gesellschafter oder als Kommanditist (keine Sanierung). — Ausführl. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter **A S 3945** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu vermieten

Räume

für Fabrikation, Lager oder Werkstatt geeignet, zum 1. April zu vermieten

Rohrteichstr. 66a

3-4 Büro- oder Praxisräume

im Zentrum der Stadt gelegen, parterre, Zentralheizung, zum 1. 4. 38 zu vermieten. Angeb. unter **A S 3935** an die Westf. Neuesten Nachrichten

Laden

ca. 75 qm, wird neu eingerichtet,

4 Auto-Garagen

neu, evtl. mit Wohnungen, sind Herforder Straße 82 (früher Stern-Apotheke) zu vermieten.

Zigarren-Wittler

Goldstraße, Ecke Ritterstraße.

Neu zu errichtende

LÄDEN

in günstiger Lage
im Stadtzentrum an der Herforder Straße
zu vermieten

Angebote erbeten unter **A S 3900** an die Westfäl. Neuest. Nachrichten

3-Zimmer-Wohnung

gegebenenfalls mit Gartenland, **in Gohfeld zu vermieten.** Angebote erbeten unter **D 334** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

MIET-GESUCHE

Gutgehende

Bäckerei

zu kaufen oder zu pachten gesucht

Angebote mit Angabe des Preises usw. unter **C 730** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wäsche-Fabrikations-Betrieb

klein, gute Spezial-Maschinen, Kraftanlage, unter sehr günstigen Bedingungen an tüchtige Aussteuer-Direktrice **zu vermieten.** Arbeit für ein Wäsche-Versandgeschäft kann übernommen werden. Angebote unter **A R 3128** an die WMN.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Bilanz zum 30. September 1937

Aktiva	RM	Rpf
Anlagevermögen		
Grundstücke	20 817 328	19
Gebäude	54 937 000	—
Maschinen	5 750 000	—
Werkzeuge, Modelle, Inventar, Patente	4	—
	88 246 911	49
Beteiligungen		
Umlaufsvermögen		
Warenbestände	126 254 596	57
Wertpapiere	2 864 103	93
Hypotheken	1 423 790	—
Forderungen	95 451 651	68
Wechsel, Kassenbestand u. Bankguthaben	34 914 970	96
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	336 559	25
	431 046 296	07

Passiva	RM	Rpf
Grundkapital	120 000 000	—
Gesetzlicher Reservefonds	6 166 660	—
Rückstellungen	69 653 285	78
Wohlfahrtseinrichtungen	8 367 948	49
Anleihen	56 751 950	50
Hypotheken	2 106 584	85
Sonstige Verbindlichkeiten	133 557 942	11
Gläubiger		
Verbindlichkeiten aus der Ausstellung eigener Wechsel	5 558 242	99
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	21 233 526	15
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	144 975	70
Reingewinn	7 505 209	50
Bürgschaften und Eventualverpflichtungen RM 24 106 174,06¹)		
	431 046 296	07

¹) Dagegen Rückgriffsrechte aus Mitbürgschaften und Rückbürgschaften RM 3 194 509,48. Außerdem besteht die Haftung für den Anteil der mit einer anderen Elektrizitätsgesellschaft gesamtschuldnerisch übernommenen Bürgschaft für die im Jahre 1925 mit nom. $ 5 000 000,— begebene Anleihe der Osram G. m. b. H. Kommanditgesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
zum 30. September 1937

Aufwendungen	RM	Rpf
Löhne und Gehälter	130 648 075	88
Gesetzliche u. freiwillige soziale Leistungen	16 277 294	70
Abschreibungen auf Anlagen	5 928 175	80
Andere Abschreibungen	3 268 708	09
Zinsen	3 240 837	05
Besitzsteuern, sonstige Steuern und Abgaben	19 375 301	39
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53 867 160	61
Reingewinn	7 505 209	50
	240 110 762	82

Erträge	RM	Rpf
Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	226 395 663	—
Erträge aus Beteiligungen	9 945 451	24
Sonstige Kapitalerträge	610 758	38
Außerordentliche Erträge	3 158 890	20
	240 110 762	82

Berlin, den 24. Februar 1938.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Bücher Petersen

Günstige Gelegenheit!

Villa

Südseite Johannistal (Bielefeld), prachtvolle Lage, großer Garten, herrschaftliche Besitzung. Umstände halber zu sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich melden unter **A. S. 3930** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bruchleidende

Das seit 25 Jahren erprobte patentierte **„Spranzband"** (Maßanfertigung) hält repon. Brüche, auch schwere Hodenbrüche **ohne** Feder, **ohne** Gummiband und **ohne** Schenkelriemen zurück. Pelotten sind zum Verstellen und auch auswechselbar. Kein Druck aufs Kreuz, daher Tag und Nacht tragbar und sehr zuverlässig. Viele Dankschreiben. Bruchbandagen schon ab RM. 15.—. Sehen Sie sich die Muster bei mir unverbindlich an, in: **Bielefeld, Hotel zur Krone,** Dienstag, 8. März, von 1—7 Uhr.

Gustav Thierbach, Spez.-Bandagen, Hannover, Wiesenstr. 54

Saathafer • Saatackerbohnen (Hochzuchtsaat) **• Klee und Grassaaten • Saatkartoffeln**

Hochzucht u. anerkannt, vom Reichsnährstand zugelassene Sorten

• Sämtliche Kunstdüngemittel • Torfmull • Huminal • Nettolin

Berechtigt zur Führung des Verbandszeichens für deutsche landwirtschaftl. Markenware bei anerkannt. Saatgut

Friedrich Rüter Fernsprecher 1320 u. 3145

Gewinnauszug
5. Klasse 50. Preußisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

21. Ziehungstag 3. März 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 333288
4 Gewinne zu 5000 RM. 269518 387989
10 Gewinne zu 3000 RM. 71290 223301 249766 259880 360240
22 Gewinne zu 2000 RM. 25641 35267 129099 161102 168219 172139 312628 316048 342062 361457 381291
76 Gewinne zu 1000 RM. 7460 14973 15997 29345 31008 42345 43963 54769 65473 69684 79968 124196 130708 138116 152876 166247 179906 206067 206011 210310 216141 241657 247444 262387 263559 265564 275699 285311 285784 288520 289680 296511 310965 323093 323868 353331 366623 380937
102 Gewinne zu 500 RM. 29657 57949 72256 76079 78973 85056 90390 101406 103731 106057 107928 108803 118700 120906 123681 144648 144671 147262 158695 171208 200465 205598 207340 215426 218919 223212 238039 240557 240645 246874 248966 256577 264933 269671 277597 278605 288996 294100 294750 295172 297092 304657 313412 322202 329387 330665 337434 356365 372146 386812 399032

172 Gewinne zu 300 RM. 1899 1946 2796 5986 32966 44947 54587 63732 67001 72570 73682 81875 86433 87178 87415 96574 96612 99223 99447 99910 107980 111238 112197 118542 125199 126563 129987 130750 134784 136779 138817 140663 144105 147357 148334 167964 170147 171592 173408 180160 180423 182452 185892 190045 190201 191432 196474 196953 204760 205990 210235 226073 243687 244558 262520 275627 280034 286565 287754 288957 290436 290691 295177 296061 311799 312378 318694 319555 322000 335725 336921 341667 365196 370605 372022 373050 377571 382272 384155 385440 386185 386318 386565 391967 392797 396524

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

8 Gewinne zu 3000 RM. 30147 382835 389275 393116
10 Gewinne zu 2000 RM. 192311 268886 342174 364516 372476
30 Gewinne zu 1000 RM. 58596 67984 102509 114161 120781 137167 143985 220099 232251 234688 253140 317694 332228 332844 365748
76 Gewinne zu 500 RM. 38489 46101 51895 66307 74067 76646 87434 109798 111047 113381 121196 126673 160488 161070 184232 195528 206171 206430 241673 250656 252599 257624 266238 267321 279936 280988 283905 288178 303580 314377 321065 333110 360980 362481 373480 380078 391650 392143

152 Gewinne zu 300 RM. 6792 9811 13316 15800 20829 30081 42820 55188 63906 65481 72661 72966 78849 84583 88601 94079 99074 104192 106847 126319 128287 128811 129189 129794 142736 150801 152630 164036 166387 168322 175809 177765 178888 181047 204145 204609 206533 211258 213055 214125 216473 225733 228471 228525 230746 234947 235628 235644 240616 249755 254441 257255 277599 277685 279146 291005 296042 296222 299354 300567 314904 320349 324861 330553 333614 339921 342041 347860 349945 362675 363440 369645 380658 388764 397510 397733

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 6 zu je 20000, 30 zu je 10000, 48 zu je 5000, 100 zu je 3000, 336 zu je 2000, 756 zu je 1000, 1320 zu je 500, 2782 zu je 300, 64618 zu je 150 RM.

Staatliche Lotterie-Einnahmen
Bertelsmann, Klosterstr. 4
Reitemeyer, Niedernstr. 11
v. Weltzien, Viktoriastr. 1

Westfälische Neueste Nachrichten

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 54
Sonnabend, 5. März

Der größte Markt der Welt beginnt

Vom Warenmarkt zur Leipziger Mustermesse

Was 700 Jahre alt und dennoch lebendig ist, muß in der Tat eine wahrhafte Lebenskraft besitzen. Die 700 Jahre alte Leipziger Messe ist jung geblieben wie je, denn sie wächst immer wieder in neue Aufgaben hinein und wird von Jahr zu Jahr größer. Hatte die Frühjahrsmesse 1937 einen Erfolg zu verzeichnen, wie er bisher keiner Messe beschieden war, so werden ihre Maßstäbe diesmal noch weiter gespannt. Die Ausstellerzahl hat sich wieder vermehrt und erreicht bald 10 000, die von ihnen belegte Fläche mußte wiederum um ein Fünftel vergrößert und deshalb neue Ausstellungshallen errichtet werden. Und wenn im vergangenen Jahre ein Heer von einer Viertelmillion Einkäufer für fast ½ Milliarde RM. Waren auf der Frühjahrsmesse bestellt hat, so weisen alle Voranmeldungen darauf hin, daß der Besuch — und hoffentlich auch die Aufträge — das Vorjahr noch übertreffen werden. Daß sich auch das Ausland durch die Schwierigkeiten zwischenstaatlicher Handelsbeziehungen nicht abhalten läßt, nach Leipzig zu kommen, wird dadurch bewiesen, daß seine Aufträge stärker noch als die Inlandsbestellungen auf der Leipziger Messe gestiegen sind, sie haben sich von 1934 bis 1937 fast verfünffacht und machten im vergangenen Jahre rd. ein Drittel der Messeumsätze aus. Auch 25 fremde Länder sind auf der neuen Messe mit Sammelausstellungen ihrer heimischen Rohstoffe und Fertigwaren vertreten. Die Leipziger Frühjahrsmesse ist allen neuen Wettbewerbern zum Trotz der größte Markt der Welt geblieben.

Diese Stellung hat sich die Leipziger Messe in einer langen Geschichte erobert. Ursprünglich nur ein Warenmarkt, wie in vielen anderen Städten, aber durch kaiserliches Privileg 1497 zur Reichsmesse erklärt, wandelt sich im 19. Jahrhundert die Warenmesse zur Mustermesse. Dieser Wandel ist der Ausdruck für den Uebergang von der handwerklichen zur industriellen Wirtschaft. Erst nachdem die Technik die Massenfabrikation in beliebigen Mengen, aber mit der Gewähr für den gleichmäßigen Ausfall eines jeden Stückes ermöglicht hatte, brauchte der Käufer nicht mehr jede Ware einzeln anzusehen, sondern konnte nach dem Muster bestellen. Das galt besonders für Zerbrechlichkeiten, wie Porzellan und Glas, für Spezialgut, wie Musikinstrumente und Beleuchtungskörper, für Schwergewichte, wie Eisen- und Stahlwaren, und für die Gebiete mit der großen Mannigfaltigkeit der kleinen Dinge, die Haus- und Küchengeräte. Aber gerade in diesen Waren konnte zugleich die deutsche Industrie hervorragende Sonderleistungen aufweisen, die auch das Interesse der Welt auf sich zogen. Diese Waren sind es auch, die im ausgehenden 19. Jahrhundert den Ruf der Leipziger Messe besonders fest gegründet haben. In den letzten Jahren hat die Messe auch Textilien und Bekleidung in stärkerem Maße einbezogen. Das Interesse an deutschen Textilien ist vor allem in der Welt durch die steigende Verwendung von Kunstseide und Zellwolle geweckt, wobei diesmal die Firmen ihre Leistungen durch Preisausschreiben unter Beweis stellen. Hier soll oft auch der berühmte Fachmann stutzen und Kunstseide von Naturseide nicht unterscheiden können! Wenn die Fertigkleidung, die jetzt zum ersten Male auf der Messe auftritt, heute messefähig geworden ist, so zeigt sich darin auch derselbe Zug, der in dem Vordringen der Messeartikels bei Wäsche, Badeanzügen, Strickkleidung usw. zu erkennen ist.

Waren es vor dem Kriege vor allem die Gegenstände des täglichen Bedarfs, die auf der Leipziger Messe vertreten waren, so entstand im Ausgang des Krieges die Technische Messe als Sammelpunkt der Maschinenfabrikanten und Maschineninteressenten. Sie hat das Bild der Leipziger Messe völlig umgestaltet. Während sich die Mustermesse in den 23 Meßhäusern der Innenstadt abspielt, mußte die Technische Messe auf das große Freigelände am Fuße des Völkerschlacht-Denkmals verlegt werden. Aber gerade die Technische und die Bau-Messe haben immer mehr Besucher angezogen und sind in ihrer Entwicklung sprunghaft gestiegen. Der schnelle Fortschritt und die Leistungsfähigkeit der deutschen Maschinenindustrie hat immer wieder Neuheiten und Verbesserungen präsentieren können. Es kennzeichnet den hohen Beschäftigungsgrad der Maschinenindustrie, daß auf der Maschinenschau 1938 in der Hauptsache nur Maschinen sein dürften, die bereits verkauft sind. Bei den langen Lieferfristen und bei den großen laufenden Aufträgen ist es nicht möglich, auf Lager zu arbeiten.

Aber auch alle diese Maschinen sind „Fertigwaren", wenn sie auch meist nicht unmittelbar dem Verbraucher, sondern der Herstellung von Verbrauchsgütern dienen. Roh- und Werkstoffe fehlten bis vor kurzem auf der Leipziger Messe fast völlig. Erst in den letzten Jahren sind die Werkstoffe messefähig geworden. Nachdem sie 1950 zum ersten Male erschienen, haben ihre außerordentlichen Leistungen dazu geführt, eine eigene Halle der Werkstoffe zu errichten. Darin wird diesmal vor allem das Magnesium als rein deutsches Metall in allen seinen Verarbeitungsmöglichkeiten mit den für die Magnesiumbearbeitung besonders konstruierten Maschinen ausgestellt werden. In einem Haus aus deutschen Werkstoffen wird die praktische Anwendung einheimischer Werkstoffe am Beispiel eines Einfamilienhauses vorgeführt. Die plastischen Massen werden ihrer besonderen Verwendung entsprechend, einmal im Haus der Elektrotechnik gezeigt, sich dann aber in der Verarbeitung an vielen Ständen der Waren des täglichen Gebrauchs finden.

Sicherung des Facharbeiter-Einsatzes

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Das Winterwetter hat im Januar auch bei der deutschen Industrie die Beschäftigung etwas weiter zurückgehen lassen. Aber Ende Januar sind bereits wieder Arbeiter in nennenswertem Umfange eingestellt worden. Diese jahreszeitliche Erscheinung ändert im übrigen nichts an der Tatsache, daß es für den Vierjahresplan an vielen Stellen an Facharbeiterkräften und insbesondere an Nachwuchs fehlt. Daher sind unter dem 1. März drei neue Anordnungen zur Regelung des Arbeitseinsatzes ergangen, die es nunmehr ermöglichen, alle Jugendlichen zu erfassen und den Arbeitsstellen zuzuführen, wo ihr Einsatz im Interesse des Facharbeiternachwuchses erforderlich ist. Das mag den Wünschen des Einzelnen manchmal nicht entsprechen, steht aber im Einklang mit dem nationalsozialistischen Grundsatz, daß die Interessen des Einzelnen hinter denen der Gesamtheit zurücktreten müssen.

Aus dem Reichsbankausweis von Ultimo Februar ergab sich eine erhebliche Beanspruchung des Instituts. Die starke Geldabschöpfung, die im Januar durch die große Reichsanleihe vorgenommen wurde, scheint noch nicht restlos überwunden zu sein. Aber in der Hauptsache waren es wohl technische Zufälligkeiten, die die Erhöhung der Anlagen der Reichsbank um 929 Millionen verursacht hatten, denn der Kapitalmarkt war ja in der letzten Woche schon kräftig genug, um eine große Industrieanleihe zu verdauen. Um ihre Treibstoffgewinnung ausbauen zu können, will die Braunkohle-Benzin AG. eine Anleihe bis zu 120 Millionen begeben, von denen zunächst einmal 40 Millionen aufgelegt waren. Wegen mehrfacher Ueberzeichnung dieses Betrages mußten die Listen aber schon vorzeitig geschlossen werden. Geld ist also reichlich vorhanden, selbst wenn für eine Anlage nur 4½ Prozent Zinsen geboten werden; allerdings handelte es sich in diesem Falle um eine erstklassige Anlage, nämlich um eine Emission des gesamten Braunkohlenbergbaues. Schwieriger ist die sogenannte „Restfinanzierung" des Kleinwohnungsbaues. Das Institut für Konjunkturforschung hat festgestellt, daß sich der Wohnungsbau 1937 mehr zum Arbeiterwohnstättenbau hin verlagert hat; es wurden mehr Kleinwohnungen gebaut. An der Finanzierung beteiligten sich in stärkerem Maße die organisierten Kreditgeber und die öffentliche Hand, während das nichtorganisierte Privatkapital mehr zurücktrat. Im laufenden Jahr wird man sich nach Meinung des Institute noch mehr dem Arbeiterwohnstättenbau zuwenden müssen. Man rechnet für 1938 mit 300 000 neuen Wohnungen, wofür erste und reichsverbürgte nachstellige Hypotheken genügend zur Verfügung stehen dürften, während für die Restfinanzierung die vorhandenen Möglichkeiten noch stärker ausgeschöpft werden müßten als bisher.

Devisenkurse

Berlin, 4. 3.

(Geld) Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	138,30	138,58	138,30	138,58
Brüssel-Antwerpen	41,95	42,03	41,97	42,05
Helsingfors	5,485	5,495	5,485	5,495
Kopenhagen	55,36	55,48	55,36	55,48
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,40	12,43	12,40	12,43
Madrid	—	—	—	—
New York	2,472	2,476	2,472	2,476
Oslo	62,32	62,44	62,32	62,44
Paris	8,062	8,078	8,067	8,083
Prag	8,681	8,699	8,681	8,699
Reval	68,12	68,27	68,13	68,27
Riga	49,16	49,26	49,16	49,26
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,85	63,97	63,85	63,97
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Wien	48,95	49,05	48,96	49,06
Zürich-Basel	57,39	57,50	57,39	57,51

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Berliner Metallmarkt

4. 3.

Elektrolytkupfer wirebars	57,00
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	39,10–42,10

Bremer Baumwollmarkt

4. 3.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	11,00	10,97	10,99
Februar	—	—	—
März	—	—	10,31
April	—	—	—
Mai	10,42	10,37	10,39
Juni	—	—	—
Juli	10,56	10,54	10,56
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,83	10,82	10,8
November	—	—	—
Dezember	10,96	10,93	10,94

Tendenz: kaum stetig. Bremer Baumwolle — loko 11,12

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 4. 3. 1938. Auftrieb: 853 Rinder, 1397 Kälber, 109 Schafe, 3306 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber zugeteilt, Schafe gut, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 40—41, c) 36; Bullen a) 41—43, b) 39, c) 34; Kühe a) 41—43, b) 35—39, c) 26—33, d) 18—25; Färsen a) 44, b) 38—40, c) 33—35, d) 28; Kälber a) 60—63, b) 52—57, c) 41—48, d) 28—38; Lämmer und Hammel b2) 46—52; Schafe c) 35—42, g) 32; Schweine a) 56, b1) 55, b2) 54, c) 52, d) 49, e) 49, f)49, g1) 53, g2) 51.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 4. 3. 1938. Auftrieb: 1638 Rinder, 2271 Kälber, 3579 Schafe, 11 210 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber verteilt, Schafe verteilt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Bullen a) 41, b) 37, c) 32, d) 25; Kühe a) 41, b) 37, c) 31,, d) 20—23; Färsen a) 42, b) 38, c) 33, d) 26; Kälber Sonderklasse 70 bis 78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 30—38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 46—50, c) 40—43, d) 25—37; Schafe e) 40, f) 35—40, g) 25—30; Schweine a) 54, b1) 53, b2) 52, c) 50, d) 47, e) bis 47, g1) 51, g2) bis 49, Altschneider bis 51, Eber bis 40.

Notizblock

5. 3. 1938

Das Geschäftsjahr 1937 verlief bei der Continental Gummi-Werke AG., Hannover, wiederum gut. Die Gesellschaft ist trotz der hohen Aufwendungen im letzten Jahre auch weiterhin flüssig geblieben. Im Inlandsgeschäft hat die Umsatzsteigerung angehalten, das Auslandsgeschäft hat sich besser entwickelt. Es kann mit mindestens der vorjährigen Ausschüttung von 12 Prozent gerechnet werden.

•

Am 1. März 1938 ist in Berlin eine deutsch-sowjetische Vereinbarung über den Waren- und Zahlungsverkehr für das Jahr 1938 in der Form einer Verlängerung der für das Jahr 1937 zwischen Deutschland und der UdSSR. in Geltung gewesenen Wirtschaftsvereinbarungen unterzeichnet worden.

•

Das Geschäft am Leipziger Brühl war während des Monats Februar einigermaßen zufriedenstellend.

Die Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann AG., Siegersdorf, erzielten 1936/37 bei weiterem Ausbau der Betriebsanlagen eine 30prozentige Umsatzsteigerung.

•

Vom 13. bis 19. 2. 1938 wurden bei der Reichsbahn 832 032 Güterwagen gestellt gegen 840 455 in der Vorwoche und 802 060 in der entsprechenden Vorjahrswoche an je 6 Arbeitstagen.

•

Die am 24. März stattfindende o. HV. der AG. Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co., Dortmund, soll auch über einen Antrag des Vorstandes beschließen, die im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen, aus dem Erwerb von Wetzell-Gummiwerke AG., Hildesheim, herrührenden Aktien im Betrage von nom. 56 000 RM. einzuziehen. Das Kapital des Unternehmens beträgt 756 000 RM.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 4. März für eine Unze Feingold 139 Schilling 9½ Pence = 86,7757 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,9329 Pence = 2,78 990 RM.

Bei Hämorrhoiden-Schmerzen

Brennen — Jucken — hat sich die altbekannte Dr. Nachmanns Spezialsalbe „Humidon" ausgezeichnet bewährt. Herr Oberlehrer i. R. Rikol Stumpf, Gräfenberg b. Nürnberg, schrieb uns am 30. November 1937:

„Ich war vor dem Jahre 1932 an Hämorrhoiden erkrankt. Aufmerksam gemacht auf Ihre Heilsalbe, verwendete ich dieselbe sofort und lasse sie bis heute bei geringster Abhilfebemerkung nicht außer Gebrauch.
Die Heilung ist durch Ihre „Humidon-Salbe" unverkennbar. 74 Jahre alt, ist mir Ihr „Humidon" eine Rettung. In Kollegenkreisen habe ich das Mittel bisher sehr empfohlen und werde es auch weiter tun."

Dankesäußerungen erhalten wir fast täglich. Überzeugen Sie sich am besten selbst von der Wirkung dieser Spezialsalbe u. verlangen Sie eine Probe „Humidon" u. die wissenswerte Aufklärungsschrift über Hämorrhoiden kostenlos und unverbindlich. Schreiben Sie deshalb noch heute an:

Dr. Nachmann - Humidon in Berlin W 8, Bloch 145 A

Billige aber gute Uhren

m. Garantie. Bei Nichtgefall. Umtausch od. Geld zurück. Nr. 31 Herrentaschenuhr m. verguld. 36 stündig. 1.90
Ankerwerk, versilbert, M. Nr. 4, Versilbert, Ovalhügel, 2 vergold. Ränder M. 2.30. Nr. 5. Besser Werk, Sechs Form, M. 3.40. Nr. 6. Savonnetteuhr, 3 Deck., vergoldet, M. 4.90 bessres Werk M. 7.40. Nr. 8. Armbanduhr, versilbert, m. Lederarmband M. 2.60. Nr. 85. Uhr, für Damen, kleine Form, mit Rippband, M. 4.—. Nr. 99. Uhr, Goldoxydd. 5 Jahre Gar. f. Gehkraft, für Damen, mit Rippband, M. 6.90, für Herren, viereckige Form, M. 6.90. Nr. 642. Tischuhr, moderne Form, 8-Tage-Werk, Eiche pol., M. 8.—. Nr. 1461. Geschnitzte Kuckucksuhr, 11", einschl. Kuckuck rufend, M. 2.50. Weckeruhr, genau gehend, M. 1.60. Nickelkette 25. Doppelkette, vergold., M. —.70. Kapsel M. —.25. Nr. 812. Monogramm-Siegelring für Damen oder Herren, vergoldet, einschl. Monogramm M. 1.10. Nr. 614. Siegelring, 8eckige Platte, M. 1.30. Nr. 2803. Siegelring, moderne Form, 1.40. Trauring, Double, M. —.80. Double-Ring mit Stein, M. —.80. — Alle Ringe, Papierstreif. streng. Vers. geg. Nachn. Jahresversand 30 000 Uhren, 20 000 Ringe.
Katalog mit ca. 600 Bildern gratis!
Fritz Heinecke Braunschweig Abt. A 9

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM
Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau, Betriebstechnik, Elektrotechnik, ing.-Kaufmann Auto- u. Flugzeugbau, Lehrwerkstätten staatlich anerkannt. — Druckschriften frei.
FRIEDBERG i. H.

Unterricht

Handelskursus
Jahres-Kursus
Halbjahres-Kursus
Einzel-Fächer
Beginn 5. Apr.
Lehrplan frei
Kaufm. Privatschule
KOHLHASE
Bielefeld Begr. 1896 Ruf 2980

Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida**
Maschinenbau / Betriebswissenschaften
Elektrotechnik / Automobil- u. Flugtechnik

Höhere Technische Lehranstalt
Fachschule für Bauwesen
Semesterbeginn: 15. März
Oldenburg i. O.

Kalkuhlsche Oberschule, Oberkassel-Bonn
Aufnahme f. alle Klassen. Sorgfält. Erziehung u. Förderung im eigenen Internat. Beste Verpflegung. Beaufsichtigung der Arbeiten. Prüfung an der Anstalt. Reifezeugnis. Parkanlagen, Badehaus, Sport. Prospekt. Direktor Dr. Heel



3 Lloyd-Reisen
mit Dampfer „Stuttgart" 13387 BRT.

Osterfahrt
NACH MADEIRA
ins „Paradies vor Afrika"
vom 7. April bis 21. April 1938 / ab RM 285.—

Frühlingsfahrt
nach Nordafrika und den Kanarischen Inseln
in der schönsten Jahreszeit nach den Blumeninseln im Atlantik / 23. April bis 10. Mai / ab RM 320.—

Holland-Frankreich-England
Eine kurze Reise, aber ein reiches Programm vom 12. Mai bis 20. Mai 1938 / ab RM 190.—
Mindestfahrpreis nach Maßgabe vorhandenen Platzes

Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Bielefeld: Elsa-Brändström-Str. 7 . Gütersloh: Königstr. 32
Herford: Bielefelder Str. 16 . Höxter: Marktstr. 18
Lübbecke: Alsweder Str. 4 . Minden: Hohnstr. 36



Ingenieur-Schule Lage
Die modernen höheren Lehranstalt für alle technisch vorgebildeten Söhne.
Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

Nutz- und Wertholz-Verkauf in Patthorst
am Donnerstag, dem 10. März 1938

An beschränkten Käuferkreis werden folgende Hölzer verkauft:
250 schwere Kiefern bezw. -Abschnitte, 25—30 cm Durchmesser, astrein, erstklassiges Möbelholz,
500 Kiefern, 15—24 cm Durchm., zu Brettern u. **Bauhölzern** } gutes, bemerkbares
250 Kiefernsparren, bis 16 m lang, 11—15 cm Durchmesser } Bauholz aus
120 Rottannen zu Sparren und Ringsten, älteren Beständen
500 Rottannen-Baum- und Bohnenstangen,
10 schwere Eichenabschnitte, 35—60 cm Durchmesser
100 Eichen zu Bauhölzern und Weidepfählen,
30 Buchenabschnitte bis 40 cm Durchmesser.

Mit dem Verkauf der Buchen und Eichen wird begonnen.
Treffpunkt: Gastwirtschaft, vormittags 9 Uhr.

Gräfl. zu Solms'sche Gutsverwaltung
Fernsprecher: Amt Steinhagen 104.



Visitenkarte am Fuß....?

Er tritt sicher auf, macht guten Eindruck..... Woran liegt's? An **Lodix** !!! Diese wirklich gute Schuhcreme wird von Millionen gebraucht, gibt den Schuhen neues Aussehen und pflegt das Leder. Immer in blitzblanken Schuhen nach täglicher Pflege mit

Lodix Schuh-Creme

Hergestellt in den bekannten Sidol-Werken.

Chronik des Tages

Land Lippe

Lemgo. Eine Explosion. Zu unserem Bericht aus Lemgo, wo ein Arbeiter beim Schweißen durch eine Explosion verletzt wurde, erfahren wir, daß es sich nicht um die Explosion einer Sauerstoffflasche handelte.

Oerlinghausen. So ein Schwein! Ein nicht alltägliches Vorkommnis ereignete sich dieser Tage auf der Fahrt von Kachtenhausen nach Gütersloh. Der Bauer E. aus Kachtenhausen wollte ein schweres Schwein mit dem Auto zum Schlachthof nach Gütersloh bringen, wo es seinen letzten Gang antreten sollte. Bei der Ankunft in G. mußte der Bauer zu seinem Schrecken eine arge Enttäuschung erleben, denn das Borstenvieh, das noch kein Bedürfnis für sein Ende verspürte, hatte sich unterwegs aus dem Staube gemacht und war spurlos verschwunden. Jedenfalls ist das Tier während der Fahrt aus dem Wagen gefallen, ohne daß der Besitzer etwas davon gemerkt hat. Bewohner unserer Stadt wollen beobachtet haben, daß sich bei der Durchfahrt in der Adolf-Hitler-Straße eine Latte vom Verschlag gelöst hatte. Bisher ist es noch nicht gelungen, über den Verbleib des Ausreißers Aufklärung zu schaffen. (104)

Oerlinghausen. Frühjahrs-Kirmes. In unserer Bergstadt fand die diesjährige Frühjahrs-Kirmes statt. Infolge der Maul- und Klauenseuche war der übliche Viehmarkt aufgehoben, was sich auf den Besuch des Krammarktes erheblich auswirkte. Am Nachmittag setzte auf dem Hindenburgplatz, wo der Markt abgehalten wurde, ein lebhafter Verkehr ein, der erst gegen Abend abflaute. Karussells, Schieß- und Kuchenbuden waren in gewohnter Weise vertreten, so daß unsere Kleinen voll und ganz auf ihre Kosten kamen. Das gute Wetter hatte auch eine Anzahl auswärtige Besucher nach hier gelockt, um der Kirmes einen Besuch abzustatten. Der Abend allerdings, wo die Budenbesitzer auf den Zuspruch der Jugend gehofft hatten, war schlecht besucht. (174)

Oerlinghausen. Reichsberufswettkampf 1938. Die Ortswettkämpfe sind jetzt in allen Gruppen abgeschlossen worden. Inzwischen haben die Prüfer die Ergebnisse des Ortswettkampfes festgestellt, um die Besten jeder Fachschaft dem Kreise melden zu können. Dort werden die Kreissieger ermittelt, die sich dann einer erneuten Prüfung im Gauwettkampf zu unterziehen haben. — Beim Schaufenster-Wettbewerb ermittelten die Prüfer als beste Leistung das Fenster des Herrn Bütröwe, Adolf-Hitler-Straße. Von den jüngeren Teilnehmern wurden die Lehrlinge Karl Ritterbusch (väterliches Geschäft) und Wilhelm Möller (in Firma H. Bremer) für ihre gute Leistung mit einer Urkunde bedacht. (104)

Asemissen. Elternabend der Schule. Am kommenden Sonntag, dem 6. März, findet zusammen mit der NS.-Frauenschaft im Scherenkrug ein Elternabend der Schule statt. Die Vorführungen sind nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr. Ueber die Aktion „Kampf dem Verderb" wird eine Referentin der Kreisleitung der NS.-Frauenschaft sprechen. Von den Schulkindern werden kleine Theaterstücke aufgeführt und Lieder vorgetragen. Alle Bewohner von Asemissen, Greste und Bechterdissen sind hiermit herzlichst eingeladen. (147)

Schaumburg-Lippe

Bückeburg. Wegen fortgesetzter unzüchtiger Handlungen, begangen an jugendlichen Personen, wurde der Einwohner Hermann W., Adolf-Hitler-Straße 68, in Haft genommen. In Verbindung mit der vorstehenden Strafsache wurde ebenfalls noch ein junger Mann aus Rusbend, namens Pr., festgenommen, der in Bückeburg als Angestellter beschäftigt ist. Beide haben ihre Straftaten zugegeben.

Bückeburg. 16jähriger Schamverletzer. Endlich ist es gelungen, einen Schamverletzer unschädlich zu machen, der sich lange Zeit in der Nähe des Kriegerdenkmals Frauen und Mädchen in schamloser Weise gezeigt hat. Bei diesem Burschen handelt es sich um einen Lehrling, der erst (man höre!) 16 Jahre alt ist.

Bad Eilsen. Bad Eilsen gegen Verschandelung durch Reklameschilder. Für Eilsen und den Luftkurort Steinbergen sind jetzt Ortssatzungen gegen die Verunstaltung des Orts- und Straßenbildes erlassen. Sachverständige und Gemeinderäte haben sich zu diesen Satzungen veranlaßt gesehen, um ein für allemal gegen die Verschandelung der Landschaft Front zu machen. Alle Reklameschilder sind in Zukunft genehmigungspflichtig. Jede neue bauliche Herstellung muß sich in ihrer Form, sowie in Material- und Farbengebung dem Gesamtbilde der Umgebung anpassen. Sicher werden diese Ortssatzungen viele Nachahmungen finden.

Kreis Bochum

Liesborn. Vierfacher Brandstifter festgenommen. Im Oktober v. J. brannte bei dem Bauern Freitag in Liesborn, Hentrup Nr. 55, eine Scheune ab. Man vermutete Brandstiftung, konnte aber den Täter nicht ermitteln. Am Montag, 28. Februar, morgens, brach zur gleichen Zeit in der Scheune des Bauern Stephan Eickmann und auf den Gehöften Schulze Hentrup, und Schröder Feuer aus, durch welches die Scheune des Bauern Eickmann bis auf die Grundmauern ausbrannte, während im übrigen die Brände keine größere Ausdehnung annahmen. Es wurde in allen drei Fällen von der Landeskriminalpolizei einwandfrei Brandstiftung festgestellt und es konnte auch ein der Brandstiftung verdächtiger Mann festgenommen werden. Dieser — der Landwirtschaftsgehilfe und Milchfahrer Stefan Süwolto in Liesborn, Bauerschaft Hentrup — hat nunmehr ein umfassendes Geständnis abgelegt, in allen vier Fällen das Feuer angelegt zu haben.

Mir wird so frühjahrsmäßig ...

Das kräftige Hochdruckgebiet über dem westlichen Europa dehnt sich noch weiter aus. In der westlichen Strömung gelangen die milden Luftmassen weiterhin zum Absinken und erzeugen sonnentagsüber frühjahrsmäßig warme Temperaturen. Gelegentliche Zufuhr von etwas feuchter Luft bedingt vorübergehende stärkere Bewölkung, meist ohne Niederschläge.

Aussichten für Ostwestfalen

Sonnabend, 5. 3.: Nach Dunst und Nebel in den Morgenstunden wolkig bis heiter. Tagestemperaturen um 10 Grad. Nur noch geringe Bodenfrostgefahr.

Sonntag, 6. 3.: Bei schwachen frischen westlichen Winden, wechselnd bewölkt, keine nennenswerten Niederschläge und milde, dieselig.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch keine wesentlichen Aenderungen.

Wir geben Auskunft

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Mündliche Auskunft: Montags u. Mittwochs von 18—19 Uhr. Schriftleitung: Schulstraße 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen beantworten wir die restlichen Anfragen in unserer Mittwochausgabe.
Die Schriftleitung.

Warner. Ueber Firmen können wir im Rahmen der Fragenbeantwortung gemäß den werbegesetzlichen Bestimmungen keine Auskunft geben. Setzen Sie sich bitte mit dem Reichsbezugsquellennachweis, Berlin SW. 11, Europahaus, in Verbindung.

Kündigung. Wenn mietvertraglich nichts anderes vereinbart ist, so ist eine Kündigung noch spätestens am 15. zum Ende des Kalendermonats zulässig, vorausgesetzt, daß die Miete nach Monaten bemessen ist (Par. 565 BGB.).

L. W., Bielefeld. Das Recht auf den Erbschein steht jedem Erben zu. Sie können als Miterbe entweder einen Teilerbschein über die Größe Ihres Erbanteils oder einen gemeinschaftlichen Erbschein für Ihren Bruder mit beantragen. Für die Erteilung des Erbscheins wird unter Berücksichtigung des Nachlaßwertes von 700 RM. eine Gebühr von 8 RM. erhoben. — Für die Beurkundung der eidesstattlichen Versicherung zur Erlangung des Erbscheins wird die Hälfte der genannten Gebühr erhoben. Wird mit der eidesstattlichen Versicherung zugleich der Antrag auf Erteilung des Erbscheins beurkundet, so wird dafür eine besondere Gebühr nicht erhoben.

R. S. Die Gewährung der Kleinrentnerhilfe ist an besondere Voraussetzungen geknüpft, die der Kleinrentner nachzuweisen hat. Kleinrente erhalten Personen, die alt oder erwerbsunfähig und hilfsbedürftig sind, wenn sie nachweisen, daß ihnen am 1. 1. 1918 ein Kapitalvermögen von mindestens 12 000 RM. gehört hat oder daß sie zu diesem Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf eine lebenslängliche Rente von mindestens 500 RM. gehabt haben und das Vermögen oder der Anspruch der Geldentwertung zum Opfer gefallen ist. Bei der Feststellung des nach dem Kleinrentnerhilfegesetz nachzuweisenden Mindestvermögens ist Grund- und Betriebsvermögen gemäß einer Ergänzungsverordnung vom 24. 12. 1937 in gleicher Weise wie Kapitalvermögen zu berücksichtigen, wenn es in der Zeit zwischen dem 1. 1. 1918 und dem 30. 11. 1923 veräußert worden und der Erlös der Geldentwertung zum Opfer gefallen ist. Alt im Sinne des Gesetzes sind Männer, wenn sie am 1. September 1934 das 60., Frauen, wenn sie an diesem Tage das 55. Lebensjahr vollendet haben. Erwerbsunfähig sind Personen, die infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen nicht nur vorübergehend außerstande sind, sich durch Arbeit die Hälfte ihres Lebensbedarfs zu beschaffen. Hilfsbedürftig ist, wer den notwendigen Lebensbedarf für sich und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann und auch nicht von anderer Seite erhält. Doch bleibt bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit das Einkommen aus Arbeitsverdienst unberücksichtigt, soweit es die Hälfte des für die Kleinrentnerhilfe festgesetzten Richtsatzes nicht übersteigt. Von dem Mehrverdienst darf nicht mehr als 50 Prozent angerechnet werden. Nähere Auskunft durch die zuständige Fürsorgestelle, wo auch der Antrag zu stellen ist.

Nr. W. 311 E. Der Erbanspruch entsteht mit dem Tode des Erblassers. Im vorliegenden Falle ist der überlebende Ehegatte zur Hälfte neben den Eltern der Frau bzw. deren Nachkommen erbberechtigt. Außer diesem gesetzlichen Erbteil steht ihm der Voraus zu. Dazu gehören die zum ehelichen Haushalt zählenden Gegenstände und die Hochzeitsgeschenke. Von dem Barvermögen erbt also der Witwer die Hälfte, während er die Einrichtungsgegenstände ganz für sich beanspruchen kann.

G. L., Herford. Ihr Sohn muß, wenn er in die Offizierslaufbahn der Kriegsmarine eintreten will, das Reifezeugnis einer öffentlichen höheren Lehranstalt erwerben. Lassen Sie also Ihren Sohn auf der Schule, die er jetzt besucht, damit er eine einheitliche Grundausbildung erhält.

L. St. Sie können gegen diese Verzinsung nichts unternehmen. Es ist richtig, daß die Zinsen nach der Höhe des ursprünglichen Darlehensbetrages berechnet werden.

L. F. 350. Um sich über die tariflichen Bestimmungen, die in Ihrem Fall in Betracht kommen, genau zu unterrichten, wenden Sie sich bitte an die zuständige Beratungsstelle der DAF., die die Angelegenheit gegebenenfalls in die Hand nehmen wird.

Killa. Gegen die Versendung dieser Waren nach Oesterreich bestehen keine Verbotsbestimmungen. Um sich über die Höhe des Einfuhrzolles Aufklärung zu verschaffen, wenden Sie sich bitte an die Industrie- und Handelskammer, Bielefeld, Herforder Straße 1. — Die Freigrenze von 10 RM. monatlich gilt auch im vorliegenden Falle. — Bezüglich der Bahnfahrtkosten gibt die Auskunftsstelle der Reichsbahn für den Personenverkehr Aufschluß.

T. K. Maßgebend ist im allgemeinen das Einkommen im Kalenderjahr 1936. Bei einkommensteuerfreien Personen beträgt der Steuermeßbetrag, nach dem die Veranlagung erfolgt, 3 RM. — Die Bürgersteuer ist auf Antrag zu ermäßigen, wenn das mutmaßliche Einkommen des Steuerpflichtigen im Erhebungsjahr gegenüber dem Einkommen im Bemessungsjahr um mehr als 30 Prozent zurückbleibt, und zwar auf den Betrag, der sich ergibt, wenn das niedrigere Einkommen des Erhebungsjahres bei der ursprünglichen Festsetzung die Besteuerungsgrundlage gebildet hätte.

B. P. 15. Wenn die Pfändung wegen des Unterhaltsanspruchs Ihres Vaters Ihnen gegenüber erfolgt, so gelten die allgemeinen Pfändungsbeschränkungen nicht. Es muß Ihnen lediglich soviel verbleiben, als Sie für Ihren notwendigen Lebensunterhalt benötigen. — Sie sind Ihrem Vater gegenüber gemäß Par. 1601 ff. BGB. unterhaltspflichtig. Es besteht nur dann keine Unterhaltspflicht, wenn Sie bei Berücksichtigung Ihrer sonstigen Verpflichtungen zur Unterhaltsleistung ohne Gefährdung des eigenen standesmäßigen Unterhalts nicht imstande sind, Par. 1603 Abs. 1 BGB. Es kommt also auf Ihre Einkommensverhältnisse an.

H. A. Für die Festsetzung des Bürgersteuersatzes ist das Einkommen im Kalenderjahr maßgebend, das vor dem Stichtag geendet hat, so daß für die Bürgersteuer 1938 das Einkommen im Kalenderjahr 1936 in Betracht kommt. Bei einem Einkommen von nicht mehr als 4500 RM beträgt der Steuermeßbetrag 6 RM. Bei einem Hebesatz von 600 Prozent sind also 36 RM. Bürgersteuer zu bezahlen. — Wenn der Kraftwagen fast ausschließlich für Geschäftszwecke verwendet wird und die Verwendung für Privatzwecke nicht ins Gewicht fällt, so dürfen die Ausgaben voll als gewerbliche Ausgaben abgesetzt werden. Um beurteilen zu können, wie die Abschreibung vorgenommen werden kann, müßte man wissen, wann der Kraftwagen angeschafft wurde. Die Möglichkeit zur vollen Abschreibung kurzlebiger Wirtschaftsgüter ist bekanntlich ab 1. Oktober 1937 aufgehoben. Bei Wirtschaftsgütern, deren Verwendung oder Nutzung durch den Steuerpflichtigen zur Erzielung von Einkünften sich erfahrungsgemäß auf einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstreckt, kann jeweils für ein Jahr der Teil der Anschaffungskosten abgesetzt werden, der bei Verteilung der Kosten auf die Gesamtdauer der Verwendung oder Nutzung auf ein Jahr entfällt (Absetzung für Abnutzung). — Umsatzsteuer ist für im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit vereinnahmte Entgelte zu zahlen.

Steinhagen, Kreis Halle. Da auch Neubauten ab 1. 12. 1937 dem Kündigungsschutz unterliegen, können Sie dem Mieter nur mit Angabe eines Grundes durch das Gericht zum nächstmöglichen Termin kündigen oder sofort die Aufhebungsklage beim Amtsgericht erheben. Ein Grund zur Kündigung bzw. Aufhebungsklage ergibt sich im vorliegenden Falle aus Par. 4 des Mieterschutzgesetzes, da für Sie ein dringendes Interesse an der Erlangung des Mietraums besteht. Dieses muß allerdings derart sein, daß auch bei Berücksichtigung der Interessen des Mieters die Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit darstellen würde. Darüber kann natürlich im Streitfall nur das Gericht entscheiden.

A. 100. Anspruch auf Herausgabe der Geschenke, die Sie Ihrer Braut aus Anlaß des Verlöbnisses gemacht haben, können Sie nur dann geltend machen, wenn Sie einen wichtigen Grund zum Rücktritt vom Verlöbnis hatten. Ob im vorliegenden Falle ein wichtiger Grund zum Rücktritt bestand, können wir nach Ihren Angaben nicht beurteilen. Ihre Braut kann ihrerseits Ersatz der in Erwartung der Ehe gemachten Aufwendungen beanspruchen, wenn Sie ohne wichtigen Grund das Verlöbnis gelöst haben. Wir halten es im vorliegenden Falle für ratsam, wenn Sie versuchen, sich auf gütlichem Wege mit Ihrer Braut auseinanderzusetzen.

Bausparkasse. Auch für die Bausparkassen ist das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, Berlin W. 15, Ludwigkirchplatz 3/4, die zuständige Aufsichtsbehörde.

A. Tr., Herford Sie lassen sich am besten die Zulassungsbedingungen zur Zahlmeisterlaufbahn von der Personalabteilung der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 3, Seemannshaus, Seemannstraße, zusenden. Daraus kann alles Wissenswerte entnommen werden.

W. W. in H. Eine Stelle, die eine kostenlose Untersuchung vornimmt, ist uns nicht bekannt. Setzen Sie sich mit dem Oberbergamt in Dortmund in Verbindung.

J. B. 54. Im vorliegenden Falle sind lediglich die Deutschen Arbeitsfronibeiträge abzugsfähige Betriebsausgaben. Die Bürgersteuer gehört zu den nichtabzugsfähigen Steuern. — Solche Spezialfachzeitschriften sind im Verzeichnis nicht feststellbar. — Ihre Frage, ob Ehestandsdarlehen unter den von Ihnen angegebenen Bedingungen erhöht werden können, ist uns unverständlich.

I. Preis. Mit einer Forderung werden Sie sich bestimmt nicht durchsetzen. Die Höhe des Preises bleibt einzig und allein dem Veranstalter überlassen.

Ehe-Wünsche

Witwe, 27 Jahre alt, evang., dunkelbl., 1,70 m groß, unvermögend, 1 Kind, sucht zu ihr passenden

Ehekameraden

Nur ernstgemeinte Bildzuschriften unter **B 323** an die WNN.

Welche Dame, einfach, gebildet, bis 45 Jahre, wünscht

Heirat

mit aufrichtigem, ledigem Herrn. Zuschriften unter **C 6245** an die WNN.

Fräulein, Anfang 50, gute Erscheinung, ersehnt

Neigungs-Ehe

mit Beamten, Angestellten oder gutsituiertem Herrn. Gute Wohnung vorhanden. Zuschrift. unt. **A A 9564** an die Westfälischen Neuesten Nacht.

Dame. Mitte 30, vermögend, sucht zwecks baldiger

Heirat

die Bekanntschaft eines Herrn (Beamter od. Angestellt.). auch Witwer angenehm. Zuschrift. unt. **F. L. 3139** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

3 nette junge Mädels wünschen die Bekanntschaft von 3 lustigen Freunden, zwecks späterer

Heirat

Zuschriften unt. **A Z 5021** a. d. WNN.

Geschäftstochter

22 J., im Haushalt und Geschäft erfahren, wünscht passenden Herrn bis zu 35 Jahren kennenzulernen. **Einheirat** in Geschäft bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Nur ernstgemeinte Zuschriften und Bild unter **A S 3933** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Alleinst. Witwe

48, aus Kleinstadt, häusl. u. sparsam, beide Vergangenh., möchte sich wieder verheiraten mit gebild. gut. Menschen Hübsches 3-Zimmerheim vorhanden. (Witwer mit Tochter sehr angenehm.) Zuschr. unter **A S 3926** an die WNN.

Witwer, 29 Jahre, in guter Stellung, sucht nette

Lebensgefährtin

Bildzuschriften erwünscht, unter **A. A. 214** an die WNN.

Ein junger Mann

25 Jahre alt, mit gutem Geschäft, dessen Vater bereit ist, ihn 1000 Pfund wert zu machen, würde gerne passende Ehe eingehen. Er ist von seinen Eltern gut erzogen und ein nüchterner Mann.

Für heiratslustige Vertreterinnen des schönen Geschlechts ist es leider zwecklos, sich zu bemühen, da die obige Anzeige schon vor über 300 Jahren aufgegeben wurde. Wir haben es hier mit der ersten urkundlich nachweisbaren Heiratsanzeige zu tun. Sie ist am 19. Juli 1633 in der englischen Zeitung „Daily Advertiser" erschienen und in wörtlicher Uebersetzung wiedergegeben. — In unseren Tagen ist der Weg des Sichfindens durch ein **Heiratsgesuch** in der Zeitung nicht mehr ungewöhnlich. Der Gedanke, auf den vor 300 Jahren ein tausendpfündiger englischer Junge gekommen ist, wurde durch einen Welterfolg gerechtfertigt!

In den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" sind Heiratsanzeigen von ganz besonderer Wirksamkeit, weil die Veröffentlichung ohne Mehrpreis außer in der Bielefelder Ausgabe auch in Gütersloh, Herford und Bad Oeynhausen erfolgt. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Herr, Anf. 40 led., geb., a. guter kath. Fam., nicht unvermög., sol., (Holzfachmann), w. Einheirat irgendwelcher Art.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensberger Str. 29. Ruf 344)

Fabrikant selbst., 30er, eleg. Sportfig., Auto, gut situiert, m. Neigungsehe m. häusl. geb., kath., jg. Dame.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenhafte Eheanbahnung

Fleischermeister Mitte 20, gepflegt, sehr gut aussehend, (portiell., m. 1a Geschäft, w. ebensolche Geschäftstochter als Gattin. Vermög. Nebensache.
Frau Höller-Hagemeister
Sprechst. tägl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 6 Uhr

Herr, Anf. 40 anhanglos, sehr vermög., m. gr. Praxis, w. Neigungsehe m. häusl. erz., geb. jg. Dame, a. l. Blondine.
Frau Höller-Hagemeister
tägl. Zusammenkünfte von Damen u. Herren

Einheirat

in schuldenfr. Eigentum mittelgr. Stadt Westf. bietet berufstü tätiges, kathol. Fräulein, angen. Erscheinung, tadell. Vergangenheit, einem sol., mittl. Beamten oder Lehrer (auch ohne Vermögen) bis 42 Jahren, gute Aussteuer und Barvermögen vorhanden. Bildzuschr. unter **B 426** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beamten-Witwe, 48 Jahre alt, etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn zwecks

Heirat

Zuschriften erbeten unter **D 333** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Heirat

Wer sehnt sich nach einer dankbaren und guten Lebenskameradin? Bin 39 J. alt, noch jünger aussehend, dunkelblond, vollschlank, sportlich, solide, mit angenehmem Äußeren und liebevollem Wesen. Aussteuer vorhanden und Erbe eines großen Hauses, wünsche die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn in guter Stellung zwecks Heirat. Zuschr. erbeten unter **A. Z 5116** an die WNN.

Junger Mann, 29 J., vollschl. ank. dkbl., solide und von gutem Ruf, sucht da Übernahme des Geschäfts (sich. Existenz), eine hausw. tücht. Dame zwecks

Heirat

kennenzulernen. Verm. erw., j. n. Bed. Zuschriften, streng vertr., unter **A. S. 3953** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Von der Reise zurück
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensberger Str 29. Ruf 344)

Spendet für das Winterhilfswerk!